

Forschungsbericht

2016

Research Report 2016



Fachbereich 9
Kulturwissenschaften

Faculty 9
Cultural Studies

Fachbereich 3
Mathematik und Informatik

Faculty 3
Mathematics and Computer Science

Fachbereich 8
Sozialwissenschaften

Faculty 8
Social Sciences

Fachbereich 12
Erziehungs- und
Bildungswissenschaften

Faculty 12
Educational Sciences



ZeMKI Zentrum für
Medien-, Kommunikations- und
Informationsforschung

<http://www.zemki.uni-bremen.de>

<http://www.zemki.uni-bremen.de/en/start.html>

Satzung des ZeMKI

§ 1

Rechtsstellung

Das „Zentrum für Medien-, Kommunikations-, Informationsforschung“ (ZeMKI) ist ein Institut der Fachbereiche 09 (Federführung), 03 und 12 der Universität Bremen gem. § 91 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG).

§ 2

Zielsetzung und Aufgaben

(1) Ziel des ZeMKI ist es, durch wissenschaftliche Tätigkeit in der Forschung den Wandel von Medien- und Kommunikationsprozessen im Hinblick auf Kultur-, Gesellschafts-, Organisations- und Technologiewandel zu analysieren und die Forschung in diesem Bereich durch Förderung und Intensivierung voranzutreiben. Dies soll fachbereichsübergreifend, insbesondere in Kooperation mit dem Fachbereich 03 und Fachbereich 12 realisiert werden.

(2) Ziel des ZeMKI ist es, eine Brücke zu schlagen zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung an der Universität Bremen und Aktivitäten weiterer Medieninstitutionen.

(3) Ziel des ZeMKI ist es, die Ergebnisse seiner Forschungsaktivitäten in die einschlägige Lehre der an ihm beteiligten Personen in ihren Studiengängen einfließen zu lassen.

(4) Ziel des ZeMKI ist es, zwischen den Medienstudiengängen an den Fachbereichen 09 und 03 der Universität Bremen zu vermitteln, um z.B. Modulaustausch und curriculare Vernetzung zu erleichtern.

§ 3

Mitgliedschaft

1. Mitglieder des ZeMKI sind:

1.1. die Gründerinnen und Gründer des ZeMKI
1.2. sowie Professoren/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, die durch den Beschluss der ZeMKI-Mitgliederversammlung in das ZeMKI aufgenommen werden.

2. Beratende Mitglieder des ZeMKI können ferner sein:

2.1. nicht-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Doktorandinnen und Doktoranden, Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie wissenschaftliche Hilfskräfte.

2.2. Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie Expertinnen und Experten für die Dauer ihrer Tätigkeit im ZeMKI.

2.3. Universitäre und außeruniversitäre Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner.

3. Erwerb der Mitgliedschaft:

3.1. Der Erwerb der Mitgliedschaft setzt einen schriftlichen Antrag voraus, der Austritt aus dem ZeMKI kann durch schriftliche Kündigung erfolgen.

3.2. Über die Mitgliedschaft entscheidet die Mitgliederversammlung

§ 4

Organe

Organe des ZeMKI sind:

1. die Sprecherin/ der Sprecher und deren Stellvertreterin oder Stellvertreter;
2. die Mitgliederversammlung;
3. die Labs;
4. der Lenkungskreis.

§ 5

Sprecher/ Sprecherin

1. Die Sprecherin/ der Sprecher vertritt das ZeMKI nach innen und außen. Sie/er leitet das ZeMKI im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und nach Maßgabe der Regelungen im § 91 des BremHG.

2. Aufgaben der Sprecherin/ des Sprechers sind insbesondere:

2.1. Führung der laufenden Geschäfte des ZeMKI.
2.2. Erstellung des Haushaltsplans und Kontrolle über dessen Abwicklung.

2.3. Einberufung und Leitung der Mitgliederversammlungen sowie Vorbereitung und Durchführung ihrer Beschlüsse.

2.4. Herstellung und Pflege der Kooperationsbeziehungen.

2.5. Rechenschaftsbericht am Ende der Amtszeit.

3. Die Sprecherin/ der Sprecher sowie eine Stellvertreterin/ ein Stellvertreter werden für die Dauer von jeweils zwei Jahren aus der Mitte der Professorinnen/Professoren von den Mitgliedern des ZeMKI gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.

§ 6

Mitgliederversammlung

1. Der Mitgliederversammlung gehören alle Mitglieder gemäß § 3 dieser Satzung mit dem dort geregelten Stimmrecht an.

2. Aufgaben der Mitgliederversammlung sind:

2.1. Erörterung und ggf. Beschlussfassung über die grundsätzlichen Fragen der Organisation und der Arbeit des ZeMKI, des Forschungsprogramms und gemeinsam zu bearbeitender Probleme.

2.2. Veränderungen der Satzung.

2.3. Beratung des Rechenschaftsberichtes der Sprecherin/ des Sprechers.

3. Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal pro Jahr statt. Sie wird durch die Sprecherin/ den Sprecher einberufen. Darüber hinaus können Mitgliederversammlungen nach Bedarf oder auf Initiative der Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt wiederum durch die Sprecherin/ den Sprecher.

4. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der an der Universität Bremen angestellten Mitglieder anwesend ist. Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig gewesen, lädt die Sprecherin/ der Sprecher unverzüglich zu einer weiteren Mitgliederversammlung ein. Diese ist unabhängig von der Zahl der Anwesenden beschlussfähig, hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.

5. Entscheidungen der Mitgliederversammlung, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Professorinnen/ Professoren als Mitglieder des Instituts (gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 101 (4)).

§ 7

Labs

1. Labs sind Forschungsgruppen zu aktuellen Forschungsthemen des ZeMKI unter der Leitung eines oder mehrerer promovierter Mitarbeiter/innen. Jedes Mitglied des ZeMKI, das zugleich promoviert/r Mitarbeiter/in an der Universität Bremen ist, kann die Einrichtung eines Labs beim Lenkungskreis beantragen.

2. Die Einrichtung eines Labs ist auf Vorschlag des Lenkungskreises möglich; ihr müssen Sprecher/in und Stellvertreter/in des ZeMKI zustimmen.

3. Aufgabe eines Labs ist die Realisierung von Grundlagen- und Anwendungsforschung im Gesamtforschungsfeld des ZeMKI.

4. Über die Auflösung eines Labs entscheidet der Lenkungskreis mit 2/3 Mehrheit.

§ 8

Lenkungskreis

1. Dem Lenkungskreis gehören alle Leiterinnen und Leiter der Labs des ZeMKI und der/die Forschungskordinator/in des ZeMKI an sowie ein/e Vertreter/in der nicht-promovierten Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und ein/e Vertreter/in der promovierten Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des ZeMKI, jeweils mit Stellvertreterinnen bzw. Stellvertretern. Die Vertreter/innen der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen werden je von den nicht-promovierten Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und promovierten Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen auf der Mitgliederversammlung für 2 Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt.

2. Aufgaben des Lenkungskreises sind:

2.1. Beratung und ggf. Entscheidung über die Aufnahme neuer Forschungsvorhaben in das ZeMKI.

2.2. Beratung und Entscheidung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI.

2.3. Einrichtung und Auflösung von Labs.

2.4. Planung von Veranstaltungen wie Kolloquien, Workshops und Tagungen.

2.5. Verabschiedung des Haushaltsplans.

3. Sitzungen des Lenkungskreises finden mindestens drei Mal pro Semester statt. Sie werden durch die Sprecherin/ den Sprecher einberufen. Darüber hinaus können Sitzungen des Lenkungskreises nach Bedarf oder auf Initiative seiner Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt wiederum durch die Sprecherin/ den Sprecher und kann schriftlich oder per E-Mail erfolgen.

4. Der Lenkungskreis ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

5. Entscheidungen des Lenkungskreises, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Professorinnen/ Professoren als Mitglieder des Instituts (gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 101 (4)).

§ 9

Inkrafttreten

Diese Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 19.12.2013 als Änderung der Satzung vom 26.5.2005 mit Änderung vom 26.1.2011 beschlossen. Sie tritt nach Zustimmung des zuständigen Dekanats des FB 09 und der Genehmigung des Rektors am 5.5.2014 in Kraft.



Inhalt / Contents

| 1. Das Jahr im Rückblick | 5 | Looking back at 2016 |
|---|------------------|--|
| 2. Forschung | 6 – 51 | Research |
| ZeMKI Labs | 8-9 | ZeMKI Labs |
| Creative Unit „Kommunikative Figurationen“ | 10-13 | Creative Unit “Communicative Figurations” |
| Transformationen im Feld Bildung | 14-17 | Transformations in the field of education |
| Komm. Figurationen des informellen und non-formalen Lernens | 18-21 | Comm. Figurations of informal and non-formal learning |
| Mediatisierte Welten | 22-25 | Mediatized Worlds |
| Beteiligung in IT-Einführungsprojekten in Bundesbehörden | 26-29 | Participation in IT implementation projects in the public sector |
| Nur ein Klick!? Brücken in den Beruf | 30-33 | Only one click!? Professional bridges |
| Science-Fiction-Filme und Zeitgeschichte | 34-37 | Science fiction films and contemporary history |
| Filmästhetik und Kindheit | 38-41 | Film aesthetics and childhood |
| IT- und Medienkompetenz Jugendlicher | 42-45 | IT and media literacy among adolescents |
| Volksaufklärung | 46-49 | Enlightenment of ‘the people’ |
| Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr | 50-53 | Safety in public transport |
| Gastforscher: Shafiq Ahmad Kamboh | 54-55 | Visiting researcher: Shafiq Ahmad Kamboh |
| 3. Wissenschaftlicher Nachwuchs | 56 – 75 | Early career researchers |
| Aktuelle Promotionsprojekte am ZeMKI | 58-59 | Current doctoral projects at the ZeMKI |
| Kommunikative Grenzziehung | 60-63 | Communicative demarcation |
| Zuschauerinteraktion | 64-67 | Audience interaction |
| Arzt-Patient-Beziehung in einer digitalisierten Welt | 68-71 | The doctor-patient-relationship in a digitalised world |
| Framing Safety | 72-75 | Framing safety |
| 4. Forschendes Lernen | 76 – 97 | Research-based learning |
| Interpretation von „Europas Flüchtlingskrise“ durch Rezipienten | 78-81 | Recipients’ framing of “Europe’s refugee crisis” |
| Connected Commerce | 82-85 | Connected Commerce |
| Entwicklung eines Mining-Tools zur Online-Debattenanalyse | 86-89 | Developing a mining tool for online debate analysis |
| Studierende erleben und machen Theater | 90-93 | Students experience and produce theatre |
| Die kommunikative Konstruktion von Erinnerung | 94-97 | The communicative construction of memory |
| 5. Veranstaltungen | 98 – 125 | Events |
| ZeMKI-Forschungskolloquium | 100-101 | ZeMKI Research Seminar |
| ZeMKI-Mediengespräche | 102-103 | ZeMKI Media Talks |
| Konsumkritische Projekte und Praktiken | 104-107 | Projects and practices critical of consumption |
| 21. Internationales Bremer Symposium zum Film | 108-111 | 21. International Bremen Film Conference |
| Critical Mediatization Research | 112-115 | Critical Mediatization Research |
| Acting on Media | 116-119 | Acting on Media |
| Communicative Figurations | 120-123 | Communicative Figurations |
| European Media and Communication Doctoral Summer School | 124-125 | European Media and Communication Doctoral Summer School |
| 6. Publikationen und Vorträge | 126 – 151 | Publications and Presentations |
| Communications - European Journal of Communication Research | 128-129 | Communications - European Journal of Communication Research |
| Bücher 2016 | 130-133 | Books 2016 |
| Aufsätze 2016 | 134-141 | Articles 2016 |
| Vorträge 2016 | 142-147 | Presentations 2016 |
| Buchreihen | 148-151 | Book Series |
| 7. Mitglieder | 152-159 | Members |



ZeMKI
Zentrum für Medien-, Kommu-
nikations- und Informations-
forschung der Universität Bremen
Linzer Str. 4
28359 Bremen, Deutschland

Sekretariat:
Tel.: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-Mail: zemki@uni-bremen.de
Website: <http://www.zemki.de>

Sprecher:
Prof. Dr. Andreas Hepp
E-Mail: andreas.hepp@uni-
bremen.de

Stellv. Sprecher:
Prof. Dr. Andreas Breiter
E-Mail: abreiter@informatik.
uni-bremen.de

Forschungskoodinator,
Redaktion:
Dr. Leif Kramp
E-Mail: kramp@uni-bremen.de

Mai 2017
Druck: Leo Druck GmbH,
Stockach



ZeMKI
Centre for Media, Communica-
tion and Information Research
of the University of Bremen
Linzer Str. 4
D-28359 Bremen, Germany

Main office:
Phone: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-mail: zemki@uni-bremen.de
Website: <http://www.zemki.org>

First Spokesperson:
Prof. Dr. Andreas Hepp
E-mail: andreas.hepp@uni-
bremen.de

Second Spokesperson:
Prof. Dr. Andreas Breiter
E-mail: abreiter@informatik.
uni-bremen.de

Research Coordinator, Editor:
Dr. Leif Kramp
E-mail: kramp@uni-bremen.de

May 2017
Printed by: Leo Druck GmbH,
Stockach

Bildnachweise/Picture credits:

S./p. 6: privat/private, ZeMKI/Marcel Vesga, ©iStock.com/Wavebreakmedia, ©iStock.com/Kerkez, ©iStock.com/MarioGuti, ©iStock.com/Tomml, ©iStock.com/KatarzynaBialasiewicz, Screenshot „Soylent Green“ (Regie/Director: Richard Fleischer, 1973), Screenshot „Le voyage du ballon rouge“ (Regie/Director: Hou Hsiao-Hsien, 2007), ©iStock.com/izusek, Public Domain, Wikimedia, ©iStock.com/Halfpoint; S./pp. 8-9: privat/private; S./pp. 10-11: ZeMKI/Marcel Vesga; S./pp. 12-13: ZeMKI/Jack Kraska; S./pp. 14-15: ©iStock.com/Wavebreakmedia; S./p. 16: ©iStock.com/SolStock; S./pp. 18-19: ©iStock.com/Kerkez; S./p. 20: ©iStock.com/Manuel-F-O; S./pp. 22-23: ©iStock.com/MarioGuti; S./p. 24: ©iStock.com/Chesky_W; S./pp. 26-27: ©iStock.com/Tomml; S./p. 28: ©iStock.com/.shock; S./pp. 30-31: ©iStock.com/KatarzynaBialasiewicz; S./p. 32: Screenshots, private/private; S./pp. 34-35: Screenshot „Soylent Green“ (Regie/Director: Richard Fleischer, 1973); S./pp. 36-37: Screenshots „Logan’s Run“ (Regie/Director: Michael Anderson, 1976), „Soylent Green“ (Regie/Director: Richard Fleischer, 1973); S./pp. 38-39: Screenshot „Le voyage du ballon rouge“ (Regie/Director: Hou Hsiao-Hsien, 2007); S./p. 40: Screenshots „Les vacances de Monsieur Hulot“ (Regie/Director: Jacques Tati, 1953), „La rentrée des classes“ (Regie/Director: Jacques Rozier, 1955), „Ponette“ (Regie/Director: Jacques Doillon, 1996), „Tomboy“ (Regie/Director: Céline Sciamma, 2011), „Abouna“ (Regie/Director: Mahamat Saleh-Haroun, 2005), „Les quatre cents coups“ (Regie/Director: François Truffaut, 1958); S./pp. 42-43: ©iStock.com/izusek; S./p. 44: ©iStock.com/vgajic; S./pp. 46-47: Public Domain, Wikimedia; S./p. 48: Johann Peter Hasenclever: Das Lesekabinett, 1843, Verlag Frommann-Holzboog, Verlag edition lumière; S./pp. 50-51: ©iStock.com/Halfpoint; S./p. 52: ©iStock.com/EasyBuy4u; S./p. 54: privat/private; S./p. 56: privat/private, ©iStock.com/NicholasMcComber, ©iStock.com/Marco_Piunti, ©iStock.com/SolStock, ©iStock.com/nito100; S./pp. 58-59: privat/private; S./pp. 60-61: ©iStock.com/NicholasMcComber; S./p. 62: ©iStock.com/FangXiaNuo; S./pp. 64-65: ©iStock.com/Marco_Piunti; S./p. 66: ©iStock.com/TARIK KIKILKAYA, privat/private; S./pp. 68-69: ©iStock.com/SolStock; S./p. 70: ©iStock.com/exdez; S./pp. 72-73: ©iStock.com/nito100; S./p. 74: ©iStock.com/SolStock; S./p. 76: Screenshot Circus Halligalli/YouTube, Jana Loock, ©iStock.com/VLADGRIN, Theater Bremen, Wikimedia/ Raphaël Thiémarc Vivaopictures; S./pp. 78-79: Screenshot Circus Halligalli/YouTube; S./p. 80: Screenshot Jung&Naiv/YouTuge, ZeMKI; S./pp. 82-83: Jana Loock; S./p. 84: Jana Loock; S./pp. 86-87: ©iStock.com/VLADGRIN; S./p. 88: ©iStock.com/Victor_85; S./pp. 90-91: Theater Bremen; S./p. 92: Vanessa Kück und Ailin Hagemann; S./pp. 94-95: Wikimedia/ Raphaël Thiémarc Vivaopictures; S./pp. 96-97: ©iStock.com/macrovect; S./p. 98: Wolfgang Zimmermann, privat/private, ZeMKI, Klaas Dierks, Justus Holzberger / CC BY-SA 4.0, ©iStock.com/alejandrophotography, Max Hartmann, François Heinderyckx; S./p. 100: Wolfgang Zimmermann, privat/private; S./p. 102: ZeMKI; S./p. 103: privat/private; S./pp. 104-105: Klaas Dierks; S./p. 106: Klaas Dierks; S./pp. 108-109: Justus Holzberger / CC BY-SA 4.0; S./p. 110: Justus Holzberger / CC BY-SA 4.0; S./pp. 112-113: ©iStock.com/alejandrophotography; S./p. 114: Cathrin Despotovic, Merle-Marie Kruse; S./pp. 116-117: Justus Holzberger / CC BY-SA 4.0; S./p. 118: Justus Holzberger / CC BY-SA 4.0; S./pp. 120-121: Max Hartmann, ZeMKI; S./p. 122: Max Hartmann; S./p. 124: François Heinderyckx; S./p. 126: Walter de Gruyter/Mouton, Verlage Springer Fachverlage, edition lumière, Waxmann, Palgrave Macmillan, Universitätsverlag Isensee, Herbert von Halem, Beltz Juventa, Bertz+Fischer, Lit, Tectum; S./p. 129: Mouton/Walter De Gruyter; S./pp. 130-131: ©iStock.com/Natinkabu (Hintergrund/Background), Verlage Springer Fachverlage, edition lumière, Waxmann, Palgrave Macmillan, Universitätsverlag Isensee, Herbert von Halem, Beltz Juventa, Bertz+Fischer, Lit, Tectum (Buchcover/book covers); S./p. 132: Beate Köhler, Polity Press; S./p. 149: Springer VS; S./p. 150: Springer VS; S./p. 151: edition lumière; S./pp. 152-155: ©iStock.com/marigold88 (Hintergrund/Background); privat/private (Profilfotos/profile photos); S./p. 156: Hermann Schröer; S./pp. 158-159: privat/private (Profilfotos/profile photos), ©iStock.com/Vilisov (Finger); S./p. 160: ©iStock.com/iconer (Hintergrund/Background), ZeMKI (Screenshots).

Das Jahr im Rückblick

Looking back at 2016

Im Laufe des Jahres 2016 wurden zwei größere Verbundforschungsprojekte mit Beteiligung des ZeMKI sehr erfolgreich abgeschlossen: das Schwerpunktprogramm „Mediatisierte Welten“ und die Creative Unit „Kommunikative Figurationen“. Das von der DFG geförderte Schwerpunktprogramm wurde 2009/2010 unter der Koordination von Prof. Dr. Friedrich Krotz eingerichtet und hat seitdem erfolgreich die zunehmende Durchdringung von Kultur und Gesellschaft mit digitalen Medien untersucht. Das ZeMKI war hieran neben dem Koordinationsprojekt mit drei weiteren Projekten zu Methodenentwicklung, Schule und Vergemeinschaftung beteiligt. In der von Andreas Hepp koordinierten Creative Unit „Kommunikative Figurationen“ ging es darum, neue Ansätze der Erforschung einer medienbezogenen Transformation von Gesellschaft zu entwickeln. Dabei rückten immer mehr Fragen der Datifizierung, also der Rolle von Daten und Algorithmen für die kommunikative Konstruktion gesellschaftlicher Wirklichkeit in den Fokus. Ermöglicht wurde die Creative Unit über drei Jahre aus Mitteln des über die Exzellenzinitiative geförderten Zukunftskonzepts der Universität Bremen. Beide Forschungsverbände schlossen mit großen internationalen Tagungen ab, die auch näher in diesem Forschungsbericht dokumentiert sind. Die Abschlusspublikationen erscheinen 2017. Dass die Forschung des ZeMKI aber nicht nur aus solchen Großvor-

haben besteht, machen die Beiträge dieses Berichts ebenfalls deutlich. Sie dokumentieren die Vielfalt der unterschiedlichen Einzel-, Qualifikations- und Publikationsprojekte, die insgesamt für das interdisziplinäre Profil des Forschungszentrums stehen. Hier stellt der Bericht ausgewählte Highlights des letzten Jahres vor. Daneben war das Jahr 2016 aber auch ein trauriger Einschnitt: Mit Inge Marszolek verstarb ein langjähriges und engagiertes Mitglied völlig unerwartet und plötzlich. Auch ihrer wollen wir mit diesem Forschungsbericht gedenken. Insgesamt hoffen wir, dass dieser Forschungsbericht so einen angemessenen und gut lesbaren Einblick in die Aktivitäten des ZeMKI im Jahr 2016 bietet. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

In the course of 2016, two major collaborative research projects involving the ZeMKI were successfully concluded: the priority programme „Mediatized Worlds“ and the Creative Unit „Communicative Figurations“. The DFG-funded priority programme was established under the coordination of Prof. Dr. Friedrich Krotz in 2009/2010, and has since successfully examined the increasing penetration of culture and society by digital media. In addition to the coordination project, the ZeMKI was involved in three further projects on method development, schooling and communi-

zation. The Creative Unit „Communicative Figurations“, co-ordinated by Prof. Dr. Andreas Hepp, was about developing new approaches for the research of a media-related transformation of society. In the process, more and more questions of datafication, i.e. the role of data and algorithms for the communicative construction of social reality, came into focus. The Creative Unit has been supported by the University of Bremen’s future concept funded by the Excellence Initiative over a period of three years. Both research groups concluded with major international conferences, which are also documented in more detail in this research report. The final book publications will be published in 2017.

However, the contributions in this report also reflect the fact that research at the ZeMKI is not only composed of such large-scale projects. They document the diversity of the various individual, qualification and publication projects, which together stand for the interdisciplinary profile of the research centre. The report presents selected highlights from the last year.

In addition, 2016 was a sad one: Inge Marszolek, a long-standing and dedicated member, died unexpectedly. We also want to commemorate her in this research report.

Overall, we hope that this research report will provide an appropriate and easy-to-read insight into the activities of the ZeMKI in 2016. We hope you enjoy reading!

Prof. Dr. Andreas Hepp
– erster Sprecher des ZeMKI –
– first speaker of the ZeMKI –

Prof. Dr. Andreas Breiter
– zweiter Sprecher des ZeMKI –
– second speaker of the ZeMKI –

Forschung

Research



Das Jahr 2016 war gekennzeichnet von regen Forschungsaktivitäten am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen, die bis in die zweite Jahreshälfte in elf, nach dem Wechsel von Prof. Dr. Thomas Friemel an die Universität Zürich in zehn Arbeitsgruppen, den ZeMKI-Labs, organisiert waren. Im Folgenden wird eine Auswahl an Forschungsprojekten vorgestellt: Neben zwei von insgesamt elf Teilprojekten aus der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“, die nach drei Jahren mit viel empirischer Forschungsarbeit abgeschlossen wurde, wird auch auf den erfolgreichen Abschluss des DFG-Schwerpunktprogramms „Mediatisierte Welten“ eingegangen. Zudem werden sieben weitere Forschungsprojekte vorgestellt, die im Jahr 2016 neue Erkenntnisse über die Beteiligung von Beschäftigten und Personalräten in IT-Einführungsprojekten in deutschen Bundesbehörden, über Erklärvideos als Brücken in den Beruf, Science-Fiction-Filme und Zeitgeschichte, Filmästhetik und Kindheit, die IT- und Medienkompetenz Jugendlicher, die Volksaufklärung im 18. Jahrhundert sowie über den Einfluss von Information und Kommunikation auf die Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr erarbeitet haben. Der Bogen schließt sich mit Fragen an Shafiq Ahmad Kamboh von der Universität Punjab, Lahore aus Pakistan, der als Gast am ZeMKI promoviert.

The year 2016 was characterized by intensive research activities at the Centre for Media, Communication and Information Research of the University of Bremen that were organized into eleven, and then, after Prof. Dr. Thomas Friemel's move to Zürich, into ten working groups – the ZeMKI Labs. In the following, a selection of research projects will be presented: Besides two out of a total of eleven projects of the Creative Unit “Communicative Figurations”, which were completed after three years with extensive empirical research work, the successful completion of the DFG priority programme “Mediatized Worlds” is also covered here. In addition, seven other research projects will be presented that provide new insights into the participation of employees and staff councils in IT implementation projects in German federal authorities, into explanatory videos as bridges into jobs, into science fiction films and contemporary history, into film aesthetics and childhood, into the IT- and media literacy of young people, into the Enlightenment movement in the 18th century as well as the influence of information and communication on safety in public passenger transport. Finally, Shafiq Ahmad Kamboh from the University of Punjab, Lahore Pakistan answers a few questions on his research visit and the doctoral project he pursues at the ZeMKI.

ZeMKI Labs



Prof. Dr. Delia González de Reufels

ZeMKI Lab „Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung“ / “Audio-visual Media and Historiography”

Mitglieder/Members: Dr. Rasmus Greiner

Das Lab erforscht AV-Medien – insbesondere Film und Fernsehen – als historische Quellen bzw. Dokumente der Geschichte der Moderne. Im Zentrum steht dabei die Rolle dieser Medien für die Erinnerung und Konstruktion historischer Prozesse. Das Lab möchte deshalb sowohl einen Beitrag zur Methodendiskussion leisten als auch die Bedeutung audio-visueller Medien, wie z.B. von Filmen und Bildern für die historische Forschung ausloten. Hierbei konzentriert es sich gegenwärtig auf die Felder der lateinamerikanischen Bevölkerungs- und Entwicklungspolitik nach 1945 sowie die Aufarbeitung und Überwindung der lateinamerikanischen Militärdiktaturen der 1970er und 1980er Jahre. ●

This Lab investigates audio-visual media - particularly film and television - as historical sources and documents of the history of modernity. Central to this is the role of these media for memory and the construction of historical processes. The lab contributes both to the discussion of methodology and the importance of audio-visual media as well, such as the relevance of movies and pictures for historical research. It currently focuses on the fields of Latin American population and development policy after 1945, as well the role of the moving image in creating historic memory of Latin American military dictatorships and overcoming them.

ZeMKI Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ / “Film, Media Art and Popular Culture”

Mitglieder/Members: Klaas Dierks, Tobias Dietrich, Dr. Rasmus Greiner, Dr. Bettina Henzler, Dr. Stefan Odorico, Dr. Aidan Power, Christine Ruffert, Julia Schürmann

Das Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ beschäftigt sich mit visuellen und audio-visuellen Medien, ihrer Ästhetik und Geschichte, sowie ihrem Wandel im Rahmen von Digitalisierung und Globalisierung. Ein besonderes Augenmerk der Forschung liegt dabei auf den spezifischen Formen und Dispositiven von Film, Medienkunst und Populärkultur, ihrer Produktion, Distribution, Sendung, Ausstellung, Vermittlung und Aneignung, sowie ihrer Speicherung und Sammlung in Archiven. Untersucht werden dabei neben Medienprodukten und Medienkunstwerken auch deren ästhetische Erfahrung durch gemeinschaftliche und Einzel-Nutzung, sowie die sie flankierenden Diskurse und kulturellen Interaktionen. ●

The Lab „Film, Media Art and Popular Culture“ is concerned with visual and audio-visual media, their aesthetics and history, as well as with their transformation in the context of digitalisation and globalisation. A particular research focus lies on the specific forms and dispositives of film, media art and popular culture, their production, distribution, broadcasting, exhibition, mediation and appropriation together with their preservation and collection in archives. Thereby not only media production and media artworks are analyzed, but also their aesthetic experience through collective and individual use plus the discourses and cultural interactions that accompany them.

ZeMKI Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ /

“Information Management and Media”

Mitglieder/Members: Dr. Marion Brüggemann, Ulrike Gerhard, Dr. Juliane Jarke, Dorothee Meier, Arne-Hendrik Schulz, Dr. Emese Stauke, Dr. Stefan Welling

Das Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ verbindet theoretische Forschung zum Wandel von Organisationen (insbesondere im Bildungsbereich) im Zusammenhang mit der Mediatisierung mit anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung von Medientechnologien. Dabei integriert das Lab Informatik und Sozialwissenschaften. Dahinter steht die Grundannahme, dass der Organisationswandel mit und durch Medientechnologien nur durch ein empirisch fundiertes Verständnis des jeweiligen Anwendungskontextes untersucht werden kann. Entsprechend kommen eine Vielzahl qualitativer und quantitativer Methoden in den Forschungsprojekten zum Einsatz. ●

The Lab „Information Management and Media“ combines theoretical research on how organizations change (particularly in the education sector and in connection with mediatization) with application-oriented research and the development of media technologies. The lab integrates the perspectives of informatics and social sciences. The underlying assumption is that organisational change with and through media technologies can only be studied by an empirically substantiated understanding of the particular application context. Accordingly, a variety of qualitative and quantitative methods is used in the research projects.

ZeMKI Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“ /

“Communication History and Media Change”

Mitglieder/Members: Claudia Czycholl, Karin Elbrecht, Dr. Erik Koenen, Dennis Reichow, Christina Sanko, Rebecca Venema

Das Lab versteht sich als interdisziplinäre Plattform für medien- und kommunikationsgeschichtliche Forschungen: Der Wandel der gesellschaftlichen Kommunikation und der Mediendispositive und -aneignungen kann nur aus unterschiedlichen Perspektiven und mit einer Vielfalt von Methoden beschrieben werden. Gegenstand einer kommunikationshistorischen Mediatisierungsforschung sind dabei insbesondere die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Medien und ihr Wechselspiel untereinander, die Geschichte der Kommunikation und der soziale Wandel von Öffentlichkeit und öffentlicher Kommunikation (auch im internationalen Vergleich und mit Bezug auf transnationale Verschränkungen). ●

The lab understands itself as an interdisciplinary platform for media and communication history research: The evolution of social communication as well as the variety of media dispositives and appropriations can be described only from different perspectives and using a broad range of methods. Historical mediatization research among other subjects focuses on communication and, in particular, the formation and evolution of various media and their interplay, the history of communication, and the social transformation of the public sphere (also in international comparison and with respect to transnational entanglements).

ZeMKI Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“ / “Media Education and Educational Media”

Mitglieder/Members: Urszula Wudarski

Das Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“ untersucht, wie die fortschreitende Mediatisierung die Kultur individueller und kollektiver Bildungsprozesse sowie deren Wechselwirkungen verändert. Einen besonderen Fokus bildet die Frage, ob sich Individuen durch die Mediatisierung zunehmend ihre Curricula selbst definieren (Individualisierungsthese) und inwieweit die „User Participatory Media“ wiederum kollektiv die Normierungsfunktion bisheriger Bildungsinstitutionen übernehmen (Kollektivierungsthese) bzw. inwieweit dies mit einer Auflösung der bisher in Erziehungskontexten dominierenden Territorialstrukturen (Deterritorialisierungsthese) einher geht. ●

The Lab „Media Education and Educational Media“ explores how the on-going mediatization process is changing the culture of individual and collective learning processes and their interactions. A particular focus lies on the question of whether under the influence of mediatization individuals define their curriculum increasingly for themselves (individualization), and to what extent the „user participatory media“ collectively absorb the normalization functions of existing educational institutions (collectivization thesis), or to what extent these developments are accompanied by a dissolution of territorial structures that have been dominant in educational contexts so far (deterritorialization thesis)



Prof. Dr. Winfried Pauleit



Prof. Dr. Andreas Breiter



Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz



Prof. Dr. Karsten Wolf

Die Forschung des ZeMKI wird in zehn Arbeitsgruppen realisiert, die als Labs organisiert sind. // ZeMKI research is structured into ten working groups that are organized as Labs.

ZeMKI Lab „Mediengesellschaft und digitale Praktiken“ / “Media Society and Digital Practices”

Das Lab „Mediengesellschaft und digitale Praktiken“ befasst sich mit der Konstitution und dem gegenwärtigen Wandel medienbezogener Praxisformen in ihren sozialen, kulturellen und regulatorischen Kontexten. Hierbei geht es zum einen um die Herstellung und Aneignung digitaler vernetzter Medientechnologien und Kommunikationsformen, zum anderen um die Methodenentwicklung der empirischen Medien- und Kommunikationsforschung mit digitalen Daten und digitalen Methoden. ●

The lab „Media Society and Digital Practices“ investigates the constitution and current transformation of media-related forms of practice in their social, cultural, and regulatory contexts. It focuses, on the one hand, on the creation and appropriation of digitally networked media technologies and communicative patterns. On the other hand, it deals with innovations in methods of empirical communication research and media analysis with regard to digital data and digital methods.

ZeMKI Lab „Medien, Kommunikation und Gesellschaft“ / “Media, Communication and Society”

Mitglieder/Members: Cathrin Despotović, Dr. Katharina Lobinger, Merle-Marie Kruse

Das Lab „Medien, Kommunikation und Gesellschaft“ beschäftigt sich mit der gesellschaftlichen Grundlage von „Kommunikation“ und deren Wandel durch die Medien. Dabei wird Kommunikation als Basis sozialen Handelns verstanden. Darauf aufbauend geht es um die in Bezug auf das kommunikative Handeln erzeugte soziale Wirklichkeit, die sich im Kontext des Wandels der Medien verändert. Im Fokus der Forschung stehen verschiedene Themen auf der Mikroebene (Formen des Kommunizierens und des Erlebens), der Mesoebene (Wandel von Beziehungskonstellationen und institutioneller Wandel) sowie auf der Makroebene (Wandel von Kultur und Gesellschaft). Zentraler Bezugspunkt ist in jedem Fall die Zivilgesellschaft – thematische Fragen stellen sich hier aber auch im Hinblick auf Arbeit und Freizeit, Politik und Demokratie, Ökonomie und Kultur. ●

The Lab „Media, Communication and Society“ deals with the social foundation of communication and its change through media. In this context, communication is understood as the basis of social action. Building on that, the lab is concerned with social reality that is created by communicative action and changes in the context of the media. The research focuses on various topics at the micro level (ways of communicating and of experiencing), the meso level (change of relationship constellations and institutional change) and at the macro level (change of culture and society). The centre of reference is in all cases the civil society – while thematic questions are also raised in terms of work and leisure, politics and democracy, economy and culture.

ZeMKI Lab „Medienkultur und Globalisierung“ / “Media Culture and Globalization”

Mitglieder/Members: Dr. Matthias Berg, Mareike Dötsch, Marco Höhn, Dr. Sigrid Kannengießer, Dr. Leif Kramp, Dr. Sebastian Kubitschko, Anne Mollen, Dr. Anke Offerhaus, Cindy Roitsch, Piet Simon, Monika Sowinska

Das Lab „Medienkultur und Globalisierung“ setzt sich mit dem aktuellen Medienkulturwandel auseinander, insbesondere im Hinblick auf Fragen des Medienwandels und der transkulturellen Kommunikation. Hierbei geht es zum einen um eine grundlegende Beschäftigung mit der Mediatisierung von Kultur und Vergemeinschaftung, zum anderen um eine empirische Forschung zu konkreten Einzelfragen aktueller Medienkultur und ihres Wandels. Letzteres betrifft beispielsweise eine Auseinandersetzung mit transnationalen Öffentlichkeiten und politischen Diskurskulturen in Europa, eine Beschäftigung mit Medienkulturen der Diaspora, den Wandel von medienkultureller Vergemeinschaftung durch digitale Medien oder die Eventisierung von Medienkultur. ●

The Lab „Media Culture and Globalization“ deals with the current change in media culture, particularly with regard to issues of media change and transnational communication. This includes, on the one hand, a fundamental examination of the mediatization of culture and communication, and on the other hand empirical research surrounding specific individual questions about contemporary media culture and its change. The latter, for instance, includes a discussion of transnational public discourse and political cultures in Europe, a study of media cultures of the diaspora, the transformation of media cultural communication through digital media, or the eventization of media culture.

ZeMKI Lab „Medien und Religion“ / “Media and Religion”

Mitglieder/Members: Dr. Łukasz Fajfer, Sina Gogolok, Hannah Grüenthal

Das Lab „Medien und Religion“ befasst sich mit dem Zusammenhang von Medien und Religionen und deren Wandel. Der Blickwinkel ist dabei ein doppelter: Einerseits werden gegenwärtige sowie historische religiöse Diskurse und deren Autoritäten durch Medien geprägt. Andererseits sind religiöse Praktiken stets auch Medienpraktiken und religiöse Identitäten immer zugleich Medienidentitäten. So präsentieren, diskutieren und organisieren Akteurinnen und Akteure bzw. Gruppen ihre religiösen Vorstellungen mittels diverser Medien (Buch, Bilder, Video, virtuelle Welten usw.). In diesem Sinne ist auch Religion ein mediatisiertes Phänomen, das es entsprechend im Hinblick auf Fragen der Medienkommunikation zu analysieren gilt. ●

The Lab „Media and Religion“ is concerned with the interrelation between media and religions and their transformation. Thereby the perspective is a dual one: On the one hand, current as well as religious discourses and their authorities are shaped by media. On the other hand, religious practices are always also media practices and religious identities are always media identities. So, actors, respectively groups present, discuss and organize their religious perceptions through diverse media (books, pictures, videos, virtual worlds etc.). In this sense religion is a mediatized phenomenon that needs to be analyzed in respect of issues of media communication.

ZeMKI Lab „Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien“ /

“Transcultural Communication and Memory Studies”

Mitglieder/Members: Rieke Böhling, Lisa Spanka, Jeannine Teichert

Das Lab „Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien“ setzt sich mit dem Wechsel- und Zusammenspiel internationaler und transkultureller Entwicklungen auseinander, die an den Schnittstellen zwischen Alltagskultur, Kommunikationspraktiken und Medien zu finden sind. Aktuelle Projekte beschäftigen sich u.a. mit Erinnerungskulturen und digitalen Praktiken vor dem Hintergrund divergenter kultureller Prägungen und Lebenssituationen. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt geht der Frage nach, wie Gemeinschaft und das Gefühl von Zusammengehörigkeit in einer mediatisierten Welt entstehen und erhalten werden können. ●

The lab „Transcultural Communication and Memory Studies“ investigates international and transcultural communication at the intersection of everyday culture, practices of communication and media. Current projects include research on remembering and the digital practices of people from diverse cultural backgrounds. Furthermore, our research considers how a sense of belonging and community can be generated in an exceedingly mediatized world.



Prof. Dr. Christian Pentzold



Prof. Dr. Friedrich Krotz



Prof. Dr. Andreas Hepp



Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler



Prof. Dr. Christine Lohmeier

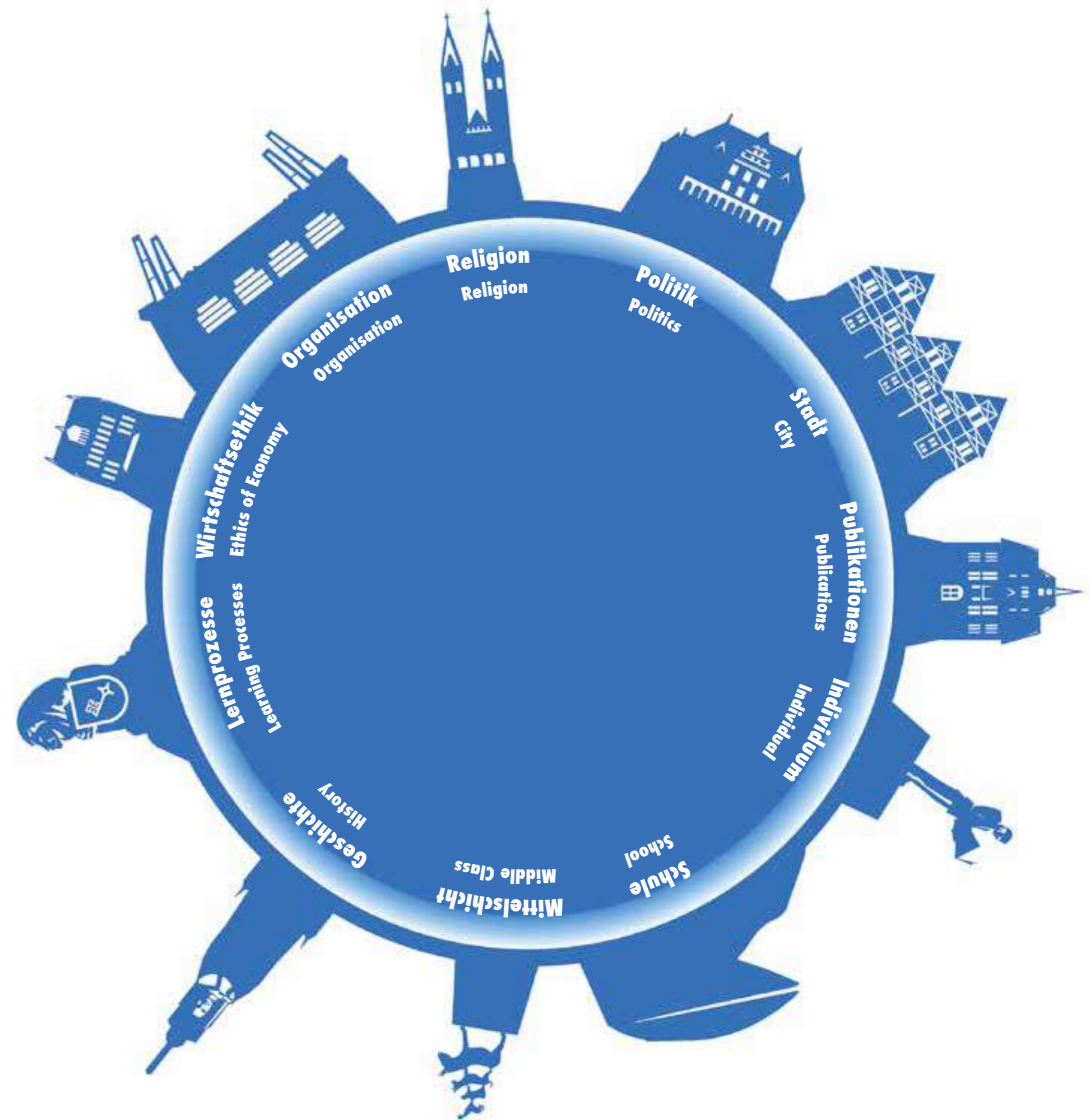
Creative Unit Kommunikative Figurationen

Communicative Figurations

2013-2016

Der gemeinsam mit der Universität Hamburg aufgebaute Forschungsverbund „Kommunikative Figurationen“ wurde im Rahmen der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern von 2013 bis 2016 als „Creative Unit“ an der Universität Bremen gefördert. Die Creative Unit ist am ZeMKI angesiedelt und besteht aus elf Projekten, die in unterschiedlichen Untersuchungsbereichen das Konzept der „Kommunikativen Figurationen“ weiterentwickeln – sowohl theoretisch als auch empirisch. Ziel der Creative Unit war die Vorbereitung einer systematischen Analyse der medial geprägten Transformation sozialer Wirklichkeiten. Es ging darum, durch die innovative Verbindung von Geistes- und Sozialwissenschaften der Antwort auf die Frage näher zu kommen: Welchen Stellenwert hat der Wandel von Medien und Kommunikation für die Veränderung von Kultur und Gesellschaft? ●

At the University of Bremen, the „Communicative figurations“ research network with the University of Hamburg was funded by the Excellence Initiative of the Federal Government and the Federal States as a „Creative Unit“ from 2013 to 2016. The Creative Unit is based at the Centre for Media, Communication and Information Research (ZeMKI), and consists of eleven projects in which the concept of „communicative figurations“ is developed further in different areas of investigation - both theoretically and empirically. The aim of the Creative Unit is therefore to prepare a systematic analysis of the transformation of social realities shaped by media. Through the innovative linking of humanities with social sciences the aim is also to get closer to an answer to the following question: How significant is the transformation of media and communication for the transformation of culture and society?





Kommunikative Figurationen

Die Teilprojekte der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“
The projects of the Creative Unit “Communicative Figurations”

Transformationen mediatisierter Gesellschaften und Kulturen

Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Hepp
Projektmitarbeiter: Dr. Leif Kramp, Dr. Sebastian Kubitschko
Das Projekt konzentrierte sich auf eine Bestandsaufnahme bestehender Theorien des medienkommunikativen Wandels. Dies einbeziehend wurde in Rückbezug auf die explorative empirische Forschung der Creative Unit das Rahmenkonzept der kommunikativen Figurationen weiterentwickelt. Es ging darum, diesen integrativen Untersuchungsansatz der Transformation mediatisierter Gesellschaften und Kulturen zu differenzieren.

Gewohnheiten in kommunikativen Figurationen: Zur kommunikativen Vergesellschaftung des Subjekts

Projektleiter: Prof. Dr. Friedrich Krotz
Das Projekt zielte auf ein empirisch gestütztes und theoretisch entwickeltes Verständnis des kommunikativ vergesellschafteten Subjekts. Es wurde untersucht, wie kommunikative Gewohnheiten durch aktive Aneignungsprozesse entstehen. Dazu wurden die Daten und die Ergebnisse des Projekts „Die qualitative Langzeituntersuchung der Mediatisierung von sozialen Beziehungen. Erprobung und Optimierung des Verfahrens“ des DFG-Schwerpunktprogramms „Mediatisierte Welten“ verwendet.

Kommunikative Figurationen des informellen und non-formalen Lernens: Zur Transformation individueller Lernprozesse in Mediatisierungskollektiven

Projektleiter: Prof. Dr. Karsten D. Wolf
Projektmitarbeiterin: Urszula Wudarski
In diesem Projekt wurden in zwei hochmediatisierten Lernkontexten (DIY und Massive Online Gaming) qualitative und quantitative Erhebungsmethoden zur Modellierung und Analyse kommunikativer Figurationen erprobt.

Der Zusammenhang von Irritationen und Coping in den kommunikativen Figurationen des Lebens der Mittelschichten

Projektleiter/-innen: Prof. Dr. Uwe Schimank, Dr. Ute Volkman
Projektmitarbeiter: Dr. Michael Walter, Dr. Juliane Klein
Das Projekt zielte darauf ab, die komplexen Wechselbeziehungen von Irritationen, Coping und Mediatisierung als Vorstufe zur Analyse kommunikativer Figurationen in Fallstudien zu untersuchen, die vier klar profilierte Teilgruppen von Mittelschichtpaaren mit Kindern abdecken: Paare mit hohem ökonomischen und kulturellen Kapital, mit niedrigem ökonomischen und kulturellen Kapital, mit niedrigem ökonomischen und hohem kulturellen sowie mit hohem ökonomischen und niedrigem kulturellen Kapital.

Kommunikative Figurationen urbaner transkultureller Vergemeinschaftung: Zur Transformation kommunikativer Konstruktion von Gemeinschaft in der Stadt
Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Hepp
Projektmitarbeiter/-innen: Piet Simon, Monika Sowinska
Ziel des Projektes war es, ein Instrumentarium zur Erforschung der kommunikativen Figurationen mediatisierter lokaler Vergemeinschaftung zu erarbeiten. Durch vergleichende Einzelstudien der Prozesse medienbezogener urbaner Vergemeinschaftung und die Analyse mediatisierter urbaner Vergemeinschaftungsorte wurde die aktuelle medienbezogene Vergemeinschaftung in der Stadt erfasst.

Kommunikative Figurationen raumbezogener kollektiver Identitätskonstruktionen in den Medienstädten Hamburg und Leipzig in den 1950er Jahren

Projektleiterin: Prof. Dr. Inge Marszolek
Projektmitarbeiterin: Lisa Spanka
Das Projekt analysierte – anhand medialer Diskurse der 1950er Jahre – Kontinuitäten und Wandlungsprozesse raumbezogener Identitäten. Ziel war es, die Tiefe des Mediatisierungsprozesses systematisch auf einen historischen Untersuchungsgegenstand zu übertragen. Dabei wurde ein theoretisch-terminologisches Inventar entwickelt, um Prozesse von Identitäts- und Raumkonstruktionen in einer Langzeitperspektive zu untersuchen.

Kommunikative Figurationen interpersonaler Öffentlichkeit: Dynamiken von Beziehungs- und Kommunikationsnetzwerken

Projektleiter: Prof. Dr. Thomas Friemel
Projektmitarbeiter: Matthias Bixler
Das Projekt zu Kommunikationsnetzwerken und Kommunikationsrollen entwickelte eine Operationalisierung für die Erforschung der Transformation von Meinungsführerschaft in mediatisierten Gesellschaften und Kulturen. Es beschäftigte sich insbesondere auch mit methodischen Innovationen, welche sich durch den Wandel von Kommunikationsnetzwerken und Kommunikationsrollen ergeben (z.B. Digitalisierung interpersonaler Kommunikation) bzw. durch die modernen Analysemethoden und Rechenleistungen erst ermöglicht werden (z.B. akteursorientierte Modellierung dynamischer Netzwerkprozesse).

Kommunikative Figurationen von Ethik-Debatten im Feld Wirtschaft: Deliberative und moralisierende Kommunikation im medialen Wandel

Projektleiterin: Prof. Dr. Stefanie Averbeck-Lietz
Projektmitarbeiterin: Rebecca Venema
Ziel des Projektes war es, eine umfangreiche Analyse moralischer Debatten und ethischer Diskurse über Wirtschaft in Zeiten ökonomischer Krisen (aktuell und historisch vergleichend) vorzubereiten. Methodisch erfolgte die Umsetzung über ausgewählte qualitative und quantitative Inhaltsanalysen sowie über die Rekonstruktion von Regelleitungen in bestimmten Arenen (etwa in Finanzblogs).

Transformationen im Feld der Religion. Die kommunikativen Figurationen der Konstruktion religiöser Autorität im Katholizismus
Projektleiterin: Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler
Projektmitarbeiterinnen: Sina Gogolok, Hannah Grüenthal
Das Teilprojekt hatte das Ziel, eine umfassende Untersuchung von kommunikativen Figurationen religiöser Autorität im rezenten Katholizismus im europäischen Vergleich vorzubereiten. Im Rahmen der Creative Unit wurden im Rahmen einer explorativen Vorstudie kommunikative Figurationen religiöser Autoritäten in Deutschland am Beispiel des Erzbistums Köln in den Blick genommen.

Transformationen im Feld Bildung: Die kommunikativen Figurationen der Schule als mediatisierte Bildungsorganisation

Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Breiter
Projektmitarbeiter: Dr. Arne-Hendrik Schulz
Ausgehend von der These, dass sich Organisationen kommunikativ konstituieren, fokussierte das Projekt auf die Schule als kommunikativer Figuration unter zwei thematischen Perspektiven und deren Wechselbeziehungen: Verwaltung und Management sowie Lernen und Lehren. Das

Transformationen im Feld Bildung: Die kommunikativen Figurationen der Schule als mediatisierte Bildungsorganisation

Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Breiter
Projektmitarbeiter: Dr. Arne-Hendrik Schulz
Ausgehend von der These, dass sich Organisationen kommunikativ konstituieren, fokussierte das Projekt auf die Schule als kommunikativer Figuration unter zwei thematischen Perspektiven und deren Wechselbeziehungen: Verwaltung und Management sowie Lernen und Lehren. Das

Transformationen im Feld Bildung: Die kommunikativen Figurationen der Schule als mediatisierte Bildungsorganisation

Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Breiter
Projektmitarbeiter: Dr. Arne-Hendrik Schulz
Ausgehend von der These, dass sich Organisationen kommunikativ konstituieren, fokussierte das Projekt auf die Schule als kommunikativer Figuration unter zwei thematischen Perspektiven und deren Wechselbeziehungen: Verwaltung und Management sowie Lernen und Lehren. Das

Projekt beschäftigte sich mit der Frage, wie diese Wechselwirkungen bestimmt werden können. Dies betrifft Fragen der Förderung von Medienkompetenz, des Einsatzes digitaler Medien zur Verbesserung von Unterrichtsqualität sowie die Nutzung von Informations- und Kommunikationssystemen für die schulische Wissensorganisation.

Wozu noch Anwesenheit? Kommunikative Figurationen im Feld der Politik und die Rolle von Face-to-Face-Interaktionen

Projektleiter/-innen: Prof. Dr. Frank Nullmeier
Projektmitarbeiterin: Dr. Tanja Pritzlaff
Zielsetzung des Teilprojekts war es, eine systematische Untersuchung der Rolle der Anwesenheitskommunikation im politischen Feld vorzubereiten. In der Creative Unit wurde diese Fragestellung vor allem mittels experimenteller Forschung über politisches Entscheiden in Weiterführung der Forschungen aus dem Nowetas-Verbund (zusammen mit den Prof. Kittel und Traub) verfolgt.

Transformations of mediatized cultures and societies

Project Leader: Prof. Dr. Andreas Hepp
Project Assistants: Dr. Leif Kramp, Dr. Sebastian Kubitschko
The project planned to take stock of existing theories of media and communication change. Based on this and referring to the results of the exploratory research within the Creative Unit, it developed the framing concept of communication figurations further. The idea was to refine this approach to analyzing the transformation of mediatized cultures and societies.

Habits in Communicative Figurations: on the communicatively socialized subject

Project Leader: Prof. Dr. Friedrich Krotz
The goal of the project was to develop an understanding of the communicatively socialized subject based on theoretically guided case studies. The research focused on how communicative habits emerge through active appropriation processes. The project used data and results from the project “A Qualitative Longitudinal Study About the Mediatization of Social Relationships: Testing and Improving the Methods” used in the DFG priority programme “Mediatized Worlds”.

Communicative Figurations of informal and non-formal learning: the transformation of individual processes of learning mediatization collectives

Project Leaders: Prof. Dr. Karsten D. Wolf
Project Assistant: Urszula Wudarski
In this project, we adapted and evaluated qualitative

and quantitative methods for modelling and analyzing communicative figurations in two highly mediatized learning contexts: DIY and Massive Online Gaming.

The irritations-coping nexus in the communicative figurations of middle class life

Project Leaders: Prof. Dr. Uwe Schimank, Dr. Ute Volkman
Project Assistants: Dr. Michael Walter, Dr. Juliane Klein
As preparation for the analysis of communicative figurations, the project was focused on the analysis of the complex interrelationships of irritations, coping, and mediatization. It used case studies involving four clearly distinguished sub-groups: middle-class couples with children: couples with high economic and cultural capital, with low economic and cultural capital, with high economic and low cultural capital and with low economic and high cultural capital.

Mediatized localities of urban transcultural communitization

Project Leader: Prof. Dr. Andreas Hepp
Project Assistants: Piet Simon, Monika Sowinska
The aim of the project was to develop research instruments for investigating the communicative figurations of mediatized urban communitization. Comparative case studies on processes of media-related urban community-building and an analysis of mediatized urban places of communitization helped to capture current media-related communitization in the city.

Communicative Figurations of collective identity constructions in the media cities Hamburg and Leipzig in the 1950s

Project Leader: Prof. Dr. Inge Marszolek
Project Assistant: Lisa Spanka
Focusing on media discourses during the 1950s, the project investigates continuities and changes in an ongoing construction of space-related identities. By doing historical research, the project aims to demonstrate the often underlined „depth“ of the mediatization process. At the same time, a set of methodological and terminological instruments will be developed for researching the construction of identities and space from a long-term perspective.

Communicative Figurations of interpersonal publicness: dynamics of relationship and communication networks

Project Leader: Prof. Dr. Thomas Friemel
Project Assistant: Matthias Bixler
The research project on communication networks and communication roles developed an operationaliza-

tion of the transformation of opinion leadership in our mediatized society. Besides this, the project also addressed issues of methodological innovations in communication research and social network analysis.

Communicative Figurations of ethical debates in the field of the economy: deliberative and moralizing communication in media change

Project Leader: Prof. Dr. Stefanie Averbeck-Lietz
Project Assistant: Rebecca Venema
The research objective was to prepare a comprehensive analysis of moral debates and ethical discourse on the economy in times of economic crisis (historically comparing present and past). Applied methods included selected qualitative and quantitative content analyses and the reconstruction of rules and guidelines in specific arenas (e.g. concerning financial blogging).

Transformations in the field of religion: Communicative Figurations of the construction of religious authority in Catholicism

Project Leader: Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler
Project Assistants: Sina Gogolok, Hannah Grüenthal
The project prepared an analysis of communicative figurations of recent catholic authorities in Europe. As part of the Creative Unit, the project served as an exploratory pilot study for communicative figurations of religious authorities in Germany, focusing on the archdiocese of Cologne.

Transformations in the field of education: Communicative Figurations of the school as a mediatized educational organization

Project Leader: Prof. Dr. Andreas Breiter
Project Assistant: Arne-Hendrik Schulz
If we consider organizations as being communicatively constituted, schools as communicative figurations have two thematic cores: school management, and teaching and learning. Therefore, the project took into account both technological innovations and educational reform. These ranged from concepts for digital literacy to school improvement programs and knowledge management systems.

Communicative Figurations in the field of politics and the role of face-to-face communication

Project Leader: Prof. Dr. Frank Nullmeier
Project Assistant: Dr. Tanja Pritzlaff
The project aimed to prepare a systematic investigation of the role of face-to-face communication in the political field. Within the Creative Unit, the subproject used experimental research on political decision-making, building on the Nowetas research initiative (together with Prof. Kittel and Prof. Traub).



Transformationen im Feld Bildung

Transformations in the field of education



Merit Chart

| | |
|--------|-----------|
| Team A | ★ ★ ★ |
| Team B | ★ |
| Team C | ★ ★ |
| Team D | ★ ★ ★ ★ ★ |
| Team E | ★ ★ |
| Team F | ★ ★ ★ |
| Team G | ★ |

Mediatisierung beschreibt die zunehmende Verschränkung von Medien mit allen Formen gesellschaftlichen Handelns in unterschiedlichen sozialen Feldern. Aufgrund der intergenerationalen Unterschiede stellt die Schule als Institution im sozialen Feld Bildung eine Besonderheit dar, da hier mediatisierte Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen auf diejenigen Lebens- und Arbeitswelten ihrer Lehrerinnen und Lehrer treffen. Diese Diskrepanz wird nicht nur in den Lern- und Lehrprozessen deutlich, sondern zieht sich auch durch die Kommunikationsprozesse zwischen allen Akteuren im Schulsystem. Ausgehend von der These, dass sich Organisationen kommunikativ konstituieren, müssen zwei kommunikative Figurationen der Schule und deren Wechselbeziehung unterschieden werden: Verwaltung und Management sowie Lernen und Lehren. Aus dieser Perspektive stellt sich die Frage, wie diese Wechselwirkung bestimmt werden kann. ●

In the process of mediatization, communication in schools is increasingly intertwined with media technologies. Schools as institutions in the social field of education are confronted with specific change processes as the mediatised life-worlds of children meet the life-worlds of their teachers, leading to an intergenerational clash. If we consider organizations as being communicatively constituted, two main communicative figurations can be identified in schools: school management and teaching plus learning. This means that both technological innovations and educational reform have to be taken into account. This perspective yields the question as to how the inderdependency between these areas can be determined.

Transformationen im Feld Bildung: Die kommunikativen Figurationen der Schule als mediatisierte Bildungsorganisation

**Transformations in the field of education:
Communicative figurations of the school as a
mediatized educational organization**

Projektleitung / Principal Investigator: **Prof. Dr. Andreas Breiter**



In dem Teilprojekt „Transformationen im Feld Bildung“ wurden zahlreiche Bestrebungen durchgeführt, die kommunikative Figuration der Schule genauer zu beleuchten. Schule als Institution stellt im sozialen Feld Bildung eine Besonderheit dar, da hier mediatisierte Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen auf diejenigen Lebens- und Arbeitswelten ihrer Lehrerinnen und Lehrer treffen. Diese Diskrepanz wird nicht nur in den Lern- und Lehrprozessen deutlich, sondern zieht sich auch durch die Kommunikationsprozesse zwischen allen Akteuren im Schulsystem. Im Verlauf des Forschungsprojekts lag der Fokus vor allem auf den Wechselbeziehungen zwischen Verwaltung und Management. Die zentrale Fragestellung untersucht, wie sich die Schule als Organisation kommunikativ konstituiert und welche Rolle der Medienwandel für ihren langfristigen Transformationsprozess hat.

Ausgangspunkt ist der tiefgreifende Wandel im Bildungssystem, der Lern- und Lehrprozesse sowie Arbeits- und Organisationsprozesse betrifft, die aber bislang in der Forschung getrennt betrachtet wurden. Ausgehend von einer prozessbezogenen Erweiterung der Educational Governance soll das Wechselspiel zwischen dem Wandel von Unterricht und dem Organisationswandel untersucht werden. Dabei soll die Bedeutung technischer Artefakte für die kommunikative Konstruktion der Organisation Schule herausgearbeitet werden. Die Vorarbeiten zeigen, dass dies zudem länderspezifisch im Hinblick auf das Medienensemble ausdifferenziert werden muss. Dies wurde durch einen länderübergreifenden Vergleich ermöglicht.

Im Rahmen des Projekts wurden drei englische Schulen besucht. Es konnten mehrere Interviews mit Lehrerinnen und Lehrern, Schuladministratoren, Schulleitungen und mit einem Mitarbeiter der zuständigen Schulbehörde (LEA) geführt werden. Weiterhin wurden durch Führungen weitere Informationen gewonnen. Die Daten aus dem länderübergreifenden Vergleich stammen aus dem DFG-Forschungsprojekt „Mediatisierung an Schulen“, Teil des SPP-Schwerpunkt-

programms „Mediatisierte Welten“. In dem Projekt wurden zwei Schulen über einen mehrwöchigen Zeitraum mit teilnehmenden Untersuchungen, Gruppendiskussionen und Logfile-Analysen die Mediennutzung und die Medienpraxen innerhalb des Kollegiums untersucht.

Die Ergebnisse des Ländervergleichs zeigen deutliche Unterschiede zwischen Deutschland und England. Englische Schulen weisen einen deutlich höheren Mediatisierungsgrad auf. Zudem verfügen englische Schulen über eine umfangreichere IT-Ausstattung. Es konnte gezeigt werden, dass die intensivere Nutzung digitaler Medien neben der Figuration der Lehrkräfte auch die Lehr-Lern-Prozesse und die außerschulische Kommunikation betrifft. Die Gründe sind auch in der Educational Governance zu finden, da englische Schulen strengeren Reporting-Regelungen unterliegen. Durch die höhere Eigenverantwortlichkeit (insb. Academies) sind diese freier in der Finanzierung ihrer IT-Infrastruktur. ●

The research project „Transformations in the Field of Education“ attempted to explore the Communicative Figurations within schools. Schools as institutions is an oddity within the social field of education as there is a clash between the mediatized worlds of children on the one hand and the work environment of teachers and staff on the other hand. This gap cannot only be seen in the processes of teaching and learning, but in all communication processes in the school system. The focus of the project was on the interdependence between management and administration of schools. The main research question concentrated on how schools as organizations are communicatively constituted and sought to measure the role of media change within this long-ranging transformation process.

The project took as a starting point the deep change within the educational system which affects processes of teaching and learning as well as working and organizational processes. Both fields were conside-

red separately in the past. Focusing on the more process-related Educational Governance, we wanted to investigate the interaction between the change in teaching habits and organizational change. The importance of technical artefacts for the communicative construction of the school as an organization will be shaped. Previous research reveals that the media ensemble shows cross-national differences which should be considered. A cross-national comparison offered such a differentiation.

We visited three English schools and conducted multiple interviews with teachers, school and technical administrators and with one associate of the local education authority (LEA). Furthermore, we had a guided tour through each of the schools and took notes and pictures of the mediatized environment. The data concerning German schools needed to perform the cross-national comparison was taken from the research project „Mediatized Schools“, founded by the DFG and part of the research programme „Mediatized Worlds“. Within the project, two schools were visited for multiple weeks and the researchers conducted participant observations, group discussions and logfile analysis. The main research question was to identify media usage and media practices among schools staff.

The results of the cross-national comparison show distinct differences between Germany and England. English schools tend to have a deeper degree of mediatization and offer a better ICT equipment. The more intensive usage of digital media is affecting the teachers' figurations as well as teaching and learning processes and extracurricular communication. The different educational governance in Germany and England is one reason as English schools have stricter reporting rules. Additionally, English schools have a greater self-responsibility (esp. Academies) which allows them to finance better ICT equipment.

Andreas Breiter/
Arne-Hendrik Schulz



Kommunikative Figurationen des informellen und non-formalen Lernens

Communicative figurations of informal and non-formal learning

In diesem Projekt sollen in zwei hoch mediatisierten Lernkontexten (DIY und Massive Online Gaming) qualitative und quantitative Erhebungsmethoden zur Modellierung und Analyse kommunikativer Figurationen erprobt werden. Lernen kann man auch außerhalb von Schule, Uni und Fortbildungskursen. Welche neuen Möglichkeiten bietet das Internet, um sich selbst zu bilden? Wie verändert sich das Lernen in einer tiefgreifend mediatisierten Welt? Welche Medienrepertoires sind typisch in unterschiedlichen Lerndomänen? Ergeben sich so neue Zugänge für eine autodidaktische Expertisierung von Amateuren? ●

This project adapts and evaluates qualitative and quantitative methods for modeling and analyzing communicative figurations in two highly mediatized learning contexts: DIY and Massive Online Gaming. Learning processes are not only bound to the school, the university and further training courses. Which new opportunities does the internet offer to those wanting to educate themselves? How does learning change in a deeply mediatized world? Which media repertoires are typical in different learning domains? And are new ways emerging to develop autodidactical expertization of amateurs?

Kommunikative Figurationen des informellen und non-formalen Lernens:

Zur Transformation individueller Lernprozesse in Mediatisierungskollektiven

Communicative Figurations of informal and non-formal learning:

On the transformation of individual learning processes in mediatization collectives

Projektleitung / Principal Investigator: **Prof. Dr. Karsten D. Wolf**

Karsten D. Wolf und Ursula Wudarski beschäftigten sich in ihrem Teilprojekt mit Prozessen des autodidaktischen Lernens bzw. der Selbstbildung. Sie setzen damit eine Forschungslinie aus den frühen 1970er Jahren fort, in denen Alan Tough sogenannte „Lernprojekte“ von Erwachsenen untersuchte: das selbstständige zielgerichtete Erlernen von Wissen oder Fertigkeiten. Neu ist, dass einige Personen durch den erweiterten Zugriff auf Internetressourcen einen Expertenstatus erreichen, ohne formale Bildungsangebote zu nutzen.

Zur Untersuchung, wie sich Amateure mit digitalen Medien selbst expertisieren, wählten Wolf und Wudarski zwei Lerndomänen mit einer besonders hohen Innovationsgeschwindigkeit sowie wenig ausgeprägten formalen Bildungsangeboten aus: zum einen Multiplayer Online Games, also Computerspiele, welche online gemeinsam im Netz gespielt werden, zum anderen DIY (Do-it-Yourself), also im weiteren Sinne handwerkliches Selbermachen, sowie MAKER, welche das DIY-Prinzip mit digitalen Technologien verbindet. Untersucht wurden unter anderem Spiele-„Clans“ (organisierte Gruppen von Computerspielern) in verschiedenen Spiele-Genres wie First Person Shooter (Counterstrike, Battlefield, Call of Duty) oder Multiplayer Online Battle Arenas (DoTA2, League of Legends) sowie Selbermacher/innen in den Bereichen 3D-Druck, Stricken, Upcycling, Kochen, Backen und Bike-Trendsportarten.

In einer sogenannten „Multi-Site“ Studie kombinierten die beiden Wissenschaftler Interviews mit den Akteuren, Feldbeobachtungen sowie ethnographische Onlinestudien, um die Medienreper-

toires der Lernenden zu rekonstruieren und daraus zusammenfassend für verschiedene Lerndomänen deren spezifische Medienensembles zu rekonstruieren (siehe Abbildung).

Beim Lernen zum Online-Spielen finden sich kaum noch „traditionelle“, nicht-digitale Medien, lediglich Zeitschriften spielen noch eine gewisse Rolle. Im Bereich DIY_MAKER werden zusätzlich – abhängig von dem Thema – auch noch Bücher verwendet. Während in beiden Domänen die „großen“ Online-Plattformen wie insbesondere YouTube, Google, Twitter und Facebook, aber auch themenspezifische Foren, Blogs und Websites genutzt werden, differenzieren sich die Medienensembles in den einzelnen Domänen vollkommen unterschiedlich aus. Hier kann im Detail eine domänenspezifische Mediennutzung nachgezeichnet werden. Die Ergebnisse der Studie belegen den Trend der zunehmenden Differenzierung der (lernbezogenen) Kommunikationsformen durch eine tiefgreifende Mediatisierung.

In their project, Karsten D. Wolf and Ursula Wudarski were concerned with processes of autodidactic learning and self-education. They thus set up a research line from the early 1970s, in which Alan Tough examined the so-called “learning projects” of adults: the independent, goal-oriented learning of knowledge or skills. What is new is that some people reach an expert status through extended access to internet resources without using formal education services.

Wolf and Wudarski chose two learning

domains with a particularly high rate of innovation as well as few distinctive formal educational offerings: on the one hand, multiplayer online games, i.e. computer games, which are played online together on the internet, and DIY (Do-it-Yourself), that is to say in the broader sense craftsmanship, as well as MAKER, which combines the DIY principle with digital technologies. Among other things, games were played by “game clans” (organized groups of computer gamers) in various game genres such as First Person Shooter (Counterstrike, Battlefield, Call of Duty) or Multiplayer Online Battle Arenas (DoTA2, League of Legends) The areas of 3D printing, knitting, upcycling, cooking, baking and bike-trendsports.

In a so-called “multi-site” study, the two ZeMKI members combined interviews with the actors, field observations and ethnographic online surveys to reconstruct the media repertoires of the learners and to reconstruct their specific media ensembles for various learning domains.

When learning to play online, there are hardly any “traditional”, non-digital media, only magazines still play a certain role. In the DIY_MAKER scene, books are also used – depending on the topic. While the “large” online platforms such as YouTube, Google, Twitter and Facebook, as well as themed forums, blogs and websites are used in both domains, the media ensembles in the individual domains differ completely. Here, a domain-specific media usage can be traced in detail. The results of the study confirm the trend of increasing differentiation (learning-oriented) forms of communication by means of a profound mediation.

Karsten D. Wolf



Medienensembles zweier Lerndomänen / Media ensemble of two learning domains

Mediatisierte Welten

Schwerpunktprogramm 1505 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

Mediatized Worlds

Priority programme 1505 of the German Research Foundation (DFG)

Koordinator / Coordinator: **Prof. Dr. Friedrich Krotz**



Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in den Jahren 2010-2017 geförderte Schwerpunktprogramm basiert auf der Annahme, dass Leben und Erfahrungen der Menschen zunehmend in und in Bezug zu mediatisierten Welten stattfinden. Mit diesem Begriff werden Handlungsfelder und Sozialwelten bezeichnet, in denen sich die relevanten Formen gesellschaftlicher Praktiken und kultureller Sinnggebung untrennbar mit Medien verschränkt haben. Mediatisierte Welten konkretisieren sich in Öffentlichkeit und Politik, in Alltag, sozialen Beziehungen und Geschlechterverhältnissen, Erwerbsarbeit und Konsum, gesellschaftlichen Institutionen und Arbeitsorganisation.

The DFG-funded priority program (2010-2017) is based on the assumption that people's lives and experiences increasingly take place in mediatized worlds. This concept describes social spheres in which the relevant forms of social practice and cultural meaning articulation are inseparably interwoven with media communication. Mediatized worlds are concretized in public and in politics but also in everyday life, social and gender relationships, employment and consumption, social institutions and labor organizations.

Pilotstudie zur Beteiligung von Beschäftigten und Personalräten in IT-Einführungsprojekten in deutschen Bundesbehörden

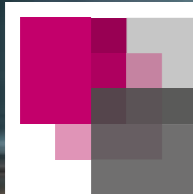
Pilot study on employees' and staff councils' participation in IT implementation projects in the German public sector

Projektleitung / *Principal Investigator*: **Prof. Dr. Sara Hofmann**

In Zusammenarbeit mit dem deutschen Beamtenbund (dbb) und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) wurde untersucht, wie Beschäftigte und Personalräte bei der Einführung von IT-Projekten in der öffentlichen Verwaltung beteiligt werden. Am Untersuchungsgegenstand E-Akte wurde eine Befragung der Personalräte in Bundesbehörden durchgeführt mit dem Ziel, auf einer validen Basis Angaben über die reale Gestaltung der Einführungsprozesse zu erhalten und Optimierungsbedarf zu erkennen. Im Fokus der Umfrage standen Beteiligungsinstrumente bei der Einführung der E-Akte sowie mögliche Auswirkungen der Einführung auf die Arbeit der Beschäftigten.

In cooperation with the German Civil Service Federation (dbb) and the German Trade Union Confederation (DGB) the project analyzed how employees and staff councils are involved in the introduction of IT projects in public administration. Using the example for the "electronic file", a survey was conducted among the staff councils in the German federal agencies, aiming towards generating a valid basis of the actual design of introduction processes and towards identifying optimization opportunities. The focus of the survey was on participation instruments with respect to the introduction of the "electronic file" as well as possible consequences of the introduction on the work of the employees.

in Kooperation mit / *in cooperation with*



dbb
beamtenbund
und tarifunion

DGB



Pilotstudie zur Beteiligung von Beschäftigten und Personalräten in IT-Einführungsprojekten in deutschen Bundesbehörden

Pilot study on employees' and staff councils' participation in IT implementation projects in the German public sector

Im öffentlichen Sektor ist die Einbeziehung von Beschäftigten und Personalräten bei der Einführung neuer IT vorgeschrieben. Mögliche Beteiligungsinstrumente reichen dabei von institutionalisierten Anlaufstellen, die Fragen zu der Einführung neuer IT beantworten, bis hin zur aktiven Mitgestaltung der neuen Systeme. Nicht selten wird jedoch Kritik laut, dass die Dienststelle die Beschäftigten und ihre Interessensvertretung nicht ausreichend oder zu spät im Projektverlauf beteilige. Allerdings existieren bislang keine belastbaren Ergebnisse, die ein umfassendes Bild der Beteiligungskultur in deutschen Behörden zeichnen.

Im Auftrag des Deutschen Beamtenbundes (dbb) und des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) führte ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Sara Hofmann daher gemeinsam mit Kolleginnen eine Pilotstudie durch, in der die genutzten Beteiligungsinstrumente in IT-Einführungsprojekten und ihre Wirksamkeit erfasst wurden. Am Beispiel des derzeit größten IT-Einführungsprojekts im öffentlichen Sektor, der Einführung der elektronischen Akte, wurde eine Online-Umfrage unter Personalräten in deutschen Bundesbehörden durchgeführt. Die Teilnehmenden wurden befragt, wie Beschäftigte und Personalräte in den unterschiedlichen Phasen der Einführung der E-Akte, beginnend bei der Projektinitiierung bis hin zum Regelbetrieb, beteiligt wurden und wie angemessen diese Beteiligungsinstrumente waren.

Aus den Ergebnissen wird deut-

lich, dass die Befragten derzeit ein Defizit bei der Beteiligung vor allem in frühen Phasen der IT-Einführung sehen. Während es bei der letztendlichen Nutzung der IT, dem sogenannten Regelbetrieb, ausreichende Möglichkeiten der Beteiligung gibt – u.a. durch die Teilnahme an Evaluationen und Umfragen – werden Beschäftigte und Personalräte beispielsweise beim Aufstellen der Leistungsanforderungen an die neuen Systeme selten einbezogen. Dementsprechend besteht laut Umfrageergebnissen der Wunsch, den Personalrat und die Beschäftigten früher über geplante IT-Einführungsprojekte zu informieren sowie aktiver in den Einführungsprozess einzubinden und mehr Transparenz zu schaffen. ●

The public sector stipulates that employees and staff councils are to be involved in the implementation of new IT. In doing so, participation instruments can range from institutionalized offers for answering employees' questions to actively involving them in designing the new systems. However, government agencies are often criticized for considering employees' interests too late in the course of a project or not at all. Currently, no representative overview exists that draws a comprehensive picture of the participation culture in the German public sector.

Therefore, together with colleagues, ZeMKI member Prof. Dr. Sara Hofmann has conducted a

pilot study funded by the German Civil Service Association (DBB) and the Confederation of German Trade Unions (DGB) with the aim of identifying participation instruments and their effectiveness in IT implementation projects. Using the example of the e-file, which is currently the largest IT implementation project in the German public sector, they conducted an online survey with members of staff councils in German federal authorities. The survey revolved around how both employees and staff councils have been involved in the different project phases of implementing the e-file, starting from the project initiation phase to the final execution phase.

The results indicate that the survey respondents perceive a lack of participation, especially in the early phases of IT implementation projects. In the final phase of IT implementation, the execution phase, sufficient opportunities for participation exist, such as taking part in software evaluations. However, early phases such as the requirements analysis lack adequate involvement of employees and staff councils. Thus, the results suggest informing employees and staff councils from the beginning on and involving them more actively in the implementation projects, thus creating a higher level of transparency.

Sara Hofmann



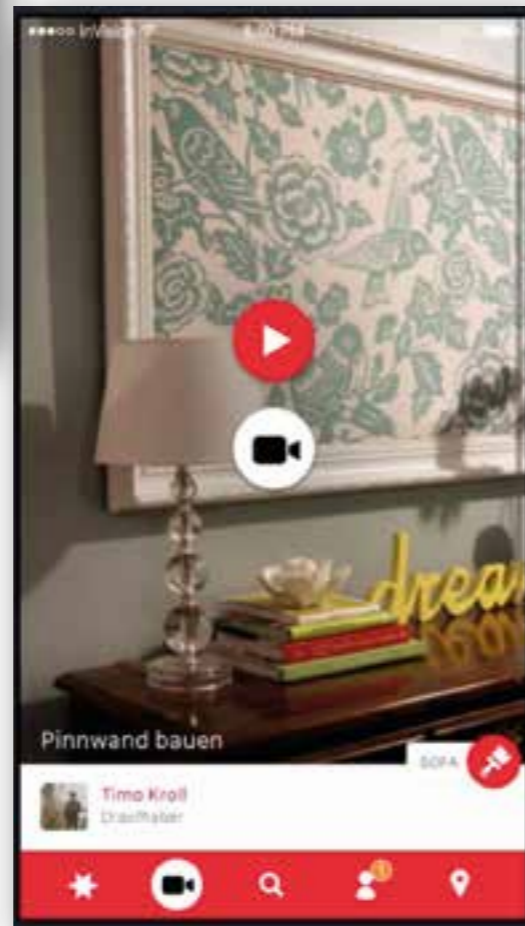
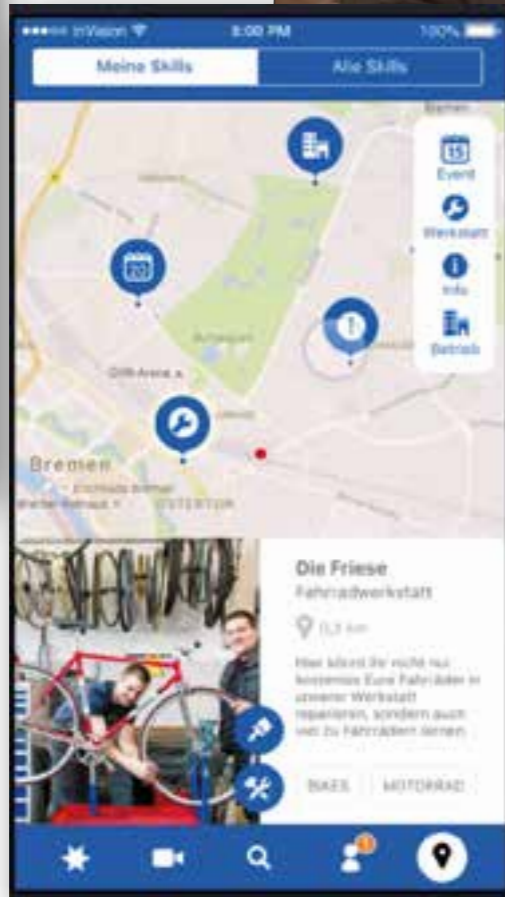
Nur ein Klick!? Brücken in den Beruf Erklärvideos, Talentscouting und Talententwicklung in digitalen Lernräumen

*Only one click!? Professional bridges.
Explanatory videos, talent scouting and
talent development in digital learning spaces*

Projektleitung / Principal Investigator: **Prof. Dr. Karsten D. Wolf**

Auf dem 10. IT-Gipfel der Bundesregierung in Saarbrücken stellte ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Karsten D. Wolf einen App-Prototypen zur Unterstützung informellen Lernens mittels Erklär- und Performanzvideos vor. Das ZeMKI-Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“ konzipierte im Stil des „Design Based Research“-Ansatzes den Prototyp einer „Social Video“-App „ski115“ zur Unterstützung von Interessensbildung, Selbstdarstellung, Vernetzung und Berufseinstieg. ●

At the 10. IT-Summit of the Federal Government of Germany in Saarbrücken, ZeMKI member Prof. Dr. Karsten D. Wolf presented an app prototype for the support of informal learning through explanatory and performance videos. The ZeMKI lab “Media Education and Educational Media” conceptualized a prototype of the “social video“-app “ski115” following a “design based research” approach. The aim is to support the formation of interests, self presentation, networking and career entry.



Nur ein Klick!? Brücken in den Beruf

Erklärvideos, Talentscouting und Talententwicklung in digitalen Lernräumen

Only one click!? Professional bridges. Explanatory videos, talent scouting and talent development in digital learning spaces

Etwa 800.000 Kleinbetriebe mit unter 10 Beschäftigten suchen Jahr für Jahr Auszubildende und haben vielfach größte Probleme, den für sie passenden Auszubildenden zu finden. Gleichzeitig lösen ca. 23 % der Auszubildenden Jahr für Jahr ihren Ausbildungsvertrag vorzeitig auf; in Zahlen handelt es sich dabei um eine Größenordnung von ca. 130.000 Jugendlichen. Jedes Jahr bleiben zehntausende Ausbildungsplätze unbesetzt. Die Existenz von Kleinbetrieben ist in diesem Zusammenhang besonders gefährdet. Welchen Beitrag könnten soziale Medien zur Lösung dieses Problems beitragen?

Das Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“ am ZeMKI konzipierte dazu im Stil des „Design Based Research“-Ansatzes den Prototyp einer „Social Video“-App „ski115“ zur Unterstützung von Interessensbildung, Selbstdarstellung, Vernetzung und Berufseinstieg. Grundidee ist es dabei, orientiert an den lebensweltlichen Interessen der Jugendlichen einen redaktionell betreuten, frei von kommerziellen Verwertungsinteressen niedrigschwelligen Handlungsraum für die Entwicklung und Präsentation informell erworbener individueller (beruflicher) Kompetenzen Jugendlicher in Form von Erklärvideos und Tutorials anzubieten. Innovativ ist dabei die Möglichkeit, Erklärvideos zu „skillen“, also das eigene Nachmachen per Foto und Video zu dokumentieren.

Das Konzept von ski115 ist keine klassische Online-Community im Sinne z.B. von Facebook, sondern stellt eher ein mediatisiertes Lernkollektiv dar. Dieses kann als eine Vergemeinschaftung des gemeinsamen selbstorganisierten Lernens verstanden werden, welche über Interessen und Dokumentation konstituiert wird. Eine Gruppe von Menschen dokumentiert öffentlich ihre Lern- und Problemlösungsprozesse. Es bedarf im Gegensatz zu sogenannten Communities of practice nur einer einmaligen Interaktion, um zu dem Lernkollektiv beizutragen. Ein Videobeitrag oder ein

erläuternder Kommentar kann – auch wenn der oder die Autor/in sich gar nicht mehr mit dem Thema beschäftigt – später Lernenden den entscheidenden Hinweis zum Erwerb einer Fertigkeit oder zur Lösung eines Problems geben.

Lernkollektive spannen sich also um Interessen, Fragen und zu lösende Probleme auf. Der Prototyp verbindet („digitale Brücke“) lebenspraktische bzw. interessen- und kompetenzgeleitete informelle Lernprozesse („interest-driven“ groups and practices) einerseits, mit formalen, professionell begleiteten Lehrprozessen zur Ausformung von Berufsorientierung und (beruflicher) Expertise andererseits. So bieten Performanz- und Erklärvideos zunächst eine hervorragende Möglichkeit, sich mit einem Thema stärker zu beschäftigen und herumzuprobieren („messing around“). Darauf aufbauend können Themen aus der Freizeit professionalisiert werden („geeking out“; vom Hobby zum Beruf: z.B. von der Beschäftigung mit BMX-Fahrrädern zum Arbeiten in einer Fahrradwerkstatt; vom Gestalten eigener Textilien zur Schneiderlehre). Aktuell wird der Prototyp zusammen mit dem Bundesinstitut für Berufliche Bildung und Partnern aus der beruflichen Bildung weiterentwickelt.

Year after year, about 800,000 small business with fewer than ten employees search for trainees and often have difficulties finding appropriate ones. At the same time, around 23% of trainees quit their contracts every year. These numbers show that this concerns approximately 130,000 adolescents. Each year, in Germany, tens of thousands of trainee jobs are vacant. The existence of small businesses is endangered by this. So, which contribution can social media make to solving this problem?

Following a “design based research” approach, the ZeMKI Lab “Media Education and Educational Media” has designed a prototype for

the “Social Video“-App “ski115”, which supports the formation of interests, self-presentation, networking and job-entry. The basic idea is to provide an edited space for adolescents which is free from commercial interests and oriented towards the lifeworlds of young people where they can develop and present their informally acquired professional expertise in the form of explanatory videos and tutorials. An innovative feature is the option to “skill” explanatory videos, i.e. to document the attempt to imitate the video via photos or a video recording.

The concept of “ski115” is not a classic online-community in the sense of, for instance, Facebook, but represents rather a mediatised learning collective. This can be understood as a communitization of jointly self-organized learning which is constituted by interests and documentation. A group of people documents their learning processes and problem solution strategies publicly. Unlike of so-called Communities of practice, there is only an unparalleled interaction to contribute to a learning collective. A video or an explanatory commentary can provide the learner with a significant hint on how to acquire a skill or to solve a problem – even if the author is not concerned with the topic any more.

Therefore, learning collectives emerge in relation to interests, questions and problems to be solved. The prototype connects everyday practical or interest-driven informal learning processes with formal, professionally accompanied teaching processes to mould job-orientation and (vocational) expertise. Therefore, performance and explanatory videos offer an excellent opportunity to address an issue and „mess around“ with it. Building on that, leisure time topics can be professionalized („geeking out“). Currently, the prototype is being developed further in cooperation with the Federal Institute for Vocational Education and Training and partners from vocational education.

Karsten Wolf

Science-Fiction-Filme und Zeitgeschichte

Science fiction films and contemporary history

Projektleitung / Principal Investigator: **Prof. Dr. Delia González de Reufels**

THE YEAR: 2022

THE PLACE: NEW YORK CITY

THE POPULATION: 40,000,000



Science-Fiction-Filme sind lange zu Unrecht von der Geschichtswissenschaft übersehen oder als Produkte einer Unterhaltungsindustrie geringgeschätzt worden. Sie entwerfen filmische Zukunftsvisionen und werden dadurch zu Archiven oder Depositorien von Zukunftsvorstellungen der Vergangenheit. Das Forschungsprojekt „Science-Fiction-Filme und Zeitgeschichte“ untersucht die Geschichte der USA der 1970er Jahre anhand solcher filmischer Zeugnisse. ●

Science fiction films were unjustly overlooked by historical studies and disdained as products of an entertainment industry for far too long. They construct cinematic visions of the future and become archives or depositories of imaginations of the future of yesteryear. The research project “Science Fiction Films and Contemporary History” investigates the history of the USA of the 1970s with reference to such cinematic evidence.

Science-Fiction-Filme und Zeitgeschichte: Zur Geschichte der USA der 1970er Jahre

Science fiction films and contemporary history: On the history of the USA in the 1970s

Science-Fiction Filme sind lange zu Unrecht von der Geschichtswissenschaft übersehen worden. Dabei können sie als filmische Zukunftsentwürfe der Vergangenheit von Interesse sein. Sie können auch als Archive bzw. Depositorien von Zukunftsvorstellungen dienen. Daher stehen Science-Fiction-Filme im Mittelpunkt des Forschungsprojektes des ZeMKI-Labs „Audiovisuelle Medien und Geschichtsschreibung“, das lateinamerikanische und US-amerikanische Science-Fiction Produktionen historisch untersucht. Erste Ergebnisse wurden 2016 veröffentlicht; sie wurden auch im Rahmen der Tagung der NECS 2016 vorgestellt. Hier dienen Science-Fiction Filme als besondere Sonde der zeithistorischen Erforschung des amerikanischen Doppelkontinents.

Gerade weil diese Spielfilme auch Sehnsüchte inszenieren, sind sie hier von Interesse. So zum Beispiel, wenn es um die filmische Inszenierung von technischen Innovationen geht, die der Menschheit das Leben erleichtern. Dies kann eine implizite Kritik an der beschwerlichen Realität des Filmzuschauers in filmisch verdichteter Form sein. Für die Geschichte der USA in den 1970er Jahren ist das Genre von Bedeutung, weil es „vollständiger als jede andere Kunstform“ die existenziellen Ängste seiner Entstehungszeit wiedergibt. Es eröffnet auf diese Weise einen besonderen Zugang zur historischen Wirklichkeit der USA. Hier nimmt das Projekt einen aktuellen Forschungsstrang auf, der die Populärkultur verstärkt zur historischen Deutung nutzt. Es erschließt gezielt Spielfilme als besondere Quellen.

Dabei geht es nicht darum, den Science-Fiction-Film als Genre aufzuwerten. Es soll auch nicht in Abrede gestellt werden, dass es sich um Unterhaltungsfilme handelt. In ihnen spielt, wie Susan Sontag herausgestellt hat, die Lust an der extensiven Katastrophe und der Zerstörung eine besondere Rolle. Kein anderes Filmgenre hat folglich bildästhetisch so von der digitalen Revolution und von CGI profitiert wie der Science-Fiction-Film, der gegenwärtig wieder als populäres Genre gilt. Hier überwiegen dystopische Zukunftsentwürfe, die eine gewisse Tradition haben: nach dem Zweiten Weltkrieg behandelten die Spielfilme – wie auch die Science-Fiction-Literatur – bevorzugt das Ende von Fortschritt, Technik und Wissenschaft. Science-Fiction-Romane stellten vielfach, um mit Kingsley Amis zu sprechen, »neue Landkarten der Hölle« bereit, die Auskunft geben über die Skepsis gegenüber Fortschrittsnarrativen. Dieser Logik unterliegen auch die im ersten Teil des Projektes betrachteten Filme, die Produkte einer Unterhaltungsindustrie sind, die nationale und internationale Märkte gleichermaßen bediente und sich bemühte, den Geschmack eines internationalen Massenpublikums zu treffen. Dessen Interesse konnte nur dadurch gefesselt werden, dass die filmisch dargestellte Zukunft hinreichend plausibel und in den zeitgenössischen Diskussionen und Ängsten verankert war. Hier nahm die Angst vor globaler Überbevölkerung eine besondere Rolle ein, die 1968 in Analogie zu atomaren Zerstörungsszenarien als „Bevölkerungsbombe“ bezeichnet und zum Gemeinplatz wurde.

Mehrere Spielfilme nahmen diese Angst auf, so dass die Populärkultur zugleich ein Spiegel und kritischer Kommentar jener Bewegung ist, die sich dem so genannten ‚population control‘ verschrieben hatte und in den letzten Jahren verstärkt historisch untersucht worden ist. Ihr Ziel war es, das demografische Wachstum weltweit zu verlangsamen, wenn nicht gar zu stoppen, um den drohenden Weltuntergang abzuwenden. Die Aktivisten dieser Bewegung, die ihrerseits mit dem Medium Film arbeiteten, stellten mit ihren Kampagnen Bilder und Vorstellungen zur Verfügung, die zitiert und immer wieder neu zusammengesetzt werden konnten. Aus diesem Fundus – so konnte im Rahmen des Forschungsprojektes gezeitigt werden – schöpften zum Beispiel die untersuchten Filme SOYLENT GREEN (1973, siehe Abbildung) und LOGAN’S RUN (1976, siehe Abbildung) auf jeweils andere Weise. Sie können als ‚Überbevölkerungsfilme‘ angesehen werden, die dem „Zeitgeist“ in besonderer Weise entsprachen und sich deshalb auch an der Kinokasse behaupteten. Der eine Spielfilm inszeniert drangvolle Enge, soziale Ungleichheit und Umweltverschmutzung, während der andere genau das Gegenteil ins Bild setzt: Washington, D.C. ist hier eine Wüstung, seine Wahrzeichen sind von Efeu überwuchert (siehe Abbildungen). Die Überbevölkerung führt indessen stets unausweichlich in die Katastrophe. Das Projekt konnte ein gemeinsames Bild- und Ideenreservoir von ‚population control‘-Bewegung und Science-Fiction-Film ausmachen, das es genauer untersucht und für die historische und filmwissenschaftliche Analyse nutzbar

gemacht hat. Dabei zeichnet beide aus – Bewegung und Spielfilme –, dass sie sich mit Zukunft beschäftigen: mit gescheiterten bevölkerungspolitischen Interventionen und demografischen Krisen. So listen die genannten Spielfilme gleich zahlreiche gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Probleme des Jahrzehnts auf, wodurch sie als beißend böse bis ironische Kommentare zur US-amerikanischen Gegenwart dieser Zeit fungieren. Dies hat für den heutigen Filmzuschauer bisweilen eine unfreiwillige Komik, die jedoch nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass die zeitgenössischen Filmzuschauer sich dieser kaum bis gar nicht bewusst waren. Das weist uns darauf hin, dass nicht alle Science-Fiction-Filme hinsichtlich ihrer Ästhetik und Aussage im historischen Abstand noch zu überzeugen vermögen und in diesem Sinne gut altern. Das schmälert ihren Wert für die historische Analyse nicht. Dies gilt auch für argentinische Science-Fiction-Filme, die sich auf die letzte Militärdiktatur des 20. Jahrhunderts beziehen und im Mittelpunkt des zweiten Teils des Forschungsprojektes zu Science-Fiction-Film und Zeitgeschichte stehen. ●

Science fiction films have long been unjustly overlooked by historical studies, although they can be of interest as cinematic drafts of the future from the past and serve as archives or depositories of imaginations of the future. Therefore, science fiction feature films are at the center of a research project with which the ZeMKI Lab „Audio-Visual Media and Historiography“ investigates Latin American and American science fiction productions historically. The first results were published in 2016 and presented at the NECS conference in September 2016. This is about the investigation of contemporary history by means of feature films, whereby science fiction films are regarded as a special probe for the recent history of the American continent.

Precisely because these feature films, for example, stage technical innovations that are supposed to make life easier for humanity, they can contain implicit critical recordings of the painful present of the film

recipient. They can also portray longings in cinematically condensed ways, which are sometimes difficult to grasp historically through other media. For the historical development of the USA in the 1970s, the genre is important because it is „more complete than any other art form“, it explores the existential fears of its period of origin, and opens a special perspective on the historical reality of the USA. Here, the project takes up a current research strand, which increasingly uses popular culture for historical interpretation and, thereby, deliberately opens up feature films as special historical scientific sources.

It is not a question of upgrading science fiction as a genre, or of denying that it’s main purpose might be to entertain. Susan Sontag has pointed out that the desire for extensive catastrophe and destruction plays a special role, here. No other film genre has, therefore, benefited aesthetically as much from the digital revolution and from CGI as science fiction film, which is currently regarded as a popular genre. Here, dystopian future designs dominate, which have a certain tradition: after the Second World War, the feature films – as well as the science fiction literature – preferred the end of progress, technology and science. Science fiction novels, to use a quote by Kingsley Amis, „prepared new maps of hell“ to provide information on the skepticism about progress narratives. This is the logic behind the films seen in the first part of the research project that are products of an entertainment industry which served national and international markets alike and sought to meet the taste of an international mass audience. Its interest could only be captivated by the fact that the cinematically portrayed future was sufficiently plausible and anchored in the contemporary discussions and fears. Here, the fear of global overpopulation played a special role, which, in 1968, was described as a „population bomb“ in analogy to atomic destruction scenarios and became a commonplace.

A number of feature films took up this fear so that popular culture was at the same time a mirror and a critical commentary of the movement that had been committed to so-called population

control, which has been increasingly historically investigated in recent years. Their goal was to slow, if not to stop, demographic growth on a global scale. The activists of this movement, who in turn worked with the medium of film, provided with their campaigns pictures and ideas, which could be quoted and repeatedly reassembled. From this fundus, for example, the researched films SOYLENT GREEN (1973, see pictures) and LOGAN’S RUN (1976, see pictures) drew in different ways. They can be regarded as „overpopulation films“, which corresponded to the „Zeitgeist“ in a special way and therefore also asserted themselves at the box office. The first one showed immense narrowness, social inequality and environmental pollution, while the other one is just the opposite: Washington, D.C. is shown as a desert, its landmarks are overcrowded by ivy (see pictures). The overpopulation, however, always leads unavoidably into catastrophe. The project was able to create a common image and ideas reservoir of ‚population control‘ movement and science fiction film, which examined it more closely and made it useful for historical and film-scientific analysis. Both of them - movement and feature films - are characterized by the fact that they are concerned with the future: with failed population policy interventions and demographic crises. Thus, the aforementioned feature films list numerous social, political and economic problems of the decade, which act as bitingly angry to ironic comments on the US present of that time. This sometimes has an involuntary comedy for today’s film viewer, but it must not deny that the contemporary film viewers were hardly aware of it at all. This shows to us that not all science fiction films can still convince aesthetically and contentwise at a historical distance and in this sense they age well. This does not diminish their value for historical analysis. This is also true of Argentine science fiction films, which refer to the last military dictatorship of the 20th century and are the focus of the second part of the research project on science fiction film and contemporary history.

Delia González de Reufels



Filmstills: „Logan’s Run“ („Flucht ins 23. Jahrhundert, Michael Anderson, 1976)



Filmstills: „Soylent Green“ („... Jahr 2022 ... die überleben wollen“, Richard Fleischer, 1973)



Filmästhetik und Kindheit

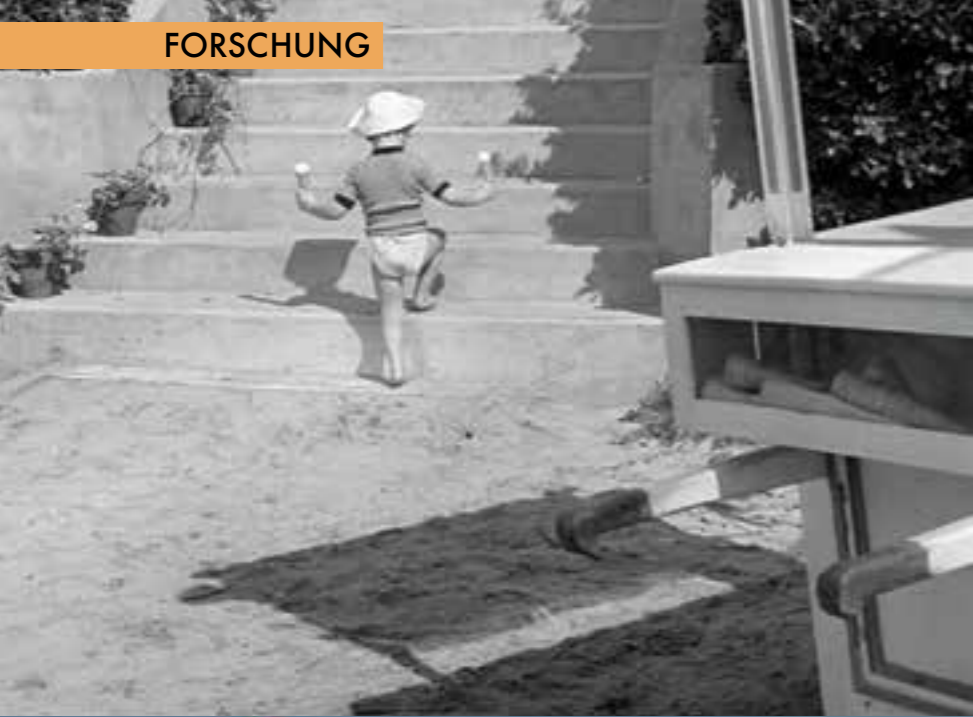
*Film aesthetics
and childhood*

Projektleitung / *Principal Investigator*: **Dr. Bettina Henzler**

Seit der Frühzeit des Kinos ist Kindheit ein verbreitetes Filmmotiv und ein wiederkehrender Topos in filmtheoretischen und cinephilen Diskursen. Der Komplex Kindheit und Film berührt ein breites Spektrum an Fragen, die Aspekte der Vermittlung und der Medialität des Films betreffen. Sie wurden bislang vor allem aus pädagogischer Perspektive, sei es mit Blick auf die Filmwirkung oder das Genre des Kinderfilms bearbeitet. Der Projektfokus liegt demgegenüber auf der filmwissenschaftlichen Erforschung von Kindheit als einer Kategorie der Filmästhetik und der Filmtheorie. ●

Since cinema's dawn, childhood has been a widespread cinematic motive and a recurring theme in film theoretical and cinephile discourses. The topic of childhood and film comprises a broad spectrum of issues concerning aspects of film education and mediality. So far the topic has been seen from an educational perspective regarding the cinema audience or the genre of children's films, whereas the project focus in contrast lies on the exploration of childhood as a category of film aesthetics and film theory.





Filmästhetik und Kindheit

Film aesthetics and childhood

Das auf drei Jahre angelegte DFG-Forschungsprojekt „Filmästhetik und Kindheit“ widmet sich der medien-spezifischen Ästhetik von Kindheit im französischen Autorenfilm: Ziel ist die Erforschung filmästhetischer Strategien, Kindheit darzustellen und durch Filme erfahrbar zu machen: Wie vermitteln Filme wie „Le voyage du ballon rouge“, „Les vacances de M. Hulot“, „La rentrée des classes“, „Abouna“, „Tomboy“, „Ponette“, „Les quatre cents coups“ und andere die Erfahrung und Wahrnehmung von Kindheit und Kindern? Inwiefern bringen Kinderdarsteller die medialen Eigenschaften des Films zur Geltung? Inwiefern ist Kindheit nicht nur als eine pädagogische, soziologische oder historische Kategorie – sondern auch als filmästhetische Kategorie zu verstehen? Das Projekt leistet damit einen Beitrag zur kultur- und medienwissenschaftlich ausgerichteten Filmwissenschaft wie zur aktuellen Kindheitsforschung.

Im Rahmen des interdisziplinären Forschungsfeldes der Childhood Studies wurde seit den 1980er Jahren die Kategorie der Kindheit als ein kulturelles, historisches und soziales Konstrukt befragt. Die in tradierten Forschungen zu Kindern und Kindheit (Pädagogik, Psychologie und Soziologie) etablierte Paradigmen wie die fortschreitende kindliche Entwicklung oder die Differenz zwischen Kind und Erwachsenem wurden in Hinblick auf die zugrundeliegenden normativen Gesellschafts- und Subjektmodelle kritisiert. Vor allem im angloamerikanischen Raum entstanden auch filmwissenschaftliche Forschungen zur Kindheit, die sich der Konstruktion von Narrativen und Bildern der Kindheit in Filmen und dem Genre des Kinderfilms (als für ein kindliches Publikum produzierter Film) widmen. Allerdings blieb die spezifische Ästhetik und Medialität des Films lange unberücksichtigt und wurde erst in jüngeren Forschungen zu Kindern als Schauspielern und zur Zuschauererfahrung punktuell bearbeitet. Das Forschungsprojekt „Filmästhetik und Kindheit“ trägt zur Schließung dieser Forschungslücke bei und begründet

in der deutschen Forschungslandschaft eine filmästhetisch und filmgeschichtliche Position der Kindheitsforschung.

Gerade Film als audiovisuelles Medium ist geeignet, die verschiedenen Aspekte von Kindheit, wie sie im Kontext der Kindheitsforschung definiert werden, zu integrieren: Kindheit zeigt sich in Filmen als kulturelles Konstrukt, als Kategorie der Selbstreflexion von Erwachsenen und als leibliche Erfahrung von Kindern. Anders als die bisher dominierenden Forschungen zur Narratologie, Thematik und Motivatik, wird Kindheit im Film aus phänomenologischer Perspektive im Hinblick auf das Schauspiel und die (körperlich-affektive) Film-erfahrung, sowie als ästhetisches Prinzip der Bewegung, des Schauens, des Sprechens und des Spielens untersucht. In Ergänzung zu dekonstruktivistischen Forschungsansätzen, die Kindheit als diskursive, kulturell typisierte Konstruktion untersuchen, zeigt das Projekt, dass gerade Autorenfilme spezifische ästhetische Strategien entwickelt haben, um sich mit Kindern als verkörperten Individuen und Kindheit als einer biografischen wie anthropologischen Erfahrung auseinanderzusetzen.

The three-year DFG research project „Film Aesthetics and Childhood“ is dedicated to the media-specific aesthetics of childhood in the French auteur cinema. The aim is to explore film aesthetic strategies to depict childhood and to convey the experience of childhood through films: How do films such as „Le voyage du ballon rouge“, „Les vacances de M. Hulot“, „La rentrée des classes“, „Abouna“, „Tomboy“, „Ponette“, „Les quatre cents coups“ and others convey the experience and perception of childhood and children? To what extent are child actors mediators for the aesthetic and media specific characteristics of film? To what extent is childhood to be understood not only as an educational, sociological or historical category, but also as a film aesthetic category? The project thus contributes to cultural sciences and film studies as well as to childhood studies.

Within the interdisciplinary field of childhood studies, the category of childhood has been questioned since the 1980s as a cultural, historical and social construct. The paradigms established in traditional research on children and childhood (pedagogy, psychology and sociology) such as the progress of child development or the difference between child and adult were criticized with regard to the underlying normative models of society and subjects. Within this framework, especially angloamerican film studies contributed to research on the construction of narratives and images of childhood in films and the genre of the children's film which addresses a child audience. However, the specific aesthetics and mediality of the film has long been disregarded and has only been worked out in recent research on child actors and on spectatorship. The research project „Film Aesthetics and Childhood“ contributes to the closure of this research gap and establishes a film aesthetic and film historical orientated research on childhood in the German research landscape.

Film as an audiovisual medium is suited to integrating the various aspects of childhood as defined in the context of childhood research: Childhood is shown in films as a cultural construct, as a category of self-reflection by adults, and as a physical experience of children. In contrast to the dominant research on narratology, themes and motifs, childhood is investigated from a phenomenological perspective with regard to acting and the (physical-affective) film experience, as well as the aesthetic principle of movement, seeing, speaking and playing. In addition to deconstructivist research approaches, which examine childhood as discursive, culturally typified construction, the project shows that especially auteur films apply specific aesthetic strategies to deal with children as embodied individuals and childhood as a biographical as well as anthropological experience.

Bettina Henzler

IT- und Medienkompetenz Jugendlicher

IT and media literacy among adolescents

Projektleitung / Principal Investigator: **Dr. Marion Brüggemann**



Im ZeMKI Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ hat am ifib im Auftrag des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) gemeinsam mit dem Institut für Technik und Bildung (ITB) eine Synopse zur IT- und Medienkompetenz Jugendlicher am Übergang von der Schule in den Beruf erstellt. Die Synopse leistet einen Beitrag zur Begriffsklärung im Kontext der beruflichen Bildung, indem unterschiedliche Konzepte (allgemeiner) IT- und Medienkompetenzen mit den Erfordernissen beruflicher Bildung abgeglichen wurden. Hierzu wurden aktuelle Studien sowie relevante Konzepte und Anforderungsbeschreibungen herangezogen. Denn trotz zahlreicher Ansätze zur Beschreibung von IT- und Medienkompetenzen fehlte bislang eine fundierte und detaillierte Beschreibung von beruflich relevanten Aspekten. ●

The ZeMKI Lab „Information Management and Media Technology“, together with the ifib commissioned by the German Federal Institute for Vocational Education (BIBB) and the Institute for Technology and Education (ITB), has written a synopsis on IT and media literacy of adolescents at the junction of school graduation and job entry. The synopsis contributes to the clarification of the IT and media literacy concept in the context of vocational education by comparing different concepts of (general) IT and media literacies with the demands of vocational education. For this, up-to-date studies as well as relevant concepts and requirement descriptions have been analyzed. Despite numerous approaches to describing IT and media literacies, a profound and detailed description of aspects that are relevant for the professional sector have been missing.



Synopse zur IT- und Medienkompetenz Jugendlicher am Übergang von der Schule in den Beruf

Synopsis on IT and media literacy among adolescents at the verge of school into professional career life

Da IT- und Medienkompetenz als Schlüsselkompetenz von zukünftigen Auszubildenden gelten kann, war ein wesentliches Ziel des Vorhabens zu prognostizieren, was ausbildende Betriebe an Kompetenzen in diesem Bereich von ihren zukünftigen Auszubildenden erwarten können. Die Aufgabe, die Erwartungen und Anforderungen an eine berufliche IT- und Medienkompetenz (im Kontext von Ausbildung) zu systematisieren, wurde erschwert durch die Tatsache, dass sich nur wenige empirisch fundierte Kompetenzaussagen für die IT- und Medienkompetenz der Zielgruppe (Jugendliche/junge Erwachsene am Übergang zum Beruf) treffen ließen. Zum einen messen nur wenige Studien die fokussierten IT- oder Medienkompetenzen (im Sinne einer Kompetenzmessung). Zum anderen herrschen Forschungsarbeiten vor, die im Wesentlichen auf Selbst- und Fremdeinschätzungen zur IT- und Medienkompetenz basieren. Lediglich in einer Vergleichsstudie werden Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern (8.Klasse) im internationalen Vergleich (ICILS 2013) gemessen – allerdings nicht in der relevanten Alters- bzw. Schulstufe und zudem mit eher ernüchternden Kompetenzwerten deutscher Schülerinnen und Schüler.

Die dem Konstrukt beruflicher IT- und Medienkompetenz zugrunde gelegten Begriffsfassungen wurden systematisiert und unterschiedlichen Kategorien zugeordnet. Ergänzt wurden die Ergebnisse aus den Studien durch eine Inhaltsanalyse der Ordnungsmittel der 20 beliebtesten Ausbildungsberufe. Diese Analyse zeigte, dass die festgeschriebenen Inhalte in den Ordnungsmitteln nicht immer mit der steigenden Relevanz digitaler Medien in den Berufsbil-

dern korrespondieren. So spielen Medienkompetenzen in der neuen Ausbildungsverordnung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik kaum eine Rolle.

Abschließend musste festgestellt werden, dass keine der herangezogenen Studien ausreichend Auskunft über die vorhandenen IT- und Medienkompetenzen der Zielgruppe der potentiellen Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger (16- bis 20-Jährige) gibt. Die Frage über welche berufsrelevanten IT- und Medienkompetenzen Schülerinnen und Schüler am Übergang zum Beruf tatsächlich verfügen, müsste über vornehmlich kompetenzorientierte Forschungsvorhaben beantwortet werden. Nachdem die vorliegende Synopse eine umfängliche Beschreibung beruflich relevanter IT- und Medienkompetenzen anbietet, könnte die diagnostizierte „Lücke“ geschlossen werden, indem ein empirischer Beleg für das erarbeitete Konstrukt angestrebt wird, der als Grundlage für die Messung einer beruflichen IT- und Medienkompetenz dienen kann. ●

Because IT and media literacy are key competences for future trainees, the main aim of the project was to predict what literacies companies can expect from their trainees. The task to systematize expectations and demands towards professional IT and media literacy (in the context of job training) became complicated by the fact that only a few empirical substantiated statements on the literacy of the target group (adolescents/young adults) could be made. On the one side, only a few studies measure the focused IT or media literacies (in the sense of literacy measurement). On the other hand, research publications that focus on self and external assessment with respect to IT and media literacy domi-

nate. Only in one comparative survey, computer and information related literacies of pupils (8th grade) are measured in an international comparison (ICILS 2013). However, this has not been done in a relevant age group or school level, but with rather sobering literacy values of German pupils.

The definition of the IT and media literacy concept that builds on the construct of professional literacy has been systematized and structured into different categories. The results from the various studies were complemented by a content analysis of the ordinal means of the 20 most popular jobs that require professional training. This analysis showed that the ordinal means does not correspond in every case with the growing relevance of digital media in the respective job images. Therefore, media literacies merely play a role in the new job training regulation for plant mechanics for sanitary, heating and climatic engineering.

The synopsis concludes that none of the selected studies could provide sufficient information on the existing IT and media literacies of the target group of potential young professionals (16- to 20-year-olds). The question of which IT and media literacies that are relevant for the respective job pupils really have should be answered primarily by literacy-oriented research projects. The synopsis provides a comprehensive description of IT and media literacies relevant for the job market. Therefore, the diagnosed ‚gap‘ could be overcome by pursuing empirical evidence for the worked out construct that can be of use as a basis for the measurement of professional IT and media literacy.

Marion Brüggemann

Volksaufklärung

Enlightenment of 'the people'

Projektleitung / Principal Investigator: **Prof. Dr. Holger Böning**



Den Gebildeten des 18. Jahrhunderts war das Prinzip allgemeiner und universaler Aufklärung durchaus nicht gleichgültig. Diese durch die Forschungen der letzten drei Jahrzehnte erkennbar gewordene Tatsache verändert unser Bild von der Aufklärung vollständig. In einer breiten Bürgerinitiative, die von den Zeitgenossen als „Volksaufklärung“ bezeichnet wurde, engagierten sich Pfarrer beider Konfessionen, Ärzte, Publizisten und Wirtschaftsbeamte für eine allgemeine Volksbildung. Das Gedankengut der Aufklärung sollte allen Menschen nahegebracht und im Alltag nützlich werden. Im Rahmen des Forschungsprojektes wurden mehrere zehntausend Schriften analysiert und die wichtigsten davon in Handbüchern nach ihren Inhalten und Erscheinungsdaten beschrieben. ●

The intellectuals of the 18th century were not unconcerned about the principle of general and universal enlightenment. This fact, which has been solidified by research endeavors over the last three decades, has changed our perception of the European Enlightenment completely. In a broad public campaign which has been named „Volksaufklärung“ („Enlightenment of the people“) a wide variety of actors like pastors of both confessions, physicians, publicists and economic civil servants championed the enlightenment of 'the people'. The mindset of the enlightenment was meant to be made accessible to all people and be useful in everyday life. In the context of the research project, tens of thousands of documents were analyzed and the most important ones among them published in hand books by their contents and publication dates.



Volksaufklärung

Enlightenment of 'the people'

Projektleitung/Principal Investigator: Prof. Dr. Holger Böning

Das Forschungsprojekt, das 1982 im damaligen Forschungsschwerpunkt Spätaufklärung der Universität Bremen seine Anfänge hatte, kommt nun mehr als drei Jahrzehnte später mit dem Erscheinen von vier umfangreichen Bänden im renommierten Stuttgart-Bad Canstatter Verlag Frommann-Holzboog zu einem ersten erfolgreichen Ende gekommen. Gefördert von der Thyssen-Stiftung, der Volkswagen-Stiftung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dokumentieren ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Holger Böning und Prof. Dr. Reinhart Siegert (Universität Freiburg) in insgesamt sieben Bänden eines biobibliographischen Handbuchs, dass den Gebildeten des 18. und 19. Jahrhunderts das Prinzip allgemeiner und universalen Aufklärung durchaus nicht gleichgültig war.

Diese Tatsache verändert unser Bild von der Aufklärung vollständig. In einer breiten Bürgerinitiative, die von den Zeitgenossen als „Volksaufklärung“ bezeichnet wurde, engagierten sich Pfarrer beider Konfessionen, Ärzte, Publizisten und Wirtschaftsbeamte für eine allgemeine Volksbildung. Das Gedankengut der Aufklärung sollte allen Menschen nahegebracht und im Alltag nützlich werden. Mehrere zehntausend Schriften haben Böning und Siegert in die Hand genommen und die wichtigsten davon in ihren Handbüchern nach ihren Inhalten und Erscheinungsdaten beschrieben.

Erfasst wurden sowohl Lesestoffe, die sich an das Volk selbst wenden, um zu seiner wirtschaftlichen, moralisch-sittlichen, religiösen und politischen Aufklärung und Unterrichtung beizutragen, als auch gedruckte Texte, in denen Gebildete miteinander über Volksaufklärung kommunizieren. Die vier jetzt erschienenen Bände des Handbuchs betreten völliges Neuland und dokumentieren „eines der vordringlichsten Desiderate der neuen multidisziplinären Aufklärungsforschung“: Ausklang und Nachwirkung der Aufklärungsbewegung im deutschen Sprachraum bis 1850 und darüber hinaus.

Das Handbuch legt 5.000 kommentierte Belege dafür vor, dass die Aufklärung im 19. Jahrhundert keineswegs „überwunden“ oder gar tot war, davon sogar 700 aus der Zeit nach 1860. Auf die zwanzig Jahre, in denen die Volksaufklärung die Volksbildung dominierte, folgte nach dem verheerenden Einbruch durch die Französische Revolution noch ein halbes Jahrhundert, in dem die Volksaufklärung in die Breite wirkte, jetzt meist ohne staatliche Unterstützung und oft gegen massive staatliche und ultramontane Repression. Die Niederschlagung der Revolution von 1848/1849 erfolgte zu einem Zeitpunkt, an dem die Volksaufklärung längst auf dem Weg aus dem Schrifttum in die Köpfe war.

The research project, which began in 1982 at the University of Bremen by focussing on the “Late-Enlightenment”, has now come to a first successful conclusion with the publication of four extensive volumes in the well-known Stuttgart-Bad Canstatter publishing house Frommann-Holzboog. Supported by the Thyssen Foundation, the Volkswagen Foundation and the German Research Foundation, ZeMKI member Prof. Dr. Holger Böning and Prof. Dr. Reinhart Siegert (University of Freiburg) document in seven volumes of a biobibliographic manual that the educated people of the 18th and 19th centuries were not entirely indifferent to the principle of general and universal enlightenment.

This fact completely changes our picture of the Enlightenment. In a broad citizens' initiative called “Enlightenment of the people” by their contemporaries, priests of both denominations, doctors, journalists, and economists engaged in a general education of the people. The ideas of the Enlightenment were to be brought to the attention of all people and be useful in everyday life. Several tens of thousands of writings have been gathered together by Böning and Siegert, who described the most important of them in their manuals according to their contents and appearance.

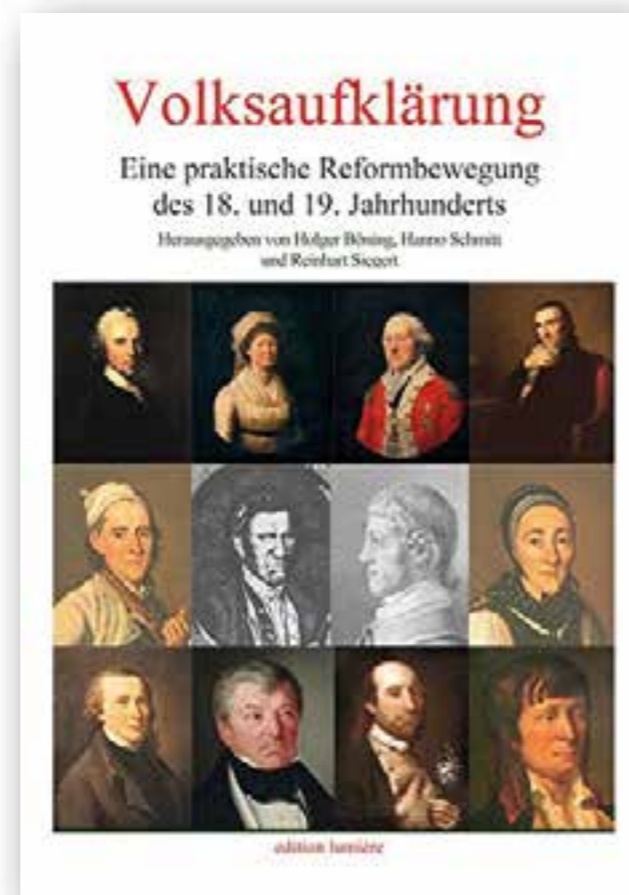
Both the reading media, which are addressed to the people themselves, contribute to their economic, moral, religious and political education and information, as well as printed texts, in which educated people communicate with each other through popular enlightenment. The four now published volumes of the manual are completely uncharted and document “one of the most urgent desiderata of the new multidisciplinary reconnaissance research”: the ending and after-effects of the reconnaissance movement in the German language area until 1850 and beyond.

The handbook presents 5,000 commented items as evidence that the enlightenment was by no means “overcome” or even dead in the nineteenth century. 700 of the items were even from the period after 1860. The twenty years in which the Enlightenment dominated popular culture were followed after the devastating collapse of the French Revolution by a half century in which the Enlightenment spread, mostly without state support and often against massive state and ultramontane repression. The suppression of the revolution from 1848 to 1849 took place at a time when the Enlightenment had long since been on its way out of the literature into the heads of the contemporaries.

The handbook presents 5,000 commented items as evidence that the enlightenment was by no means “overcome” or even dead in the nineteenth century. 700 of the items were even from the period after 1860. The twenty years in which the Enlightenment dominated popular culture were followed after the devastating collapse of the French Revolution by a half century in which the Enlightenment spread, mostly without state support and often against massive state and ultramontane repression. The suppression of the revolution from 1848 to 1849 took place at a time when the Enlightenment had long since been on its way out of the literature into the heads of the contemporaries.

The handbook presents 5,000 commented items as evidence that the enlightenment was by no means “overcome” or even dead in the nineteenth century. 700 of the items were even from the period after 1860. The twenty years in which the Enlightenment dominated popular culture were followed after the devastating collapse of the French Revolution by a half century in which the Enlightenment spread, mostly without state support and often against massive state and ultramontane repression. The suppression of the revolution from 1848 to 1849 took place at a time when the Enlightenment had long since been on its way out of the literature into the heads of the contemporaries.

Holger Böning



Einfluss von Information und Kommunikation auf die Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr

The impact of information and communication on safety in public transport

Projektleitung / *Principal Investigator*: **Prof. Dr. Thomas Friemel**

Seit August 2016 untersuchen Prof. Dr. Thomas Friemel und Dennis Reichow den Einfluss von Information und Kommunikation auf das Sicherheitsempfinden der Fahrgäste im öffentlichen Personenverkehr. Das von Thomas Friemel eingeworbene und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Drittmittelprojekt wird nach dem Wechsel von Thomas Friemel an die Universität Zürich in Kooperation mit ihm im ZeMKI-Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“ unter Leitung von Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz durchgeführt. Im Kern der Analysen stehen das Informations- und Kommunikationsangebot von Betreibern des Öffentlichen Personenverkehrs (ÖPV), die Medienberichterstattung über den ÖPV (inkl. Social Media) und die interpersonale Kommunikation zwischen (potentiellen) Fahrgästen. Methodisch arbeitet das Projekt mit einer Kombination verschiedener qualitativer und quantitativer Erhebungen. Das Ziel ist die Entwicklung eines Modells zur Beschreibung des Kommunikationsverhaltens der Fahrgäste und der Wirkung dieses Verhaltens auf die subjektive Sicherheit. ●

Since August 2016, Prof. Dr. Thomas Friemel and Dennis Reichow analyze the influence of information and communication on the subjective sense of security of passengers in public transport. After Thomas Friemel accepted a job offer at the University of Zurich, the project, which has been conceptualized by Friemel, and is funded by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF), came to be associated with the ZeMKI lab „Communication History and Media Change“ under the leadership of Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz. The focus of the analyses is on the provision of information and communication by the operators of public transport, the media coverage on public transport (incl. social media) and interpersonal communication between (potential) passengers. Methodologically, the project uses a combination of different qualitative and quantitative procedures. The aim is to develop a model to describe the communication behaviour of passengers and the effect of this behaviour on subjective security.



Einfluss von Information und Kommunikation auf die Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr

The impact of information and communication on safety in public transport

In Deutschland werden im öffentlichen Personenverkehr jährlich rund 10 Milliarden Fahrgäste transportiert. Die Reisenden erwarten sowohl in den Fahrzeugen als auch an Haltestellen und in den Bahnhöfen ein hohes Niveau an Sicherheit. Die von den Fahrgästen empfundene subjektive Sicherheit ist aber nur bedingt von der objektiven Sicherheit abhängig, die im Vergleich mit anderen Verkehrsmitteln und Lebenssituationen nach wie vor hoch ist.

Diese Diskrepanz zwischen tatsächlicher und wahrgenommener Sicherheit wird unter anderem durch die Medienberichterstattung über Unfälle, Gewalttaten und jüngst auch Attentate beeinflusst. Für die wahrgenommene Sicherheit sind aber auch die verschiedenen Informations- und Kommunikationsmaßnahmen der Betreiber von Interesse, sowie das Kommunikationsverhalten der Fahrgäste während der Fahrt. Aufgrund der zunehmenden Relevanz der Medien und der kommunikativen Maßnahmen untersuchen Prof. Dr. Thomas Friemel und Dennis Reichow seit August 2016 die Effekte dieser kommunikativen Faktoren auf die subjektive Sicherheit der Fahrgäste.

In den ersten fünf Projektmonaten im Kalenderjahr 2016 wurde ausgehend von der Literaturanalyse und der Dokumentation des Forschungsstandes ein Modell erarbeitet, welches die kom-

munikationswissenschaftlichen Einflussfaktoren auf die subjektive Sicherheit zusammenfasst. Das Modell dient als Grundlage für die nächsten Arbeitsschritte und wird im weiteren Verlauf des Projekts weiterentwickelt und empirisch validiert. Die weiteren Projektschritte sehen die Entwicklung einer Smartphone-App für ein Mobile-Experience-Sampling der ÖPV Nutzer, Experteninterviews mit den Kommunikationsverantwortlichen verschiedener ÖPV-Anbieter und eine Inhaltsanalyse der Print-, TV- und Online-Berichterstattung zum Thema vor. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt ist auf drei Jahre angelegt und wird in enger Zusammenarbeit mit der Freien Universität Berlin, der technischen Hochschule Wildau, Fraunhofer Fokus und der Deutschen Bahn realisiert

About 10 billion passengers use the public transport services in Germany every year. The passengers expect a high level of safety in bus and train stations. Although the actual safety level is relatively high in comparison to other forms of transport, perceived safety only depends on this objective safety to a minor degree.

The gap between objective and perceived safety is, among others, caused by news coverage about accidents,

violent crime and terrorist attacks. A point of interest for the perceived safety is also the information and communication provided by the operators of public transport as well as the communication of the passengers. Due to the increasing relevance of media and communicative measures, Prof. Dr. Thomas Friemel and Dennis Reichow are examining the effects of these communicative factors on the passengers' perception of safety.

Within the first five months, the team developed a model of the communicative factors and their effects on the passengers' perception of safety. This model is based on a detailed literature analysis and the documentation of the current state of research. The latter will serve as a theoretical basis for further steps and will be continuously refined and validated. The next steps of the project will be the development of a smartphone application used for mobile experience sampling, expert interviews with different public transport operators and a content analysis of print, TV and online news coverage dealing with this topic.

The project, which is funded by the Federal Ministry of Education and Research, is intended to last three years and will be implemented in close cooperation with the Freie Universität Berlin, the Technical University of Applied Sciences Wildau, Fraunhofer FOKUS and Deutsche Bahn.

Dennis Reichow/Thomas Friemel

Gastforscher/Visiting researcher: Shafiq Ahmad Kamboh

1) Herr Ahmad Kamboh, was reizte Sie, als Gastforscher nach Bremen ans ZeMKI zu kommen?

Die Universität Bremen hat sich trotz ihrer jungen Geschichte in Deutschland rasch prominent innerhalb des internationalen akademischen Gemeindefelds positioniert. Die Institute an dieser hochkarätigen Hochschule – darunter das ZeMKI – haben dies durch ihre dynamischen und diversifizierten Forschungsteams erreicht. Das Forschungsprofil des ZeMKI faszinierte mich sehr, als ich – noch in Pakistan – überlegte, an welcher ausländischen Universität ich meine Promotion im Ausland verfolgen könnte. Vor allem der Forschungsfokus auf Medien und gesellschaftlicher Wandel erschien mir als sehr passend zu meinen Forschungsplänen. Darüber hinaus liegt der Fokus auf kommunikationswissenschaftlicher Theoriearbeit im Einklang mit meinen Forschungsinteressen.

2) Auf welchen Forschungsschwerpunkt haben Sie sich dann während Ihres Besuchs am ZeMKI konzentriert?

Die aktuelle pakistanische Gesellschaft steht an einem Wendepunkt des sozialen Wandels. Es gibt verschiedenartige soziopolitische Versuche, die Gesellschaft aus einem typischen eher konservativen Entwicklungsstatus hin zu einer modernen, weiter entwickelten Gesellschaft zu transformieren. Da ich mich in meiner Forschung selbst mit Entwicklungskommunikation befasse, interessierte mich nun vor allem, wie die pakistanischen Medien zu diesem Transformationsprozess beitragen und welche normative Rolle sie in Zukunft spielen können – um das scheinbar Unmögliche möglich zu machen.

3) Inwiefern hat Ihnen die Verbindung zum ZeMKI dabei geholfen?

Am ZeMKI zu arbeiten hat mich als Medien- und Kommunikationswissenschaftler bereichert. Meine Betreuerin, die Forscherinnen und Forscher in unserer Forschungsgruppe und andere Kolleginnen und Kollegen haben großes Interesse an meinem Promotionsprojekt gezeigt, obwohl meine Fragestellung nicht primär ihre Gesellschaft betrifft. Das zeigt mir, auf welche Weise das ZeMKI Fragen transnationaler und transkultureller Kommunikationsprobleme fokussiert. Allen voran hat mich das ZeMKI-Forschungskolloquium inspiriert und zu meinem Verständnis von Forschungsprozessen in der Kommunikationswissenschaft beigetragen.

4) Wie haben Sie den Alltag und das kulturelle Leben in Bremen während Ihres Besuchs erlebt?

Bislang habe ich sehr gute Erfahrungen in Bremen gesammelt. Die Einwohner hier sind sehr freundlich und zuvorkommend – immer versucht mir jemand zu helfen, wenn ich mit irgendetwas nicht zurechtkomme. Entgegen meiner Erwartungen ist der Alltag in Bremen sehr lebhaft. Jeder scheint Spaß und Vergnügen aus seinen Alltagsmomenten zu ziehen. Es gibt eine wahre Jogging-Kultur (über alle Altersgrenzen hinweg), und ich werde mich noch lange ans Radfahren und Wochenenden in Bars und Restaurants erinnern.

1) Mr. Ahmad Kamboh, what attracted you to come to Bremen as a visiting researcher?

The University of Bremen, despite being a new seat of learning in Germany, has rapidly made its presence in prominent international academic rankings. This world-class university's affiliated institutes – including ZeMKI – made this milestone achieved through their dynamic and diversified research teams. The overall research profile of ZeMKI fascinated me a lot, when I was planning – back in Pakistan – to pursue my PhD from abroad. Particularly, its research focus on 'media and societal change' seemed to me pretty compatible with my proposed PhD research area. Moreover, its further focus on 'communication theory development' was quite in line with my research interests.

2) What kind of research focus did you pursue at the ZeMKI?

Contemporary Pakistani society is at the crossroads of social change. Socio-political attempts are being made to transform it from a typical developing, conservative society to a modern, developed one. Being a learner of Development Communication, at ZeMKI, I am focused to pursue that to what extent contemporary Pakistani media is contributing in this transformation process and what normative role can it play further – to make this apparently impossible virtually possible.

3) In which way did the affiliation to the ZeMKI help you with your approach?

Being affiliated with ZeMKI, I am feeling myself a blessed learner of media and communication studies. My supervisor, research group fellows and other colleagues have been taking keen interest in my doctoral project so far, despite the fact that my research problem is not relevant to their society. It indicates that how ZeMKI is focused to contribute in transnational and transcultural communication problems. Above all, the ZeMKI Research Colloquium has really inspired me and contributed in refining my understanding of communication research process.

4) How did you experience the everyday life and culture in Bremen during your visit?

So far, my experience of living in Bremen is very good. The local citizens are very friendly and cooperative – eager to help me, when I am caught with any sort of problem. Contrary to my expectations, everyday life is very vibrant in Bremen. Everybody seems to extract joy and pleasure from every moment of life. Jogging culture (irrespective of age group), cycling and spending weekend evenings at bars and restaurants are lifelong inspirations for me from Bremen.

Shafiq Ahmad Kamboh hat an der Universität von Punjab, Lahore (Pakistan) einen Abschluss (Master of Arts) in Massenkommunikation (mit Schwerpunkt auf Kommunikationstheorie und -forschung) aus dem Jahr 2003 sowie einen Master in Philosophy in Kommunikationswissenschaft aus dem Jahr 2008. Während seines Zweitstudiums unternahm er einen Gastaufenthalt an der Universität Oslo (Norwegen), um dort seine Abschlussarbeit zu schreiben. Seit 2006 arbeitet er als Dozent am Institut für Kommunikationswissenschaft an der Universität Punjab, Lahore. Neben seiner universitären Tätigkeit arbeitete er in verschiedenen Forschungsprojekten, die von internationalen Entwicklungsorganisationen wie der UNESCO, WHO und anderen gefördert wurden. Seine Forschungsinteressen umfassen Entwicklungskommunikation, Entwicklungsjournalismus und Kommunikationstheorie. Zur Zeit arbeitet Shafiq Ahmad Kamboh an seinem Promotionsprojekt am ZeMKI mit einem PU Stipendium, betreut von Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz. Der Arbeitstitel des Promotionsprojektes lautet „Media and Human Development: Analysis of Existing Role and Exploring Normative Role of Pakistani Media to Cover Human Development Issues“.

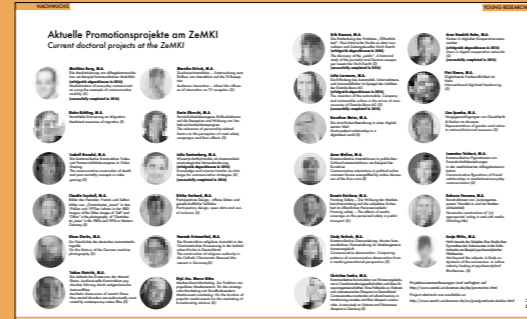
Shafiq Ahmad Kamboh completed his M.A. in Mass Communication (specializing in Communication Theory & Research) in 2003 and M.Phil Communication Studies in 2008 from University of the Punjab, Lahore (Pakistan). During his M.Phil studies, he stayed at Oslo University College, Oslo (Norway) to undertake his thesis research work there. Since 2006, he has been working as Lecturer at the Institute of Communication Studies, University of the Punjab, Lahore. Apart from his university job, he has worked on several research projects funded by international development organizations including UNESCO, WHO etc. His research interests include Development Communication, Development Journalism and Communication Theory. Currently, he is pursuing his PhD at ZeMKI, University of Bremen, on PU scholarship under the supervision of Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz. The working title of his PhD research work is "Media and Human Development: Analysis of Existing Role and Exploring Normative Role of Pakistani Media to Cover Human Development Issues".



Interview: Leif Kramp

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Early career researchers



Am ZeMKI arbeiteten insgesamt 25 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2016 an Promotionsprojekten. Weitere 15 ZeMKI-Mitglieder forschten in unterschiedlichen Projektzusammenhängen als Postdoc. Im vorliegenden Bericht werden vier Promotionsprojekte von ZeMKI-Mitgliedern ausführlicher vorgestellt. ●

In 2016, 25 research associates at the ZeMKI worked on their doctoral projects. Another 15 ZeMKI members conducted research in various contexts as postdocs. This research report presents four doctoral research projects in more detail.

Aktuelle Promotionsprojekte am ZeMKI

Current doctoral projects at the ZeMKI



Dr. Matthias Berg, M.A.

Die Mediatisierung von Alltagskommunikation am Beispiel kommunikativer Mobilität **(erfolgreich abgeschlossen in 2015)**

Mediatization of everyday communication using the example of communicative mobility (D)

(successfully completed in 2015)



Rieke Böhling, M.A.

Mediale und vermittelte Erinnerungen an Migration

Mediated memories of migration (E)



Isabell Brendel, M.A.

Die kommunikative Konstruktion von Todes- und Postmortalitätskonzepten in Video Gaming

The communicative construction of death- and post mortality concepts in video gaming (D)



Claudia Czycholl, M.A.

Bilder des Fremden. Fremd- und Selbstbilder von „Gastarbeiter_innen“ in den 1960er und 1970er Jahren in der BRD

Images of the Other. Images of "Self" and "Other" in the photography of "Gastarbeiter_innen" in the 1960s and 1970s in Western Germany (D)



Klaas Dierks, M.A.

Zur Geschichte der deutschen Automatenfotografie

On the History of the German machine photography (D)



Tobias Dietrich, M.A.

Die ästhetische Dimension der Mental Illness. Audiovisuelle Konstruktion psychischer Störung durch zeitgenössische Autorenfilme

Aesthetic dimensions of mental illness. How mental disorders are audio-visually constructed by contemporary auteur films (D)



Mareike Dötsch, M.A.

Zuschauerinteraktion – Untersuchung zum Einfluss von Interaktion auf die TV-Rezeption

Audience interaction – About the influence of interaction on TV reception (D)



Karin Elbrecht, M.A.

Persönlichkeitsbezogene Einflussfaktoren auf die Rezeption und Wirkung von Verkehrssicherheitskampagnen

The relevance of personality-related factors to the perception of road safety campaigns and their effects (D)



Julia Gantenberg, M.A.

Wissenschaftskommunikation in Forschungsverbänden - zwischen Ansprüchen und Wirklichkeit

Science Communication in Research Centers - the Gap between Demand and Reality (D) (successfully completed in 2016)



Ulrike Gerhard, M.A.

Partizipatives Design, offene Daten und gesellschaftliche Teilhabe

Participatory design, open data and social inclusion (D)



Hannah Grünenthal, M.A.

Die Konstruktion religiöser Autorität in der Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche in Deutschland

The construction of religious authority in the Catholic Charismatic Renewal Movement in Germany (D)



Dipl.-Soz. Marco Höhn

Medien-Event-Marketing. Zur Funktion von populären Medienereignissen für das strategische Marketing von Rundfunksendern

Media-event marketing: On the function of popular media-events for the marketing of broadcasting stations (D)



Erik Koenen, M.A.

Die Entdeckung des Problems „Öffentlichkeit“. Eine historische Studie zu dem Journalisten und Zeitungskundler Erich Everth

The discovery of the „public“. A historical study of the journalist and German newspaper researcher Erich Everth (D) (successfully completed in 2016)



Julia Lorenzen, M.A.

Die Erfindung des Automobils. Unternehmens- und Automobilkultur im Spiegel der Jubiläen der Daimler-Benz AG

The invention of the automobile. Company and automobile culture in the mirror of anniversaries of Daimler-Benz AG (D) (successfully completed in 2016)



Dorothee Meier, M.A.

Die Arzt-Patient-Beziehung in einer digitalisierten Welt

Doctor-patient relationships in a digitalized world (D)



Anne Mollen, M.A.

Kommunikative Interaktionen in politischen Online-Kommentarforen am Beispiel der Eurokrise

Communicative interactions in political online comment forums exemplified by online discussions of the Euro crisis (D)



Dennis Reichow, M.A.

Framing Safety – Die Wirkung der Medienberichterstattung auf die subjektive Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr

Framing safety – The effects of media coverage on the perceived safety in public transport (D)



Cindy Roitsch, M.A.

Kommunikative Grenzziehung: Muster kommunikativer Grenzziehung im Mediengenerationenvergleich

Communicative demarcation: Comparing patterns of communicative demarcation from a media generational perspective (D)



Christina Sanko, M.A.

Kommunikative Konstruktion von Erinnerungskulturen in Transformationsgesellschaften und ihren Diasporagemeinschaften: Eine Fallstudie zu Vietnam und vietnamesischer Diaspora in Deutschland

Communicative construction of cultural memory in transforming societies and their diasporic communities. A case study on Vietnam and Vietnamese diaspora in Germany (D)



Arne Hendrik Ruhe, M.A.

Nutzer in digitalen Kooperationsnetzwerken

Users in digital cooperation networks (D) (erfolgreich abgeschlossen in 2016)

(successfully completed in 2016)



Piet Simon, M.A.

Digitalisierte Freiberuflichkeit im Netz

Internet-based digitized freelancing (D)



Lisa Spanka, M.A.

Vergegenwärtigungen von Geschlecht & Nation im Museum

Representations of gender and nation in national-historical museums (D)



Jeannine Teichert, M.A.

Kommunikative Figurationen von Freundschaftsbeziehungen in der mediatisierten Alltagskommunikation

Communicative figurations of friendship relations in mediatized everyday communication (D)



Rebecca Venema, M.A.

Konstruktionen von ‚(un)angemessenem‘ Handeln in und mit Medien (Arbeitstitel)

Vernacular constructions of '(in) appropriate' acting in and with media (Working title)



Sonja Witte, M.A.

Nicht Jenseits der Subjekte: Eine Studie über Dynamiken des Unbewussten in der Kulturindustrie am Beispiel psychoanalytischer Filmtheorien.

Not beyond the subjects: A Study on dynamics of the unconscious in culture industry looking at psychoanalytical film-theories. (D) (erfolgreich abgeschlossen in 2016)

(successfully completed in 2016)

Projektzusammenfassungen sind verfügbar auf <http://www.zemki.uni-bremen.de/de/promotion.html>

Project abstracts are available on <http://www.zemki.uni-bremen.de/en/postgraduate-studies.html>

Kommunikative Grenzziehung:

Umgangsweisen junger Menschen mit Herausforderungen von Beschleunigung, Mittelbarkeit und Differenzierung

Communicative demarcation: How young people deal with challenges of acceleration, immediacy and differentiation

Grenzen und Grenzziehung in der Mediennutzung junger Menschen wurden in den vergangenen Jahren im gesellschaftlichen Diskurs immer wieder thematisiert und diskutiert. Dabei sind es vor allem die digitalen Medientechnologien und junge Menschen, die im Fokus nicht nur journalistischer Berichterstattung, sondern auch wissenschaftlicher Forschung stehen. Besonders prominent ist dabei das Narrativ des so genannten „Digital Native“. Damit sind jüngere Menschen gemeint, die mit digitalen Medien aufgewachsen sind und diese selbstverständlich in ihrem Alltag nutzen. Einher geht mit dieser Selbstverständlichkeit – so wird argumentiert – jedoch immer auch ein veränderter Umgang mit zeitlichen, räumlichen oder sozialen Grenzen und Grenzziehungen. In welcher Situation oder zu welcher Zeit Medien genutzt werden, scheint unerheblich: Folglich haben Grenzen und Grenzziehungen für junge Menschen in unserer heutigen Gesellschaft nur noch einen untergeordneten Stellenwert, so die weit verbreitete These. Die Studie geht der Frage auf den Grund, ob Grenzen und Grenzziehungen tatsächlich keine Rolle mehr spielen, wenn es um die Mediennutzung junger Menschen geht. Anhand der Praktiken kommunikativer Grenzziehung kann sie aufzeigen, dass Grenzen bzw. Grenzziehungen in heutigen Medienumgebungen zwar vielgestaltiger sind, jedoch für die jungen Frauen und Männer in deren Alltag große Relevanz haben. ●

Drawing boundaries and demarcations in the media usage of young people have been repeatedly discussed in social discourse over the past few years. It is mainly the digital media technologies and young people themselves who are focussed on not only by news reporting, but also by scientific research. Particularly prominent is the narrative of the so-called „Digital Native“ – younger people who have grown up with digital media and use them in their daily lives. Along with this self-evidentness, however, it is argued, there is always a change in dealing with temporal, spatial or social boundaries and demarcations. In what situation or at what time media are used seems insignificant: As a result, boundaries and demarcations for young people in our society today have only a subordinate value, according to the widespread thesis. The study tackles the question as to whether boundaries and demarcations really do not play any role in the media use of young people. Using the practices of communicative boundaries, the study can show that boundaries and demarcations in today's media environments are more varied, but have a great relevance for young women and men in their everyday lives.



Cindy Roitsch, M.A.

Kommunikative Grenzziehung: Muster kommunikativer Grenzziehung im Mediengenerationenvergleich
Communicative demarcation: Comparing patterns of communicative demarcation from a media generational perspective (D)



Kommunikative Grenzziehung: Umgangsweisen junger Menschen mit Herausforderungen von Beschleunigung, Mittelbarkeit und Differenzierung

Communicative demarcation: How young people deal with challenges of acceleration, immediacy and differentiation

Es ist die Frage nach dem Stellenwert von Grenzen und Grenzziehungen im Medienhandeln junger Menschen, die diese Studie beantworten will. Aus medien- und kommunikationswissenschaftlicher Sicht geht es entsprechend darum, herauszuarbeiten, ob junge Menschen in Bezug auf ihren Umgang mit Medien Grenzen ziehen – und wenn ja, worauf bezogen solche Grenzziehungen im Medienhandeln stattfinden. Die Datenbasis hierfür bilden insgesamt 60 Interviews mit jungen Frauen und Männern im Alter zwischen 16 und 30 Jahren.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die These von einem Verlust des Stellenwerts von Grenzen und Grenzziehungen zu einfach gedacht ist. Anhaltspunkte dafür finden sich in dem untersuchten Datenmaterial in doppelter Hinsicht: Einerseits thematisieren die jungen Frauen und Männer vielfach umfassende Herausforderungen, die sich aus ihrer Sicht aus ihrem Umgang mit Medien ergeben. Als Herausforderung beschreiben sie etwa die Beschleunigung ihres Alltagslebens, die sie als verändertes Erleben zeitlicher Taktung wahrnehmen. Dazu zählt aber auch ein verändertes Erleben von Mittelbarkeit, etwa wenn es um das räumliche Erleben von Gemeinschaft geht oder wenn es darum geht, dass es für sie zunehmend unbestimmbar ist, wo und wie sie im Netz präsent und greifbar sind. Eine dritte Herausforderung besteht für die jungen Menschen darüber hinaus schließlich in der Differenzierung und damit darin, dass sie sich auch kollektiven kommunikativen Zwängen ausgesetzt sehen, Grenzen zu beachten, weil diese Teil ihrer sozialen Beziehungen sind.

Andererseits zeigen die Beschrei-

bungen zu ihrer Medienaneignung im Alltag, dass die jungen Menschen diese Herausforderungen nicht nur reflektieren, sondern darauf bezogen komplexe Umgangsweisen entwickelt haben, um diese zu bewältigen. Hierzu gehören etwa die des Reduzierens, des Zurückziehens, des Fokussierens, des Abschirmens oder des Unterlassens. Es sind diese Praktiken der kommunikativen Grenzziehung, welche ein komplexeres Bild des Umgangs junger Menschen mit deren Grenzen entwerfen. Sie weisen darauf hin, dass die so genannten „Digital Natives“ nicht nur ein Bewusstsein für Grenzen und Grenzziehungen haben. So reflektieren sie die Herausforderungen, die mit ihren multioptionalen Medienumgebungen einhergehen. Wesentlich ist dabei aber, dass sie diese Herausforderungen aber auch anhand der Praktiken kommunikativer Grenzziehung in ihrem Alltag bewältigen. ●

It is the question of the importance of drawing boundaries and demarcations in the media usage of young people which this doctoral project wants to discuss. From the point of view of media and communications studies, it is a matter of working out whether or not young people are drawing limits with regard to their dealings with media – and, if so, what are the demarcations of media usage? The data base consists of a total of 60 interviews with young women and men aged between 16 and 30 years.

The study concludes that the idea of a loss of the importance of drawing boundaries and demarcations is too simple. For this, there are two indica-

tions in the examined data material: on the one hand, the young women and men often deal with comprehensive challenges arising from their view of their media use. As a challenge, they describe, for example, the acceleration of their everyday lives, which they perceive as a changed experience of temporal timing. However, this also includes a changed experience of mediocrity, for instance, when it comes to the spatial experience of community or when it is increasingly unclear for them where and how they are present and tangible on the internet. Finally, a third challenge for the young people is differentiation and thus also the fact that they are exposed to collective communicative constraints, because they are part of their social relations.

On the other hand, the descriptions of their media appropriation in everyday life show that young people not only reflect on these challenges, but have also developed complex ways of dealing with them in order to cope with them. These include, for example, reduction, retraction, focussing, shielding or omission. It is these practices of communicative demarcation, which provide a more complex picture of how young people deal with their limitations. They point out that the so-called „digital natives“ have not only an awareness of drawing boundaries and demarcations, they reflect on the challenges associated with their multi-media environment. It is important, however, that they also tackle these challenges by means of the practices of communicative demarcation in their daily lives.

Cindy Roitsch

Zuschauerinteraktion: Untersuchung zum Einfluss von Interaktion auf die TV-Rezeption

*Audience interaction: About the
influence of interaction on TV reception*

Fernsehinhalte werden nicht nur alleine, sondern auch in Gesellschaft gemeinsam mit anderen Personen rezipiert. Interaktion zwischen bekannten und fremden Personen findet dabei auch zunehmend internetbasiert über Computer, Laptops und mobile Endgeräte statt. Das Promotionsprojekt geht der Annahme nach, dass sowohl die (wahrgenommene) Anwesenheit von anderen als auch die Interaktion mit anderen Personen während der TV-Rezeption Einfluss auf verschiedene Dimensionen der Medienwirkung und -rezeption nehmen. In bisherigen Studien wurde der situative und soziale Kontext der Rezeption zwar immer als wichtig betrachtet, jedoch nur selten explizit in die Untersuchung einbezogen. Daher sollen im Projekt die Motive für Zuschauerinteraktion und der Einfluss, den Kommunikation parallel zum Fernsehen auf die Medienrezeption hat, betrachtet werden. Im Einzelnen wird untersucht, wie sich Interaktion während der TV-Rezeption auf das Unterhaltungserleben, das Präsenzerleben, die Publikumswahrnehmung und das Involvement auswirkt. Das erarbeitete Forschungsdesign besteht aus explorativen Leitfadeninterviews und einer darauf aufbauenden quantitativen Umfrage. •

Social TV describes the technical and user-driven fusion of television and social media. This connection is receiving more and more public and academic attention and continues the daily observation that people like to watch TV together. If there is no other person present there is the possibility of web-based interaction with friends, acquaintances or complete strangers via technical devices such as laptops and mobile devices. In this context it is assumed that the (perceived) presence of other persons and interaction with them effect different dimensions of TV reception. Although previous studies considered the social and situational context, few of them truly emphasized its relevance. Therefore, this PhD-project is focused on the motives of audience interaction and its influence on TV reception. In this case, the reception dimensions of interest are entertainment experience, audience perception, co-presence, and involvement. The empirical part of the study consists of explorative and guided interviews, followed by a quantitative survey based on the results of those interviews.



Mareike Dötsch, M.A.

Zuschauerinteraktion – Untersuchung zum Einfluss von Interaktion auf die TV-Rezeption
Audience interaction – About the influence of interaction on TV reception (D)

Zuschauerinteraktion: Untersuchung zum Einfluss von Interaktion auf die TV-Rezeption

Audience interaction: About the influence of interaction on TV reception

Das „traditionelle“ Fernsehen, ob alleine oder in Gemeinschaft anderer, steht in den letzten Jahren unter großem Wandlungsdruck. Neben der zunehmenden Video-on-Demand-Nutzung ist zu beobachten, dass der Anteil der Personen, die während des Fernsehens (auf einem zusätzlichen Gerät wie Smartphone oder Tablet) online sind, stetig wächst. Dabei wird mit Freunden über Instant Messenger geschrieben, Zusatzinformationen zur Sendung recherchiert oder unter dem offiziellen Sendungshashtag getwittert.

Ebenso wie die Anwesenheit von und Kommunikation mit anderen Personen während des Fernsehens, verändern auch diese Aktivitäten den situativen Kontext der Mediennutzung. An dieser Stelle setzt das Dissertationsprojekt an. Es widmet sich der Frage, wie sich Online-Interaktion auf die Fernsehrezeption auswirkt. Dabei stellen sich unter anderem folgende Fragen: Was wird online während des Fernsehens gemacht und warum? Wird eine Fernsehsendung unterhaltsamer, wenn man die Facebook-Kommentare anderer zu einer bestimmten Szene der Fernsehsendung lesen kann? Entsteht durch das Twittern zur Sendung ein Gemeinschaftsgefühl zwischen den Zuschauern?

Um Antworten auf diese Fragen zu finden, wurde eine quantitative Befragung zu den Fernsehsendungen „The Voice of Germany“, „Teamwork“, „Tatort“ und „Schlag den Star“ durchgeführt. Die Herausforderung bestand vor allem darin, die Zuschauer noch während des Schauens einer der entsprechenden Sendungen zu erreichen, um zeitnah ein möglichst unverfälschtes Feedback zu Rezeptionsdimensionen wie Aufmerksamkeit, Unterhaltungs-

erleben und Verbundenheitsgefühl zu erhalten. Mithilfe der Impulsfinanzierung des Promotionszentrums der Universität Bremen (ProUB) und der finanziellen Unterstützung der ProSiebenSat.1 Media-Gruppe konnte dies umgesetzt werden. Während der ausgewählten Fernsehsendungen wurden bei Facebook und Twitter zielgruppenspezifische Werbeanzeigen mit dem Link zur Befragung geschaltet. So konnten Personen, die zum Zeitpunkt der Sendungsausstrahlung in einem der Sozialen Netzwerke online waren, direkt angesprochen und zur Teilnahme an der Studie motiviert werden.

An die Datenerhebung schließt sich nun die Analyse der Angaben von mehr als 1200 Fällen an. In der Analyse zeichnen sich hinsichtlich der unterschiedlichen Rezeptionsdimensionen wie Unterhaltungserleben und Aufmerksamkeit erste Unterschiede sowohl zwischen den einzelnen Sendungen als auch dem Aktivitätsgrad der Befragten ab.

Against the background of media changes the “traditional” forms of TV reception, alone or in community with others, are under pressure. Besides the increasing usage of video-on-demand services, it can be observed that a growing number of TV viewers are online while watching TV. With the help of additional devices like smartphones and tablets it is now possible to chat with friends via instant messenger, search for further information about the actors or tweet to the ongoing show.

Similar to the presence of and communication with other people, these different activities change the situation of media usage. This is the point at which

the PhD project starts. The project follows the research question: *In what ways does online interaction while watching TV influence television reception? In this context the following questions are of interest: What do viewers actually do when they are online while watching TV and why are they online? Do the viewers perceive a TV show as more entertaining, if they have the possibility to read Facebook comments which refer to a specific scene in the current show? Does a feeling of connectivity between the viewers arise while tweeting to the show?*

To address these questions a quantitative survey was conducted during the broadcast of „The Voice of Germany“, „Teamwork“, „Tatort“ und „Schlag den Star“ in 2015/16. The challenge was to reach viewers while they were watching one of the selected shows and were interacting online. The goal was to achieve a genuine real-time feedback to relevant reception dimensions like attention, entertainment and feeling of connectivity. With the help of an impulse grant of the Graduate Centre University of Bremen (ProUB) and the financial support of the ProSiebenSat.1 media group the following was accomplished: Ads including the link to the survey were placed on Facebook and Twitter during the broadcast of the selected TV shows. In this particular setting it was possible to reach the target groups directly and motivate them to participate in the survey.

As a next step the data of more than 1200 participants are analyzed. First results reveal differences between the TV genres and degree of online activity above the reception dimensions of entertainment and attention.

Mareike Dötsch



Mareike Dötsch @mareikedtsch · 6

Den neuen Tatort am Sonntag gesehen? Dann schnell an einer kurzen Umfrage teilnehmen und gewinnen!

Umfrage zum Tatort-mitmachen und gewinnen!
www.socialtv.uni-bremen.de
Mehr lesen

Gesponsert

Die Arzt-Patient- Beziehung in einer digitalisierten Welt

*The doctor-patient relationship
in a digitalized world*

Kommunikation ist für die Beziehung von Ärzten und Patientinnen sowie Patienten wesentlich. Durch Kommunikation lernen Ärzte und Patientinnen sowie Patienten sich kennen. Sie aktualisieren ihre Beziehung und entwickeln ein gemeinsames Verständnis vom Gesundheitszustand der Patientin oder des Patienten. Im Zuge der Digitalisierung differenziert sich die gesundheitsbezogene Medienumgebung aus und eröffnet Ärzten und Patienten neue Kommunikationspotenziale. Vor diesem Hintergrund widmet sich das Promotionsprojekt der Frage, wie Arzt-Patient-Beziehungen durch gesundheitsbezogene Online-Angebote geprägt werden. •

Communication is essential for the relationship between doctors and their patients. Doctors and patients get to know each other through communication, update their relationship thereby, and develop a common understanding of the health of the patient with its help. This dissertation deals with the question of how doctor-patient relationships are molded by health-related online services in an increasingly differentiated medial environment that offers new means of communication to both parties.



Dorothee Meier, M.A.
Die Arzt-Patient-Beziehung in einer digitalisierten Welt
Doctor-patient relationships in a digitalized world (D)

Framing Safety –

Die Wirkung der Medienberichterstattung auf die subjektive Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr

Framing safety – The effects of media coverage on perceived safety in public transport

Das Sicherheitsempfinden der Reisenden im öffentlichen Personenverkehr (ÖPV) ist nur bedingt von der objektiven und tatsächlichen Sicherheit abhängig. Stattdessen spielen weitere individuelle Einflüsse eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang wird den Medien in einer modernen Gesellschaft, aufgrund der hohen Reichweite und Aufmerksamkeit, ein bedeutender Einfluss zugesprochen. Daher untersucht das vorliegende Dissertationsprojekt den Einfluss der Medienberichterstattung auf das subjektive Sicherheitsempfinden der (potentiellen) Fahrgäste im ÖPV. Die empirische Überprüfung dieses Zusammenhangs erfolgt anhand einer Methodenkombination aus quantitativer Medieninhaltsanalyse, einer repräsentativen Online-Befragung und einem Experiment. Im Kern des Projekts stehen Analysen von sicherheitsrelevanten Medieninhalten großer deutscher Zeitungen und TV-Nachrichtensendungen im Rahmen des kommunikationswissenschaftlichen Framing-Ansatzes und die Wirkung der Medienberichterstattung auf die Rezipienten. ●

A passenger's perception of safety in public transport is only partially related to the objective and actual safety on site. Instead, a variety of individual influences play an important role. In this context, the media in a modern society is awarded a substantial relevance due to its large reach and attention. As a result, this dissertation project explores the effects of media coverage on passengers' subjective perceptions of safety in public transport. The empirical verification of this relation will be carried out by means of a method combination, including a quantitative content analysis, a representative online survey and an experiment. Using the framing approach, this project focuses on the analysis of safety-related media content of major German newspapers and television news and the effects of the media coverage on recipients of major German newspaper publishers.



Dennis Reichow, M.A.

Framing Safety – Die Wirkung der Medienberichterstattung auf die subjektive Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr
Framing Safety – The Effects of Media Coverage on Perceived Safety in Public Transport (D)



Framing Safety – Die Wirkung der Medienberichterstattung auf die subjektive Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr

Framing safety – The effects of media coverage on perceived safety in public transport

In Deutschland reisen jährlich rund 10 Milliarden Fahrgäste mit dem öffentlichen Personenverkehr. Diese Vielzahl an Reisenden erwartet in den Fahrzeugen, Haltestellen und Bahnhöfen ein hohes Sicherheitsniveau. Aktuelle Daten zeigen, dass der öffentliche Raum des ÖPV in Bezug auf Diebstähle, Gewalttaten und sonstige Übergriffe, objektiv gesehen, immer sicherer wird. Jedoch ist diese objektive Sicherheit kein Garant dafür, dass sich (potentielle) Fahrgäste ebenfalls sicher fühlen. Die individuell wahrgenommene und somit subjektive Sicherheit steht nicht immer mit der tatsächlich vorgefundenen Sicherheit im Zusammenhang: „The risks that kill you are not necessarily the risks that danger and frighten you“ (Sandman, 1987, S. 21).

Die Sicherheitswahrnehmung unterliegt einer Vielzahl an subjektiven Einflüssen (Slovic, 2007). In diesem Zusammenhang wird der Medienberichterstattung in einer mediatisierten Gesellschaft eine Schlüsselrolle beigemessen. Redaktionelle Inhalte sind die wichtigste Informationsquelle von Risikoinformationen und berichten im Rahmen des ÖPV über Unfälle, Gewalttaten und jüngst auch Attentate, wie im Juli 2016 in Würzburg. Die Berichterstattung über derartige spektakuläre Einzelvorfälle und die häufig dramatisierende Aufbereitung dieser, kann zu einer „Verschlimmerung“ (Raupp, 2012) des Sicherheitsempfindens der Rezipienten führen.

Das Dissertationsprojekt geht daher der Frage nach, inwiefern die Medienberichterstattung über den öffentlichen Personenverkehr die subjektive Sicherheit der Fahrgäste beeinflussen kann. Die methodische Annäherung an diese Leitfrage erfolgt im Rahmen eines Mehrmethodendesigns. Im ersten Schritt wird anhand einer standardisierten Medieninhaltsanalyse die mediale Präsenz

des ÖPV analysiert. Hierbei werden sowohl die größten deutschen Zeitungen (Printversionen, Online & SocialMedia), als auch TV-Nachrichtensendungen berücksichtigt. Im zweiten Schritt wird mithilfe einer repräsentativen Online-Befragung und eines Experiments die Wirkung der Berichterstattung auf die subjektive Sicherheit untersucht. Hierzu werden den Teilnehmern unterschiedliche gerahmte Nachrichtenmeldungen vorgelegt und deren Einfluss auf das Sicherheitsempfinden empirisch bestimmt.

Das Projekt basiert auf den theoretischen Grundlagen des kommunikationswissenschaftlichen Framing-Ansatzes, der Nachrichtenwerttheorie und der psychologisch-kognitiven Sicherheits- bzw. Risikowahrnehmung. Ziel ist es, einen empirischen Beitrag zur Medienwirkungsforschung und zum Einfluss der Medienberichterstattung auf das Sicherheitsempfinden der Rezipienten zu leisten. ●

About 10 billion passengers use public transport in Germany every year. This ridership expects a high level of security in both vehicles and stations. Recent data show that public transport is statistically getting safer where crimes such as thefts, acts of violence and other incidents are concerned. However, this objective safety is no guarantee that (potential) passengers to actually feel safe. Individual perception and therefore subjective safety is not always related to actual safety: “The risks that kill you are not necessarily the risks that danger and frighten you“ (Sandman 1987, p. 21).

The perception of safety depends on a variety of subjective impacts (Slovic, 2007). In this context the news coverage in a mediatized society is awarded a key role. Editorial contents are the most im-

portant source of risk information as they frequently report about accidents, violent acts and more recently, also about attacks (e.g. the incident in Würzburg in 2016) in public transport. The coverage of those sensational and individual cases, which is often dramatized, can lead to negative effects regarding the recipients' perception of safety (Raupp, 2012).

This dissertation therefore addresses the following question: How does media coverage about public transport influence the perceived safety of (potential) passengers? Methodologically, this central research question is pursued with a method combination. In the first step, the media coverage is investigated using a quantitative content analysis. For this purpose, major German newspapers (print versions, online & social media) and television news are taken into account. In the second step, the impact of the media coverage on the subjective safety is analyzed. This will be done by combining a representative online survey and an experiment. To determine the effects empirically, the participants are confronted with differently framed news articles.

This project is based on the theoretical principles of the framing-analysis approach and the news values theory in communication studies as well as the psychological-cognitive perception of safety and risk. Overall, this dissertation intends to contribute to the field of media effect research and to give new insights into the influence of media coverage on the safety perceptions of recipients.

Dennis Reichow

Forschendes Lernen

Research-based learning



Das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen richtet traditionell einen Fokus auf die Einbeziehung der Medienstudiengänge in die Forschungsaktivitäten. Auch im Jahr 2016 wurden mehrere Lehrveranstaltungen durchgeführt, die Studierenden die Möglichkeit gaben, sich in empirischer und konzeptioneller Forschung zu schulen. So untersuchten Studierende des Bachelor-Studiengangs Kommunikations- und Medienwissenschaft die Berichterstattung in deutschen Nachrichtenmedien über die sogenannte „Flüchtlingskrise“ im Jahr 2015. Eine studiengangübergreifende Gruppe aus Studierenden forschte in einer Kooperationsveranstaltung mit der Agentur hmm Multimediahaus, wie weit bereits Connected Commerce in den Stadtalltag Bremens integriert ist. Studierende der Digitalen Medien wiederum entwickelten in einem Forschungsseminar ein Mining-Tool zur Analyse öffentlicher Debatten in digitalen Medien. Auch konnten Studierende die kreativen Prozesse am Theater Bremen untersuchen. Ein weiteres zweisemestriges Seminar wandte sich der empirischen Untersuchung der kommunikativen Konstruktion von Erinnerung durch Medien zu. ●

The Centre for Media, Communication and Information Research of the University of Bremen has traditionally focused on the inclusion of the media study courses at the University of Bremen in its research activities. In 2016, several seminars gave students the opportunity to train themselves in empirical and conceptual research. Students from the undergraduate programme in Communication and Media Studies, for example, studied German news reports about the so-called "refugee crisis" in 2015. Another group of students investigated in cooperation with the agency hmm Multimediahaus how Connected Commerce has already entered Bremen's everyday life. In another research seminar, students of the Digital Media programme developed a mining tool for the analysis of public debates in digital media. Other students were able to examine the creative processes at Theater Bremen. And in a two-semester seminar, students empirically analyzed the communicative construction of memory through media.

Die Interpretation von „Europas Flüchtlingskrise“ durch Rezipienten

*Recipients' framing of
"Europe's refugee crisis"*

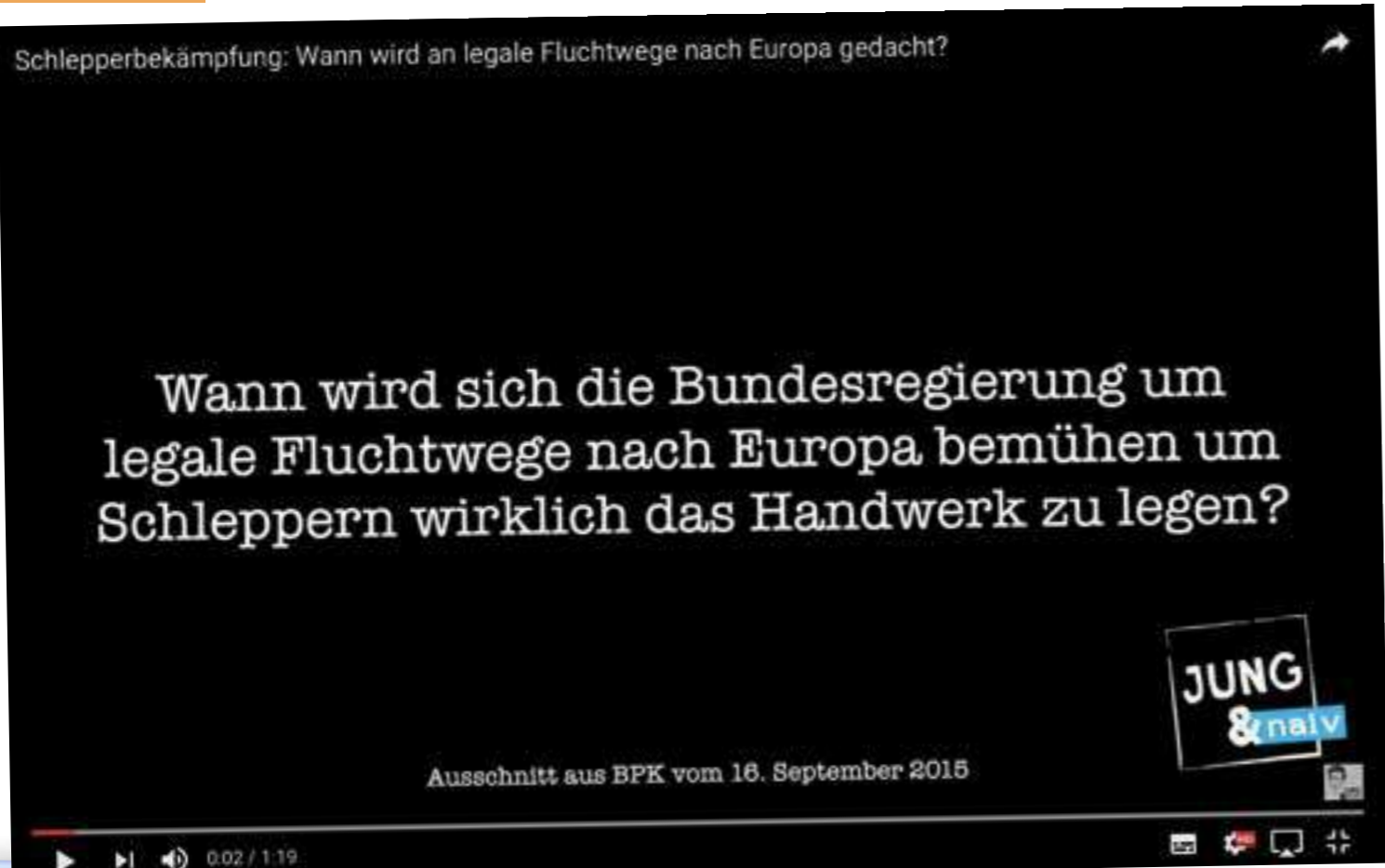
Dozentin/Lecturer: **Karin Elbrecht**



Wie wurde in Deutschland in den vergangenen Jahren über die „Flüchtlingskrise in Europa“ berichtet? Dieser Frage ging ein Forschungsseminar im Wintersemester 2015/2016 nach. Studierende des Bachelorstudiengangs Kommunikations- und Medienwissenschaft untersuchten, wie Rezipienten ein Thema wie Migration wahrnehmen, wenn darüber häufig und kontrovers berichtet wird. ●

How have German media reported on the “refugee crisis in Europe” in recent years? This question has been investigated in a research seminar as part of the Bachelor study course Communication and Media Studies in the winter semester of 2015/2016. Students analyzed how news consumers perceived a topic like migration when it is covered by the media frequently and controversially.

== CIRCUS ==
HALLIGALLI



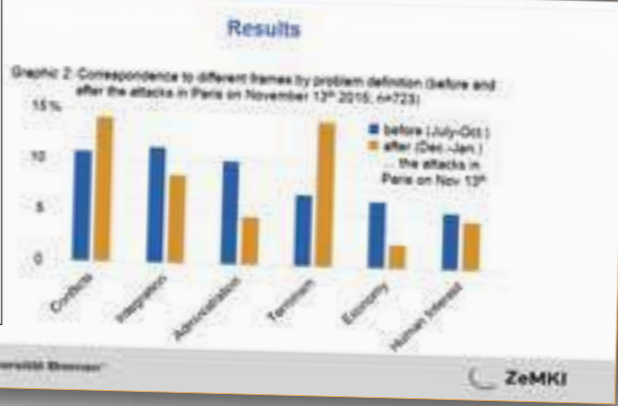
Die Interpretation von „Europas Flüchtlingskrise“ durch Rezipienten

Recipients' framing of "Europe's refugee crisis" on YouTube. A quantitative content analysis of public comments

| Kommentar_ID | Vid_Url | Vid_Länge | Vid_Datum | Kanals_Namen | Problem | Ursache | Lösung |
|--------------|-----------|-------------|----------------|--------------|-------------|----------------------|-------------|
| 899 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 900 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 901 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 902 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 903 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 904 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 905 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 906 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 907 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 908 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 909 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 910 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 911 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 912 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 913 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 914 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 915 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 916 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 917 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 918 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 919 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 920 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 921 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 922 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |
| 923 | Tilo Jung | 0:02 / 1:19 | September 2015 | Jung & Naiv | Integration | Administrationskrise | Integration |

Die untersuchten Videos wurden auch in den Monaten, nachdem sie auf YouTube hochgeladen wurden, noch weiter kommentiert. Da aus der bisherigen Forschung bekannt ist, dass bestimmte Ereignisse und Veränderungen in der medialen Berichterstattung den öffentlichen Diskurs beeinflussen können, verglichen wir Kommentare, die vor den Anschlägen von Paris am 13. November 2015 veröffentlicht wurden, mit denen, die erst danach verfasst wurden. Obwohl der Frame zur Terrorismusgefahr bereits zuvor häufig adressiert wurde, erhöht sich dieser Anteil in den folgenden Monaten.

The videos under examination were still commented months after they were uploaded on YouTube. We know from previous research that special events or changes in news reporting may change public discourse. Therefore, we compared comments posted in the months before and after the attacks in Paris on November 13th 2015. Although the frame denoted to the threat of terror was already frequently addressed before the attacks, the reference to it increased in the following months pointing to changes in the framing of "Europe's refugee crisis".



Im Sommer 2015 wurde in den Nachrichtenmedien viel über „die Flüchtlingskrise in Europa“ berichtet. Im Rahmen eines Schwerpunktseminars des Bachelorstudiengangs Kommunikations- und Medienwissenschaft wollten wir im darauffolgenden Wintersemester 2015/2016 herausfinden, wie die Rezipienten ein Thema wie Migration wahrnehmen, wenn darüber so viel und kontrovers berichtet wird.

Den theoretischen Hintergrund für unsere Studie bildete der Framing-Ansatz. Dieser setzt sich explizit damit auseinander, wie ein Thema auf unterschiedliche Art und Weise interpretiert werden kann. Ausgehend von der Definition von Robert Entman, wonach jeder Frame, also jede Form von Interpretationsrahmen aus einzelnen zusammengehörigen Elementen besteht, entwickelten wir im Verlaufe des Seminars ein Codebuch für eine quantitative Inhaltsanalyse.

Wir analysierten eine Auswahl von 869 Kommentaren, die zu insgesamt 21 verschiedenen und durchaus polarisierenden YouTube-Videos verfasst wurden. Unter den Videos, die alle im Juli, August und September 2015 zum Thema „Flüchtlingskrise“ hochgeladen wurden, waren sowohl Beiträge aus Nachrichtensendungen, als auch solche von mehr oder weniger bekannten Youtubern. Zu diesen gehörten unter anderem auch Tilo Jung mit seinem Kanal „Jung & Naiv - Politik für Desinteressierte“ oder das Video zu #mundaufmachen von Joko und Klaas.

Wir ermittelten, welche Frames in den Kommentaren angesprochen wurden und

welche Frameelemente dabei eine Rolle spielten. So konnten wir feststellen, dass besonders häufig auf die Bereiche Integration und Administration verwiesen wurde.

Unsere Forschungsergebnisse stellten wir im November 2016 schließlich bei der 6. European Communication Conference der ECREA in Prag vor. Vom Publikum erhielten wir in der an den Vortrag anschließenden Diskussion zahlreiche Anregungen für die Weiterentwicklung unseres Projektes. Wir wurden ermuntert, unser Forschungsinteresse weiter zu verfolgen und die Studie, die bisher nur einen kleinen Einblick dazu lieferte, wie Rezipienten das Thema Migration interpretieren, fortzuführen.

In summer 2015 the media was widely and controversially covering „Europe's refugee crisis“. We wanted to find out how recipients perceive the topic of migration in such circumstances and decided to conduct a small study. It was part of a project seminar in the undergraduate programme of communication and media studies in the winter semester 2015/2016.

Framing provided the theoretical background for our study. This approach describes the possibilities and consequences of different interpretations for one single topic. We developed a codebook to be used in a quantitative content analysis. It is based on the framing definition by Robert Entman ("To frame is to select some aspects of a perceived reality and make them more salient [...] to promote a particular problem defini-

tion, causal interpretation, moral evaluation, and/or treatment recommendation [...]").

We analyzed a sample of 869 posts commenting on a total of 21 diverse and partly contentious YouTube videos. The material related directly to the "refugee crisis" and was uploaded on the platform in July, August, and September 2015. It included videos produced by both professional media and more or less known YouTubers, such as Tilo Jung, running the channel "Jung & Naiv - Politik für Desinteressierte" or the video message by Joko and Klaas promoting #mundaufmachen.

We investigated to which frames, from a pre-defined set of possible interpretations, recipients frequently referred to, and which frame elements they mentioned when expressing their thoughts about refugees coming to Europe in the comments posted on YouTube. Results show a certain dominance of questions concerning integration and administration.

Finally, we presented our research results at the 6th European Communication Conference of the ECREA that took place in Prague in November 2016. During the discussion following the presentations of the panel we were part of, we received a number of valuable suggestions for further development of our project. The audience encouraged us to continue and extend our research. So far, the study covers just a small part of recipients' framing of "Europe's refugee crisis".

Karin Elbrecht



Das Projekt C3 – Connected Commerce Camp

Project C3 - Connected Commerce Camp

Dozent/Lecturer: **Marco Höhn**

Wie prägt Connected Commerce bereits die Bremer Innenstadt? Welche Angebote gibt es? Welches Potential bergen sie? Gemeinsam mit dem Praxispartner hmmm Multimediahaus AG erforschten Studierende der Bremer Medienstudiengänge, inwieweit digital-vernetzter Konsum anbieterseitig bereits zum Alltag in der Hansestadt gehört.

How does Connected Commerce shape the Bremen city centre? What is already on offer? Which potential do they yield? Together with the industry partner hmmm Multimediahaus AG, students of the media study courses of the University of Bremen investigated how digitally connected commerce is part of everyday life in the Hanseatic city.



Das Projekt C3 - Connected Commerce Camp

Project C3 - Connected Commerce Camp

Das IPKM/ZeMKI (vertreten durch Universitätslektor Marco Höhn) und der langjährige Kooperationspartner hmmm Multimediahaus AG (vertreten durch den Medienkultur-Alumnus Henning Flaspöler, den Managing Director Marcus Person und den Managing Partner Björn Portillo sowie den Mitarbeitern Laura Brandt, Vanessa Wrede, Sophia Heinecke und Nicole Bässler) haben im Wintersemester 2016/17 ein gemeinsames Praxisseminar zum Thema „Connected Commerce“ durchgeführt.

Das Ungewöhnliche dabei war das Format: Beginnend z.B. in einer Privatwohnung eines Mitarbeiters wurde über Connected Commerce im Alltag gesprochen und Anwendungen wie z.B. der Rewe-Onlinedienst oder Amazon-Echo ausprobiert. Anschließend wurden die Studierenden in Gruppen und mit einem Aufgabenblatt in die Innenstadt geschickt. Hier wurden verschiedene Connected Commerce-Angebote im Retail-Bereich am Point of Sale getestet: Kann man ein online bestelltes Paket beim Einzelhändler offline zurückgeben? Kann man per Mobile Cash einen Kaffee bezahlen? Gibt es überall freies und einheitliches WLAN, auch in der Straßenbahn?

Die Erfahrungen waren ernüchternd, wie die Analyse am zweiten Tag, der in Form eines BarCamps bei hmmm im Wesertower gestaltet war, gezeigt hat: On- und Offline sind bei den Einzelhändlern völlig getrennte Welten und wenn Angebote vorhanden sind, sind sie viel zu umständlich organisiert und nicht am Kundenbedürfnis orientiert. Aus diesen eher negativen Eindrücken heraus haben sich dann neue Arbeitsgruppen zusammengefunden, die bestimmte Teilprobleme angegangen sind.

Am 14. Januar haben die studentischen Gruppen dann zum dritten und letzten Termin Ihre Ideen und Konzepte zu den Themen „Stand der Digitalisierung

in der Bremer Innenstadt“, „Digitalisierung von Behördengängen“, „Transparenz bei Zugriffsberechtigungen von Apps im Connected Commerce“, „Online- und Offline-Shops kundenzentriert verbinden“ und „Kommunikation im Connected Commerce“ vorgestellt. Diese Projekte werden nun z.T. in anderen Formaten in den Studiengängen BA Kommunikations- und Medienwissenschaft, sowie Master Medienkultur weiter bearbeitet.

Es hat sich gezeigt, dass medienpraktische Seminare, die studiengang- und kohortengemischt in kooperativer Lehre mit Praxispartnern organisiert sind, hochgradig motivierend wirken und zu erstaunlich interessanten Ergebnissen kommen und somit dem universitären Anspruch des forschenden Lernens eine ganz neue und eigene Ausprägung hinzufügen können. Das ZeMKI/IPKM und hmmm werden auch in den kommenden Semestern ähnliche Lehrformen im Bereich der Medienpraxis anbieten.

The IPKM/ZeMKI (represented by university lecturer Marco Höhn) and the longstanding cooperation partner hmmm Multimediahaus AG (represented by IPKM alumni Henning Flaspöler, the Managing Director Marcus Person and Managing Partner Björn Portillo as well as the associates Laura Brandt, Vanessa Wrede, Sophia Heinecke and Nicole Bässler) hosted a joint practice seminar on „Connected Commerce“ in the winter semester 2016/17.

The unusual thing was the format: starting with, for instance, a private setting in the apartment of an employee, the students discussed the relevance of Connected Commerce in everyday life, including applications such as the online supermarket Rewe or Amazon's voice assistant Echo. Subsequently, the students were sent in groups to the Bremen city centre,

equipped with a task sheet. Here, various Connected Commerce offers were tested in the retail area at the point of sale: Can a package ordered online be returned to the retailer offline? Can I pay by mobile cash? Is there free and uniform WiFi everywhere, also in the streetcar?

The experiences were sobering, as shown by the analysis on the second day, which was designed in the form of a BarCamp at hmmm in the Wesertower: On- and off-line retailing appeared as completely separate worlds. Also, if offers were available, they were far too cumbersome to organize and not geared to customer needs. From these rather negative impressions new working groups were formed that addressed certain sub-problems.

On January 14, 2017 the student groups presented their ideas and concepts on the topic „Status of digitalization in the city center of Bremen“, „Digitization of government agencies“, „Transparency of access rights of apps in connected commerce“, „Online - and Offline-Shops customer-oriented“ and „Communication in Connected Commerce“. These projects are now, in part, being pursued further in other study courses that are part of the BA Communication and Media Studies as well as MA Media Culture.

It has been shown that media-practical seminars, which are organized in cooperation with partners from industry and have a focus on a mixture of study courses and participant cohorts, have a highly motivating effect on the students and can lead to astonishingly interesting results, thus adding a completely new and distinctive character to the academic claim of learning by researching. The ZeMKI / IPKM and hmmm will continue to offer similar teaching methods in the field of media practice in the coming semesters.

Marco Höhn

EMIT

Entwicklung eines Mining-Tools zur Analyse öffentlicher Debatten in digitalen Medien

EMIT – Developing a mining tool for analyzing public debates in digital media

Dozentin/Lecturer: **Prof. Dr. Sara Hofmann**

Das Forschungsseminar zielte darauf ab, geeignete Methoden und Werkzeuge zu entwickeln, um zu identifizieren, welche gesellschaftlich relevanten Fragestellungen für Bürgerinnen und Bürger in Deutschland eine hohe Priorität haben und in welchen Bereichen sie sich engagieren (möchten). Neben gesellschaftlichen (z.B. Wer sind die relevanten Stakeholder? Auf welchen Online-Plattformen bewegen sie sich?) und technischen Fragestellungen (Wie können die Diskussionen auf diesen Plattformen ausgewertet werden?) sowie praktischen Implikationen (Wie können die gewonnenen Erkenntnisse genutzt werden, um attraktive Informations- und Partizipationsangebote zu generieren?) lag ein Schwerpunkt auch auf der Gewährleistung der Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger und der Anonymisierung der gesammelten Daten.

The seminar aimed towards developing appropriate methods and tools to identify which societally relevant inquiries have high priority for citizens in Germany, and in which areas they (would like to) engage themselves. Besides societal questions (e.g. Who are relevant stakeholders? On which online platforms do they interact?) and technical issues (e.g. How can gained insights be used to generate attractive information and participation opportunities?), the main focus of the seminar was on ensuring the privacy of the citizens and the anonymization of the collected data.

Studentisches Projekt EMIT

Entwicklung eines Mining-Tools zur Analyse öffentlicher Debatten in digitalen Medien

Student project EMIT – Developing a mining tool for analyzing public debates in digital media

Zivilgesellschaftliches Engagement, das zunehmend auch über digitale Medien organisiert wird, ist eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft. Eine Voraussetzung für die aktive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ist die verlässliche und gut fundierte Bereitstellung von Informationen über gesellschaftlich relevante Sachverhalte. Sowohl staatliche Behörden wie die Bundeszentrale für politische Bildung als auch zivilgesellschaftliche Organisationen mit dem Ziel der politischen Aufklärung haben es sich zur Aufgabe gemacht, das politische und gesellschaftliche Geschehen einer breiten Öffentlichkeit verständlich zu erklären.

Mithilfe von Publikationen, die immer stärker auch über digitale Kanäle veröffentlicht werden, sollen das demokratische Bewusstsein gefördert sowie Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit an zivilgesellschaftlichen Themen motiviert werden. Neben der Möglichkeit, Botschaften schnell und einfach einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ruht auf der digitalen Verbreitung von Informationen auch die Hoffnung, neue Zielgruppen wie junge, technikaffine Internetnutzerinnen und -nutzer anzusprechen, die durch traditionelle Medien kaum erreicht werden.

Um diese Adressaten zu erreichen, ist es für staatliche und zivilgesellschaftliche Organisationen der politischen Bildung wesentlich, mit bereitgestellten Informationen das Interesse der Zielgruppe zu treffen. Der Frage nach geeigneten Themen steht eine Vielzahl an gesellschaftlich relevanten Inhalten

gegenüber, die Internetnutzerinnen und -nutzer beispielsweise in sozialen Netzwerken oder öffentlichen Foren diskutieren. Diese Diskussionen spiegeln ein Stimmungsbild der Themen wider, die von der (digitalen) Öffentlichkeit als wichtig erachtet werden. Eine nähere Betrachtung der Online-Debatten liefert dementsprechend Hinweise darauf, welche Themen adressiert werden sollten, um Bürgerinnen und Bürger über digitale Kanäle zu erreichen.

Im Bachelorprojekt EMIT entwickeln Studierende der Informatik und der Wirtschaftsinformatik der Universität Bremen eigenständig ein Tool, mit dessen Hilfe Twitterfeeds zu relevanten Themen analysiert werden können. Dabei durchlaufen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den gesamten Projektentwicklungszyklus von der Zieldefinition über die Anforderungsanalyse bis hin zur Implementierung der Software. Anwendungspartner sind die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Rosa-Luxemburg-Stiftung. ●

Civic engagement, which is increasingly organized via digital media, is an integral part of our society. In order to be able to contribute, citizens need to receive profound and reliable information on socially relevant issues. Both government institutions such as the Federal Agency for Civic Education as well as civic organizations strive to explain political and social activities to a large public.

With the help of information campaigns, which are increasingly published

via digital media, these organizations try to raise democratic awareness and motivate citizens to contribute to socially relevant topics. In addition to making information available to a broad audience, social media are expected to attract new target groups such as young, IT-savvy Internet users, who can hardly be reached with the help of traditional media.

In order to reach these stakeholders, government organizations and NGOs for civic education need to publish information that matches the target group's interest. The question of which topics to address might be answered by taking a look at the abundance of socially relevant content that is posted and discussed in online social media. These discussions reflect an image of the topics that are deemed as important by a (digital) public. Analyzing these online discussions in more depth can give hints as to which topics to address in order to reach citizens via digital channels.

The student project EMIT takes this topic up. Students in computer science and information systems are developing a tool for analyzing Twitter feeds regarding relevant topics. In doing so, the participants go through the entire project lifecycle, starting from the target definition to requirements analysis to finally implementing the software. The Konrad Adenauer foundation as well as the Rosa Luxemburg foundation serve as application partners in this project.

Sara Hofmann

Studierende erleben und machen Theater

Students experience and produce theatre

Dozentin/Lecturer: **Dr. Sigrid Kannengießler**



Wie wird eigentlich ein Theaterstück produziert? Was genau macht ein/e Dramaturg/in, was ein/e Regisseur/in? Welche Gestaltungsmöglichkeiten hat ein/e Schauspieler/in und wie wird die Öffentlichkeitsarbeit eines Stückes konzipiert? In diesem Seminar warfen die Teilnehmer/-innen einen Blick hinter die Kulissen des Theaters Bremen, lernten Prozesse am Theater kennen, sprachen mit MitarbeiterInnen des Hauses und erarbeiteten selbst eine kurze Inszenierung. Auf der Basis theaterwissenschaftlicher Lektüre wurden theaterpraktische Übungen durchgeführt. Das Seminar fand in Kooperation mit dem Theater Bremen statt. ●

How to produce a play? What exactly is the job of a dramatic adviser or a director? What degree of artistic freedom do actresses and actors have? How to adapt a novel to a text version which is suitable for a play? How to conduct rehearsals successfully? And, last but not least, how to attract a sizeable audience using good public relations? In this seminar, the participants got a glimpse behind the scenes of Theater Bremen, learned about processes at the theatre, talked to employees and worked out a short play. On the basis of publications from the field of theatre research, practical exercises were conducted. The seminar took place in a cooperation with Theater Bremen.

DIE UNTERWERFUNG

BASIERT AUF ROMAN VON MICHEL HOUELLEBECQ



Studierende erleben und machen Theater: Ein Praxisseminar in Kooperation mit dem Theater Bremen

Students experience and produce theatre:
A hands-on seminar in cooperation with Theater Bremen

Wie wird eigentlich ein Theaterstück produziert? Was genau macht eine Dramaturgin/ein Dramaturg, was ein Regisseurin/ein Regisseur? Welche Gestaltungsmöglichkeiten hat eine Schauspielerin/ein Schauspieler? Wie erstellt man eine Strichfassung und wie läuft eine Theaterprobe ab? Wie wird die Öffentlichkeitsarbeit eines Stückes konzipiert?

Diese und andere Fragen wurden in dem Praxisseminar „Studierende erleben und machen Theater“, das in Kooperation mit dem Theater Bremen stattfand, nachgegangen. Das Seminar wurde gemeinsam von Christina Schahabi, Theaterpädagogin des Theaters Bremen und Sigrid Kannengießer, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen, geleitet. Die Teilnehmenden bildeten eine interdisziplinäre Gruppe aus Studierenden des Bachelorstudiengangs Kommunikations- und Medienwissenschaft, dem Masterstudiengang Medienkultur und weiteren Studiengängen der Universität, wie z.B. dem Programm „Kunst – Medien – Ästhetische Bildung“. Das Ziel des Seminars war in drei Teile gegliedert:

Die Studierenden sollten sich 1) mit theaterwissenschaftlichen Texten auseinandersetzen, 2) die Arbeit des Theaters Bremen kennenlernen (auch, um ein Berufsfeld kennenzulernen) und 3) selbst theaterpraktisch arbeiten. So wurden auf der Basis theaterwissenschaftlicher Lektüre theaterpraktische Übungen durchgeführt. Die Teilnehmenden konnten einen Blick hinter die Kulissen des Theaters Bremen werfen, lernten Prozesse am Theater kennen, sprachen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses und erarbeiteten selbst eine kleine Inszenierung. Inhaltlich stand die Literaturvorlage „Unterwerfung“ von Michel Houellebecq (2015, Köln: DuMont) im Mittelpunkt. Diese Literaturvorlage wurde mit der Premiere im Dezember 2016 vom Theater Bremen auf die Bühne gebracht. Die

Seminarernehmenden sprachen mit der zuständigen Dramaturgin und Regisseurin sowie beteiligten Schauspielerinnen und Schauspielern, besuchten eine Probe und eine Aufführung. Auch die eigene theaterpraktische Arbeit setzte sich mit dieser Literaturvorlage auseinander.

So erarbeiteten die Studierenden in Gruppen selbst eine Strichfassung zu einem Auszug des Buches und inszenierten den entsprechenden Ausschnitt. Dabei wurde nicht nur deutlich, dass ganz unterschiedliche thematische Schwerpunkte aus der Literaturvorlage herausgearbeitet werden können: So beschäftigten sich einige Studierende v.a. mit der Persönlichkeit der Hauptfigur des Romans, andere setzten ihren Fokus auf gesellschaftskritische Aspekte und wiederum andere setzten sich in ihrer Inszenierung mit dem Wesen verschiedener Künste (Malerei, Schriftstellerei, Musik) auseinander.

In der Art und Weise der Inszenierungen lebten die Studierenden ihre Kreativität aus – auch dies ganz unterschiedlich: Sie erstellten ein Comic, produzierten einen Kurzfilm, inszenierten eine Bild-Ton-Installation und Theater-Performances. Damit zeigten die Studierenden, wie unterschiedlich die Literaturvorlage „Unterwerfung“ inszeniert werden kann.

How to produce a play? What exactly is the job of a dramatic adviser or a director? What degree of artistic freedom do actresses and actors have? How to adapt a novel to a text version which is suitable for a play? How to conduct rehearsals successfully? And last but not least, how to attract a sizeable audience using good public relations?

These were some of the questions that were relevant for the seminar „Students experience and produce theatre“, which took place at the University of Bremen in cooperation with Theater Bremen. The seminar was taught by Christina Schahabi (theatre education practitioner at Theater Bremen) and Sigrid Kannengießer (research associ-

ate at the Centre for Media, Communication and Information Research) at the University of Bremen. The interdisciplinary group included participants from the Bachelor program Media and Communication Studies, the Master program Media Culture and a broad variety of other programs, such as the Bachelor program Arts, Media and Aesthetic Education.

The seminar followed three aims: 1.) students gain knowledge in theatre studies, 2.) participants come into contact with the theatre staff (also to gain knowledge about possible future professions), 3.) students should put on a short play themselves. Based on literature from theatre studies and practical exercises, students could take a look behind the scenes of Theater Bremen, get to know the realities of a theatre as a workplace, talk to employees and develop a small theatre production by themselves.

Regarding drama content, the novel „Submission“ by Michel Houellebecq was the focus of the seminar. This novel was put on stage by Theater Bremen in the season 2016/17. Students discussed the production with the responsible dramatic adviser and the director as well as the actors. They visited a rehearsal and a performance at the theatre.

In their own practical work, participants worked in small groups on a small part of the novel. They rewrote the novel into a text suitable for a theatre play. In doing so, it became apparent that the students carved out different themes, which are included in the book: Some students put the focus on the personality of the main figure, others worked on the social criticism included, and a third group dealt with the character of different arts, which are dealt with in the text.

Also the format of the different small productions was very different: They produced a comic and a short film, staged an installation and theatre performances. Thereby, they proved that the book „Submission“ can be staged in very different ways.

Sigrid Kannengießer

Die kommunikative Konstruktion von Erinnerung

The communicative construction of memory

Dozentin/Lecturer: **Prof. Dr. Christine Lohmeier**

Der Umgang mit Erinnerungen und deren Mediatisierung hat sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Von prägnanten Erinnerungsobjekten wie frühen Fotografien und Erbstücken, über Familienfilme und Dia-Abende, beobachten wir nun die Omnipräsenz digitaler Kameras und Gadgets, die ein Festhalten jedes beliebigen Moments erlauben (man denke an das Filmen bei Live-Konzerten, an Selfies, das Hochladen von unzähligen Bildern auf sozialen Netzwerken und Lifelogging). Im Forschungsseminar "Die kommunikative Konstruktion von Erinnerung" wurden zunächst theoretische Zugänge zu Erinnerung, Vergessen und mediatisierter Erinnerung erarbeitet. Erinnerung hat neben der Beschäftigung mit Vergangenen auch eine in die Zukunft gerichtete Dimension: Was soll aus der Vergangenheit wie ‚mitgenommen‘ werden, welche Bezüge soll es in Zukunft zu einem Ereignis, einem bestimmten Zeitraum oder gar einer Ära geben? Wie vermischen sich hier individuelle und kollektive Erinnerungen? Im Sommersemester 2016 (Teil 1) erfolgte die Sichtung der Fachliteratur und der Entwicklung der Forschungsprojekte in Kleingruppen. In Teil 2 des Seminars im Wintersemester 2016/17 wurde das gesammelte Material ausgewertet und Ergebnisse formuliert.

The focus on memories and their mediatization has changed immensely in the last decades: from concise memory objects like early photographs and heirlooms, to home movies and slide show nights to an omnipresence of digital cameras and gadgets that allow us to preserve any given moment (one can think of recording live concerts, of selfies, the upload of countless photos to social networks and life-blogging). In the research seminar "The communicative construction of memory", the participants started to work out theoretical paths into the field of remembering, forgetting and mediatized memory. Memory has – besides dealing with the past – also a prospective dimension: What should be taken from the past into the future? Which references should an event, a period or an era have in the future? How do individual and collective memories mix with each other? In the summer semester 2016 (part 1), the participants looked into the research literature and developed their research projects in small groups. In part 2 of the seminar in the winter semester 2016/17, the participants analyzed the collected material and formulated results.

Die Kommunikative Konstruktion von Erinnerung

“What matters in life is not what happens to you but what you remember and how you remember it.” Dieses Zitat des Schriftstellers Gabriel García Márquez verdeutlicht, welchen wichtigen Bestandteil unseres Lebens und Alltags Erinnerungen darstellen. In der deutschen Kommunikations- und Medienwissenschaft ist das Thema “Erinnerung” allerdings bisher weitestgehend unerforscht, ermöglicht so aber die Erschließung einer großen Anzahl neuer Forschungsfelder. Zu Beginn des Sommersemesters fand eine Einarbeitung in das Thema statt. Hierzu wurde Christina Sanko als Gastdozentin eingeladen, die über die Erinnerungskultur in Vietnam referierte und den Studierenden dadurch einen ersten Eindruck verschaffte. Der Vortrag war für die eigene Themenfindung sehr inspirierend, da er viele Aspekte des Erinnerns von der Makro- bis zur Mikroebene aufzeigt. Auch wurden grundlegende wissenschaftliche Texte zum Thema “Kommunikative Erinnerung” in der Gruppe erarbeitet, um verschiedene Ausprägungen der bisherigen Forschung aufzuzeigen und als Basis bei der Suche nach eigenen Forschungsthemen zu dienen.

Themenideen, Forschungsschwerpunkte und verschiedene Bereiche wurden in einem gemeinsamen Brainstorming gesammelt und erörtert. Schnell kristallisierten sich die Interessensbereiche Journalismusforschung, Sport, Fotos oder auch DDR- und Jubiläums-Kultur heraus. In den einzelnen Gruppen wurden diese Themen genauer definiert, eingegrenzt und benannt, was zu vier eigenständigen Forschungsprojekten führte. So wurden beispielsweise Twitterbeiträge zum 50. Jubiläum des Wembleystadions analysiert. “Wir untersuchen in unserer Forschung anhand von ca. 1.500 Tweets, wie die auf Twitter entstandene kommunikative Konstruktion von kollektiver Erinnerung funktioniert und ob bzw. inwiefern sich die deutschen und die englischen Tweets zu #wembley1966 unterscheiden,” erklärt Maximilian Kamp.

Eine zweite Gruppe entschied sich ebenfalls für die Richtung der Jubiläums-

forschung, jedoch in Bezug auf journalistische Beiträge. Das Team erforschte die Berichterstattung zum Mauerfall an dessen Jahrestag in den Jahren 1990 bis 2014 in den Zeitungen “Hamburger Abendblatt” und “Neues Deutschland”. Dazu wurden die Zeitungsausgaben auf Umfang der Berichterstattung und die in den Artikeln aufgegriffenen Themen analysiert. Für die Forscherinnen und Forscher war besonders spannend, wie die Berichterstattung sich in den Zeitungen unterscheidet und wie sie sich mit zunehmendem Abstand zum Ereignis verändert.

Eine weitere Forschungsgruppe widmete sich dem Umgang mit digitalen Erinnerungen in Form von Smartphone-Fotos. Hierbei untersuchten sie zwei Zielgruppen: Kinder und Teenies im Alter von 14-16 sowie ein dazugehöriges Elternteil. “Dabei interessieren uns besonders Fragen wie: was machen wir mit dieser neuen Flut an Erinnerungen? Welche Verfahren und Organisationsstrukturen haben wir entwickelt um mit dieser Bilderflut fertig zu werden?” fasst Christopher Voigt die Forschung seiner Gruppe zusammen.

Die vierte Gruppe des Seminars befasste sich letztlich mit dem Thema “Kindheitshelden aus den Medien”. Anhand von Leitfadentexten sollte geklärt werden, wie sich Menschen an ihre Kindheitshelden im Erwachsenenalter zurückerinnern. Warum erinnern sie sich an bestimmte Figuren aus den Medien und wie geben sie diese Helden an ihre eigenen Kinder weiter? Verändert sich die Wahrnehmung und die Erinnerung an die Figuren durch den erneuten Konsum mit den Kindern?

Die Gruppen unterstützten sich in ihren Forschungen gegenseitig durch Beratung, Diskussion und Ideengebung. Regelmäßig wurden die aktuellen Ergebnisse oder Probleme im Plenum vorgestellt, und es wurde gemeinsam nach Lösungen gesucht oder Feedback gegeben, um so die Forschung der einzelnen Teams zu verbessern. Auch konnten so die verschiedenen im bisherigen Studium gesammelten Erfahrungen in Bezug auf Themen- oder Methodenschwerpunkte den anderen Forschungsgruppen zugänglich gemacht werden. Alle

Gruppen nutzten unterschiedliche Methoden zur Datenerhebung. So wurden Leitfadentexte geführt, standardisiert Zeitungsartikel und Twitterkommentare ausgewertet und qualitative Inhaltsanalysen durchgeführt. “Alle Projekte hatten nach dem zweisemestrigen Forschungsseminar spannende Ergebnisse vorzuweisen. Daneben ist besonders die Zusammenarbeit in den Gruppen hervorzuheben und die Bereitschaft, nicht nur beim eigenen sondern auch bei den Projekten der anderen Teams mitzudenken” fasst Christine Lohmeier die Erfahrung zusammen.



The communicative construction of memory

“What matters in life is not what happens to you but what you remember and how you remember it.” This quotation by the writer Gabriel García Márquez illustrates how important memories are in our everyday lives. While the topic “remembrance” still remains largely unexplored in German communication and media studies, this also allows a large number of new research fields to be developed in the future.

At the beginning of the summer term, the students were introduced to the topic of the communicative construc-

tion of memory through a guest lecture. Christina Sanko was invited to speak about remembrance culture in Vietnam, giving the students a first impression. The illustrated aspects of remembrance on macro and micro levels inspired many students to find their own topics.

Following the guest lecture, essential readings on “Communicative Remembrance” were discussed in groups. This helped the students identify different aspects of existing research while also providing them with a basis for their own research topics.

Topic ideas and research areas were then collected and discussed during a joint brainstorming session. The following fields of interest emerged from these discussions: journalism research, sports, photography as well as the GDR (German Democratic Republic) and jubilee culture. These topics were further defined in individual groups, which led to four independent research projects.

For example, one group analyzed Twitter entries regarding the 50th anniversary of the Wembley goal. “We investigate how the communicative construction of collective memory on Twitter works by analysing 1,500 tweets. Our research also investigates whether and to what extent the German and English tweets containing the hashtag #wembley1966 differ,” explains Maximilian Kamp.

A second group decided to carry out research on anniversary culture as well. However, they focused on journalistic content. The team analyzed news coverage on the fall of the Berlin Wall on its anniversaries in the years 1990 to 2014 in the newspapers “Hamburger Abendblatt” and “Neues Deutschland”. For this purpose, the issues in question were analyzed in terms of extent of coverage as well as topics chosen for the articles. The researchers were especially fascinated by the differences of coverage

between the newspapers and how they changed over time.

Another research group addressed the handling of digital memories in the form of smartphone photos. They examined two target groups: children and teenagers aged 14-16 as well as their parents. “We are especially interested in questions such as: How do we deal with this new flood of memories? What processes and organizational structures have we developed to cope with this flood of images?” summarises Christopher Voigt the groups’ research.

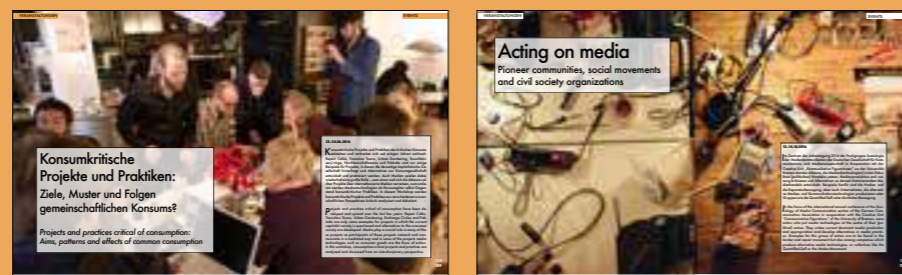
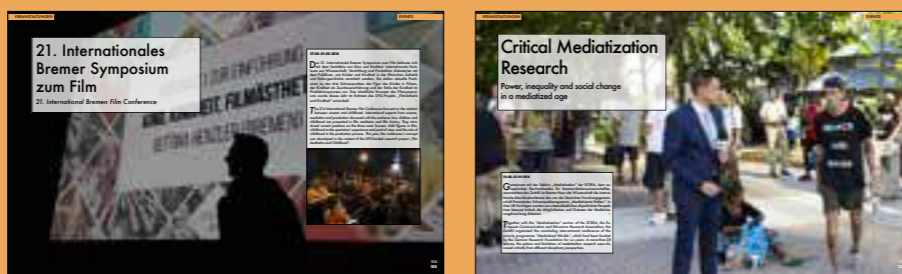
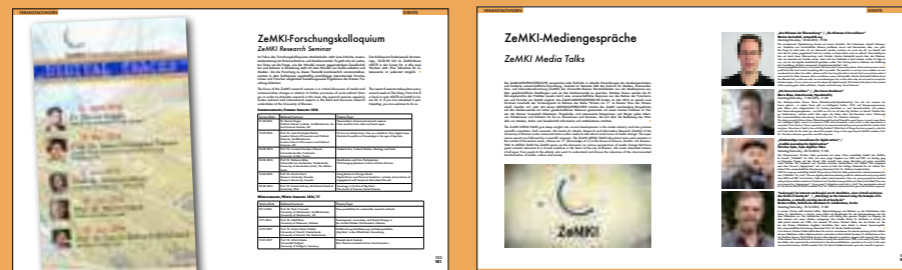
The fourth group that emerged in the seminar focused on the topic “childhood heroes from the media”. They used semi-structured interviews in order to identify how people remember their childhood heroes as adults. Why do they remember certain characters from the media and how do they pass these heroes on to their own children? Does the perception and memory of characters change as a result of the renewed consumption with their children?

The groups supported each other in their research by consulting, discussing and providing ideas. Current results or problems were presented in the plenum regularly and by offering solutions and giving feedback, the research of the individual teams could be improved. This allowed the students to bring in experiences and knowledge they had gained in previous semesters, especially in terms of certain topics or methods, and share them with the other groups.

All groups used different methods of data collection. They conducted semi-structured interviews, evaluated newspaper articles and Twitter comments and carried out qualitative and quantitative content analyses. “At the end of the two-semester seminar all projects had produced exciting results. I was also delighted with how well the groups worked together. They were not only willing to contribute to their own project but also to those of the other teams”, says Christine Lohmeier, summarizing the experience.

Rachel Ringe / Caroline Labes

Veranstaltungen Events



Im Jahr 2016 kamen zahlreiche internationale Gastforscherinnen und Gastforscher sowie -referentinnen und -referenten nach Bremen, um am ZeMKI aktuelle Forschungsfragen zu den Zusammenhängen zwischen dem Wandel von Medien, Kultur und Gesellschaft zu diskutieren. Im Sommer widmete sich das ZeMKI-Forschungskolloquium dem Schwerpunkt „Digitale Spuren/Digital Traces“, zu dem im Jahr 2017 ein Sonderheft des International Journal of Communication erscheinen wird. Zudem lud das ZeMKI zu zwei großen internationalen Konferenzen: zur Abschlusskonferenz der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“, zu der über 130 interessierte Gäste kamen, und zur Abschlusskonferenz des DFG-Schwerpunktprogramms „Mediatisierte Welten“ zum Thema „Critical Mediatization Research“. Zudem stieß das 21. Internationale Bremer Symposium zum Film zum Verhältnis von Kino und Kindheit auf reges Interesse. Zwei weitere Tagungen – die Jahrestagung der Fachgruppe „Soziologie der Medienkommunikation“ in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft zum Medienhandeln von Pioniergemeinschaften, Sozialen Bewegungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie der Workshop „Konsumkritische Projekte und Praktiken“ – erzeugten ebenfalls eine breite internationale Resonanz. Außerdem startete das ZeMKI eine neue Veranstaltungsreihe, die ZeMKI Mediengespräche, bei denen Referentinnen und Referenten aus der Praxis Einblick in ihre Arbeit geben und diese mit Erkenntnissen aus der Wissenschaft gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern öffentlich diskutiert werden. Darüberhinaus hat das ZeMKI auch im Jahr 2016 sein Engagement zur Fortführung der European Media and Communication Doctoral Summer School fortgesetzt, die diesmal in Mailand stattfand.

In 2016, numerous international guest researchers and lecturers came to Bremen to discuss current research questions on the interdependencies between media, culture and society at the ZeMKI. During the summer semester, the ZeMKI Research Seminar focused on "Digital Traces", to which a special edition of the International Journal of Communication will be published in 2017. In addition, the ZeMKI organized two big international conferences: the concluding conference of the Creative Unit "Communicative Figurations", which attracted more than 130 interested guests, and the concluding conference of the DFG priority programme "Mediatized Worlds" on the topic: "Critical Mediatization Research". In addition, the 21st International Bremen Film Conference on the relationship between cinema and childhood attracted wide interest. Two further conferences – the annual conference of the section "Sociology of Media Communication" in the German Communication Association on the media practices of pioneer communities, social movements and civil society organizations, as well as the workshop "Consumption-Critical Projects and Practices" – also produced a broad international response. In addition, the ZeMKI launched a new public discussion series, the ZeMKI Media Talks, in which media producers, journalists, activists and other media actors give insight into their work which is contextualized by research findings and discussed with citizens. Also, the ZeMKI has continued its engagement for the European Media and Communication Doctoral Summer School which took place in Milan.



ZeMKI-Forschungskolloquium
DIGITAL TRACES

21. April 2016
Dr. Bernie Hogan
(Oxford Internet Institute, Großbritannien)

19. Mai 2016
Prof. Dr. Jean-Christophe Plantin
(London School of Economics and Political Sciences, Großbritannien)

2. Juni 2016
Prof. Dr. Stefania Milan
(University of Amsterdam, Niederlande)

16. Juni 2016
Prof. Dr. Martin Hand
(Queen's University, Kanada)

30. Juni 2016
Prof. Dr. Daniel Anthony McFarland
(Stanford University, USA)

EXZELLENT.

Universität Bremen*

ZeMKI-Forschungskolloquium

ZeMKI Research Seminar

Im Fokus des Forschungskolloquiums Medienkultur steht eine kritische Auseinandersetzung mit Kommunikations- und Medienwandel. Es geht also im weitesten Sinne um die Frage, wie der Wandel unserer gegenwärtigen Gesellschaften und Kulturen in Beziehung steht mit dem Wandel von Kommunikation und Medien. Um die Forschung zu dieser Thematik kontinuierlich voranzutreiben, werden in dem Kolloquium regelmäßig einschlägige internationale Forscherinnen und Forscher eingeladen beziehungsweise Ergebnisse der Bremer Forschung diskutiert.

Das Kolloquium findet jeweils donnerstags, 18-20:00 Uhr im ZeMKI-Raum 60070 in der Linzer Str. 4 alle zwei Wochen statt. Eine Teilnahme für Interessierte ist jederzeit möglich. ●

The focus of the ZeMKI research seminar is a critical discussion of media and communicative change in relation to further processes of socio-cultural change. In order to stimulate research in this area, the research seminar regularly invites national and international experts in this field and discusses research undertaken at the University of Bremen.

The research seminar takes place every second week on Thursdays, from 6 to 8 o'clock in room 60070 at ZeMKI in Linzer Str. 4. If you are interested in participating, you are welcome to do so.

Sommersemester/Summer Semester 2016

| Termin/Date | Referent/Lecturer | Thema/Topic |
|-------------|---|--|
| 21.04.2016 | Dr. Bernie Hogan Oxford Internet Institute, Großbritannien Oxford Internet Institute, UK | The evolution of personal network capture: From recall to trace data and back again |
| 19.05.2016 | Prof. Dr. Jean-Christophe Plantin London School of Economics and Political Sciences, Großbritannien London School of Economics and Political Sciences, UK | First as an infrastructure, then as a platform: How digital maps illustrate the politics of knowledge in the age of big data |
| 26.05.2016 | Prof. Dr. Lucrecia Escudero Chauvel Université de Lille, Frankreich University of Lille, France | Umberto Eco, Cultural Studies, Ideology and Texts |
| 02.06.2016 | Prof. Dr. Stefania Milan Universität von Amsterdam, Niederlande University of Amsterdam (UvA), The Netherlands | Datafication and Civic Participation: The Emerging Epistemic Culture of Data Activism |
| 16.06.2016 | Prof. Dr. Martin Hand Queen's University, Kanada Queen's University, Canada | Using Brains to Change Minds: Digital Traces and Personal Analytics: contexts and practices of engagement with temporal data about the self |
| 30.06.2016 | Prof. Dr. Daniel Anthony McFarland Stanford University, USA | Sociology in the Era of Big Data: The Ascent of Forensic Social Science |

Wintersemester/Winter Semester 2016/17

| Termin/Date | Referent/Lecturer | Thema/Topic |
|-------------|--|--|
| 03.11.2016 | Prof. Dr. Peter Cornwell University of Westminster, Großbritannien University of Westminster, UK | New possibilities for sustainable research methods |
| 17.11.2016 | Prof. Dr. Altaf Khan University of Peshawar, Pakistan | Development, Journalism, and Social Change in the Conflict Ridden Northwestern Pakistan |
| 12.01.2017 | Prof. Dr. Mirko Tobias Schäfer University of Utrecht, Niederlande University of Utrecht, The Netherlands | Feldforschung Datafizierung und Datenpraktiken. 'Big Data' in der öffentlichen Verwaltung |
| 19.01.2017 | Prof. Dr. Ulrich Dolata Universität Stuttgart University of Stuttgart, Germany | Wandel durch Technik. Eine Theorie soziotechnischer Transformation |

ZeMKI-Mediengespräche

ZeMKI Media Talks

Die ZeMKI-MEDIENGESPRÄCHE versprechen tiefe Einblicke in aktuelle Entwicklungen des Mediengeschehens und fundierte wissenschaftliche Einordnung. Zweimal im Semester lädt das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität Bremen Persönlichkeiten aus der Medienpraxis ein, über gesellschaftliche Streitfragen rund um den Medienwandel zu sprechen. Darüber hinaus werden die Erfahrungsberichte der Praktiker jeweils durch eine wissenschaftliche Response aus den Reihen der Forscherinnen und Forscher am ZeMKI ergänzt. Die ZeMKI-MEDIENGESPRÄCHE fanden im Jahr 2016 an jeweils zwei Terminen innerhalb der Vorlesungszeit im Rahmen der Reihe "Wissen um 11" im Bremer Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4-5, statt. Mit seinen MEDIENGESPRÄCHEN möchte das ZeMKI verschiedene Perspektiven auf den Medienwandel mit hoher gesellschaftlicher Relevanz gemeinsam mit einem breiten Publikum im Herzen der Bremer Innenstadt diskutieren. Eingeladen sind interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters: von Schülerinnen und Schülern bis hin zu Seniorinnen und Senioren, die sich über die Bedeutung des Wandels von Medien, Kultur und Gesellschaft informieren und mitdiskutieren möchten.

The ZeMKI MEDIA TALKS give deep insights into current developments in the media industry and also promise scientific orientation. Each semester, the Centre for Media, Research and Information Research (ZeMKI) of the University of Bremen invites renowned actors within media to talk about social issues of media change. The experience reports are followed by a scientific response. The ZeMKI MEDIA TALKS take place twice each semester in the context of the lecture series „Wissen um 11“ [Knowledge at 11] in the House of Science, Sandstr. 4-5, Bremen. With its MEDIA TALKS the ZeMKI opens up the discussion on various perspectives of media change that have great societal relevance to a broad audience in the heart of the city of Bremen. We invite interested citizens of all ages: from pupils to the elderly who want to understand and discuss the relevance of the interconnected transformation of media, culture and society.



„Das Dilemma der Überwachung“ / „The Dilemma of Surveillance“

Markus Bechedahl, netzpolitik.org
Montag/Monday, 18.04.2016, 19:00

Die zunehmende Digitalisierung kommt mit einem Nachteil: Wir hinterlassen überall Datenspuren. Staatliche und wirtschaftliche Akteure profitieren davon und überwachen alles, was geht. Die Frage ist nicht mehr, ob wir überwacht werden, sondern nur noch wie oft, wo überall und wird das für immer gespeichert? Und wir machen es ihnen leider auch zu einfach. Denn häufig haben wir durch diese Überwachung auch Vorteile. Markus Bechedahl sprach über das Dilemma, dass wir einerseits die Vorteile nutzen, aber nicht die Nachteile in Kauf nehmen wollen. Es liegt an uns, wie wir die digitale Gesellschaft gestalten wollen. Der Vortrag fand im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung „Einfach wissenschaft: Sozialwissenschaften“ statt.

Increasing digitalization has a downside: We leave data traces everywhere. State and economic actors profit from that and surveil everything that is possible. The question is not any more whether we are monitored, but rather how often, where and for how long the data is stored. And we ourselves make it even easier for them: because often surveillance comes with benefits. Markus Bechedahl talked about the dilemma that, on the one side, we use advantages, but, on the other side, do not want to accept the disadvantages. It is on us how we want to shape the digital society. The lecture took place in the context of the opening gala of the exhibition „Simply worth knowing: Social Sciences“.



„Die Sensorenresidenz“ / „The Sensor Residence“

Marco Maas, Datenfreunde/OpenDataCity
Samstag/Saturday, 11.06.2016, 11:00

Der Datenjournalist Marco Maas (Datenfreunde/OpenDataCity) hat sich ein smartes Zuhause gebaut - in jedem Raum gibt es intelligente Lichter, CO2- und Bewegungssensoren, jede Aktion wird aufgezeichnet. Im Vortrag berichtete er vom Versuchsaufbau und präsentiert Untersuchungsergebnisse - wie fühlt es sich an mit dem Big Brother zu leben? Welche Dinge funktionieren, welche nicht? Was sagen die Daten über die Bewohner einer Wohnung? Die wissenschaftliche Einordnung übernahm Prof. Dr. Christine Lohmeier.

The data journalist Marco Maas (Datenfreunde) has built himself a smart home - in each room there are intelligent lights, sensors to measure CO2 and movements, each action in the apartment is recorded. In his lecture, Maas reported on his experimental setting and presented the results of his analyses: How does it feel to live with Big Brother? What kind of things function properly, what do not? And what do the data say about the people living in the apartment? ZeMKI member Prof. Dr. Christine Lohmeier gave the scientific response.



„Glaubwürdiger Journalismus für digital natives“ / „Credible Journalism for digital natives“

Christian Tipke, Tipke digitales Video
Samstag/Saturday, 22.10.2016, 11:00

Der Filmproduzent Christian Tipke produziert mit seiner Firma sendefähig GmbH das WebDoku Format „Y-Kollektiv“ für funk, das neue junge Angebot von ARD und ZDF. Im Vortrag ging er folgenden Fragen auf den Grund: Wie erreicht man junge Menschen mit guten journalistischen Inhalten bei Facebook und YouTube zwischen Katzenvideos und Selfies? Wie entgegnet man dem Vorwurf „Lügenpresse“ und warum ist funk das richtige Netzwerk für ein solches Vorhaben? Die wissenschaftliche Einordnung übernimmt Prof. Dr. Stefanie Averbäck-Lietz.

With his company sendefähig GmbH, film producer Christian Tipke produces the web-documentary format „Y-Kollektiv“ for „funk“, the new digital public broadcasting outlet for adolescents and young adults from ARD and ZDF. In his lecture, Tipke asked critical questions: How can young people be reached with good journalistic content via Facebook and YouTube among all the cat videos and selfies? How can one respond to „Lügenpresse“ („Lying press“) allegations and why is „funk“ the appropriate network for this kind of effort? ZeMKI member Prof. Dr. Stefanie Averbäck-Lietz gave the scientific response.



„Seelsorge(r) im Internet am Beispiel von St. Bonifatius, einer virtuell existierenden Kirche in funcity.de“ / „Pator(ing) on the Internet using the Example of St. Bonifatius, a virtually existing church at funcity.de“

Norbert Lübke, Katholische Akademie St. Jakobushaus, Goslar
Samstag/Saturday, 10.12.2016, 11:00

In seinem Vortrag stellt Norbert Lübke, Diplom-Pädagoge und Referent an der Katholischen Akademie St. Jakobushaus in Goslar, seine Arbeit als Beauftragter für die Internetseelsorge des Bistums Hildesheim vor. Der katholischen Kirche wird häufig eine gewisse Trägheit im Umgang mit dem Internet und neuen Medien nachgesagt. Die virtuelle Kirche St. Bonifatius in funcity besteht jedoch bereits seit 1998, also beinahe 20 Jahre. Norbert Lübke, der die Kirche von Seiten des Bistums Hildesheim begleitet, berichtete über seine Arbeit in diesem Spannungsfeld. Die wissenschaftliche Einordnung übernimmt Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler.

In his lecture, Norbert Lübke talked about his work as commissioner for internet pastoring of the Catholic diocese Hildesheim. Lübke is Diplom-educator and advisor at the Catholic Academy St. Jakobushaus in Goslar, Northern Saxony. The Catholic church is often deemed as somehow stagnant with respect to the usage of the internet. The virtual church St. Bonifatius in funcity has existed since 1998, so for nearly 20 years. Norbert Lübke, who supervises the virtual church in the diocese Hildesheim, reported on his work in this area of unresolved tension. ZeMKI member Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler gave the scientific response.

21. Internationales Bremer Symposium zum Film

21. International Bremen Film Conference

27.04.-01.05.2016

Das 21. Internationale Bremer Symposium zum Film befasste sich mit dem Verhältnis von Kino und Kindheit. Internationale Fachleute aus Wissenschaft, Vermittlung und Produktion diskutierten mit dem Publikum, wie Kinder und Kindheit in der filmischen Ästhetik und Kulturgeschichte vermittelt werden. Sie stellen aktuelle Positionen zu den drei Schwerpunkten der Figur des Kindes in Filmen, der Kindheit als Zuschauererfahrung und der Rolle der Kindheit im Produktionsprozess vor. Das inhaltliche Konzept des Filmsymposiums wurde dieses Jahr im Rahmen des DFG-Projekts „Filmästhetik und Kindheit“ entwickelt.

The 21st International Bremen Film Conference focused on the relation between cinema and childhood. International experts from science, mediation and production discussed with the audience how children and childhood are presented in film aesthetics and film history. They introduced current positions on the three main focuses: child figures in film, childhood as the spectators' experience and point of view; and the role of childhood in the production process. This year, the conference's concept was developed in the context of the DFG-funded research project „Film Aesthetics and Childhood“.





Von links nach rechts/from left to right: Karen Lury: „The involuntary dance: child actors, fidgeting and authenticity“; Übersetzerin/Translator Andrea Kirchhartz (Hamburg) & Alain Bergala (Paris); Matthias Müller (Köln/Cologne); Bettina Henzler & Winfried Pauleit (Bremen); Karen Lury (Glasgow); Sandra Kogut (Rio de Janeiro) & Winfried Pauleit.

21. Internationales Bremer Symposium zum Film

21. International Bremen Film Conference

Kindheit ist – neben Liebe und Tod – eines der universellen Themen des Kinos. Schon früh wurden Kinder als attraktive Filmprotagonisten entdeckt und zugleich wurde über die Verwandtschaft des Films mit der Kindheit nachgedacht. Filme sind Ausdruck von Kindheitserinnerungen und prägen den Blick auf die Kindheit. Sie entwerfen Bilder von Kindern und bieten Kindern andererseits auch die Möglichkeit, sich selbst mittels einer Kamera darzustellen.

Das 21. Internationale Bremer Symposium zum Film befasste sich in diesem Jahr mit dem vielschichtigen Verhältnis von Kino und Kindheit. 17 internationale Fachleute aus Wissenschaft, Vermittlung und Produktion diskutierten mit dem Publikum, wie Kinder und Kindheit in der filmischen Ästhetik und Kulturgeschichte medial gedacht, konstruiert und vermittelt werden. Zu den Gästen zählten u.a. die vielfach preisgekrönte brasilianische Regisseurin Sandra Kogut, sowie Professor Matthias Müller, der in seinen Experimentalfilmen und Video-Installationen auf vielfältige Weise zu Kino- und Filmerfahrung gearbeitet hat; die englische Filmwissenschaftlerin Professor Karen Lury, die internationale einschlägige Bücher zum Thema publiziert hat, sowie Alain Bergala, u.a. Leiter der Abteilung für Filmanalyse der Pariser Filmhochschule La Fémis, der 2006 mit seinem Essay zur Filmvermittlung „Kino als Kunst“ in Deutschland bekannt wurde.

Flankiert wurden die Vorträge, Gespräche und Diskussionen durch ein ausgewähltes Filmprogramm, das ein Kaleidoskop an Kindheiten zeigte – vom Beginn der Filmgeschichte bis in die Gegenwart, von allen Kontinenten und in verschiedenen Formen, experimentell, dokumentarisch und fiktional. Mit dieser Mischung aus Forschung und Filmkultur spricht das Internationale Bremer Symposium zum Film sehr erfolgreich sowohl Fachbesucher als auch das Kinopublikum an. Im Einzelnen konzentrierte sich das Symposium auf die folgenden

Themenschwerpunkte, denen jeweils ein Panel und ein Vortrag gewidmet war: Das Kind als Figur und Schauspieler, Kindheit als Zuschauererfahrung und Perspektive, Kindheit und Regie.

Das Internationale Bremer Symposium zum Film wird seit 1995 als Kooperation des CITY 46/Kommunalkino Bremen e.V. und der Universität Bremen veranstaltet. Es wird gefördert von der nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH. Das diesjährige Konzept entstand im Rahmen des DFG-Forschungsprojekts zu „Filmästhetik und Kindheit“ unter der Leitung von ZeMKI-Mitglied Dr. Bettina Henzler. Die Ergebnisse des Symposiums werden im Jahr 2017 in deutscher und englischer Sprache publiziert: **Bettina Henzler / Winfried Pauleit (Hg.) (2017): Kino und Kindheit. Figur – Perspektive – Regie. Berlin: Bertz + Fischer.**

Alongside love and death, childhood is one of the universal themes of cinema. Early on, children were discovered as attractive film protagonists, and the relationship of film culture with childhood has been discussed. Films are an expression of childhood memories and shape the perspective on childhood. They design representations of children and offer children the opportunity to present themselves by means of a camera.

In 2016, the 21st International Bremen Film Conference was devoted to the complex relationship between cinema and childhood. 17 international experts from academia, education and production discussed with the audience how children and childhood are medially conceived, constructed and mediated in cinematic aesthetic and cultural history. Among the guests were the award-winning Brazilian director Sandra Kogut, as well as Prof. Matthias Müller, who has worked extensively on cinema and filmexperience in his experimental films and video installations,

the English film scholar Prof. Dr. Karen Lury, who has published internationally relevant books on the subject, and the French author, curator and lecturer and Alain Bergala, who directs the department of film analysis at La Fémis in Paris and who became known in Germany for the publication of his essay on film distribution as cinema in Germany.

The lectures, conversations and discussions were accompanied by a curated film programme showing a kaleidoscope of childhood – from the beginning of film history to the present, from all continents and in various forms: experimental, documentary and fictional. With this mixture of research and film culture, the International Bremen Film Conference was a successful event for film scholars as well as the general audience. In detail, the conference focused on the following topics, each of which was devoted to a panel and a keynote: the child as a figure and actor, childhood as a spectator experience and perspective, childhood and film direction.

Since 1995, the International Bremen Film Conference has been organized as a cooperation between the CITY 46/Kommunalkino Bremen e.V. and the University of Bremen. It is sponsored by nordmedia - Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH. This year's concept was developed within the framework of the DFG funded research project „Filmästhetik und Kindheit“ under the leadership of ZeMKI member Dr. Bettina Henzler. The results of the symposium will be published in German and English in 2017: **Bettina Henzler / Winfried Pauleit (eds.) (2017): Kino und Kindheit. Figur – Perspektive – Regie. Berlin: Bertz + Fischer.** An English publication will follow in 2018.

Bettina Henzler / Winfried Pauleit

Konsumkritische Projekte und Praktiken: Ziele, Muster und Folgen gemeinschaftlichen Konsums?

*Projects and practices critical of consumption:
Aims, patterns and effects of common consumption*

23.-24.06.2016

Konsumkritische Projekte und Praktiken des kritischen Konsums entstehen und verbreiten sich seit einigen Jahren weltweit: Repair Cafés, Transition Towns, Urban Gardening, Tauschbörsen/-ringe, Nachbarschaftsautos und FabLabs sind nur einige Beispiele für Projekte, in denen die derzeitige kapitalistische Gesellschaft hinterfragt und Alternativen zur Konsumgesellschaft entwickelt und praktiziert werden. Auch Medien spielen dabei wiederholt eine große Rolle – zum einen weil sich die Akteure solcher Projekte über internetbasierte Medien vernetzen, zum anderen werden Medientechnologien als Konsumgüter selbst Gegenstand konsumkritischer Praktiken. In diesem Workshop werden konsumkritische Projekte und Praktiken aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven kritisch analysiert und diskutiert. ●

Projects and practices critical of consumption have been developed and spread over the last few years: Repair Cafés, Transition Towns, Urban Gardening, Exchange Circles and FabLabs are only some examples for projects in which the current capitalist society is questioned and alternatives to the consumer society are developed. Media play a crucial role in many of these projects as participants of these projects network and communicate in a mediated way and in some of the projects media technologies such as consumer goods are the focus of action. In this workshop, consumption-critical projects and practices are analyzed and discussed from an interdisciplinary perspective.



Konsumkritische Projekte und Praktiken: Ziele, Muster und Folgen gemeinschaftlichen Konsums?

*Projects and practices critical of consumption:
Aims, patterns and effects of common consumption*

Workshop in Kooperation mit dem Forschungsverbund „Kommunikative Figurationen“ und dem Forschungszentrum Nachhaltigkeit (artec) der Universität Bremen

Workshop in cooperation with the „Communicative Figurations“ research network and the Sustainability Research Center (artec) of the University of Bremen

Konsumkritische Projekte und Praktiken des kritischen Konsums entstehen und verbreiten sich seit einigen Jahren zunehmend in Deutschland, Westeuropa, und Nordamerika: Repair Cafés, Transition Towns, Urban Gardening, Tauschbörsen/-ringe, Nachbarschaftsautos und FabLabs sind nur einige Beispiele für Projekte, in denen die derzeitige Konsumgesellschaft hinterfragt und Alternativen zum dominierenden kapitalistischen Wirtschaftssystem entwickelt und praktiziert werden. Die an den Projekten Beteiligten reparieren ihre defekten Alltagsgegenstände, bauen selbst Obst und Gemüse in urbanen Gärten an, tauschen ihre Güter oder versuchen nachhaltige Wirtschaftssysteme zu etablieren. Wer aber sind die Akteure, die konsumkritische Projekte organisieren und sich an ihnen beteiligen? Wer macht mit, wer nicht? Welche Motive und Ziele verfolgen die Beteiligten? Welche gesellschaftliche Bedeutung schreiben sie ihren Projekten zu? Können Brüche in der Praxis des kritischen Konsums identifiziert werden und Unterschiede innerhalb der Gruppe der Beteiligten? Welche Beziehungen lassen sich zwischen dem Engagement in konsumkritischen Projekten und den alltäglichen Konsummustern erkennen? Wie stehen sie in Relation zur Mediatisierung und Digitalisierung des Alltags?

Gemeinsam mit Prof. Dr. Ines Weller vom artec, Forschungszentrum Nachhal-

tigkeit der Universität Bremen, richtete ZeMKI-Mitglied Dr. Sigrid Kannengießer eine interdisziplinäre Tagung am 23. und 24. Juni 2016 an der Universität Bremen aus, in der diesen Fragen nachgegangen wurde. WissenschaftlerInnen aus der Soziologie, Politischen Wissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Kunstwissenschaft und Kommunikations- und Medienwissenschaft präsentierten Ergebnisse empirischer Studien, diskutierten relevante theoretische Ansätze und die Brauchbarkeit verschiedener empirischer Methoden für die Analyse konsumkritischer Projekte und Praktiken. Das Tagungsprogramm bestand aus 13 Vorträgen und einer Podiumsdiskussion. 58 Personen nahmen an der Tagung teil. Aus der Tagung entsteht eine von Ines Weller und Sigrid Kannengießer herausgegebene Publikation, die 2017 im Oekom Verlag erscheinen wird und in der zentrale Erkenntnisse nachgelesen werden können.

Projects and practices critical of consumption have spread all over Germany, Western Europe, and North America: Repair Cafés, Transition Town, Urban Gardening, Exchange Circles, and FabLabs are some of the projects in which the current consumer society is being criticized and alternative practices are being established. People who are involved in these projects repair

their everyday goods, grow vegetables or fruits in urban gardens, exchange goods or try to establish alternative economic systems. Who are the actors that are involved in these projects? Which motives and aims do they have? Which societal relevance do they perceive in their practice? Are there any ambivalences and constraints in their actions? What do these practices mean for the everyday-life of the people involved? And what do consumer-critical practices and projects mean within the context of mediatization and digitization?

These questions were discussed at the interdisciplinary workshop, which was organized by ZeMKI-member Dr. Sigrid Kannengießer and Prof. Dr. Ines Weller (member of artec, Sustainability Research Centre) on June 23 and 24, 2016 at the University of Bremen. Participants from sociology, political science, economics, art, cultural studies, and media and communication studies presented empirical findings, discussed relevant theories and reflected on empirical methods. The conference programme included 13 presentations and a podium discussion. 58 people participated in the conference. A publication, which will present crucial findings, will be edited by Sigrid Kannengießer and Ines Weller at the publishing house Oekom.

Sigrid Kannengießer

Critical Mediatization Research

Power, inequality and social change in a mediatized age

30.08.-01.09.2016

Gemeinsam mit der Sektion „Mediatization“ der ECREA, dem europäischen Dachverband für Kommunikationswissenschaftler, veranstaltete das ZeMKI im Bremer Haus der Wissenschaft die internationale Abschlusskonferenz des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Schwerpunktprogramms „Mediatisierte Welten“. In über 28 Vorträgen wurden aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven bewusst kritisch die Möglichkeiten und Grenzen der Mediatisierungsforschung diskutiert.

Together with the “Mediatization” section of the ECREA, the European Communication and Education Research Association, the ZeMKI organized the concluding international conference of the priority programme “Mediatized Worlds”, which had been funded by the German Research Foundation for six years. In more than 28 lectures, the options and limitations of mediatization research were discussed critically from different disciplinary perspectives.





Critical Mediatization Research: Power, inequality and social change in a mediatized age

Abschlussstagung des DFG-Schwerpunktprogramms „Mediatisierte Welten“
Concluding conference of the DFG priority programme „Mediatized Worlds“

Vom 30. August bis 1. September 2016 fand im Bremer Haus der Wissenschaft die internationale Fachtagung „Critical Mediatization Research. Power, Inequality and Social Change in a Mediatized Age“ statt. Als Kooperation zwischen dem DFG-Schwerpunktprogramm (SPP) 1505 „Mediatisierte Welten“ und der Sektion „Mediatization“ der European Communication Research and Education Association (ECREA) wurde sie von Prof. Dr. Friedrich Krotz (ZeMKI, Universität Bremen) und Prof. Dr. Stig Hjarvard (Department of Media, Cognition and Communication, Universität Kopenhagen) initiiert und vom Koordinationsprojekt des Schwerpunktprogramms ausgerichtet.

Kernthema der Tagung war eine kritische Reflektion und Analyse fortschreitender Mediatierungsprozesse in verschiedenen Teilen der Welt. Die Tagung wurde mit einem einführenden Vortrag von Friedrich Krotz eröffnet, der sich mit dem Verständnis von Kritik in der heutigen Mediatisierungsforschung auseinandersetzte. Die Keynotes hielten Prof. em. John Storey (University of Sunderland, UK) und Dr. Andreas Scheu (Universität Münster). Auch die Panels waren mit renommierten Mediatisierungsforscherinnen und -forschern wie u.a. Andreas Hepp, Knut Lundby, Jutta Röser und Caja Thimm hochkarätig besetzt.

Insgesamt 28 Vorträge in neun Panels beschäftigten sich mit verschiedenen theoretischen und empirischen Aspekten kritischer Mediatisierungsforschung: Zum einen diskutierten mehrere theoretisch ausgerichtete Panels die Möglichkeiten und Grenzen kritischer Mediatisierungsforschung u.a. aus Perspektive der Cultural Studies, der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule, des symbolischen Interaktionismus, des Sozialkonstruktivismus und praxistheoretischer Ansätze.

Zum anderen befassten sich unterschiedliche Fallstudien mit Themen wie politischer Partizipation und Protest in mediatisierten Welten, kontroversen Beziehungen zwischen Regierungen, sozialen

Akteuren und Medien, affektiven Dimensionen mediatisierter Angst, kritischen Medienpraktiken und mediatierungsbezogenen Aspekten sozialer Ungleichheit.

Die abschließende Diskussion betonte noch einmal die Wichtigkeit kritischer Fragestellungen und kritischer Forschung im Hinblick auf Mediatisierung, zu deren Etablierung die Tagung einen wichtigen Grundstein gelegt hat.

Die Konferenz setzte somit neue Akzente in der internationalen Mediatisierungsforschung und bildete zugleich den Abschluss des DFG-Schwerpunktprogramms „Mediatisierte Welten“. Mit dem 30. September 2016 geht die offizielle Laufzeit des SPP zu Ende, das am ZeMKI von Prof. Dr. Friedrich Krotz koordiniert wurde. Innerhalb des Schwerpunktprogramms haben in den vergangenen sechs Jahren insgesamt 33 Teilprojekte an 18 Standorten erfolgreich zu unterschiedlichen Aspekten des Zusammenhangs von Medienwandel und dem Wandel von Kultur und Gesellschaft geforscht.

From August 30 to September 1, 2016, the international conference “Critical Mediatization Research. Power, Inequality and Social Change in a Mediatized Age” took place in the House of Science Bremen. As a co-operation between the DFG Priority Programme (SPP) 1505 “Mediatized Worlds” and the “Mediatization” section of the European Communication Research and Education Association (ECREA), ZeMKI member Prof. Dr. Friedrich Krotz and Prof. Dr. Stig Hjarvard (Department of Media, Cognition and Communication, University of Copenhagen, Denmark) initiated and coordinated the conference.

The core theme of the conference was a critical reflection and analysis of current mediatization processes in various parts of the world. The conference was opened by an introductory lecture by Friedrich Krotz, dealing with

the understanding of criticism in today’s mediatization research. Keynotes were held by Prof. em. John Storey (University of Sunderland, UK) and Dr. Andreas Scheu (University of Münster, Germany). Renowned mediatization researchers – among others Andreas Hepp, Knut Lundby, Jutta Röser and Caja Thimm – joined the conference panels.

A total of 28 lectures in nine panels were devoted to various theoretical and empirical aspects of critical mediatization research. On the one hand, several theoretically oriented panels discussed the possibilities and limitations of critical mediatization research: from the perspective of cultural studies, the critical theory of the Frankfurt School, symbolic interactionism, social reconstruction, and praxistheoretical approaches.

On the other hand, various case studies focused on topics such as political participation and protest in mediatized worlds, controversial relationships between governments, social actors and media, affective dimensions of mediatized anxiety, critical media practice, and mediatization-related aspects of social inequality. The final discussion, again, emphasized the importance of critical questions and critical research with regard to mediatization, for which the conference laid an important foundation.

The conference thus set new standards in international mediatization research and at the same time concluded the DFG priority programme “Mediatized Worlds”. On September 30, 2016, the final funding period of the SPP, which was coordinated at the ZeMKI by Friedrich Krotz, ended. Within the framework of the priority programme, a total of 33 subprojects at 18 locations investigated different aspects of the context between media change and the change of culture and society.

Cathrin Despotovic/Merle-Marie Kruse

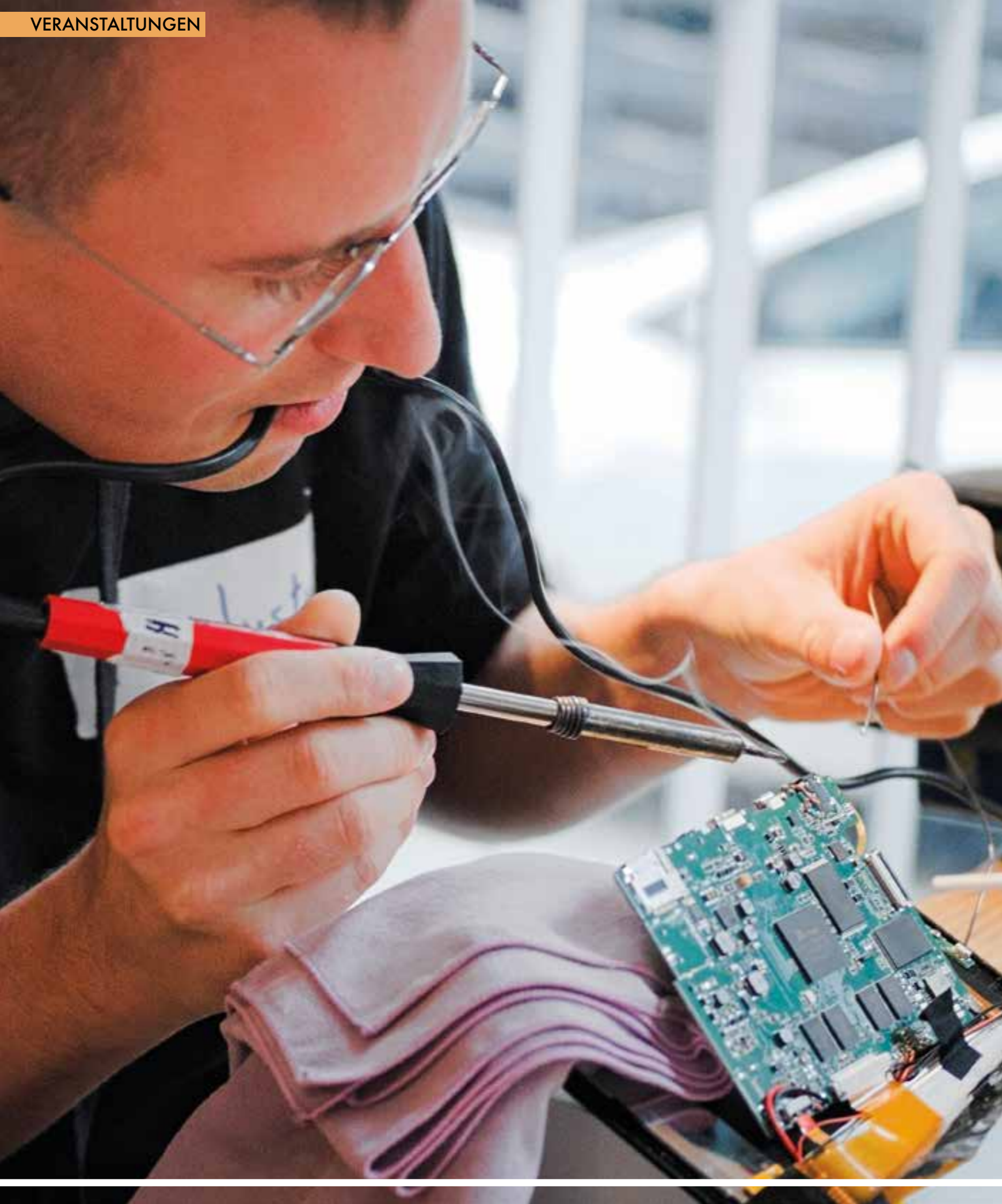
Acting on media

Pioneer communities, social movements
and civil society organizations

13.-14.10.2016

Im Zentrum der Jahrestagung 2016 der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK) in Kooperation mit der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“ an der Universität Bremen standen Akteure, die Medien(technologien) in den Fokus ihres (politischen) Handelns setzen, Medienproduktion und -nutzung kritisieren und Alternativen zu derzeit dominierendem Medienhandeln entwickeln. Beispiele hierfür sind die Hacker- und die Reparaturbewegung, aber auch Unternehmen, die alternative Medien- und Kommunikationstechnologien produzieren oder Gruppen wie die Quantified Self- oder die Maker-Bewegung. ●

In the focus of the international annual conference of the Sociology of Media Communication section of the German Communication Association (DGPK) in cooperation with the Creative Unit "Communicative Figurations" of the University of Bremen, were actors who put media technologies at the centre of their (political) action. They criticize current dominant media production and appropriation and develop alternatives in media practices. Examples for this group of actors are to be found in the hacker and repair movement but also among companies which produce alternative media technologies, or collectives like the Quantified-Self or the Maker-Movement.



Acting on media

Pioneer communities, social movements and civil society organizations

Tagung der Fachgruppe „Soziologie der Medienkommunikation“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft

Conference of the DGPK Section „Sociology of Media Communication“

Im Zentrum der (englischsprachigen) Jahrestagung 2016 der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK), die am 13. und 14. Oktober in Kooperation mit der Creative Unit Kommunikative Figurationen an der Universität Bremen veranstaltet wurde, standen Akteure, die Medien(technologien) in den Fokus ihres (politischen) Handelns setzen, Medienproduktion und -nutzung kritisieren und Alternativen zu derzeit dominierendem Medienhandeln entwickeln. Beispiele hierfür sind die Hacker- und die Reparaturbewegung, aber auch Unternehmen, die alternative Medien- und Kommunikationstechnologien produzieren oder Gruppen wie die Quantified Self- oder die Maker-Bewegung.

Folgende Forschungsfragen standen im Zentrum der Tagung: Wer sind die Akteure, die Medien(technologien) in das Zentrum ihres Handelns stellen? Was sind ihre Ziele, was ihre Medienpraktiken? Welche Widersprüche können im Handeln und in den Zielen der Akteure ausgemacht werden? Und welche gesellschaftliche Rolle spielt dieses medienbezogene Handeln?

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus den Niederlanden, Schweden, England, Kanada, Neuseeland, Brasilien, Spanien und Deutschland präsentierten Ergebnisse empirischer Projekte, diskutierten relevante Theorien und verschiedene empirische Methoden. Es zeigte sich, dass zivilgesellschaftlich und politisch motiviertes medienbezogenes Handeln nicht neu ist, durch digitale Technologien jedoch neue Akteure auftauchen, die andere Formen des medienbezogenen Handelns entwickeln.

In einer öffentlichen Abendveranstaltung wurde der Film „Preempting Dissent“ im Bremer Kommunalkino City 46 gezeigt, der neben dem Verhältnis von Polizei und Mitgliedern politischer Bewegungen auch die Relevanz von Medien für Protest thematisiert. In einem von Prof. Dr. Winfried Pauleit, Filmwissenschaftler an der Universität Bremen, moderierten anschließenden Gespräch diskutierte der anwesende kanadische Medienforscher und Filmemacher Greg Elmer mit dem Wissenschaftler Bart Cammaerts und dem Publikum über die Rolle der Medien für politische Bewegungen.

In einem an die Konferenz anschließenden Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden erhielten diese Feedback zu ihren Konferenzvorträgen und Dissertationsvorhaben von etablierten Wissenschaftlern.

In the focus of the international annual conference of the Sociology of Media Communication section of the German Communication Association (DGPK), which took place on October 13 and 14, 2016 in cooperation with the creative unit Communicative Figurations of the University of Bremen, were actors who put media technologies in the centre of their (political) action. They criticize current dominant media production and appropriation and develop alternatives in media practices. Examples for this group of actors include the hacker and repair movement but also companies which produce alternative media technologies, or collectives like the Quantified-Self or the Maker-Movement. Who are the actors (individual, collective, movement-based, etc.) that thematize, problematize

and/or politicize contemporary media? How do actors act on media? What are their concrete aims and practices?

What is their role in our social world? Which contradictions can we perceive regarding these actors and media appropriation – either in the initiatives themselves or between them? Which relevance and influence do these initiatives have and face in highly media-saturated societies? What kind of influence and effects result from these activities/actions? These were some of the questions that the participants of the conference discussed. Researchers from the Netherlands, Sweden, England, Canada, New Zealand, Brazil, Spain and Germany presented insights in empirical projects, discussed relevant theories and different empirical methods. One of the outcomes of the discussions was that political media related practices are not new but because of innovative digital technologies new actors are emerging and different forms of media practices are being established.

In a public film screening in the movie theatre City 46, the film „Preempting Dissent“ was shown, which is about the relation between police and people involved in political movements and also thematizes the relevance of media for protest. Prof. Dr. Winfried Pauleit (member of ZeMKI) moderated a film talk between the film maker and researcher Greg Elmer and the researcher Bart Cammaerts about the role of media for political protest.

After the conference, a colloquium for doctoral students took place in which those who presented their projects during the regular conference program received feedback from reviewers.

Sigrid Kannengießer

Communicative Figurations

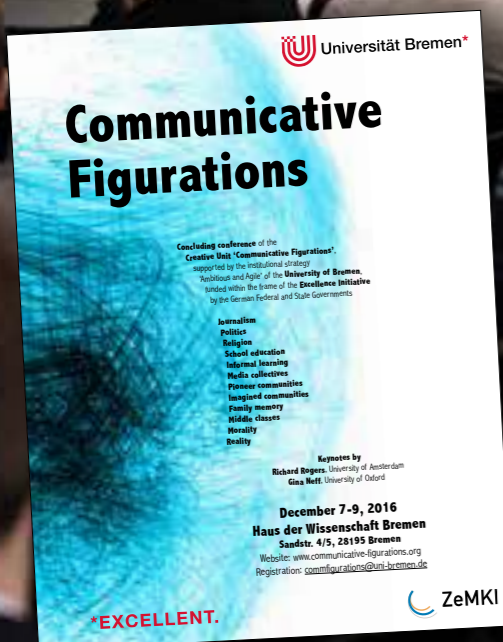
Internationale Abschlusskonferenz der Creative Unit
„Kommunikative Figurationen“

*International conference of the Creative Unit
“Communicative Figurations”*

07.-09.12.2016

Die Creative Unit „Kommunikative Figurationen“ am ZeMKI lud gemeinsam mit den Kooperationspartnern SOCIUM und dem Hans-Bredow-Institut für Medienforschung in Hamburg führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen ein, um über die Transformation der Kommunikation in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung auf einer internationalen Konferenz zu diskutieren. In 12 Vortragspanels diskutierten Forscherinnen und Forscher aus ganz Europa und Nordamerika aktuelle Forschungsergebnisse und Perspektiven zu den Interdependenzen von Medienkommunikation, Kultur und Gesellschaft in verschiedenen sozialen Bereichen. ●

In a joint effort, the Creative Research Unit “Communicative Figurations” together with its partners SOCIUM of the University of Bremen and the Hans-Bredow-Institute for Media Research in Hamburg invited leading scholars from various disciplines to discuss at an international conference the transformation of communication in times of deep mediatization. In 12 panels, researchers from all over Europe and North America discussed current research results and perspectives on the interdependencies of media communication, culture and society in various social domains.





Communicative Figurations

Internationale Abschlusskonferenz der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“

International conference of the Creative Unit "Communicative Figurations"

Wie verändert sich unsere Medienumgebung und mit ihr die Art und Weise, wie wir kommunizieren? Wie verändert sich die Politik, der Journalismus, das Lernen? Wie verändern sich Religion, wie unsere Erinnerung? Vom 7. bis 9. Dezember 2016 veranstaltete das ZeMKI im Bremer Haus der Wissenschaft eine internationale Konferenz, bei der führende Forscherinnen und Forscher aus Europa und den USA über die „Kommunikativen Figurationen“ sich verändernder Gesellschaften und Kulturen diskutierten.

Die Konferenz markierte den Abschluss der interdisziplinären Creative Unit „Kommunikative Figurationen“, die drei Jahre lang im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder an der Universität Bremen gefördert worden war. Das ZeMKI organisierte die Veranstaltung in Kooperation mit den weiteren am gleichnamigen Forschungsverbund beteiligten Institutionen: dem Hans-Bredow-Institut für Medienforschung, Hamburg sowie dem SOCIUM, Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik der Universität Bremen.

In zwölf Panels präsentierten mehr als 50 Kommunikations- und Medienwissenschaftler, Soziologen und Politologen sowie Religions- und Erziehungswissenschaftler ihre Forschungen zur Transformation von Medienkommunikation vor dem Hintergrund einer wachsenden Komplexität der Medienumgebung. Insgesamt nahmen etwa 130 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Konferenz teil. In ihren Keynotes setzten sich Prof. Dr. Richard Rogers (Digital Method Initiative, Universität Amsterdam) und Prof. Dr. Gina Neff (Oxford Internet Institute, Universität Oxford) mit Stand und Perspektiven der Erforschung der Datafizierung der Gesellschaft auseinander. Beide plädierten vor dem Hintergrund ihres jeweiligen Forschungsfokus für eine kritische Sozialforschung zu Fragen und Phänomenen des Online-Medienhandelns.

Die essentielle Bedeutung von technischen Kommunikationsmedien in heutigen Lebenswelten wurde für eine weite Bandbreite von gesellschaftlich relevanten Interdependenzen diskutiert: von der Kommunikationsbeziehung zwischen Journa-

listen und Publikum und den Kommunikationsstrategien von Pioniergemeinschaften über die kommunikative Konstruktion von Familienerinnerungen, religiöser Autorität und Kollektiven bis hin zur kommunikativen Transformation der Bildung und Bildungsarbeit, der politischen Kommunikation und des Alltags in den Mittelschichten der Gesellschaft. Auch aus historischer Perspektive wurde die Rolle von Medien in den häufig auch widersprüchlichen gesellschaftlichen Transformationsprozessen hinterfragt.

Es wurde deutlich, mit welcher großen Herausforderung die Sozialforschung angesichts der tiefgreifenden Mediaitisierung von sozialen Welten konfrontiert ist. Die weiter zunehmende Komplexität der Medienumgebung stimuliert vielfältige Transformationsprozesse, die neue Fragen und Probleme aufwerfen wie u.a. die rasant voranschreitende Datafizierung der Gesellschaft. Durch die vom Gros der Vortragenden geteilte Hinwendung zur Entwicklung und Erprobung digitaler Methoden zur kritischen Erforschung der Transformation von Kommunikation wurde ein programmatischer Konsens gefunden, der für die internationale Kommunikations- und Medienforschung einen nachhaltigen Gewinn verspricht.

How does a media environment change and with it the way we communicate with each other? How do politics, journalism and the ways of learning change? How do religions change and how our memories? From December 7-9, 2016, the ZeMKI organized an international conference at the Bremen House of Science, where leading researchers from Europe and the USA discussed the „communicative figurations“ of changing societies and cultures.

The conference marked the end of the Interdisciplinary Creative Unit "Communicative Figurations", which had been funded as part of the Excellence Initiative by the German Federal and State Governments at the University of Bremen for three years. The ZeMKI organized the event in cooperation with the other institutions involved in the "Communicative Figurations" research network: the Hans Bre-

dow Institute for Media Research, Hamburg and SOCIUM, Research Center for Equality and Social Policy of the University of Bremen.

In twelve panels more than 50 communication and media scholars, sociologists and political scientists as well as religious and educational scholars presented their research into the transformation of media communication against the background of a growing complexity of the media environment. A total of 130 researchers took part in the conference. In their keynotes, Prof. Dr. Richard Rogers (Digital Method Initiative, University of Amsterdam) and Prof. Dr. Gina Neff (Oxford Internet Institute, University of Oxford) discussed the state and perspectives of research on the datafication of society. Both argued against the background of their respective research focus for critical social research on questions and phenomena of online engagement.

The essential importance of technical communication media in today's life worlds was discussed intensively with respect to a broad range of socially relevant interdependencies: from the communication relationship between journalists and the public and the communication strategies of pioneer communities through the communicative construction of family memories, religious authority and collectives to the communicative transformation of learning and educational work, political communication and everyday life in the middle classes of society. From a historical perspective, the role of media was also questioned in the often contradictory processes of social transformation.

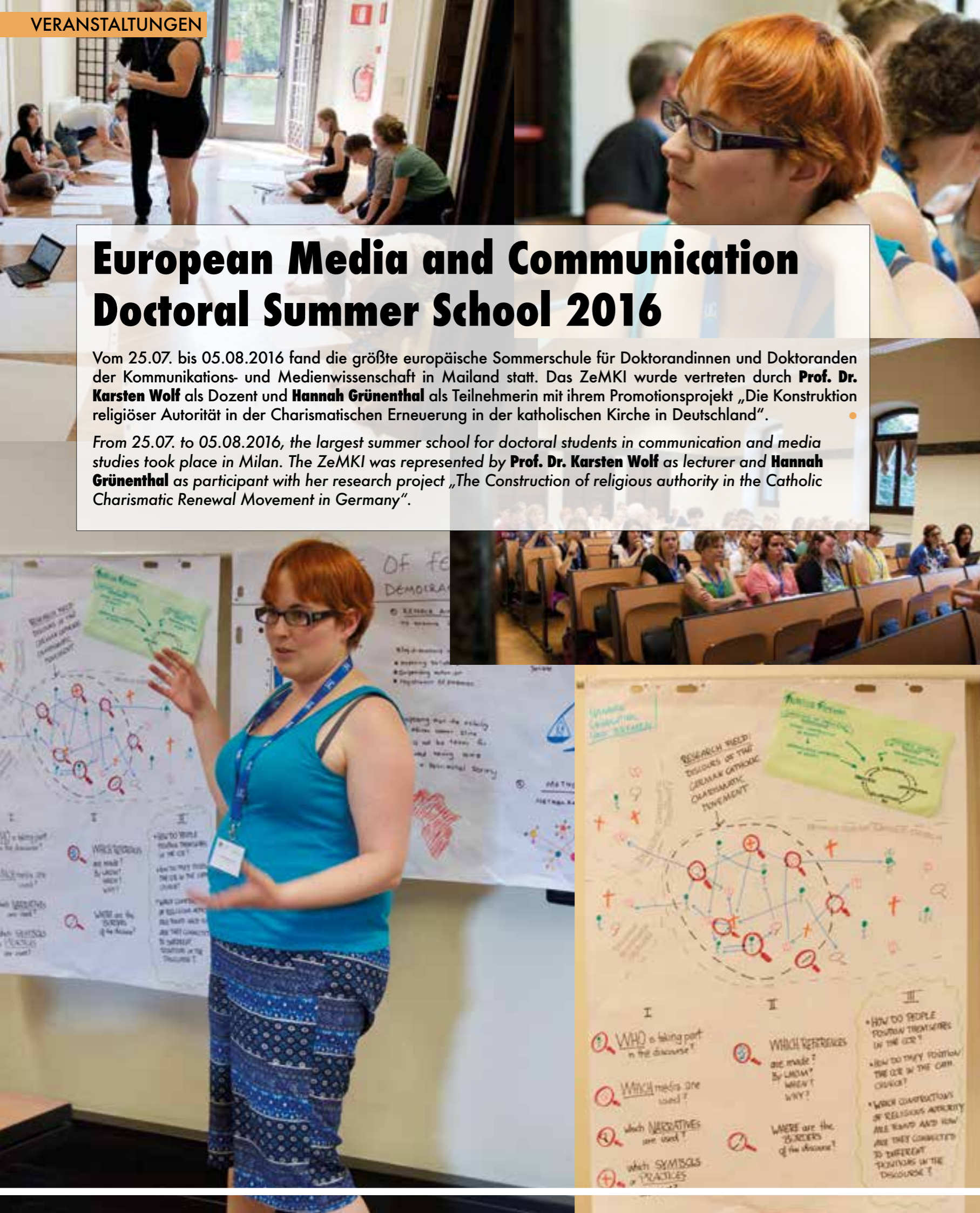
It became clear with what great challenges social research is faced in the deep mediaization of social worlds. The ever-increasing complexity of the media environment stimulates diverse transformation processes that raise new questions and problems such as: The fast-paced datafication of society. With a strong focus on the use of digital methods for the critical investigation of the transformation of communication, which was shared by the majority of the speakers, the conference concluded with a programmatic consensus which promises lasting perspectives for international communication and media research.

Leif Kramp

European Media and Communication Doctoral Summer School 2016

Vom 25.07. bis 05.08.2016 fand die größte europäische Sommerschule für Doktorandinnen und Doktoranden der Kommunikations- und Medienwissenschaft in Mailand statt. Das ZeMKI wurde vertreten durch **Prof. Dr. Karsten Wolf** als Dozent und **Hannah Grüenthal** als Teilnehmerin mit ihrem Promotionsprojekt „Die Konstruktion religiöser Autorität in der Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche in Deutschland“.

From 25.07. to 05.08.2016, the largest summer school for doctoral students in communication and media studies took place in Milan. The ZeMKI was represented by Prof. Dr. Karsten Wolf as lecturer and Hannah Grüenthal as participant with her research project „The Construction of religious authority in the Catholic Charismatic Renewal Movement in Germany“.



5 Fragen an Hannah Grüenthal

1) Weshalb haben Sie sich für die Teilnahme an der European Media and Communication Doctoral Summer School beworben?

Von Haus aus bin ich Religionswissenschaftlerin. In meiner Dissertation und auch in dem Projekt der Creative Unit "Communicative Figurations" hier an der Uni Bremen beschäftige ich mich damit, welche Rolle Mediatisierungsprozesse in religiösen Zusammenhängen spielen. Um das Themenfeld „Religion und Medien“ angemessen zu erforschen, ist es sinnvoll, sich aus beiden Perspektiven zu nähern - sowohl aus der religionswissenschaftlichen als auch der kommunikationswissenschaftlichen Perspektive.

1) Why did you apply to participate in the European Media and Communication Doctoral Summer School?

Actually I do research on religion. In my doctoral project and also in the project we were working on in the Creative Unit "Communicative Figurations" here at the University of Bremen I investigate which role mediatization processes play in religious contexts. To research the thematical field "Religion and Media" properly it makes sense to approach it from both perspectives: from the perspective of studies in religion and from communication studies as well.

2) Wie hat Ihnen der fachliche Austausch mit anderen Nachwuchswissenschaftlern aus ganz Europa und darüber hinaus bei der weiteren Arbeit an Ihrem eigenen Promotionsprojekt weitergeholfen?

Der Austausch war auf zwei Ebenen sehr fruchtbar: Gerade wenn man über Religion spricht, spielen da doch sehr starke lokal geprägte Vorannahmen eine Rolle - also Vorannahmen darüber was Religion ist und wie Religion gelebt wird, welche Rolle Religion oder religiöse Werte in der Gesellschaft spielen (sollen). Lokale Perspektiven von woanders helfen, die eigenen Vorannahmen zu reflektieren. Und zweitens hilft es, aus dem eigenen Fachdiskurs herauszutreten und Dinge - Theorien, Methoden, Grundlagentexte - die für einen selbstverständlich sind, zu hinterfragen oder hinterfragen zu lassen und sich neue Anregungen geben zu lassen.

2) How did the professional exchange with other early career researchers from all over Europe and beyond help you with your own doctoral research project?

The exchange was fruitful on two levels: When you talk about religion, several very strong presuppositions come into play, i.e. presuppositions of what religion is and how it is lived and which role religion or religious values (should) play. Local perspectives from somewhere else help to reflect your own presuppositions. And secondly, it helps to leave your own disciplinary discourse for a moment and question seemingly self-evident things - theories, methods, basic texts - for yourself or by others and to receive new impulses.

3) Welche Angebote im Rahmen der Summer School hielten Sie für besonders hilfreich, welche weniger?

Der Kern der Summer School ist die Diskussion der Promotionsprojekte der Teilnehmenden. Alle reichen ein Abstract ein und bekommen 40 Minuten Feedback nur zu ihrem Projekt von internationalen Professorinnen und Professoren. Es ist sehr lehrreich zuzuhören, wenn Experten Projekte kritisieren und diskutieren, welche Schwachpunkte sie sehen, wo ihre Kritik ansetzt - nicht nur beim eigenen Projekt. Wir hatten einige Workshops wie z.B. „Wie schreibt man einen Tagungs-Abstract“ oder „Wie sieht eine gute Präsentation aus“, die für uns, die wir in die Wissenschaft gehen wollen, sehr nützlich waren. Für mich persönlich waren die inhaltlichen Vorträge manchmal sehr weit von meinem Thema entfernt, sodass ich mir das zwar gerne angehört habe, letztendlich aber wenig damit anfangen werde.

3) Which services in the context of the Summer School were especially helpful for you and which were less helpful?

The core concept of the Summer School involves discussing the doctoral projects of the participants. Everyone submits an abstract and receives 40 minutes of feedback on their project by international professors. It is highly instructive to listen, when experts criticize projects and discuss which weak points they identify and what their criticism is based on - not only concerning your own project. We had some workshops on, for instance, "How to write a conference abstract" or "What does a good presentation look like" that were very useful for those of us who pursue a career in academia. However, for me personally, the topics of the lectures were sometimes rather far away from my thematical focus, so I gladly listened to them, but could not use them for my project.

4) Welche perspektivischen Kooperationsmöglichkeiten haben sich aus Ihrer Teilnahme an der Summer School ergeben?

Wir haben keine konkreten Projekte geplant. Aber die Grundlagen für ein internationales Networking sind gelegt.

4) Which cooperation opportunities emerged out of your participation in the Summer School perspetively?

We have not planned any concrete projects. However, we established the foundations for an international network.

5) Was würden Sie zukünftigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfehlen, um möglichst stark von der Veranstaltung zu profitieren?

Nehmen Sie sich die Zeit, die Abstracts der anderen Teilnehmerinnen ernsthaft vorzubereiten. Man lernt nicht nur aus der Besprechung des eigenen Projekts, sondern auch sehr, sehr viel aus der Diskussion der anderen Projekte - wenn man weiß, worum es geht.

5) What would you recommend to future participants to be able to benefit as strongly as possible from the programme?

Take your time to read the abstracts of the other participants carefully and seriously. You learn not only from the discussion about your own project, but also a lot from the discussion of the other ones - if you know what they are about.

Interview: Leif Kramp



Publikationen und Vorträge

Publications and presentations

Communications – The European Journal of Communication Research

Communications – The European Journal of Communication Research is the leading international journal in the field of communication research. It is published quarterly by ZeMKI, the German Association for Media and Communication Research. The journal covers a wide range of topics, including media studies, communication theory, and social communication. It is a peer-reviewed journal and is indexed in several major databases.

Communications – The European Journal of Communication Research is the leading international journal in the field of communication research. It is published quarterly by ZeMKI, the German Association for Media and Communication Research. The journal covers a wide range of topics, including media studies, communication theory, and social communication. It is a peer-reviewed journal and is indexed in several major databases.

Bücher / Books 2016

Buchreihen / Book series

Medien - Kultur - Kommunikation is a book series edited by Prof. Dr. Michael Hepp and Prof. Dr. Michael Hepp. It focuses on the intersection of media, culture, and communication. The series includes several volumes that explore contemporary issues in media studies and cultural theory.

Demer Schäfers zur Filmwissenschaft is a book series edited by Demer Schäfers. It is dedicated to the field of film studies and includes works that analyze cinematic techniques, film history, and the cultural impact of film.

Presse und Geschichte - Neue Beiträge is a book series edited by Prof. Dr. Michael Hepp. It focuses on the history of journalism and the press, exploring how media has shaped and been shaped by historical events and social structures.

Im Jahr 2016 veröffentlichten ZeMKI-Mitglieder insgesamt 20 Monographien und Sammelbände sowie über 130 wissenschaftliche Aufsätze oder Fachartikel. Mitglieder des ZeMKI waren darüber hinaus über 160 Mal auf wissenschaftlichen Tagungen und Fachkongressen mit Vorträgen oder bei Podiumsdiskussionen vertreten. Am ZeMKI erscheinen ebenfalls mehrere Buchreihen sowie die internationale Fachzeitschrift „Communications - The European Journal of Communication Research“.

In 2016, ZeMKI members published 20 monographs and edited volumes as well as over 130 academic articles. Members of the ZeMKI presented and discussed their research on over 160 occasions that year. At the ZeMKI, several book series are edited alongside the international academic journal „Communications - The European Journal of Communication Research“.



Communications:

The European Journal of Communication Research

Communications: The European Journal of Communication Research ist eine der zentralen internationalen Fachzeitschriften der Kommunikationswissenschaft mit besonderem Schwerpunkt auf Entwicklungen in Europa und im europäischen Vergleich. Die Zeitschrift bildet kommunikationswissenschaftliche Themen in der ganzen Breite ab. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Bereichen Kommunikationstheorie und Methodologie, Medieninhalte und mediale Repräsentation, Mediennutzung und -aneignung, Medienproduktion und -strukturen, Kommunikatoren und Öffentlichkeit, politische und ökonomische Kommunikation, digitale Medienkommunikation und Vergemeinschaftung, transnationale und -kulturelle Kommunikation sowie Kommunikationsgeschichte und Medienentwicklung.

„Communications“ wird von ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Stefanie Averbeck-Lietz und Prof. Dr. Leen d’Haenens (Katholische Universität Leuven, Institute for Media Studies) gemeinsam mit fünf Associate Editors und einem Editorial Board aus mehreren Ländern betreut und erscheint bei Mouton-de Gruyter im 42. Jahrgang. Die Zeitschrift ist im SSCI verzeichnet. Das Editorial Management erfolgt durch ZeMKI-Mitglied Dr. Leif Kramp.

Die Zeitschrift wurde 1976 von Prof. Dr. Alphons Silbermann (†) begründet. Sie wurde zeitweilig von Prof. Dr. Karsten Renckstorff (†) und Prof. Dr. Keith Roe herausgegeben, sowie acht Jahre lang durch ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Friedrich Krotz bis 2016. Die Deutsche Gesellschaft für Kommunikationsforschung e.V. (DGKF) hält die Titelrechte. ●

Communications: The European Journal of Communication Research is one of the leading international academic peer-reviewed journals in the field of communications studies with a special focus on developments in Europe and in European comparison. The journal covers communication studies topics in its entirety. Particular attention is given to the areas of communication theory and methodology, media content and media representation, media use and appropriation, media production and structures, communicators and the general public, political and economic communication, digital media communication and communitization, transnational and -cultural communication as well as communication history and media development.

„Communications“ is edited by ZeMKI member Prof. Dr. Stefanie Averbeck-Lietz and Prof. Dr. Leen d’Haenens (Catholic University Leuven, Institute for Media Studies) together with five associate editors and an editorial board with members from several countries with Mouton-de Gruyter publishers in its 42nd year. The journal is listed in the Social Science Citation Index (SSCI). The editorial management is handled by ZeMKI member Dr. Leif Kramp.

The magazine was founded in 1976 by Prof. Dr. Alphons Silbermann (†). It was edited by Prof. Dr. Karsten Renckstorff (†) and Prof. Dr. Keith Roe, and by ZeMKI member Prof. Dr. Friedrich Krotz until 2016. The Deutsche Gesellschaft für Kommunikationsforschung e.V. (DGKF) holds the title rights.

Issue 41(1)

Articles

Peter Maurer and Florian Arendt

A blessing or a double-edged sword? Politicians’ perceptions of newspapers’ impact on the functioning of democracy

Lukas Otto and Michaela Maier

Mediated and moderated effects of personalized political communication on political trust

Katharina Lobinger and Cornelia Brantner

Different ways of seeing political depictions: A qualitative–quantitative analysis using Q Methodology

Paula Vicente and Inês Lopes

Attitudes of older mobile phone users towards mobile phones

Anna van Cauwenberge, Leen d’Haenens and Hans Beentjes

How to take advantage of computer tablets: Effects of news structure on recall and comprehension

Research in brief

Henrik Vejlgaard

Late adopters can be fast: The case of digital television

Hilde van den Bulck, Koen Panis, Daniëlle Raeijmaekers and Pieter Maesele

The forgotten actor in media ownership debates: Audiences and their knowledge of media ownership in Flanders

Book Reviews

Pieter Maesele

Phelan, S. (2014). Neoliberalism, media and the political. London: Palgrave MacMillan. 242 pp.

Annebeth Bels

Gunter, B. (2014). Media and the sexualization of childhood. London: Routledge. 224 pp.

Eline Huiberts

Corpus Ong, J. (2015). The poverty of television: The mediation of suffering in class-divided Philippines. London: Anthem Press. x + 215 pp.

Communications: The European Journal of Communication Research, published by Mouton/Walter de Gruyter

Website: <http://www.communicationsonline.eu>

Website Mouton/DeGruyter: <http://www.degruyter.de/journals/communic/>

E-Mail: communications@uni-bremen.de

Issue 41(2)

Articles

Anna Schnauber and Christine E. Meltzer

On the distinction and interrelation between first- and second-order judgments in cultivation research

Corinna Oschatz and Christoph Klimmt

The effectiveness of narrative communication in road safety education: A moderated mediation model

Thomas Roessing, Nikolaus Jakob and Karl N. Renner

Product placement and the credibility of television journalism. An RTR-supported experiment on the relationship between product placement, expert statements, and viewer perceptions in consumer-advice programs

Sven Jöckel and Hannah Früh

‘The world ain’t all sunshine’: Investigating the relationship between mean world beliefs, conservatism and crime TV exposure

Book Reviews

Lennart Soberon

Hepp, A. (2015). Transcultural communication. Hoboken: Wiley-Blackwell. 288 pp.

Cecilia Gordano Peile

Leurs, K. (2015). Digital passages: Migrant youth 2.0. Diaspora, gender and youth cultural intersections. Amsterdam: Amsterdam University Press. 324 pp.

Kasper Welbers

Vos, T. P., & Heinderyckx, F. (Eds.) (2015). Gatekeeping in transition. London: Routledge. 278 pp.

Editorial

Michaela Maier and Senja Post

Scientific uncertainty in public discourse: How scientists, media and audiences present and process scientific evidence

Sharon Dunwoody

Communicating uncertainty in our mediated world: A preface

Articles

Michaela Maier, Jutta Milde, Senja Post, Lars Günther, Georg Ruhmann and Berend Barkela

Communicating scientific evidence: scientists’, journalists’ and audiences’ expectations and evaluations regarding the representation of scientific uncertainty

Hannah Schmid-Petri and Dorothee Arlt

Constructing an illusion of scientific uncertainty? Framing climate change in German and British print media

Luke C. Collins and Brigitte Nerlich

Uncertainty discourses in the context of climate change: A corpus-assisted analysis of UK national newspaper articles

Monika Taddicken and Anne Reif

Who participates in the climate change online discourse? A typology of Germans’ online engagement

Stephan Winter and Nicole C. Krämer

Who’s right: The author or the audience? Effects of user comments and ratings on the perception of online science articles

Research in brief

Robert Hensley-King

Peters, F., & Stewart, R. (eds) (2016). Crime uncovered: Antihero. Bristol: Intellect. 218 pp.

Agnieszka Stępińska

Hepp, A., Elsner, M., Lingenberg, S., Mollen, A., Möller, J., & Offerhaus, A. (2016). The Communicative Construction of Europe. Cultures of Political Discourse, Public Sphere and the Euro Crisis. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 299 pp.

Ellen Van Praet

Sorrells, K. (2015). Intercultural communication. Globalization and social justice (2nd edition). London: Sage Publications. 336 pp.

Editorial

Stefanie Averbeck-Lietz and Leen d’Haenens

Editorial

Articles

Katharina Kleinen-von Königslöw and Kati Förster

Multi-media theme repertoires in the everyday identity practices of young adults

Hannah Schmid-Petri, Thomas Häussler and Silke Adam

Different actors, different factors? A comparison of the news factor orientation between newspaper journalists and civil-society actors

Florian Arendt and Agnes Obereder

Attribute agenda setting and political advertising: (Dis)association effects, modality of presentation, and consequences for voting

Thomas Koch, Christian Schäfer-Hock and Arne Freya Zillich

Conflict, coordination, compromise? The potential of game theory to explain the choice of viewing in shared domestic television use

Tuomas Ylä-Anttila

Moral justifications in the media debate on globalization in Finland, 1995-2014

Book Reviews

Olivier Driessens

Hepp, A., & Krotz, F. (Eds.). Mediatized worlds: Culture and society in a media age. Basingstoke: Palgrave Macmillan. 332 pp. (e-book).

Ruben Vandenplas

Yee, N. (2014). The Proteus Paradox: How online games and virtual worlds change us – and how they don’t. New Haven & London: Yale University Press. 264 pp.

Elke van Damme

Krijnen, T., & Van Bauwel, S. (2015). Gender and media: Representing, producing, consuming. London: Routledge. 208 pp.

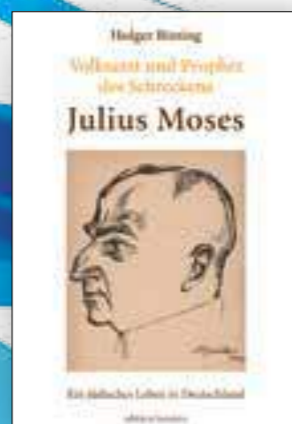


Issue 41(4)

Bücher / Books 2016



Averbeck-Lietz, Stefanie/Meyen, Michael (Hrsg.) (2016): Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS.



Böning, Holger (2016): Volksarzt und Prophet des Schreckens: Julius Moses. Bremen: edition lumière.



Bos, Wilfried/Lorenz, Ramona/Endberg, Manuela/Eickelmann, Birgit/Kammerl, Rudolf/Welling, Stefan (Hrsg.) (2016): Schule digital – der Länderindikator 2016. Münster: Waxmann.



Brüggemann, Marion (2016): Kommunikationskulturen in digitalen Welten. Konzepte und Strategien der Medienpädagogik und Medienbildung. München: kopaed.



Friemel, Thomas/Hepp, Andreas/Jung, Christina/Kramp, Leif (Hrsg.) (2016): Die Zukunft von Medien, Kommunikation und Information. Oldenburg: Universitätsverlag Isensee.



Geise, Stephanie/Birnkner, Thomas/Arnold, Klaus/Löblich, Maria/Lobinger, Katharina (Hrsg.) (2016): Historische Perspektiven auf den Iconic Turn. Die Entwicklung der öffentlichen visuellen Kommunikation. Köln: Halem.



Hajek, Andrea/Lohmeier, Christine/Pentzold, Christian (Hrsg.) (2016): Memory in a Mediated World. Remembrance and Reconstruction. Basingstoke: Palgrave Macmillan.



Kannengießer, Sigrid/Krainer, Larissa/Riesmeyer, Claudia/Stapf, Ingrid (Hrsg.) (2016): Eine Frage der Ethik? Eine Ethik des Fragens. Interdisziplinäre Untersuchungen zur Medien, Ethik und Geschlecht. Berlin: Beltz Juventa.



Koenen, Erik (Hrsg.) (2016): Die Entdeckung der Kommunikationswissenschaft. 100 Jahre kommunikationswissenschaftliche Fachtradition in Leipzig: Von der Zeitungskunde zur Kommunikations- und Medienwissenschaft. Köln: Halem.



Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Kilborn, Richard/Kunelius, Risto/Nieminen, Hannu/Olsson, Tobias/Pruulmann-Vengerfeldt, Pille/Tomanic Trivundža, Ilija/Tosoni, Simone (Hrsg.) (2016): Politics, Civil Society and Participation. Media and Communications in a Transforming Environment. Bremen: edition lumière.



Kubitschko, Sebastian/Kaun, Anne (Hrsg.) (2016): Innovative Methods in Media and Communication Research. Basingstoke: Palgrave Macmillan.



Pentzold, Christian (2016): Zusammenarbeiten im Netz. Praktiken und Institutionen internetbasierter Kooperation. Wiesbaden: Springer VS.



Lobinger Katharina (Hrsg.) (2016): Handbuch Visuelle Kommunikationsforschung. Living reference work, continuously updated edition. Wiesbaden: Springer Reference.



Marten-Finnis, Susanne/Maksymiak, Malgorzata A./Nagel, Michael (Hrsg.): Promised Lands, Transformed Neighbourhoods and other Spaces: Migration and the Art of Display, 1920-1950. Bremen: edition lumière.



Nagel, Michael (ed.) (2016): Bremen und seine Presse im Ersten Weltkrieg. Bremen: edition lumière



Power, Aidan/González de Reufels, Delia/Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (Hrsg.) (2016): Die Zukunft ist jetzt. Science-Fiction-Kino als audio-visueller Entwurf von Geschichte(n), Räumen und Klängen. Berlin: Bertz+Fischer.



Richter, Carola/Dupuis, Indira/Averbeck-Lietz, Stefanie (Hrsg.) (2016): Diversity in Transcultural and International Communication. Münster: Lit.



Schulz, Arne Hendrik (2016): Usability in digitalen Kooperationsnetzwerken. Nutzertests und Logfile-Analyse als kombinierte Methode. Bremen: Universität Bremen.



Spanka, Lisa/Lorenzen/Julia/Haunschild, Maïke (Hrsg.) (2016): Zugänge zur Zeitgeschichte. Bild = Raum = Text. Marburg: Tectum.

„The Mediated Construction of Reality“

von/by Nick Couldry & Andreas Hepp

Cambridge/Malden: Polity

THE MEDIATED CONSTRUCTION OF REALITY

Nick Couldry
Andreas Hepp

Ende 2016 erschien bei Polity Press das Buch „The Mediated Construction of Reality“, das Prof. Dr. Nick Couldry (London School of Economics and Political Science) und ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Andreas Hepp gemeinsam verfassten. Im März 2017 wurde die Monographie mit dem Theoriepreis der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) ausgezeichnet.

Mit ihrem Buch versuchen Couldry und Hepp, Grundlagen für eine kritische Medien- und Kommunikationsforschung zu entwerfen, die der heutigen tiefgreifenden Mediatisierung und Datafizierung von Gesellschaft gerecht wird. Ausgangspunkt ist dabei die Frage, mit der auch Peter L. Berger und Thomas Luckmann vor 50 Jahren ihr Buch „Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit“ begannen: die Frage danach, wie Gesellschaft in menschlicher Praxis hergestellt wird. Der zeitliche Abstand zu Berger und Luckmann macht aber deutlich, was sich seitdem verändert hat: Während in „The Social Construction of Reality“ (Berger/Luckmann) Medien praktisch abwesend sind, können wir uns die heutige Konstruktion von Gesellschaft jenseits von Medien kaum mehr vorstellen. In diesem Sinne beginnt das Buch mit dem Satz „Suppose the social to be mediated – what?“

Ausgehend von dieser Frage behandelt das Buch in drei Teilen, wie sich die gesellschaftliche Konstruktion von Wirklichkeit mit digitalen Medien und Datafizierung verändert hat. Der erste Abschnitt behandelt die Veränderung der Herstellung der sozialen Welt als einer kommunikativen Konstruktion. Kern dabei ist eine Betrachtung der sich intensivierenden, mit der Datafizierung zunehmend tiefgreifenden Mediatisie-

rung – mit der sich die kommunikativen Figurationen des menschlichen Zusammenlebens ändern. Im zweiten Teil geht es dann darum, wie sich dies in den verschiedenen Dimensionen der sozialen Welt konkretisiert: Wie sich Raum und Zeiterleben damit verändern, wie vor allem aber „Daten“ zum zentralen Bezugspunkt (automatisierter) Wissensproduktion werden. Der dritte Teil behandelt die Frage, wie sich „agency“ in einer tiefgreifend mediatisierten sozialen Welt entfaltet. Dies wird auf der individuellen Ebene des Selbst behandelt, der Ebene von Kollektivitäten und der Ebene von Herstellung von sozialer Ordnung u.a. durch Organisationen. Am Ende des Buches steht eine Reflexion, was all dies für eine kritische Analyse bedeutet.

Insgesamt argumentieren Couldry und Hepp, dass es notwendig ist, Sozialtheorie radikal neu zu denken, wenn sie der heutigen Welt digitaler Medien und Plattformen gerecht werden will. ●

At the end of 2016, the monograph „The Mediated Construction of Reality“ by Prof. Dr. Nick Couldry (London School of Economics and Political Sciences) and ZeMKI member Prof. Dr. Andreas Hepp was published with Polity Press. In March 2017, the monograph was awarded the Theory Prize of the German Communication Society (DGPK).

With their book, Couldry and Hepp propose a basis for a critical media and communication research approach that meets today's profound mediatization and datafied society. The starting point, here, is the question with which Peter L. Berger and Thomas Luckmann began their book „The Social Construction of

Reality“ fifty years ago: the question of how society is produced in human practice. The temporal distance to Berger and Luckmann makes clear, however, what has changed since then: While the media are practically absent in „The Social Construction of Reality“, we can hardly imagine today's construction of society beyond the media. In this sense, the book begins with the sentence „Suppose the social to be mediated – what?“

Starting out from this question, the book deals in three parts with how the social construction of reality has changed through digital media and datafication. The first section deals with the change in the production of the social world as a communicative construction. The core of this is a consideration of deep mediatization that has become increasingly intensified with datafication and with which the communicative figurations of human cohabitation change. In the second part, the authors discuss how the different dimensions of the social world are made more concrete: How space and time experience change, and, above all, „data“ becomes the central point of reference for (automated) knowledge production. The third part deals with the question of how „agency“ unfolds in a deeply mediatized social world. This is dealt with on the individual level of the Self, that of collectivities and the production of social order, among other things, through organizations. At the end of the book, the authors reflect on what all this means for critical analysis.

All in all, Couldry and Hepp argue that it is necessary to radically rethink social theory if it wants to meet today's world of digital media and platforms.

Leif Kramp

Aufsätze

Articles 2016

Averbeck-Lietz, Stefanie

- Averbeck-Lietz, Stefanie (2016): „Wenn wir uns nicht erinnern, verlieren wir den Gesamtzusammenhang“. In: *Medien & Zeit*, 31. Jg. (2016), Nr. 3, S. 43-44.
- Averbeck-Lietz, Stefanie (2016): Grundlegende Auseinandersetzung über das Wie und Warum von Fachgeschichtsschreibung. Reaktionen auf Gerd Kopper. In: Meyen, Michael/Wiedemann, Thomas (Hrsg.): *Biografisches Lexikon der Kommunikationswissenschaft*. Köln: Herbert von Halem, <http://blexkom.halemverlag.de/reaktionen-aufgerd-kopper/>.
- Averbeck-Lietz, Stefanie (2016): Kommunikationssoziologie. Die Mediatisierung der Gesellschaft und die Theoriebildung der Klassiker. In: *Mediatisierte-Welten-Blog des Schwerpunktprogramms 1505 der DFG*, 26.4.2016, <http://blog.mediatisiertewelten.de/2016/04/soziologie-der-kommunikation-die-mediatisierung-der-gesellschaft-und-die-theoriebildung-der-klassiker-ein-gastbeitrag-von-stefanie-averbeck-lietz/>.
- Averbeck-Lietz, Stefanie (2016): Winfried B. Lerg. In: Meyen, Michael/Wiedemann, Thomas (Hrsg.): *Biografisches Lexikon der Kommunikationswissenschaft*. Köln: Herbert von Halem, <http://blexkom.halemverlag.de/winfried-b-lerg/>.
- Averbeck-Lietz, Stefanie/d'Haenens, Leen (2016): Editorial. In: *Communications. „The European Journal of Communication Research“*, 41(4), S. 371-373.
- Averbeck-Lietz, Stefanie/Eberwein, Tobias (2016): Grußwort. In: Blome, Astrid (Hrsg.): *90 Jahre Institut für Zeitungsforschung, Rückblicke und Ausblick*. Essen: Klartext, S. 7-9.
- Averbeck-Lietz, Stefanie/Meyen, Michael (2016): Nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft: Eine Entwicklungsgeschichte. In: Averbeck-Lietz, Stefanie/Meyen, Michael (Hrsg.): *Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft*. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-14.
- Averbeck-Lietz, Stefanie/Sanko, Christina (2016): Wissenschafts- und Forschungsethik in der Kommunikationswissenschaft. In: Averbeck-Lietz, Stefanie/Meyen, Michael (Hrsg.): *Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft*, Wiesbaden: Springer VS 2016, S. 125-136.
- Löblich, Maria/Averbeck-Lietz (2016): The Transnational Flow of Ideas and Histoire Croisée with Attention to the Cases of France and Germany. In: Simonson, Peter/Park, David W. (Hrsg.): *The International History of Communication Studies*, London: Routledge, S. 25-46.

Berg, Matthias

- Berg, Matthias/Hepp, Andreas/Roitsch, Cindy (2016): Investigating communication networks contextually: Qualitative network analysis as cross-media research. In: *MedieKultur* 32(60), S. 87-106.

Bixler, Matthias

- Bixler, Matthias (2016): Netzwerkanalyse in der Soziologiegeschichte. In: Moebius, Stefan/Ploder, Andrea (Hrsg.): *Handbuch Geschichte der deutschsprachigen Soziologie. Band 2: Forschungsdesign, Theorien und Methoden*. Wiesbaden: Springer, S. 1-13.
- Bixler, Matthias (2016): Die Wurzeln der Historischen Netzwerkforschung. In: Düring, Marten/Eumann, Ulrich/Stark, Martin/von Keyserlingk, Linda (Hrsg.): *Handbuch Historische Netzwerkforschung. Grundlagen und Anwendungen*. Münster: Lit, S. 45-61.
- Bixler, Matthias/Reupke, Daniel (2016): Von Quellen zu Netzwerken. In: Düring, Marten/Eumann, Ulrich/Stark, Martin/von Keyserlingk, Linda (Hrsg.): *Handbuch Historische Netzwerkforschung. Grundlagen und Anwendungen*. Münster: Lit, S. 101-122.

Böning, Holger

- Böning, Holger (2016): Gedanken zu den Möglichkeiten und Erfordernissen einer Statistik des frühneuzeitlichen Pressewesens im deutschen Sprachraum. In: *Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte*, 18, S. 7-23.
- Böning, Holger (2016): Volksarzt und Prophet des Schreckens. Julius Moses. Ein jüdisches Leben in Deutschland. Bremen: edition lumière.
- Böning, Holger (2016): Volksaufklärung, Dorfgeschichten und Bauernroman in den literarischen Verhältnissen um die Mitte des 19. Jahrhunderts. In: Mellmann, Katja/Reiling, Jesko (Hrsg.): *Vergessene Konstellationen literarischer Öffentlichkeit zwischen 1840 und 1885*. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 222-250.
- Böning, Holger (2016): Zur Identität Danziger Bürger zwischen Freier Reichsstadt, Polen und Preußen – ein Blick auf die deutsche Geschichtsschreibung. In: Kodzik, Joanna/Zientara, Włodzimierz (Hrsg.): *Hybride Identitäten in den preußisch-polnischen Stadtkulturen der Aufklärung. Studien zur Aufklärungsdiffusion zwischen Stadt und Land, zur Identitätsbildung und zum Kulturaustausch in regionalen und internationalen Kommunikationsnetzwerken*. Bremen: edition lumière, S. 245-260.
- Böning, Holger (Hrsg.) (2016): Hans-Wolf Jäger: Vorlesungen zur deutschen Literaturgeschichte. Bd. 2: „Barock“. Bremen: edition lumière.
- Böning, Holger (Hrsg.) (2016): Hans-Wolf Jäger: Vorlesungen zur deutschen Literaturgeschichte. Bd. 3: „Aufklärung“. Bremen: edition lumière.

Breiter, Andreas

- Breiter, Andreas (2016): Medienintegration und Governance im schulischen Bildungssystem. In: *Schulverwaltung NRW*, 7-8, S. 204-206.
- Breiter, Andreas (2016): Medienkompetenz (insbesondere berufliche IT- und Medienkompetenz). In: Gronau, Norbert/Becker, Jörg/Leimeister, Jan Marco/Sinz, Elmar/Suhl, Leena (Hrsg.): *Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik – Online-Lexikon*. Neunte Auflage. Berlin: GITO.

- Breiter, Andreas/Averbeck, Ines (2016): Erfolgsfaktoren der Medienintegration in Grundschulen aus der Perspektive der Organisationsentwicklung. In: Peschel, Markus/Irion, Thomas (Hrsg.): *Neue Medien in der Grundschule 2.0. Grundlagen – Konzepte – Perspektiven*. Frankfurt am Main: Grundschulverband, S. 65-78.
- Breiter, Andreas/Jarke, Juliane (2016): Datafying education: How digital assessment practices reconfigure the personalized of learning. In: *Communicative Figurations Working Paper No.11*, http://www.kommunikative-figurationen.de/fileadmin/redak_kofi/Arbeitspapiere/CoFi_EWP_No-11_Breiter_Jarke.pdf.
- Breiter, Andreas/Kubicek, Herbert (2016): Offene Verwaltungsdaten und Verwaltungstransparenz. Stand der Forschung und offene Fragen. In: *Verwaltung & Management*, 6, S. 281-336.
- Brüggemann, Marion/Breiter, Andreas (2016): Schulentwicklung mit digitalen Medien – Medienbezogene Schulentwicklung ist erforderlich für eine gelingende Medienintegration. In: *Pädagogik*, S. 37-39.
- Finken, Julia/Marx, Franziska/Breiter, Andreas (2016): Computerbasiertes Testen zur Messung von Musikkompetenzen. DeIFI 2016 – Die 14. E-Learning Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik e. V., 11.-14.09.2016, Potsdam. Bonn: Köllen, S. 327-330.

Brendel, Isabell Gloria

- Brendel, Isabell Gloria (2016): „To Live or Die in Los Santos. Death and post mortality aspects in Grand Theft Auto V“. In: *gameenvironments*, 4, <http://www.gameenvironments.uni-bremen.de/current-papers-and-archive/>, S. 101-109.

Brüggemann, Marion

- Brüggemann, Marion (2016): App und los?! Medien in Kitas als Aufgabe der Organisationsentwicklung. In: Lauffer, Jürgen/Röllecke, Renate (Hrsg.): *Krippe, Kita, Kinderzimmer – Medienpädagogik von Anfang an*. München: kopaed, S. 43-47.
- Brüggemann, Marion (2016): Aspekte medienbezogener Schulentwicklung bei der Einführung von Tablets. Eine Momentaufnahme in: *merz - medien + erziehung, schule.smart.mobil*, 60(1), S. 26-32.
- Brüggemann, Marion/Breiter, Andreas (2016): Schulentwicklung mit digitalen Medien – Medienbezogene Schulentwicklung ist erforderlich für eine gelingende Medienintegration. In: *Pädagogik*, S. 37-39.
- Welling, Stefan/Brüggemann, Marion/Anfang, Günther (2016): Das Ende der Kriezezeit. Können Tablets und Smartphones Schule verändern? in: *merz - medien + erziehung, schule.smart.mobil*, 60(1), S. 6-8.

Czycholl, Claudia

- Czycholl, Claudia (2016): Bilder des Fremden. Fremd- und Selbstbilder von „Gastarbeiter/innen“ in den 1960er- und 1970er-Jahren in der Bundesrepublik. In: *Visual History*, 10.05.2016, <https://www.visual-history.de/project/bilder-des-fremden/>.
- Czycholl, Claudia (2016): Bilder des Fremden. Fremd- und Selbstbilder von „Gastarbeiter/innen“ in den 1960er- und 1970er-Jahren in der Bundesrepublik. In: *Fotogeschichte. Beiträge zur Geschichte und Ästhetik der Fotografie*, 141, S.66 – 68.
- Czycholl, Claudia (2016): Bilder von „Gastarbeiter_innen“. Theoretische und methodische Überlegungen zum Umgang mit Presse- und Privatfotografien. In: Spanka, Lisa/Lorenzen, Julia/Haunschild, Meike (Hrsg.): *Zugänge zur Zeitgeschichte: Bild – Raum – Text. Quellen und Methoden*. Marburg: Tectum, S. 79 – 133.

Dietrich, Tobias

- Dietrich, Tobias/Manz, Louisa (2016): Kino und Kindheit. Symposium zum Film. Filmische Bewusstseinsformen des Kindes. In: *Kinema Kommunal*, 2, S. 18-19.

Dötsch, Mareike

- Dötsch, Mareike (2016): „...besser als alleine“ – Online-Interaktion während des Fernsehens. In: Göttlich, Uwe/Heinz, Luise/Herbers, Martin R. (Hrsg.): *Ko-Orientierung in der Medienrezeption: Praktiken der Second Screen-Nutzung*. Wiesbaden: VS Springer, S. 159-174.

Fajfer, Lukasz

- Fajfer, Lukasz (2016): Die Katholische Kirche in Polen und die Menschenrechte. Kirchliche Stellungnahmen zu ausgewählten Menschenrechtsdebatten. In: Makrides, Vasilios N./Wasmuth, Jennifer/Kube, Stefan (Hrsg.): *Christentum und Menschenrechte in Europa. Perspektiven und Debatten in Ost und West*. Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 165-182.

Friemel N., Thomas

- Friemel, Thomas N. (2016): The digital divide has grown old: Determinants of a digital divide among seniors. In: *New Media & Society*, 18(2), S. 313-331.
- Friemel, Thomas N./Bonfadelli Heinz (2016): Road safety communication campaigns: Theoretical foundations, validity, and empirical case studies. In: *Accid Anal Prev*, 97, S. 289-291.
- Friemel, Thomas N./Fretwurst, Benjamin (2016): Social Marketing. In: Siegert, Gabriele/Wirth, Werner/Weber, Patrick/Lischka, Juliane A. (Hrsg.): *Handbuch Werbeforschung*. Wiesbaden: Springer VS, S. 669-688.

Gerhard, Ulrike

- Jarke, Juliane/Gerhard, Ulrike/Kubicek, Herbert (2016): Offene Daten, Datenaktivismus und Bürgerbeteiligung für den demografischen Wandel. In: *Soziopolis*, 28.11.2016, <http://www.sozio-polis.de/beobachten/wissenschaft/artikel/offene-daten-datenaktivismus-und-buergerbeteiligung-fuer-den-demografischen-wandel/>.
- Jarke, Juliane/Kubicek, Herbert/Gerhard, Ulrike (2016): Services für Senioren. In: *Kommune21*, 9, S. 12-13.

Aufsätze

Articles 2016

Fortsetzung/continued

González de Reufels, Delia

González de Reufels, Delia (2016): Das Ende des American Way of Life in US-amerikanischen Science-Fiction-Filmen der 1970er Jahre: Überbevölkerung und ihre Folgen in SOYLENT GREEN und LOGAN'S RUN. In: Power, Aidan/González de Reufels, Delia/Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (Hrsg.): Die Zukunft ist jetzt. Science-Fiction-Kino als audio-visueller Entwurf von Geschichte, Räumen und Klängen, Berlin: Bertz & Fischer.

González de Reufels, Delia (2016): Rezension von Ulrike Schmieder: Nach der Sklaverei. Martinique und Kuba im Vergleich. Münster: Lit 2014, 443 S. In: Historische Zeitschrift, Heft 302/1 (2016), S. 217-219.

Power, Aidan/González de Reufels/Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (2016): Die Zukunft ist jetzt. In: Power, Aidan/González de Reufels/Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (Hrsg.): Die Zukunft ist jetzt. Science-Fiction-Kino als audio-visueller Entwurf von Geschichte(n), Räumen und Klängen. Berlin: Bertz+Fischer, S. 7-9.

Greiner, Rasmus

Greiner, Rasmus (2016): Ästhetik des Funks: Zur historischen Dimension der Audiospur in GRAVITY. In: Power, Aidan/González de Reufels/Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (Hrsg.): Die Zukunft ist jetzt. Science-Fiction-Kino als audio-visueller Entwurf von Geschichte(n), Räumen und Klängen. Berlin: Bertz+Fischer, S. 172-180.

Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (2016): Sonic Icons and Histospheres: On the Political Aesthetics of an Audio History of Film. In: Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Kilborn, Richard/Kunelius, Risto/Olsson, Tobias/Pruulmann-Vengerfeldt, Pille/Tomanić Trivundža, Ilija/Tosoni, Simone (Hrsg.): Politics, Civil Society and Participation. Media and communications in a transforming environment. Bremen: edition lumière, S. 311-321.

Power, Aidan/González de Reufels/Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (2016): Die Zukunft ist jetzt. In: Power, Aidan/González de Reufels/Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (Hrsg.): Die Zukunft ist jetzt. Science-Fiction-Kino als audio-visueller Entwurf von Geschichte(n), Räumen und Klängen. Berlin: Bertz+Fischer, S. 7-9.

Henzler, Bettina

Henzler, Bettina (2016): Die Fee, der Nachtportier und das Baby. Zu Körperkomik und Gender in La Fee (Dominique Abel, Fiona Gordon, Bruno Rémy, 2011). In: Rabbiteye. Zeitschrift für Filmforschung, 10, http://www.rabbiteye.de/2016/10/henzler_slapstick.pdf.

Henzler, Bettina (2016): Die Kategorie 'Kinderfilm'. In: Kinder- und Jugendfilmkorrespondenz 4/2016, Filmdienst – Zeitschrift für Kino und Filmkultur.

Henzler, Bettina (2016): Stillstand in der Bewegung. Zur Dekonstruktion des Roadmovies in Gewalt von Helma Sanders-Brahms (1970). In: Frauen und Film, 68, S. 199-212.

Henzler, Bettina/Moller, Sabine (2016): Der Spielfilm Barbara als ästhetische Position zur DDR-Vergangenheit. Exemplarische Analysen und didaktische Impulse. In: Führer, Caroline (Hrsg.): Die andere deutsche Erinnerung. Tendenzen literarischen und kulturellen Lebens. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 387-415.

Hepp, Andreas

Berg, Matthias/Hepp, Andreas/Roitsch, Cindy (2016): Investigating communication networks contextually: Qualitative network analysis as cross-media research. In: MedieKultur 32(60), S. 87-106.

Hasebrink, Uwe/Hepp, Andreas (2016): How to research cross-media practices? Investigating media repertoires and media ensembles. In: Communicative Figurations Working Paper Series, No. 15, http://www.kommunikative-figurationen.de/fileadmin/redak_kofi/Arbeitspapiere/CoFi_EWP_No-15_Hasebrink_Hepp.pdf.

Hepp, Andreas (2016): Globalisierung und Medienkultur: Möglichkeitsräume transkultureller Kommunikation. In: Burkhard, Armin/Pollmann, Kornelia (Hrsg.): Globalisierung: Sprache – Medien – Politik. Bremen: Hempen, S. 131-148.

Hepp, Andreas (2016): Kommunikations- und Medienwissenschaft in datengetriebenen Zeiten. In: Publizistik, 61(3), S. 225-246.

Hepp, Andreas (2016): Pioneer communities: Collective actors of deep mediatization. In: Media, Culture & Society, 38(6), S. 918-933.

Hepp, Andreas/Hitzler, Roland (2016): „Collectivities in change: The mediatization and individualisation of community building from a subjective and figurational perspective“. In: Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Kilborn, Richard/Kunelius, Risto/Olsson, Tobias/Pruulmann-Vengerfeldt, Pille/Tomanić Trivundža, Ilija/Tosoni, Simone (Hrsg.): Politics, Civil Society and Participation. Media and communications in a transforming environment. Bremen: edition lumière, S. 133-150.

Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas (2016): Introduction: Researching the transformation of societal self-understanding. In: Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Kilborn, Richard/Kunelius, Risto/Olsson, Tobias/Pruulmann-Vengerfeldt, Pille/Tomanić Trivundža, Ilija/Tosoni, Simone (Hrsg.): Politics, Civil Society and Participation. Media and communications in a transforming environment. Bremen: edition lumière, S. 7-17.

Kramp, Leif/Hepp, Andreas (2016): Vorwort: Kultureller Wandel als Medienwandel. Zur Aktualität von Walter J. Ong. In: Ong, Walter J. (I): Oraltät und Literalität. Die Technologisierung des Wortes. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS, S. vii-xxvi.

Hofmann, Sara

Hofmann, Sara (2016): Becoming friends with the government – A qualitative analysis of citizens' decision to 'like' government profiles on Facebook. In: Proceedings of the 24th European Conference on Information Systems (ECIS), http://aisel.aisnet.org/ecis2016_rp/58/.

Jarke, Juliane

Jarke, Juliane/Gerhard, Ulrike/Kubicek, Herbert (2016): Offene Daten, Datenaktivismus und Bürgerbeteiligung für den demografischen Wandel. In: Soziopolis, 28.11.2016, <http://www.sozio.polis.de/beobachten/wissenschaft/artikel/offene-daten-datenaktivismus-und-buergerbeteiligung-fuer-den-demografischen-wandel/>.

Jarke, Juliane/Kubicek, Herbert/Gerhard, Ulrike (2016): Services für Senioren. In: Kommune21, 9, S. 12-13.

Kannengießer, Sigrid

Bozdag, Cigdem/Kannengießer, Sigrid (2016): Das Visuelle im digitalen Geschichtenerzählen. In: Lobinger, Katharina (Hrsg.): Handbuch visuelle Kommunikationsforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 1-16.

Kannengießer, Sigrid (2016): Conceptualizing consumption-critical media practices as political participation. In: Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Kilborn, Richard/Kunelius, Risto/Olsson, Tobias/Pruulmann-Vengerfeldt, Pille/Tomanić Trivundža, Ilija/Tosoni, Simone (Hrsg.): Politics, Civil Society and Participation. Media and communications in a transforming environment. Bremen: edition lumière, S. 193-207.

Krainer, Larissa/Kannengießer, Sigrid/Riesmeyer, Claudia/Stapft, Ingrid (2016): Transdisziplinäre Untersuchungen zu Medien, Ethik und Geschlecht – Eine Annäherung. In: Krainer, Larissa/Kannengießer, Sigrid/Riesmeyer, Claudia/Stapft, Ingrid (Hrsg.): Eine Frage der Ethik? Für eine Ethik des Fragens – transdisziplinäre Untersuchungen zu Medien, Ethik und Geschlecht. Weinheim: Beltz, S. 8-21.

Koenen, Erik

Koenen, Erik (2016): Erich Everth – Wissenstransformationen zwischen journalistischer Praxis und Zeitungskunde. Biographische und fachhistorische Untersuchungen. Preisbeitrag zur Verleihung des Nachwuchsförderpreises 2016 der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft für die beste Dissertation. In: Medien & Zeit, 31(3), S. 93-102.

Koenen, Erik (2016): Erich Everth als Leitartikler der „Vossischen Zeitung“ (1921-1923). Journalismus als Krisen- und Zeitdiagnostik der frühen Weimarer Republik. In: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte, 18, S. 78-110.

Koenen, Erik (2016): Von der Zeitungskunde zur Kommunikations- und Medienwissenschaft: 100 Jahre kommunikationswissenschaftliche Fachtradition in Leipzig. Überblick und Einführung. In: Koenen, Erik (Hrsg.): Die Entdeckung der Kommunikationswissenschaft. 100 Jahre kommunikationswissenschaftliche Fachtradition in Leipzig: Von der Zeitungskunde zur Kommunikations- und Medienwissenschaft. Köln: Herbert von Halem, S. 21-50.

Koenen, Erik (2016): Ein Journalist wird in Leipzig erster ordentlicher Professor für Zeitungskunde: Erich Everth und die disziplinäre Fundierung der Zeitungskunde als Wissenschaft. In: Koenen, Erik (Hrsg.): Die Entdeckung der Kommunikationswissenschaft. 100 Jahre kommunikationswissenschaftliche Fachtradition in Leipzig: Von der Zeitungskunde zur Kommunikations- und Medienwissenschaft. Köln: Herbert von Halem, S. 124-154.

Koenen, Erik/Christina Sanko (2016): Communication Studies as Social Science. Trajectories of the Evolvement and Institutionalization of the Socio-scientific Paradigm in German Communication Studies, 1960s-1980s. In: Revista Famecos. Mídia, Cultura i Tecnologia, 23(3), <http://revistaseletronicas.pucrs.br/ojs/index.php/revistafamecos/article/view/24478/14613>.

Kramp, Leif

Kramp, Leif (2016): Conceptualizing metropolitan journalism: New approaches, new communicative practices, new perspectives? In: Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Kilborn, Richard/Kunelius, Risto/Olsson, Tobias/Pruulmann-Vengerfeldt, Pille/Tomanić Trivundža, Ilija/Tosoni, Simone (Hrsg.): Politics, Civil Society and Participation. Media and communications in a transforming environment. Bremen: edition lumière, S. 151-183.

Kramp, Leif (2016): Conceptualizing metropolitan journalism: New approaches, new communicative practices, new perspectives. In: Communicative Figurations Working Paper Series, No. 10, http://www.kommunikative-figurationen.de/fileadmin/redak_kofi/Arbeitspapiere/CoFi_EWP_No-10_Kramp.pdf.

Kramp, Leif (2016): Das Medienarchiv unter dem Eindruck medienpolitischer Vernachlässigung: Konsequenzen für die Forschung. Trüitzsch-Wijnen, Sascha/Barberi, Alessandro/Ballhausen, Thomas (Hrsg.): Geschichte(n), Repräsentationen, Fiktionen – Medienarchive als Gedächtnis- und Erinnerungsorte. Köln: Herbert von Halem, S. 18-38.

Kramp, Leif (2016): Rezension zu Burkhardt, Steffen (2015): „Medienskandale. Zur moralischen Sprengkraft öffentlicher Diskurse. 2. Überarbeitete und ergänzte Auflage“. Köln: Herbert von Halem Verlag. In: M&K Medien & Kommunikationswissenschaft, 1, S. 122-124.

Kramp, Leif (2016): Rezension zu Hollmann, Michael/Schüller-Zwierlein, André (Hg.) (2014): „Diachrone Zugänglichkeit als Prozess. Kulturelle Überlieferung in systematischer Sicht“. Berlin/München/Boston: de Gruyter Saur, 2014 (Age of Access? Grundfragen der Informationsgesellschaft, Bd. 4). In: Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht, 80(4), S. 967-971.

Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas (2016): Introduction: Researching the transformation of societal self-understanding. In: Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Kilborn, Richard/Kunelius, Risto/Olsson, Tobias/Pruulmann-Vengerfeldt, Pille/Tomanić Trivundža, Ilija/Tosoni, Simone (Hrsg.): Politics, Civil Society and Participation. Media and communications in a transforming environment. Bremen: edition lumière, S. 7-17.

Kramp, Leif/Hepp, Andreas (2016): Vorwort: Kultureller Wandel als Medienwandel. Zur Aktualität von Walter J. Ong. In: Ong, Walter J. (I): Oraltät und Literalität. Die Technologisierung des Wortes. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS, S. vii-xxvi.

Krotz Friedrich

Krotz, Friedrich (2016): Forschung und Praxis heute. In: merz – medien + erziehung, 60(2), S. 22.

Krotz Friedrich (2016): Pfade des Mediatierungsprozesses. Plädoyer für einen Wandel. In: Pfadenhauer, Michaela/Grenz, Tilo (Hrsg.): De-Mediatierung. Diskontinuitäten, Non-Linearitäten und Ambivalenzen im Mediatierungsprozess. Wiesbaden: Springer VS, S. 27-44.

Krotz Friedrich (2016): Wandel von sozialen Beziehungen, Kommunikationskultur und Medienpädagogik. In: Brüggemann, Marion/Knaus, Thomas/Meister, Dorothee M. (Hrsg.): Kommunikationskulturen im digitalen Wandel. Konzeptionen und Strategien der Medienpädagogik und Medienbildung. München: Kopaed, S. 19-42.

Krotz Friedrich (2016): Zukunft der Medienentwicklung. Die Bedeutung computervermittelter Kommunikation für das gesellschaftliche Leben“, In: die medienanstalten – ALM GbR (Hrsg.): Medienkompetenz 2015/2016. Leipzig: Vistas, S. 16-29.

Aufsätze

Articles 2016

Fortsetzung/continued

Kubitschko, Sebastian

Kubitschko, Sebastian (2016): Hacking politics: Civic struggles to politicize technologies. In: Gordon, E./Milhailidis, P. (Hrsg.): Civic media: Technology, design, practice. Cambridge: MIT Press, S. 533-536.

Lobinger, Katharina

Geise, Stephanie/Lobinger, Katharina (2016): Nicht standardisierte Methoden Visueller Kommunikationsforschung. In: Averbeck-Lietz, Stefanie/Meyen, Michael (Hrsg.): Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS, S. 499-512.

Lobinger, Katharina (2016): Creative and Participatory Visual Approaches in Audience Research. In: Kubitschko, Sebastian/Kaun, Anne (2016): Innovative Methods in Media and Communication Research. London: Palgrave MacMillan, S. 293-309.

Lobinger, Katharina (2016): Photographs as Things – Photographs of Things. A Text-material Perspective on Photo Sharing Practices. In: Information, Communication and Society, 19(4), S. 475-488.

Lobinger, Katharina (2016): Zwischen Selfie-Shaming und Selfie-Celebration. Kontroverse Perspektiven auf vernetzte Körper(Selbst)bilder. In: Gajny, Tanja/Kürzinger, Kathrin S./Schwarz, Susanne (Hrsg.): Selfie – I like it. Anthropologische und ethische Implikationen digitaler Selbstinszenierung. Stuttgart: Kohlhammer, S. 43-56.

Lobinger, Katharina/Brantner, Cornelia (2016): Different Ways of Seeing Political Depictions: A Qualitative-quantitative Analysis Using Q methodology. In: Communications, 41(1), S. 47-69.

Lohmeier, Christine

Lohmeier, Christine (2016): Zur Rolle der Cultural Studies in der deutschsprachigen Kommunikationswissenschaft. In: Averbeck-Lietz, Stefanie/Meyen, Michael (Hrsg.): Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS, S. 109-124.

Lohmeier, Christine/Ayoub, Nadja (2016): Moscheen als schreckenerregende Bedrohung – Argument und Erzählstrategien rechter und rechtspopulistischer Akteure in der Moscheedebatte in München. In: Hafez, Farid (Hrsg.): Jahrbuch der Islamophobieforschung. Wien: New Academic Press, S. 142-163.

Pentzold, Christian/Lohmeier, Christine/ Hajek, Andrea (2016): Remembering and Reviving in States of Flux. In: Hajek, Andreas/Lohmeier, Christine/ Pentzold, Christian (Hrsg.): Memory in a Mediated World. Remembrance and Reconstruction. London: Palgrave Macmillan, S. 1-9.

Lorenzen, Julia

Lorenzen, Julia (2016): Bilder inszenierter Ereignisse. Beispielhaft drage stellt an Quellen zu Jubiläen der Daimler-Benz AG. In: Spanka, Lisa/Lorenzen, Julia/Haunschild, Meike (Hrsg.): Zugänge zur Zeitgeschichte: Bild – Raum – Text. Quellen und Methoden. Marburg: Tectum.

Marszolek, Inge

Marszolek, Inge/Robel, Yvonne (2016): The Communicative Construction of space-related identities. Hamburg and Leipzig between the local and the global. In: Communicative Figurations Working Paper Series No. 13, http://www.kommunikative-figurationen.de/fileadmin/redak_kofi/Arbeitspapiere/CoFi_EWP_No-13_Marszolek_Robel.pdf.

Nagel, Michael

Nagel, Michael (2016): Christliche Gelehrte und Juden im 18. Jahrhundert: Urteile und Begegnungen. In: Ernst-Kühr, Petra/Hecht, Dieter J./Hecht, Louise/Lamprecht, Gerald (Hrsg.): Geschichte erben, Judentum reformieren. Beiträge zur modernen jüdischen Geschichte in Mitteleuropa. Wien: Mandelbaum: S. 116-147.

Nagel, Michael (2016): Ich hatt' einen Kameraden! – Inklusion und Exklusion durch das Weltkriegs-Erlebnis im Schild. Zeitschrift des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten 1921-1938. In: Ernst, Petra/Lappin-Eppel, Eleonore (Hrsg.): Jüdische Publizistik und Literatur im Zeichen des Ersten Weltkriegs. Innsbruck: StudienVerlag.

Nagel, Michael (2016): Palästina und seine arabische Bevölkerung in der Kinder-Rundschau. In: Marten-Finnis, Susanne/Maksymiak, Malgorzata A./ Nagel, Michael (Hrsg.): Promised Lands, Transformed Neighbourhoods and Other Spaces: Migration and the Art of Display, 1920-1950. Bremen: edition lumière, S. 85-108.

Odorico, Stefano

Odorico, Stefano (2016): Transmedia Factual Storytelling. Collaborative Documentary. In: In Media Res – a media commons project, 10.11.2016, <http://mediacommons.futureofthebook.org/imr/2016/11/10/collaborative-documentary-transmedia-factual-storytelling>.

Offerhaus, Anke

Offerhaus, Anke (2016): Begraben im Cyberspace – Virtuelle Friedhöfe als Räume mediatisierter Trauer und Erinnerung. In: Benkel, Thorsten (Hrsg.): Die Zukunft des Todes. Heterotopien des Lebensendes. Bielefeld: Transcript, S. 339-364.

Offerhaus, Anke (2016): Klicken gegen das Vergessen – Die Mediatisierung von Trauer- und Erinnerungskultur am Beispiel von Online-Friedhöfen. In: Klie, Thomas/Nord, Ilona (Hrsg.): Tod und Trauer im Netz. Mediale Kommunikationen in der Bestattungskultur. Stuttgart: Kohlhammer, S. 37-62.

Offerhaus, Anke (2016): Medienkompetenzförderung auf Augenhöhe – Bericht über ein peer-to-peer Projekt von Studierenden für Schülerinnen und Schüler zur Förderung von Medienkompetenz. In: merz – medien + erziehung, 60(4), S. 73-78.

Pauleit, Winfried

Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (2016): Sonic Icons and Histospheres: On the Political Aesthetics of an Audio History of Film. In: Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Kilborn, Richard/Kunelius, Risto/Olsson, Tobias/Pruulmann-Vengerfeldt, Pille/Tomanić Trivundža, Ilija/Tosoni, Simone (Hrsg.): Politics, Civil Society and Participation. Media and communications in a transforming environment. Bremen: edition lumière, S. 311-321.

Pauleit, Winfried (2016): Cindy Sherman and das Kino / Cindy Sherman and the Cinema. In: Moser, Walter (Hrsg.): Film Stills – Photographs between Advertising, Art, and Cinema. Ausstellungskatalog Albertina Wien. Heidelberg/Berlin: Kehrler, S. 222-231.

Pauleit, Winfried (2016): Spuren der Zukunft. Europäisches Science-Fiction-Kino als Rhetorik eines audiovisuellen Diskurses zu Archiv und Museum. In: Power, Aidan/González de Reufels/Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (Hrsg.): Die Zukunft ist jetzt. Science-Fiction-Kino als audio-visueller Entwurf von Geschichte(n), Räumen und Klängen. Berlin: Bertz+Fischer, S. 107 – 119.

Power, Aidan/González de Reufels/Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (2016): Die Zukunft ist jetzt. In: Power, Aidan/González de Reufels/Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (Hrsg.): Die Zukunft ist jetzt. Science-Fiction-Kino als audio-visueller Entwurf von Geschichte(n), Räumen und Klängen. Berlin: Bertz+Fischer, S. 7-9.

Pentzold, Christian

Pentzold, Christian/Lohmeier, Christine/ Hajek, Andrea (2016): Remembering and Reviving in States of Flux. In: Hajek, Andreas/Lohmeier, Christine/ Pentzold, Christian (Hrsg.): Memory in a Mediated World. Remembrance and Reconstruction. London: Palgrave Macmillan, S. 1-9.

Pentzold, Christian/Sommer, Vivien/Meier, Stefan/Fraas, Claudia (2016): Reconstructing Media Frames in Multimodal Discourse: The John/Ivan Demjanjuk Trial. In: Discourse, Context & Media, 12, S. 32-39.

Power, Aidan

Power, Aidan (2016): Science Fiction Kino und Europa: eine Neubewertung. In: Power, Aidan/Gonzales de Reufels, Delia/Greiner, Rasmus/Pauleit, Winfried (2016): Die Zukunft ist jetzt. Science-Fiction-Kino als audio-visueller Entwurf von Geschichte(n), Räumen und Klängen. Berlin: Bertz+Fischer, S. 93-106.

Power, Aidan (2016): Trees Felled in the Wilderness: Michael Haneke, John Ford and the Final Frontier. In: Studies in European Cinema, 13(2), S. 1-16.

Radde-Antweiler, Kerstin

Radde-Antweiler, Kerstin (2016): Digitale Religion? Medienforschung aus religionswissenschaftlicher Perspektive. In: Nord, Ilona/Zipernovszky, Hanna (Hrsg.): Religionspädagogik in einer mediatisierten Welt. Stuttgart: Kohlhammer, S. 146-156.

Roitsch, Cindy

Berg, Matthias/Hepp, Andreas/Roitsch, Cindy (2016): Investigating communication networks contextually: Qualitative network analysis as cross-media research. In: MedieKultur 32(60), S. 87-106.

Sanko, Christina

Averbeck-Lietz, Stefanie/Sanko, Christina (2016): Wissenschafts- und Forschungsethik in der Kommunikationswissenschaft. In: Averbeck-Lietz, Stefanie/Meyen, Michael (Hrsg.): Handbuch nicht standardisierte Methoden in der Kommunikationswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS, S. 125-136.

Koenen, Erik/Sanko, Christina (2016): Communication Studies as Social Science. Trajectories of the Evolution and Institutionalization of the Socio-scientific Paradigm in German Communication Studies, 1960s-1980s. In: Revista Famecos. Mídia, Cultura i Tecnologia, 23(3), <http://revistaseletronicas.pucrs.br/ojs/index.php/revistafamecos/article/view/24478/14613>.

Sanko, Christina (2016): „New wine in an old bottle?“ – Anniversary journalism and the public commemoration of the end of the war in Vietnam. In: Global Media Journal - German Edition, 6(2), https://www.db-thueringen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dbt_derivate_00037166/GMJ12_Sanko_final.pdf.

Sanko, Christina (2016): Communication, generation and cultural memory: Insights from fieldwork in Vietnam. In: Kramp, Leif/Carpentier, Nico/Hepp, Andreas/Kilborn, Richard/Kunelius, Risto/Nieminen, Hannu/Olsson, Tobias/Pruulmann-Vengerfeldt, Pille/Tomanić Trivundža, Ilija/Tosoni, Simone (Hg.): Politics, Civil Society and Participation: Media and Communications in a Transforming Environment. Bremen: edition lumière, S. 213-226

Sanko, Christina (2016): Rezension: Roland Leikauf (2016): „Welcome to My Bunker“ – Vietnamkriegserfahrung im Internet. Bielefeld: transcript. In: Global Media Journal - German Edition, 6(1), <http://www.globalmediajournal.de/2016/07/20/review-welcome-to-my-bunker/>.

Seul, Stephanie

Seul, Stephanie (2016): A female war correspondent on the Italian front, 1915-1917: the Austrian travel journalist and photographer Alice Schalek. In: Journal of Modern Italian Studies 21(2), S. 220-251.

Seul, Stephanie (2016): Die diskursive Konstituierung Europas in Medien. Neue Arbeiten zur Presse- und Kommunikationsgeschichte sowie zu den Digital Humanities. In: Neue Politische Literatur, 61(1), S. 79-93.

Seul, Stephanie (2016): [Review] Colin McCullough and Nathan Wilson (eds.): Violence, Memory, and History. Western Perceptions of "Kristallnacht". New York and London: Routledge 2015. In: MEDAON – Magazin für jüdisches Leben in Forschung und Bildung, 10(18), S. 1-4, <http://www.medaon.de/de/artikel/colin-mcculloughnathan-wilson-hg-violence-memory-and-history-western-perceptions-of-kristallnacht/>.

Seul, Stephanie (2016): [Review] Frank Bösch: Mass Media and Historical Change. Germany in International Perspective, 1400 to the Present. Translated by Freya Buechter. New York and Oxford: Berghahn 2015. In: H-Net German, (July 2016), S. 1-5, <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=44808>.

Seul, Stephanie (2016): [Review] Heinz-Dietrich Fischer: Zentren und Peripherien der Kommunikations-Historie. Aspekte, Befunde und Interpretationen. Münster: LIT Verlag 2015. In: European Journal of Communication 31(3), S. 359-361.

Seul, Stephanie (2016): [Review] Troy R.E. Paddock (ed.): World War I and Propaganda. Leiden and Boston: Brill 2014. In: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte 18, S. 185-186.

Seul, Stephanie (2016): [Review] Stefan Matysiak (ed.): Von braunen Wurzeln und großer Einfalt. Südniedersächsische Medien in Geschichte und Gegenwart. Norderstedt: BoD – Books on Demand 2014. In: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 88, S. 458-461.

Aufsätze Articles 2016

Fortsetzung/continued

Sowinska, Monika

Sowinska, Monika (2016): Die Medien überfluten uns. Alltagstheorien über Medienwandel. In: kommunikation.medien, Onlinejournal des Fachbereichs Kommunikationswissenschaft, Universität Salzburg, 6, <http://coming-soon.kommunikation-medien.at/category/ausgabe-6-jaenner-2016/page/2/>.

Spanka, Lisa

Spanka, Lisa (2016): Zugänge zur Zeitgeschichte mit dem Museum. Methodologie einer Ausstellungsanalyse. In: Spanka, Lisa/Lorenzen, Julia/Haunschild, Meike (Hrsg.): Zugänge zur Zeitgeschichte: Bild – Raum – Text, Quellen und Methoden. Marburg: Tectum, S. 187-223.

Welling, Stefan

Welling, Stefan (2016): Besser Lernen mit Tablets? Ein Blick über den Tellerrand hilft weiter in: merz - medien + erziehung, schule.smart.mobil, 60(1), S. 16-21.

Welling, Stefan (2016): Die schulische Kommunikation des Organisierens im Spiegel von Medienwandel und Mediatisierung. In: Brüggemann, Marion/Knaus, Thomas/Meister, Dorothee (Hrsg.): Kommunikationskulturen in digitalen Welten. Konzepte und Strategien der Medienpädagogik und Medienbildung. München: kopaed, S. 155-170.

Welling, Stefan/Brüggemann, Marion/Anfang, Günther (2016): Das Ende der Kriegezeit. Können Tablets und Smartphones Schule verändern? in: merz - medien + erziehung, schule.smart.mobil, 60(1), S. 6-8.

Welling, Stefan/Lorenz, Ramona/Eickelmann, Birgit (2016): Kooperation von Lehrkräften der Sekundarstufe I zum Einsatz digitaler Medien in Lehr- und Lernprozessen in Deutschland und im Bundesländervergleich. In: Bos, Wilfried/Lorenz, Ramona/Endberg, Manuela/Eickelmann, Birgit/Kammerl, Rudolf/Welling, Stefan (Hrsg.): Schule digital – der Länderindikator 2016. Kompetenzen von Lehrpersonen der Sekundarstufe I im Umgang mit digitalen Medien im Bundesländervergleich. Münster/New York: Waxmann, S. 236-263.

Witte, Sonja

Witte, Sonja (2016): Vom Klassenkampf zum ‚Kinderschänder‘. Anmerkungen zu wechselnden Vorzeichen von kindlicher Unschuld und Störgeräuschen. In: Freie Assoziation – Zeitschrift für psychoanalytische Sozialpsychologie, 19(1), S. 83-89.

Wolf, Karsten D.

Brandt, Steffen/Martens, Thomas/Rausch, Andreas/Seifried, Jürgen/Sembill, Detlef/Wolf, Karsten D./Wutke, Eveline (2016): Modellierung und Messung domänenspezifischer Problemlösekompetenz bei angehenden Industriekaufleuten: Entwicklung eines Testinstruments und erste Befunde zu kongitiven Kompetenzfacetten. In: Zeitschrift für Wirtschaftspädagogik (ZBW), 2(111), S. 189-204.

Koppel, Ilka/Wolf, Karsten D./Scherf, Kristin (2016): otu.lea in der Alphabetisierungspraxis – Erste Erfahrungen mit der Online-Diagnostik in der Kurspraxis. In: Alfa-Forum, 89, S. 28-34.

Seifried, Jürgen/Rausch, Andreas/Kögler, Kristina/Brandt, Steffen/Eigenmann, Rebecca/Schley, Thomas/Siegfried, Christin/Egloffstein, Marc/Küster, Jan/Wutke, Eveline/Sembill, Detlef/Martens, Thomas/Wolf, Karsten D. (2016): Problemlösekompetenz angehender Industriekaufleute – Konzeption des Messinstruments und ausgewählte empirische Befunde (DomPL-IK). In: Beck, Klaus/Landenberger, Margarete/Oser, Fritz (Hrsg.): Technologiebasierte Kompetenzmessung in der beruflichen Bildung – Ergebnisse aus der BMBF-Förderinitiative ASCOT. Bielefeld: WBV, S. 119-138.

Wachs, Sebastian/Jiskrova, Gabriela Ksinan/Vazsonyi, Alexander T./Wolf, Karsten D./Junger, Marianne (2016): A cross-national study of direct and indirect effects of cyberbullying on cybergrooming victimization via self-esteem. In: Psicologa Educativa, 22, S. 61-70.

Wachs, Sebastian/Wolf, Karsten D./Schubarth, Wilfried/Junger, Marianne/Sittiche, Ruthaychonee (2016): Bullying and Alexithymia: Are there differences between traditional, cyber and combined Bullies in reading their own Emotions? In: Proceedings Cyberbullying a challenge for researchers and practitioners: Prevention and intervention, Gothenburg, Volume 2.

Wolf, Karsten D. (2016): Forschendes Lehren mit digitalen Medien: wie forschendes Lernen durch Teilhabe und mediale Unterstützung gelingen kann. In: Kergel, David/Heidkamp, Birte (Hrsg.): Forschendes Lernen 2.0. Partizipatives Lernen zwischen Globalisierung und medialem Wandel. Wiesbaden: Springer, S. 263-273.

Wolf, Karsten D./Kulgemeyer, Christoph (2016): Lernen mit Videos? Erklärvideos im Physikunterricht. In: Unterricht Physik, 27(152), S. 36-41.

Vorträge Presentations 2016

Averbeck-Lietz, Stefanie

Averbeck-Lietz, Stefanie (2016): 'Publizistische Führungsmittel' – Zeitungswissenschaft und NS-Ideologie in Leipzig 1933-1945. Symposium „100 Jahre Kommunikations- und Medienwissenschaft in Leipzig“, 01.11.2016, Leipzig.

Averbeck-Lietz, Stefanie (2016): Qu'est-ce qui anime une communauté – l'histoire“. „Temps, Temporalités et Information, Communication. Tagung Société Française des Sciences de l'information et de la communication, 08.06. 2016 in Metz.

Averbeck-Lietz, Stefanie (2016): Response „Mediennutzung Jugendlicher“ zu Christian Tipke: „Glaubwürdiger Journalismus für digital natives“, Zemi-Mediengespräche, 22.10.2016, Bremen.

Averbeck-Lietz, Stefanie (2016): Still a 'Public Sphere'? A Systematic-Historical View on Transparency and Responsibility as Values for Public Communication and Mediation. Conference "Infra-structures of Publics. Publics of Infrastructures", 08.12.2016, Siegen.

Averbeck-Lietz, Stefanie/Venema, Rebecca/Sanko, Christina (2016): Bridging the Gap between Moralization and Deliberation Research. Tagung "Communicative Figurations - die Creative Unit der Exzellenzinitiative an der Universität Bremen", 09.12.2016, Bremen.

Koenen, Erik/Averbeck-Lietz, Stefanie (2016): Der Völkerbundjournalist – ein ‚neuer journalistischer Typus‘? Transnationale Verflechtung von Journalismus und Öffentlichkeit im Kontext des Völkerbundes. Tagung „Entangled history medial gedacht: Internationale und transkulturelle Kommunikationsgeschichte“, 16.01.2016, Dortmund.

Berg, Matthias

Berg Matthias/Hepp, Andreas/Roitsch, Cindy (2016): Mediengeneration als Prozess: Zur Mediatisierung der Vergemeinschaftungshorizonte von jüngeren, mittelalten und älteren Menschen. Symposium „100 Jahre Kommunikations- und Medienwissenschaft in Leipzig“, 31.03.2016, Leipzig.

Berg, Matthias (2016): The Mediatization of Cultural Techniques. 4. Brestolon-Meeting, 13.05.2016, Stockholm.

Berg, Matthias/Hepp, Andreas/Roitsch, Cindy (2016): A cross-generational critique? The analysis of mediatization by comparing 'media generations'. Critical Mediatization Research. Power, Inequality and Social Change in a Mediatized Age“, 01.09.2016, Bremen.

Berg, Matthias/Roitsch, Cindy (2016): Dissolution or separation? Managing boundaries in communicative mobility“. Conference "ECREA 2016: Mediated (Dis)Continuities“, 10.11.2016, Prag.

Bixler, Matthias

Bixler, Matthias (2016): Multi-Network Dynamics among Adolescents. The Interplay of Media Use, Communication, Friendship and Social Support Paper. Advanced SIENA Users Meeting Zürich 2016, 19.02.2016, Zürich.

Bixler, Matthias (2016): Welches Potential steckt in dynamischen Netzwerkmodellen für die HNF? Freeman's EIES-Netzwerk revisited. Workshop Historische Netzwerkforschung, 29.04.2016, Düsseldorf.

Bixler, Matthias/Friemel, Thomas N. (2016): Media Use in Social Structures. A Longitudinal Multi-Network Approach on Adolescents' TV and YouTube Use. Conference "Social Networks (EUSN)", 16.06.2016, Paris.

Bixler, Matthias/Friemel, Thomas N. (2016): Network Dynamics of Adolescents YouTube Use. Conference "The Media Audiences and Effects Division of the German Communication Association", 29.06.2016, Amsterdam.

Bixler, Matthias/Friemel, Thomas N. (2016): Network Dynamics of Adolescents' Media Use, Social Selection and Influence Processes of TV and YouTube Paper. Conference "The International Communication Association", 12.06.2016, Fukuoka.

Bixler, Matthias/Friemel, Thomas N. (2016): Soziale Netzwerke der Mediennutzung Jugendlicher. Selektion und Beeinflussung in der Auswahl von TV-Sendungen und YouTube-Kanälen. Tagung „Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“, 31.03.2016, Leipzig.

Böhling, Rieke

Böhling, Rieke/Lohmeier, Christine (2016): Family Memory in Times of Deep Mediatization. International „Communicative Figurations“ conference, 07-09.12.2016, Bremen.

Lohmeier, Christine/Böhling, Rieke (2016): Family Memory in Times of Deep Mediatization. Konferenz "Thinking through the future of memory", 03-05.12.2016, Amsterdam.

Böning, Holger

Böning, Holger (2016): Concertare – Concerto – Concert. Das Konzert bei Telemann und seinen Zeitgenossen. Konferenz "Das Konzert in der Publizistik der Aufklärung", 14.-15.03.2016, Magdeburg.

Böning, Holger (2016): Das Forschungsprojekt Volksaufklärung (1982-2016). Konferenz „Volksaufklärung – Vom Fortwirken der Aufklärung im 19. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum und im internationalen Vergleich“, 06.-08.07.2016, Reckahn

Böning, Holger (2016): Medienentstehung in der Frühen Neuzeit – Zufall, Nutzen oder Planung? Festvortrag, 15.01.2016, Dortmund.

Böning, Holger (2016): Julius Moses, ein jüdisches Leben in Deutschland. Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion, 13.04.2016, Berlin.

Vorträge Presentations 2016

Fortsetzung/continued

Breiter, Andreas

- Breiter, Andreas (2016): Bildung in einer mediatisierten Welt - Herausforderungen für Schule und Gesellschaft. Runder Tisch Medienkompetenz des Landes Thüringen, 24.05.2016, Erfurt.
- Breiter, Andreas (2016): Datafication in education: a multi-level challenge for IT in educational management. IFIP Conference „Stakeholders and IT in Education“, Juli 2016, Guimarães.
- Breiter, Andreas (2016): Medienintegration und Governance im schulischen Bildungssystem. Stellungnahme zur Anhörung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung des Landtags Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.
- Breiter, Andreas (2016): Zukunftsbremse Schulsystem? Und wie Digitale Bildung doch gelingen kann. D21-Fachkongress Digitale Gesellschaft, 14.11.2016, Berlin.
- Breiter, Andreas/Jarke, Juliane (2016): Informationsinfrastrukturen als Akteure in der Bildungspolitik. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), 13.-16.03.2016, Kassel.
- Breiter, Andreas/Lehmann-Wermser, Andreas/Finken, Julia/Lange, Angelina/Lorz, Franziska/Weyel, Benjamin (2016): Potenziale von elektronischen Feedbacksystemen im Musikunterricht. Vernetzungstreffen im BMBF-Förderschwerpunkt Large-Scale-Assessments, 05.02.2016, Berlin.
- Breiter, Andreas/Welling, Stefan (2016): Mediatisierte Organisationswelten in Schulen. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), 13.-16.03.2016, Kassel.
- Jarke, Juliane/Breiter, Andreas (2016): Datafying education: How digital data practices reconfigure the organisation of learning in schools. Big Data Research Brown Bag Seminar am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, 09.06.2016, Berlin.
- Jarke, Jarke/Breiter, Andreas (2016): Who controls education? How digital data practices govern and reconfigure the organisation of learning. 32nd EGOS Colloquium, European Group for Organizational Studies, 07.-09.07.2016, Neapel.
- von der Heyde, Markus; Breiter, Andreas (2016): CIO structures and success of HE institutions. Why should we have a good governance?. EUNIS 2016, 08.-10.06.2016, Thessaloniki.

Dietrich, Tobias

- Dietrich, Tobias (2016): Antonovskys Kohärenzsinn in der ästhetischen Erfahrung. DoktorandInnenforum der Studienstiftung des Dt. Volkes, 14.-17.11.2016, Bielefeld.
- Dietrich, Tobias (2016): Ästhetische Formen affektiver Störung in DEUX JOURS, UNE NUIT. 14. Medienwissenschaftliches Kolloquium des Nordverbands, 09.-10.12.2016, Flensburg.
- Dietrich, Tobias (2016): Die Experimentalfilme von Klaus Telscher im Kontext der deutschen Filmgeschichte. 29. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium, 24.02 - 26.02.2016, Bayreuth.
- Dietrich, Tobias (2016): Filmische Vermittlung von psychischen Störungen. Möglichkeiten, Umsetzung und Potenzial. Schlaglichter, 22.12.2016, Bremen.

Elbrecht, Karin

- Elbrecht, Karin/Begemann, Mariell, Karapetyan, Ani/ Schneider, Lena (2016): Recipients' framing of "Europe's refugee crisis" on YouTube. A quantitative content analysis of public comments. ECREA biannual conference, 9.-12.11.2016, Prag.

Friemel, Thomas N.

- Bixler, Matthias/Friemel, Thomas N. (2016): Network Dynamics of Adolescents YouTube Use. Conference "The Media Audiences and Effects Division of the German Communication Association", 29.06.2016, Amsterdam.
- Bixler, Matthias/Friemel, Thomas N. (2016): Network Dynamics of Adolescents' Media Use, Social Selection and Influence Processes of TV and YouTube Paper. Conference "The International Communication Association", 12.06.2016, Fukuoka.
- Bixler, Matthias/Friemel, Thomas N. (2016): Media Use in Social Structures. A Longitudinal Multi-Network Approach on Adolescents' TV and YouTube Use. Conference "Social Networks (EUSN)", 16.06.2016, Paris.
- Bixler, Matthias/Friemel, Thomas N. (2016): Soziale Netzwerke der Mediennutzung Jugendlicher. Selektion und Beeinflussung in der Auswahl von TV-Sendungen und YouTube-Kanälen. Tagung „Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“, 31.03.2016, Leipzig.
- Friemel, Thomas N. (2016): Network Dynamics of TV and YouTube Use, Vortrag am Network Science Institute, 20.09.2016, Boston.
- Friemel, Thomas N. (2016): Herausforderungen für die Ernährungs- und Gesundheitskommunikation: Reaktanz, Stigmatisierung und Trittbrettfahrer. Keynote am 53. Wissenschaftlichen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, 02.-04.03.2016, Fulda.

Gantenberg, Julia

- Gantenberg, Julia (2016): Keine Kommunikation für die Tonne. Podiumsdiskussion beim Forum Wissenschaftskommunikation, 05.12.2016, Bielefeld.

Gerhard, Ulrike

- Gerhard, Ulrike (2016): Ko-produktion von Wissen in der partizipativen Entwicklung von Open Data Anwendungen mit älteren Menschen. INSIST „Schafft Wissen - Gemeinsames und geteiltes Wissen in Wissenschaft und Technik“, 08.10.2016, München.
- Gerhard, Ulrike/Jarke, Juliane (2016): Becoming old in the age of civic technology: Co-creating online public services with and for people in later life. Seminar, „Becoming old in the age of mediatization“, 31.10.-01.11.2016, Kopenhagen.
- Gerhard, Ulrike/Jarke, Juliane (2016): Re-imagining the city through participatory open data. Conference „Science and Technology by Other Means“, 31.08.-03.09.2016, Barcelona.

Greiner, Rasmus

- Greiner, Rasmus (2016): Bildtabus und auditive Gewalträume. Die argentinische Militärdiktatur im Film. Vorlesung "Gewalt im Bild", 30.11.2016, Bielefeld.
- Greiner, Rasmus (2016): Auditive Histosphäre und Histodiskurs. Tabuisierte Geschichte als Erfahrungsdimension des Filmtons. Tagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft Freie Universität Berlin, 28.09.-01.10.2016, Berlin.
- Greiner, Rasmus (2016): Theorie und Kritik einer Audio History des Films. Tagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft Freie Universität Berlin, 28.09.-01.10.2016, Berlin.
- Greiner, Rasmus (2016): Filmsound und Geschichte: Die Bedeutung von On/Off für die auditive Histosphäre. Konferenz "On/Off in medialer Figuration", 07.-09.04.2016, Marburg.

Grünenthal, Hannah

- Radde-Antweiler, Kerstin/Grünenthal, Hannah (2016): Changing religious authority in times of deep mediatization. International conference "Communicative Figurations", 08.12.2016, Bremen.

Henzler, Bettina

- Henzler, Bettina (2016): Die Schulung des Blicks: Cinéphilie, Bildung, Vermittlung in Frankreich. 12. Bundeskongress der Kommunalen Kinos: Cinéphilie in der Kinopraxis, 25.-27.11.2016, Saarbrücken.
- Henzler, Bettina (2016): Kino, Kindheit, Filmästhetik. Einführungsvortrag zum 21. Internationalen Bremer Symposium zum Film, 28.4.2016, Bremen.
- Henzler, Bettina (2016): „Der Blick des Kindes auf die Welt. Der Geist des Bienenstocks (Victor Erice, 1973)“, ganztätiger Workshop für Lehrer*innen und Vermittler*innen im Rahmen der Summer School „Kino und Kindheit“ des Österreichischen Filmmuseums (als Kooperation mit dem DFG-Projekt Filmästhetik und Kindheit), 22.-25.08.2016, Wien.

Hepp, Andreas

- Berg Matthias/Hepp, Andreas/Roitsch, Cindy (2016): Mediengeneration als Prozess: Zur Mediatisierung der Vergemeinschaftungshorizonte von jüngeren, mittelalten und älteren Menschen. Symposium „100 Jahre Kommunikations- und Medienwissenschaft in Leipzig“, 31.03.2016, Leipzig.
- Berg, Matthias/Hepp, Andreas/Roitsch, Cindy (2016): A cross-generational critique? The analysis of mediatization by comparing 'media generations'. Critical Mediatization Research. Power, Inequality and Social Change in a Mediatized Age, 01.09.2016, Bremen.
- Hepp, Andreas (2016): A post-nationalist Europe? The contested communicative construction of Europe. ICA Annual Conference, 09.-13.06.2016, Fukuoka.
- Hepp, Andreas (2016): Die Zukunft von Medien, Kommunikation und Information. Verleihung des Ritter-Preises, 13.04.2016, Bremen.
- Hepp, Andreas (2016): Media Events and Transcultural Communication in Times of Deep Mediatization. Tagung "Media, Event and Social Theory - Transnational Challenges", 18.02.2016, Tampere.
- Hepp, Andreas (2016): Media generation as a process: Media repertoires, self-positioning, and life course in times of deep mediatization. Workshop "Becoming old in the age of mediatization", 31.10.-01.11.2016, Kopenhagen.
- Hepp, Andreas (2016): Pioneer Communities: The 'making' of everyday data practices. Tagung "Acting on media: pioneer communities, social movements and civil society organizations", 13.-14.10.2016, Bremen.
- Hepp, Andreas (2016): Pioniergemeinschaft als 'hybrides Phänomen'? Konferenzen der Quantified-Self-Bewegung. Tagung „Hybridisierung inszenierter Ereignisse. Zur Diskussion zeitgeistiger Veranstaltungen“, 08.-09.04.2016, Dortmund.
- Hepp, Andreas (2016): Promoting a 'logic of datafication'? Pioneer Communities as reflexive actors of deep mediatization. ICA Pre-Conference "Big Data Alternatives", 09.06.2016, Fukuoka.
- Hepp, Andreas (2016): The European public sphere is in crisis? Political communication repertoires, citizens' public connections, and the contested communicative construction of Europe. Vortrag am Department for Media and Communication der London School of Economics, 11.02.2016, London.
- Hepp, Andreas (2016): The Mediated Construction of Reality. Tagung "Social Constructivism as Paradigm? 50 Years of Social Construction of Reality", 28.-30.04.2016, Wien.
- Hepp, Andreas (2016): Transforming Communications und Datafizierung. WSP Minds, Media, Machines, 18.04.2016, Bremen.
- Hepp, Andreas/Couldry, Nick (2016): The Mediated Construction of Reality. 6. European Communication Conference der ECREA, 09.-12.11.2016, Prag.
- Hepp, Andreas/Couldry, Nick (2016): The Mediated Construction of Reality. ICA Annual Conference, 09.-13.06.2016, Fukuoka.
- Hepp, Andreas/Couldry, Nick (2016): The Mediated Construction of Reality. Tagung „Critical Mediatization Research. Power, Inequality and Social Change in a Mediatized Age“, 30.08.-01.09.2016, Bremen.
- Hepp, Andreas/Hasebrink, Uwe (2016): How to Research Cross-Media Use? A figurational approach to investigating media repertoires and media ensembles. 6. European Communication Conference der ECREA, 09.-12.11.2016, Prag.

Vorträge Presentations 2016

Fortsetzung/continued

Hepp, Andreas/Hasebrink, Uwe (2016): Pioneer Communities: The 'making' of everyday data practices. Tagung "Communicative Figurations", 08.-09.12.2016, Bremen.

Hepp, Andreas/Hasebrink, Uwe (2016): Researching Transforming Communications. Tagung "Communicative Figurations", 08.-09.12.2016, Bremen.

Hepp, Andreas/Hasebrink, Uwe/Reichert, Jo (2016): Konstruktivismus in der Kommunikationswissenschaft: Entwicklungen eines Theorieparadigmas. Jahrestagung der DGPK 2016, 31.03.-01.04.2016, Leipzig.

Hepp, Andreas/Simon, Piet/Sowinska, Monika (2016): Community building and public places in the mediatized city. ICA Annual Conference, 09.-13.06.2016, Fukuoka.

Jarke, Juliane

Breiter, Andreas/Jarke, Juliane (2016): Informationsinfrastrukturen als Akteure in der Bildungspolitik. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), 13.-16.03.2016, Kassel.

Gerhard, Ulrike/Jarke, Juliane (2016): Becoming old in the age of civic technology: Co-creating online public services with and for people in later life. Seminar, „Becoming old in the age of mediatization“, 31.10.-01.11.2016, Kopenhagen.

Gerhard, Ulrike/Jarke, Juliane/Kubicek, Herbert (2016): Re-imagining the city through participatory open data. Conference „Science and Technology by Other Means“, 31.08.-03.09.2016, Barcelona.

Jarke, Juliane/Breiter, Andreas (2016): Datafying education: How digital data practices reconfigure the organisation of learning in schools. Big Data Research Brown Bag Seminar am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, 09.06.2016, Berlin.

Jarke, Juliane/Breiter, Andreas (2016): Who controls education? How digital data practices govern and reconfigure the organisation of learning. 32nd EGOS Colloquium, European Group for Organizational Studies, 07.-09.07.2016, Neapel.

Jarke, Juliane (2016): Against the rule of algorithms! How do we resume control? Panel discussion, Media Convention, 02.05.2016, Berlin.

Jarke, Juliane (2016): Datafying education: How digital data practices reconfigure the organisation of learning in schools. WZB Big Data Research Brown Bag Seminar, 09.06.2016, Berlin.

Jarke, Juliane (2016): Social and technological innovations to help older people realize their potential. Panel discussion, 4th Annual Conference AGE Platform, 18.11.2016, Brüssel.

Jarke, Juliane (2016): When the algorithm knows you: How digital assessment practices reconfigure the organisation of learning. Federal University of Minas Gerais, 15.04.2016, Minas Gerais.

Rajão, Raoni/Jarke, Jarke (2016): The materiality of data transparency and the (re)configuration of environmental activism in the Brazilian Amazon. Latin American and European Meeting on Organization Studies, 06.-09.04.2016, Viña del Mar.

Kannengießer, Sigrid

Kannengießer, Sigrid (2016): Consumption-critical media practices: Shaping and reflecting mediatization. Tagung „Critical Mediatization Research. Power, inequality and social change in a mediatized age“, SPP „Mediatized Worlds“/ECREA Section Mediatization, 1.9.2016, Bremen.

Kannengießer, Sigrid (2016): Consumption-critical initiatives acting on media and societal transformation. Tagung der DGPK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation „Acting on media: pioneer communities, social movements and civil society organizations“, 14.10.2016, Bremen.

Kannengießer, Sigrid (2016): Repair Cafés – Orte gemeinschaftlich-konsumkritischen Handelns. Workshop „Konsumkritische Projekte und Praktiken“, 24.6.2016, Bremen.

Kannengießer, Sigrid/Kubitschko, Sebastian (2016): Acting on Materiality – media technologies and engagement. Biannual ECREA conference, 10.11.2016, Prag.

Kannengießer, Sigrid/Kubitschko, Sebastian (2016): Repairing and hacking as examples of acting on materiality. Workshop „Materiality, Publicness and Digital Media“, 25.10.2016, Amsterdam.

Koenen, Erik

Averbeck-Lietz, Stefanie/Koenen, Erik (2016): Von der „Geheimdiplomatie“ zur „Öffentlichen Diplomatie. Der Völkerbund und die Genese und Institutionalisierung von Organisationskommunikation als „Public Diplomacy“ internationaler Organisationen. Jahrestagung der DGPK-Fachgruppen PR und Organisationskommunikation, 03.-05.11.2016, Hannover.

Koenen, Erik (2016): Erich Everth und die Erfindung der Zeitungskunde als Integrationswissenschaft. Zur Vorgeschichte der interdisziplinären Identität der Kommunikationswissenschaft. Jahrestagung der DGPK, 30.03.-1.4.2016, Leipzig.

Koenen, Erik (2016): Erich Everth und die Vervwissenschaftlichung der Zeitungskunde in der Weimarer Republik. Symposium „100 Jahre – Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft“, 01.11.2016, Leipzig.

Koenen, Erik (2016): „Social Networks between Media and Politics in International Relations. An ego-network of information practices of the journalist Ernst Feder at the League of Nations (1926-1932). ECREA biannual conference, 09.-12.11.2016, Prag. Koenen, Erik (2016): The League of Nations (LoN): an International Organization in Transnational Entanglement of Journalism, Media and Public Communication during the Inter-War Period (1919-1939). Some Reflections about a Profession History of the LoN Journalism. International „Communicating International Organisations in the 19th and 20th Century“ conference, 10.-12.03.2016, Florenz.

Koenen, Erik/Averbeck-Lietz, Stefanie (2016): Der Völkerbundjournalist – ein ‚neuer journalistischer Typus‘? Transnationale Verflechtung von Journalismus und Öffentlichkeit im Kontext des Völkerbundes. Tagung „Entangled history medial gedacht: Internationale und transkulturelle Kommunikationsgeschichte“, 16.01.2016, Dortmund.

Kramp, Leif

Harms, Tina/Kramp, Leif/Nimmerfro, Maria-Christina (2016): Politische Wissensvermittlung in anderen Organisationen. Podiumsdiskussion bei Jahrestreffen der Online-Referenten der politischen Stiftungen in Deutschland unter Federführung der Friedrich-Ebert-Stiftung, 17.11.2016, Würzburg.

Kramp, Leif (2016): Alles digital, alles neu? Wie haben sich Medienberufe und Arbeitsfelder verändert? 6. Medientagen der Deutschen Journalistenunion dju in ver.di, 10.06.2016, Berlin.

Kramp, Leif (2016): Jung, leidig, Frust? Implikationen des Wandels von Medien und Kommunikation für den journalistischen Nachwuchs. Jungjournalistentag 2016 des Deutschen Journalisten Verbands (DJV), 03.06.2016, Frankfurt am Main.

Kramp, Leif (2016): Politikberichterstattung als ‚last frontier‘ der Transformation: Anforderungen an ein Kernressort des Qualitätsjournalismus in Zeiten digitaler Innovation und anhaltenden Mediennutzungswandels. Seminar Staatliche Sicherheitsvorsorge der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, 26.09.2016, Berlin.

Kramp, Leif (2016): Reality-Check: Medien für Millennials. VOCER Innovation Day 2016 des Vereins für Medien- und Journalismuskritik, 19.11.2016, Hamburg.

Kramp, Leif (2016): Wo sich junge Leute informieren. Millennials – die unbekanntesten Nutzer. Tagung „Junge Zielgruppe“ des Bundesverbands Deutscher Zeitungsverleger, 23.02.2016, Berlin.

Kramp, Leif/Weichert Stephan (2016): Wie ticken Millennials? Ergebnisse der BDZV Studie zum Nutzerverhalten und Produkterwartungen. Sitzung AG Digital des Bundesverbands Deutscher Zeitungsverleger, 05.10.2016, Berlin.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2016): Millennial News Media in Germany and the United States: What Can We Learn From Newsroom Strategies? Vortrag an der City University of New York, 26.10.2016, New York.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2016): Understanding the Millennial Way Implications of Young Users' Volatile Media Practices for Journalism Practice. 6. European Communication Conference der European Communication Research and Education Association, 11.11.2016, Prag.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2016): Wie ticken Millennials. Erkenntnisse zu Nutzerverhalten und Produktverhalten. Kongress „Zeitung digital“ des Bundesverbands Deutscher Zeitungsverleger, 16.06.2016, Berlin.

Krotz, Friedrich

Krotz, Friedrich (2016): Abschlussgespräch. Tagung „Mediatisierte Gesellschaften – Medienkommunikation und Sozialwelten im Wandel“, 28.02.2016, Tutzing.

Krotz, Friedrich (2016): Aktuelle Herausforderungen der Medien- und Kommunikationstheorie. Tagung im Rahmen des SPP Projekts „Modding und Editor Games. Partizipative Praktiken mediatisierter Welten“, 07.04.2016, Köln.

Krotz, Friedrich (2016): Begegnungen von Mensch und Roboter. Mensch-Maschine-Kommunikation aus der Perspektive des Mediatisierungsansatzes. Tagung „Brauchen Maschinen Ethik – und wenn ja, welche? Interdisziplinäre Perspektiven auf selbständig „handelnde“ und „kommunizierende“ Systeme“, 01.12.2016, Ludwigsburg.

Krotz, Friedrich (2016): Der Journalismus im Wandel der Medien und seine Bedeutung für den Alltag der Menschen. Hanse Kolleg Delmenhorst, 11.04.2016, Delmenhorst.

Krotz, Friedrich (2016): Einführung und Stand der Mediatisierungsforschung. Tagung „Mediatisierte Gesellschaften – Medienkommunikation und Sozialwelten im Wandel“, 26.02.2016, Tutzing.

Krotz, Friedrich (2016): Explaining Mediatization. ECREA Tagung „Cleaning the House“, 08.11.2016, Prag.

Krotz, Friedrich (2016): Integration der Thesen. Kommunikationswissenschaftlichen Tage der ÖGK, 24.11.2016, Salzburg.

Krotz, Friedrich (2016): Leitung der Abschlusstagung des Schwerpunktprogramms „Mediatisierte Welten“, 01.-02.09.2016, Bremen.

Krotz, Friedrich (2016): Leitung der Tagung „Critical Mediatization Research“. SPP „Mediatisierte Welten in Zusammenarbeit mit der Sektion Mediatization der ECREA“, 30.08.-01.09.2016, Bremen.

Krotz, Friedrich (2016): Leitung des Panels „Einflüsse auf die Mediennutzung in unterschiedlichen Lebensphasen. Befunde der Mediatisierungsforschung“. Tagung der DGPK zum Thema „100 Jahre Kommunikationsforschung. Von einem Spezialfach zur Integrationsdisziplin“, 31.03.2016, Leipzig.

Krotz, Friedrich (2016): Leitung des Panels „Power, Free Speech, and New Media“. Conference University of leicester, 28.07.2016, Leicester.

Krotz, Friedrich (2016): Mediatisierung als lokaler und globaler Prozess: Entwicklungspfade und Entwicklungsbedingungen. Tagung „Die Mikrofundierung der Mediatisierung – Das Mikro/MakroProblem in der Mediatisierungsforschung“, 20.12.2016, Konstanz.

Krotz, Friedrich (2016): Mediatization Studies: From the system of single independent media to a computer controlled digital infrastructure and some consequences. Conference „Theoretical Perspectives“, 28.07.2016, Leicester.

Krotz, Friedrich (2016): Mediatization: changing Media and Communication, Changing Everyday Life, Culture and Society. Tagung „Megatrends und Media 2016: Critique in Media, Critique of Media“, 19.04.2016, Trvana.

Krotz, Friedrich (2016): Medienkommunikation und Sozialwelten im Wandel. Tagung „Mediatisierte Gesellschaften“, 26.02.2016 - 28.02.2016, Tutzing.

Krotz, Friedrich (2016): Mediensoziologie aktuell: Grundfragen und Perspektiven. Podiumsdiskussion auf dem Soziologiekongress Bamberg, 29.09.2016, Bamberg.

Krotz, Friedrich (2016): Reports of Respondents and Closing Discussion. Tagung „Critical Mediatization Research“, 30.08.2016, Bremen.

Krotz, Friedrich (2016): Sketching a Conceptual Frame for Critical Research in Mediatization. Tagung „Critical Mediatization Research“, 30.08.2016, Bremen.

Krotz, Friedrich (2016): Über die Notwendigkeit eines Subjektbegriffs für die Kommunikations- und Medienwissenschaft. Kommunikationswissenschaftliche Tage der ÖGK, 24.11.2016, Salzburg.

Vorträge Presentations 2016

Fortsetzung/continued

Krotz, Friedrich (2016): Die Idee des Kommunikativen Konstruktivismus aus Sicht des Mediatisierungsansatzes. Tagung des SPP-Projekts "Braucht die Mediatisierungsforschung den Kommunikativen Konstruktivismus?", 30.06.2016, Essen.

Kruse, Merle-Marie

Kruse, Merle-Marie (2016): Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im DFG-Schwerpunktprogramm 1505 »Mediatisierte Welten«. Tagung „Vom Projekt zum Produkt: Kommunikationsprozesse in Verbundprojekten“, 17.11.2016, Leipzig.

Lobinger, Katharina

Lobinger, Katharina (2016): Networked visual photography: Sharing practices in the communication repertoires of romantic relationships. Research Seminars der Visual and Digital Cultures Research Group, 01.06.2016, Leeds.

Lobinger, Katharina (2016): Picturing and constructing the social. A repertoire-oriented perspective on networked visual practices in romantic relationships. Tagung "Picturing the Social des Visual Social Media Lab", 20.06.2016, Manchester.

Lohmeier, Christine

Böhlting, Rieke/Lohmeier, Christine (2016): Family Memory in Times of Deep Mediatization. International „Communicative Figurations“ conference, 07.-09.12.2016, Bremen.

Lohmeier, Christine (2016): 18. MigrantInnenstage in Bremen... gegen Ausgrenzung. Vortrag und Podiumsdiskussion bei der Filmvorführung von Transfer, 14.12.2016, Bremen.

Lohmeier, Christine (2016): Die Sensorenresidenz. Wissenschaftliche Response zum Vortrag von Marco Maas, 11.06.2016, Bremen.

Lohmeier, Christine (2016): Discussant für das Panel: Looking Forward by Looking Backwards: Nostalgia as an Agent of Change. International Association of Media and Communication Research, 27.-31.07.2016, Leicester.

Lohmeier, Christine (2016): Migration und Flüchtlinge in den Medien. Vortrag und Diskussion im Rahmen des Netzwerktreffens des Demokratiezentrum Bremen, 14.06.2016, Bremen.

Lohmeier, Christine (2016): Unsere Mütter, unsere Väter: Zur Rolle von mediatisierten und nicht-mediatisierten Erinnerungen in Familien. Tagung "Entangled history medial gedacht: Internationale und transkulturelle Kommunikationsgeschichte", 14.-16.01.2016, Dortmund.

Lohmeier, Christine/Böhlting, Rieke (2016): Family Memory in Times of Deep Mediatization. Konferenz "Thinking through the future of memory", 03.-05.12.2016, Amsterdam.

Lohmeier, Christine/Pentzold, Christian (2016): Mediated memory work in transnational mediascapes: Conceptualizing media-related remembering practices. ECREA biannual conference, 09.-12.11.2016, Prag.

Lohmeier, Christine/Pentzold, Christian (2016): Reflexive Remembrance and Reconstruction: Conceptualizing Retrospective and Prospective Mediated Memory Work. ECREA biannual conference, 09.-12.11.2016, Prag.

Pentzold, Christian/Lohmeier, Christine (2016): Prospective Memory: Reflexive Remembrance and Reconstruction in Mediated Times. International Association of Media and Communication Research, 27.-31.07.2016, Leicester.

Nagel, Michael

Nagel, Michael (2016): ..den Erniedrigten und Beleidigten Mut zusprechen und ihnen ein neues Lebensgefühl geben... "Die deutsch-jüdische Presse ab 1933", 22.11.2016, Bremen.

Odorico, Stefano

Odorico, Stefano (2016): Exploring Interactive Documentary Aesthetics: 'Punk' as Case Study. Visible Evidence XXIII, 11.-14.08.2016, Bozeman.

Odorico, Stefano (2016): Interactive Documentary Aesthetics. Time Doc, 20.-22.06.2016, Pamplona.

Odorico, Stefano (2016): Reinventing the Festival Space: The Challenges of Interactive Documentary Exhibition. Symposium, 02.-04.03.2016, Bristol.

Odorico, Stefano (2016): The Aesthetic value of factual transmediality and mobility (and how to use it). Symposium, 30.11.-02.12.2016, Melbourne.

Offerhaus, Anke

Offerhaus, Anke (2016): Nun sag, wie hast Du's mit der Religion? Eine textbasierte Q-Sort-Studie zu den kommunikativen Deutungshorizonten der Gretchenfrage. Tagung „Digitalisierung und die Erforschung von Medienkulturen“, 30.09.-02.10.2016, Würzburg.

Offerhaus, Anke (2016): Digital Natives schulen Digital Natives – Bericht über ein peer-to-peer Projekt von Studierenden für Schülerinnen und Schüler zur Förderung von Medienkompetenz. 61. Jahrestagung der DGPK, 30.03.-01.04.2016, Leipzig.

Pauleit, Winfried

Pauleit, Winfried (2016): Acting on Media: pioneer communities, social movements and civil society organizations. Moderation des Filmgesprächs Greg Elmer und Bart Cammaerts zu Preempting Dissent, 13.-14.10.2016, Bremen.

Pauleit, Winfried (2016): Media education and Practice based research. Konferenz "Network for European Cinema Studies", 26.-30.07.2016, Potsdam.

Pauleit, Winfried (2016): Transformationen der Wissenschaftskultur. Workshop „Der Videoessay im Kontext wissenschaftlichen Arbeitens“, 27.05.2016, Braunschweig.

Pauleit, Winfried (2016): Zur Bedeutung der Tonspur in der filmischen Inszenierung von Fotografie und Phonographie. Tagung "Theorie und Kritik einer Audio History des Films", 28.09.-01.10.2016, Berlin.

Pentzold, Christian

Horowitz-Rozen, Shani/Pentzold, Christian/Sommer, Vivien/Shapiro, Shlomo (2016): Memory Frames of Nazi War Crimes in Transnational Media Spaces. The Demjanjuk Trials in Israeli, German, U.S., Dutch, and Russian Media Discourse. Annual Conference of the International Association for Media and Communication Research (IAMCR), 16.-20.07.2016, Leicester.

Katzenbach, Christian/Pentzold, Christian (2016): Theorien der Kommunikationswissenschaft zwischen Komplexitätssteigerung und Komplexitätsreduzierung. 61. Jahrestagung der DGPK, 30.03.-01.04.2016, Leipzig.

Lohmeier, Christine/Pentzold, Christian (2016): Mediated memory work in transnational mediascapes: Conceptualizing media-related remembering practices. ECREA biannual conference, 09.-12.11.2016, Prag.

Lohmeier, Christine/Pentzold, Christian (2016): Reflexive Remembrance and Reconstruction: Conceptualizing Retrospective and Prospective Mediated Memory Work. ECREA biannual conference, 09.-12.11.2016, Prag.

Müller-Birn, Claudia/Pentzold, Christian/Schlegel, Alexa (2016): Softwarenutzung in der geisteswissenschaftlichen Forschungspraxis. Mensch & Computer 2016, 04.-07.09.2016, Aachen.

Pentzold, Christian (2016): Digitale Plattformen und Öffentlichkeiten. Sachstand, Herausforderungen und Potentiale. Seminar für Kommunikationsbeamte im Freistaat Thüringen, Landesfortbildungsstätte, September 2016, Tambach-Dietharz.

Pentzold, Christian (2016): How do societies remember joyful events? Response to panel on Cultural Memories of Nonviolent Struggles. Annual Conference of the International Association for Media and Communication Research (IAMCR), 16.-20.07.2016, Leicester.

Pentzold, Christian (2016): Organized witnessing and archival monitoring in collaborative knowledge production. The case of Wikipedia. 8th German-Israeli Frontiers of Humanities Symposium (GISFOH), Alexander von Humboldt Foundation (AvH) and Israel Academy of Sciences and Humanities (IASH), 04.-07.09.2016, Potsdam.

Pentzold, Christian (2016): Performing Internet Governance. ICA 2016 Preconference: Power, communication, and technology in Internet governance, 08.06.2016, Tokyo.

Pentzold, Christian/Lohmeier, Christine (2016): Prospective Memory: Reflexive Remembrance and Reconstruction in Mediated Times. International Association of Media and Communication Research, 27.-31.07.2016, Leicester.

Radde-Antweiler, Kerstin

Radde-Antweiler, Kerstin (2016): #Tagle for Pope. The Papal Election as a Marker for Shifting Authority Constructions. Workshop „Pluralism, Boundary-Making, and Community-Building in North-American Religious Periodicals“, 17.06.2016, Mainz.

Radde-Antweiler, Kerstin (2016): Digitalisierte Selbstkreuzigung. Die Mediatisierung eines philippinischen Rituals zwischen lokaler Tradition und globaler Christentumsgeschichte. Ringvorlesung „Religionswissenschaftliche Perspektiven auf das weltweite Christentum“, 24.05.2016, Hamburg.

Radde-Antweiler, Kerstin (2016): Gamevironments: Analyzing Religion in Gametized Worlds. 10th International Conference on Media, Religion and Culture, 01.-04.08.2016, Seoul.

Radde-Antweiler, Kerstin (2016): Panel Forces of persistence? Religious authority in times of deep Mediatization. International conference "Communicative Figurations", 08.12.2016, Bremen.

Radde-Antweiler, Kerstin (2016): Religion zwischen 0 und 1. Religionswissenschaftliche Erforschung religiöser Online-Angebote. Studententag Basel, 04.11.2016, Basel.

Radde-Antweiler, Kerstin (2016): Studying Video Gaming and Religion. Methods and Theoretical Approaches. 10th International Conference on Media, Religion and Culture, 01.-04.08.2016, Seoul.

Radde-Antweiler, Kerstin (2016): The Pixelated Body: Embodiment and Religion in Video Gaming. Annual Meeting der American Academy of Religion, 18.-21.11.2016, San Antonio.

Radde-Antweiler, Kerstin/Grünenthal, Hannah (2016): Changing religious authority in times of deep mediatization. International conference "Communicative Figurations", 08.12.2016, Bremen.

Roitsch, Cindy

Berg Matthias/Hepp, Andreas/Roitsch, Cindy (2016): Mediengeneration als Prozess: Zur Mediatisierung der Vergemeinschaftungshorizonte von jüngeren, mittelalten und älteren Menschen. Symposium „100 Jahre Kommunikations- und Medienwissenschaft in Leipzig“, 31.03.2016, Leipzig.

Berg, Matthias/Hepp, Andreas/Roitsch, Cindy (2016): A cross-generational critique? The analysis of mediatization by comparing 'media generations'. Critical Mediatization Research. Power, Inequality and Social Change in a Mediatized Age, 01.09.2016, Bremen.

Berg, Matthias/Roitsch, Cindy (2016): Dissolution or separation? Managing boundaries in communicative mobility". Biannual ECREA conference: Mediated (Dis)Continuities, 10.11.2016, Prag.

Rüffert, Christine

Rüffert, Christine (2016): Anders als die anderen § 175: Zensierte Sicherbarkeit am Anfang der Filmgeschichte. Eröffnungsvortrag zur Film- und Vortragsreihe »Out of the Past« LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster, 17.05.2016, Münster.

Rüffert, Christine (2016): Fels, Baum, Hütte – Landschaftsabstraktionen. Ausstellung Per Kirkeby, Werke aus dem Louisiana Museum of Modern Art, 09.03.2016, Bremen.

Vorträge Presentations 2016

Fortsetzung/continued

Rüffert, Christine (2016): Marienbad in Hollywood. Ausstellung "Letztes Jahr in Marienbad", 20.01.2016, Bremen.

Rüffert, Christine (2016): Mir ist das Leben lieber. Filme und Videos aus dem alltäglichen Wahnsinn. Ausstellung "Mir ist das Leben lieber", Sammlung Reydan Weiss, 21.05.2016, Bremen.

Sanko, Christina

Averbeck-Lietz, Stefanie/Venema, Rebecca/Sanko, Christina (2016): Bridging the Gap between Moralization and Deliberation Research. Tagung "Communicative Figurations - die Creative Unit der Exzellenzinitiative an der Universität Bremen", 09.12.2016, Bremen.

Sanko, Christina (2016): Divided diaspora? Memory-related communication repertoires of Vietnamese diasporic communities in Germany. 6. European Communication Conference „Mediated (Dis)Continuities: Contesting Pasts, Presents and Futures“, 11.11.2016, Prag.

Sanko, Christina (2016): Erinnerungskulturen in Vietnam - Vergangenheit im Spannungsfeld von Medien, Politik und Generationen. Gesprächskreis der Deutsch-Vietnamesischen Gesellschaft, 05.04.2016, Berlin.

Sanko, Christina (2016): Erinnerungskulturen in Vietnam am Beispiel des Gedenktagsjournalismus. Seminar „Dekolonisierung, Kalter Krieg und Dritte-Welt-Bewegung: 1945-1975: Vietnam“ an der Humboldt-Universität, 13.07.2016, Berlin.

Sanko, Christina (2016): Liberation or Doom's Day? Public Memory of the End of the American War in Vietnam. Tagung der DGPK-Fachgruppen Internationale und Interkulturelle Kommunikation und Kommunikationsgeschichte „Entangled history medial gedacht: Internationale und transkulturelle Kommunikationsgeschichte“, 15.01.2016, Dortmund.

Sanko, Christina (2016): Memory-related communication repertoires: generational memory work in urban Vietnam. IAMCR Annual Conference „Memory, Commemoration and Communication: Looking Back, Looking Forward“, 28.07.2016, Leicester.

Sanko, Christina (2016): Public memory as temporal frame for socio-political order in transitional urban Vietnam. BRESTOLON-Workshop „The meaning of mediatized social order and action“, 13.05.2016, Stockholm.

Seul, Stephanie

Seul, Stephanie (2016): Women war correspondents of the First World War: Alice Schalek on the Italian front, 1915-1917. Poster presented, International Communication Association, 12.06.2016, Fukuoka.

Seul, Stephanie (2016): The PRESSA (International Press Exhibition Cologne 1928) and the conceptualisation of the press as a transnational agent of peace. ICA Pre-Conference „Crossing Borders: Researching Transnational Media History“, 09.06.2016, Fukuoka.

Seul, Stephanie (2016): Female war correspondents of World War I: Mapping a thinly researched field in the history of journalism. ECREA biannual conference, 11.11.2016, Prag.

Spanka, Lisa

Spanka, Lisa (2016): Interdependenzen analysieren: Auf der Suche nach Verschränkungen von Geschlecht & Nation im und durch das Museum. Kolleg „Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien“/Helene Lange Kolleg „Queer Studies und Intermedialität“, 07.01.2016, Oldenburg.

Spanka, Lisa (2016): Cross-medial constructions of urban space and collective identities in Hamburg and Leipzig in the 1950s. International "Communicative Figurations" conference, 08.-09.12.2016, Bremen.

Venema, Rebecca

Averbeck-Lietz, Stefanie/Venema, Rebecca/Sanko, Christina (2016): Bridging the Gap between Moralization and Deliberation Research. Tagung "Communicative Figurations - die Creative Unit der Exzellenzinitiative an der Universität Bremen", 9.12.2016, Bremen.

Welling, Stefan

Breiter, Andreas/Welling, Stefan (2016): Mediatisierte Organisationswelten in Schulen. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), 13.-16.03.2016, Kassel.

Welling, Stefan (2016): Mobiles Lernen für alle? Was ist dran am „Hype“ um BYOD. Möglichkeiten und Gelingensbedingungen des schulischen Einsatzes. Tagung des Netzwerks Digitale Lernorte, 13.04.2016, Kiel.

Welling, Stefan (2016): Medienintegration in der Grundschule – Worauf kommt es an und wohin geht die Reise?. 1. Fachtagung „Alles Medien oder was? Medienbildung und Medienentwicklungsplanung an Grundschulen im Land Brandenburg“, Ludwigsfelde.

Welling, Stefan (2016): Vom Medienkonzept zur Medienentwicklungsplanung – Die Rolle der Schulträger im Kontext der Medienintegration in der Primarstufe. 1. Fachtagung „Alles Medien oder was? Medienbildung und Medienentwicklungsplanung an Grundschulen im Land Brandenburg“, Ludwigsfelde.

Wolf, Karsten D.

Wolf, Karsten D. (2016): Digitales Lernen in Beruf und Alltag – Entwicklungen und Perspektiven. Auftakt eVideo Transfer, 08.06.2016, Berlin.

Wolf, Karsten D. (2016): Fröbel 2.0 oder was haben Computerspiele mit Lernen zu tun? Fachtagung Projekt- und handlungsorientiertes Lernen LISUM, 08.04.2016, Berlin.

Wolf, Karsten D. (2016): Gamification – die ganze Uni ist ein Quiz? Leuphana Universität, 10.03.2016, Oldenburg.

Wolf, Karsten D. (2016): Situational analysis in communication research. ECREA Summerschool, 04.08.2016, Mailand.

Wolf, Karsten D. (2016): Videoportale als Bildungsraum – YouTube & Co. FWU, 28.04.2016, München.

Dissertationspreis „Medien – Kultur – Kommunikation“



Ziel und Gegenstand des Preises

Das Ziel des Dissertationspreises der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) und von Springer VS ist es, jährlich eine herausragende Dissertation im Themenfeld der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auszuzeichnen.

Gegenstand des Preises ist eine öffentliche Würdigung der ausgewählten Dissertation.

Auswahlgremium und -prozess

Einreichungsschluss ist der 31.12. eines jeden Jahres.

Einzureichen sind die Bewerbungsunterlagen an:

VS-Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“, z. H. Prof. Dr. Andreas Hepp
Universität Bremen
ZeMKI, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung
Linzer Str. 4
D-28359 Bremen
E-Mail: Andreas.Hepp@uni-bremen.de

unter Beilage der folgenden Unterlagen (digital als PDF):

- Dissertationsschrift
- Lebenslauf
- Gutachten der Dissertation

Eingereicht werden kann jede Dissertation im Profil der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ von Springer VS.

Die eingereichten Dissertationen werden begutachtet von einem Gremium bestehend aus:

- Reihenherausgeber
- Sprecher/in und Stellvertreter/in der DGPK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation
- Lektorat Springer VS

Der Auswahlprozess wird bis zum 30.4. eines jeden Vergabjahres abgeschlossen. Die Bekanntgabe mit Auszeichnung findet auf der Jahrestagung der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation statt.

Nähere Informationen zur Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ findet sich auf folgender Webseite: www.springer.com/series/12694 und nähere Informationen zur DGPK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation auf www.medien-soziologie.de.

Buchreihen Book series

Medien - Kultur - Kommunikation (Springer VS)

Reihenherausgeber/Series Editors: Prof. Dr. Andreas Hepp, Prof. Dr. Friedrich Krotz und Prof. Dr. Waldemar Vogelsang

Im Fokus der Reihe steht eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Gegenstandsfeld von Medien, Kultur und Kommunikation. Ob wir an unsere ‚eigene‘ Kultur oder ‚fremde‘ Kulturen denken, diese sind umfassend mit Prozessen der Medienkommunikation durchdrungen. Doch welchem Wandel sind Kulturen damit ausgesetzt? In welcher Beziehung stehen verschiedene Medien wie Film, Fernsehen, das Internet oder die Mobilkommunikation zu unterschiedlichen kulturellen Formen? Wie verändert sich Alltag unter dem Einfluss einer zunehmend globalisierten Medienkommunikation? Welche Medienkompetenzen sind notwendig, um sich in Gesellschaften zurechtzufinden, die von Medien durchdrungen sind? Es sind solche auf medialen und kulturellen Wandel und damit verbundene Herausforderungen und Konflikte bezogene Fragen, mit denen sich die Bände der Reihe „Medien - Kultur - Kommunikation“ auseinandersetzen wollen. Dieses Themenfeld überschreitet dabei die Grenzen verschiedener sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen wie der Kommunikations- und Medienwissenschaft, der Soziologie, der Politikwissenschaft und der Sprach- und Literaturwissenschaften. Die verschiedenen Bände der Reihe zielen darauf, ausgehend von unterschiedlichen theoretischen und empirischen Zugängen das komplexe Wechselverhältnis von Medien, Kultur und Kommunikation in einer breiten sozialwissenschaftlichen Perspektive zu fassen. Dabei soll die Reihe sowohl aktuelle Forschungen als auch Überblicksdarstellungen in diesem Bereich zugänglich machen.

The focus of the series is an interdisciplinary examination of the field of media, culture and communication. Whether we think of our own "culture" or of a "foreign" culture, we know that they are thoroughly permeated by processes of media communication. To what changes are cultures being exposed to? What is the relationship between the various media of film, TV, the Internet or mobile communication and the different cultural forms? How does everyday life change in the face of increasingly globalized media communication? What skills are necessary in order to function in a society that is steeped in media? Questions on medial, cultural and communicative change and the challenges that arise are the focus of the series "Media - Culture - Communication". As this field of research transgresses the boundaries of different disciplines of social science and cultural studies like media and communication studies, sociology, political science or literature, the series has an interdisciplinary orientation. Its different volumes endeavor to grasp the complex interdependency between media, culture and communication from a broad perspective. In doing so, the series makes both the current research and theoretical reflections accessible to the reader.

2016 erschienen / published 2016

Knapp 30 Jahre nach der deutschen Erstveröffentlichung erschien 2016 das Grundlagenwerk „Oralität und Literalität“ von Walter J. Ong in einer durchgesehenen Neuauflage mit einer ausführlichen Einordnung der ZeMKI-Mitglieder Dr. Leif Kramp und Prof. Dr. Andreas Hepp.

In 2016, nearly 30 years after the initial publication in the German language, Walter J. Ong's seminal work „Orality and Literality“ was published in a revised edition with an extensive preface by ZeMKI members Dr. Leif Kramp and Prof. Dr. Andreas Hepp.



Bremer Schriften zur Filmvermittlung (Schüren)

Reihenherausgeber/Series Editor: Prof. Dr. Winfried Pauleit

Die Bremer Schriften im Schüren Verlag, Marburg versammeln Forschungsergebnisse, aktuelle Positionen und innovative Methoden aus der Praxis zur Filmvermittlung. Ziel der Reihe ist es, die Institutionen Kino und Schule, sowie Kino, Museum und Archiv miteinander ins Gespräch zu bringen. Diese Begegnung zielt auf Synergie-Effekte. Filmvermittlung kann ebenso Impulsgeber für das Lernen in der Schule sein wie auch an anderen Orten. Gemeinsam können Kino und Schule, aber auch Kino und Museum zu Erfahrungsräumen werden, aber auch Mittel bereitstellen, um Gesellschaft zu gestalten und zu verändern. Die Bremer Schriften fokussieren dabei sowohl explizite Forschungsarbeiten zur Filmvermittlung, als auch film- und medienwissenschaftliche Forschungsansätze, die Perspektiven für die Vermittlung von Film und Medien eröffnen, wie auch Forschungen aus der Pädagogik mit einem spezifischen Interesse an Film und Kino.

The „Bremer Schriften“, published by Schüren, Marburg, assemble research, current positions and innovative methods of practice for film education. The aim of the book series is to bring institutions, cinema and schools, but also cinemas, museums and archives into a conversation, in order to achieve synergy effects. Film education can be an inspiration for learning both in schools and in other places. Together, cinema and school, but also cinema and museum can become rooms of experience, and yet also provide the means to construct society and change it. The „Bremer Schriften“ include both research writings on film education and approaches in film and media research as well open perspectives for teaching, or research from pedagogy with a specific interest in film and cinema.

Presse und Geschichte - Neue Beiträge (edition lumière)

Reihenherausgeber/Series Editors: Dr. Astrid Blome, Prof. Dr. Holger Böning und Prof. Dr. Michael Nagel

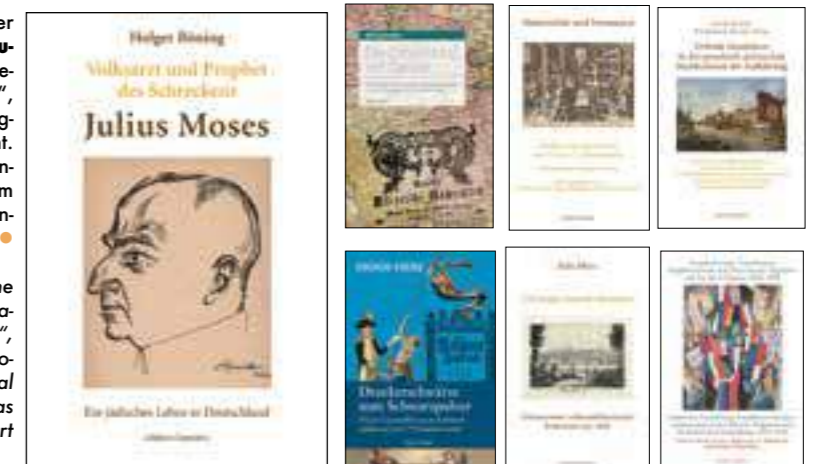
Die Entwicklung der Moderne ist ohne Druckerpresse nicht vorstellbar. Ihre Produkte sind Gegenstand dieser Reihe, wobei die periodischen Schriften – Kalender, Zeitung, Zeitschrift, Intelligenzblatt – im Mittelpunkt stehen. Doch auch andere Schriften und ihre Wirkungen sind nicht ausgeschlossen, Reisebeschreibungen etwa, die der Weltaneignung dienten, oder Autobiographien, die zur Selbstverständigung des Lesepublikums beitrugen. Ziel ist es, Bedeutung und Reichtum der publizistischen und literarischen Produktion zu erfassen, wie sie maßgeblich die Entwicklung der modernen Gesellschaft geprägt hat und bis heute unseren Alltag bestimmt. Die Reihe wird herausgegeben von den Mitarbeitern des Institutes Deutsche Presseforschung, gleichzeitig ZeMKI-Mitgliedern Holger Böning und Michael Nagel sowie von Astrid Blome und erscheint im Bremer Verlag edition lumière.

The modern printing press, invented by Johannes Gutenberg in the mid-15th century, is a key to understanding the development of the modern world. This publication series is concerned with the products of this printing press, more specifically with the various genres of periodicals such as newspapers, magazines, calendars or "Intelligenzblätter". However, it also includes related publications such as travel literature, which helped to explore and understand the world, or autobiographies, that served the self-understanding of the reading public. Thus, the aim of this series is to highlight the meaning and richness of this media and literary production that fundamentally shaped the development of modern society. It has until this day had a profound impact on our every-day life. The book series is edited by the two scholars working at the Institute Deutsche Presseforschung, who are also ZeMKI members, Holger Böning and Michael Nagel and by Astrid Blome, and is published by edition lumière, Bremen.

2016 erschienen / published 2016

ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Holger Böning erzählt in dieser Biographie das Leben des Arztes und Sozialmediziners **Julius Moses**. 1902 gründet dieser eine Zeitung, den „General-Anzeiger für die gesamten Interessen des Judentums“, und einen Verlag, in dem ein von Theodor Herzl angeregtes illustriertes jüdisches Witzblatt, der Schlemiel, erscheint. Mit den von ihm herausgegebenen deutsch-jüdischen Anthologien, Novellen- und Romansammlungen sowie einem jüdischen Almanach begreift Moses sich als Teil einer jungen und selbstbewussten jüdischen Renaissance.

ZeMKI member Prof. Dr. Holger Böning tells the life story of the social physician Julius Moses. In 1902, Moses started a newspaper, the „General Advertiser for the Entire Interests of Judaism“, and a publishing house which published a satirical magazine proposed by Theodor Herzl: the „Schlemiel“. Moses edited several German-Jewish anthologies, short stories and novel collections as well as a Jewish almanac with which he understood himself as part of young and self-confident Jewish renaissance.



Mitglieder

Members

Neue Mitglieder/ New members 2016:

Prof. Dr. Sara Hofmann



Sara Hofmann ist seit Januar 2016 Juniorprofessorin für Digitale Medien im öffentlichen Sektor am Fachbereich 3 (Mathematik und Informatik) der Universität Bremen. Sie promovierte am European Research Center for Information Systems (ERCIS) in Münster zum Thema Social-Media-Nutzung in öffentlichen Verwaltungen und leitete anschließend als Postdoktorandin das Kompetenzzentrum E-Government.

In 2016, Sara Hofmann was appointed Junior Professor for Digital Media in the Public Sector in Faculty 3 (Mathematics and Computer Science) at the University of Bremen. At the European Research Center for Information Systems (ERCIS) in Münster, Sara received a PhD in Information Systems for her work on governments' use of social media. Since 2015, she has been head of the Competence Center E-Government at ERCIS.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 56580
E-Mail: sara.hofmann@uni-bremen.de

Prof. Dr. Christian Pentzold



Dr. Christian Pentzold ist seit 2016 Juniorprofessor für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Mediengesellschaft am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen. Zuvor war er seit 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medienforschung der Technischen Universität Chemnitz. Seine von der Studienstiftung des deutschen Volkes geförderte Promotion befasste sich mit den Institutionen und Praktiken internetbasierter Kooperation, die er am Fall der deutsch- und englischsprachigen Wikipedia studierte.

Christian Pentzold is Associate Professor of Media and Communication Studies with a focus on Media Society at ZeMKI, Centre for Media, Communication and Information Sciences. Prior to joining the University of Bremen in 2016, he was a lecturer at the Technische Universität Chemnitz. Funded by the German National Academic Foundation (Studienstiftung), his doctoral research looked at practices and institutions of successful online communication and cooperation.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67633
E-Mail: christian.pentzold@uni-bremen.de

Rieke Böhling, MA



Rieke Böhling arbeitet seit April 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI Lab „Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien“. In 2012 absolvierte sie den Bachelorstudiengang American Studies an der Rijksuniversiteit Groningen (Niederlande) und in 2014 den Masterstudiengang European Studies: Euroculture an der Rijksuniversiteit Groningen und Universidad de Deusto (Spanien).

Since April 2016, Rieke Böhling has been employed as a research associate in the ZeMKI Lab "Transcultural Communication and Memory Studies". She obtained her BA in American Studies at the University of Groningen (the Netherlands) and her MA (double degree) in European Studies: Euroculture at the University of Groningen and Universidad de Deusto (Spain).

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67672
E-Mail: rieke.boehling@uni-bremen.de

Ulrike Gerhard, MA



Seit Februar 2016 arbeitet **Ulrike Gerhard** als wissenschaftliche Mitarbeiterin im EU-Projekt „MobileAge“ am Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib). Im Juni 2012 beendete sie ihr Bachelorstudium der Soziologie an der Universität Bremen. Daraufhin absolvierte sie ihr Masterstudium im Studiengang Medienkultur an der Universität Bremen.

Since February 2016, Ulrike Gerhard has been working as a research associate in the EU-project "MobileAge" at the Institute für Informationsmanagement Bremen (ifib). In June 2012 she completed her Bachelor's degree in Sociology at the University Bremen. Subsequently she completed her Master's degree in "Media Culture" at the University of Bremen.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 56572
E-Mail: ugerhard@ifib.de

Dennis Reichow, MA



Dennis Reichow arbeitet am ZeMKI im Teilprojekt „Einfluss von Information und Kommunikation auf die Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr“ im Rahmen des Verbundprojekts „Wirtschaftlichkeit von Sicherheitsmaßnahmen (WiSima)“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Zuvor studierte er den Masterstudiengang Medienkultur an der Universität Bremen.

Dennis Reichow works at ZeMKI in the sub-project "The impact of information and communication on safety in public transport", which is part of the joint project "Profitability of safety measures in public transport" of the Federal Ministry of Education and Research in Germany. Previously he studied the Master's study programme "Media Culture" at the University of Bremen.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67655
E-Mail: d.reichow@uni-bremen.de

Jeannine Teichert, MA



Jeannine Teichert ist seit April 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI Lab „Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien“. Zuvor studierte sie Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien sowie den Masterstudiengang Medien und Politische Kommunikation an der Freien Universität Berlin, mit Auslandsaufenthalt an der De Haagse Hogeschool (Niederlande) sowie der Auckland University of Technology (Neuseeland).

Since April 2016, Jeannine Teichert has been working as a research associate in the ZeMKI Lab "Transcultural Communication and Memory Studies". She previously studied in the area of Journalism and Communication Studies in Vienna as well as Media and Political Communication in Berlin, while studying abroad in the Netherlands and in New Zealand.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67671
E-Mail: jeannine.teichert@uni-bremen.de

Neue beratende Mitglieder/ New consulting members 2016:

Isabell Brendel, MA



Von 2010 bis 2015 studierte **Isabell Gloria Brendel** an der Universität Göttingen. Seit 2016 ist sie Promotionsstudentin an der Universität Bremen und arbeitet unter der Betreuung von Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler an ihrem Dissertationsprojekt. In diesem beschäftigt sie sich mit Todes- und Postmortalitätskonzepten in Video Gaming. •
From 2010 to 2015, *Isabell Gloria Brendel* has studied religious studies and egyptology/coptology at the University Göttingen. Since 2016, she has been a PhD student at the University of Bremen and is now working on her dissertation project under the supervision of Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler. Therein she deals with death and post mortality concepts in video gaming.

Tobias Dietrich, MA



Tobias Dietrich promoviert am Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik der Universität Bremen. Von 2009 bis 2015 studierte Dietrich Kunstwissenschaften und Public Health (B.A.) sowie Kunst- und Kulturvermittlung (M.A.) mit Schwerpunkt Filmwissenschaft in Bremen und Paris. •
Tobias Dietrich is a PhD student at the Institute for Art – Film Studies – Art Education of the University of Bremen. From 2009 to 2015, he studied Art Studies and Public Health (BA programme), and Art and Cultural Education with focus on Film Studies (Master programme) in Bremen and Paris.

Sekretariate / Secretariats



Ute Mai
Sekretariat
Prof. Dr. Christine Lohmeier /
Prof. Dr. Christian Pentzold
Linzer Str. 4, 60010
Telefon:
+49-(0)421-218-67606
E-Mail: utemai@uni-bremen.de



Susanne Mindermann
Sekretariat Prof. Dr.
Stefanie Aeverbeck-Lietz
Linzer Str. 4, 40285
Telefon:
+49-(0)421-218-67603
E-Mail:
sminderm@uni-bremen.de



Heide Pawlik
Sekretariat
Prof. Dr. Andreas Hepp
Linzer Str. 4, 40290
Telefon:
+49-(0)421-218-67601
E-Mail:
hpawlik@uni-bremen.de

In 2016 ausgeschiedene Mitglieder/ Members who left in 2016:

Prof. Dr. Thomas Friemel

Thomas N. Friemel war von 2013 bis 2016 Professor für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Methodeninnovation am ZeMKI. Im Jahr 2016 nahm Friemel einen Ruf an die Universität Zürich an. •
From 2013 to 2016, *Thomas N. Friemel* was Professor for Communication and Media Studies with a focus on methodological innovation at ZeMKI. In 2016, Friemel accepted a job offer at the University of Zürich.



Matthias Bixler, MA

Matthias Bixler war von 2013 bis 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Teilprojekt „Kommunikative Figurationen interpersonaler Öffentlichkeit. Dynamiken von Beziehungs- und Kommunikationsnetzwerken“ in der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“. •
From 2013 to 2016 *Matthias Bixler* was research assistant in the sub-project „Communicative Figurations of interpersonal publicness. Dynamics of relationship and communication networks“ in the Creative Unit „Communicative Figurations“.



In 2016 ausgeschiedene Mitglieder/ Members who left in 2016:

Cathrin Despotovic, MA

Von 2014 bis 2016 arbeitete **Cathrin Despotovic** im Koordinationsprojekt des DFG Schwerpunktprogramms „Mediatisierte Welten“. •
From 2014 to 2016, *Cathrin Despotovic* worked in the coordination project of the DFG priority program „Mediatized Worlds“.



Sina Gogolok, MA

Sina Gogolok arbeitete von 2013 bis 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZeMKI im Teilprojekt „Transformationen im Feld der Religion. Die kommunikativen Figurationen der Konstruktion religiöser Autorität im Katholizismus“ in der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“. •
From 2013 to 2016, *Sina Gogolok* worked as research associate in the sub-project „Transformations in the field of religion. Communicative Figurations of the construction of religious authority in Catholicism“ in the Creative Unit „Communicative Figurations“.



Merle-Marie Kruse, MA

Von November 2010 bis Juni 2011 sowie von 2014 bis 2016 arbeitete **Merle-Marie Kruse** im Koordinationsprojekt des DFG Schwerpunktprogramms „Mediatisierte Welten“. •
From November 2010 to June 2011 and from 2014 to 2016, *Merle Marie Kruse* worked in the coordination project of the DFG priority program „Mediatized Worlds“.



Dr. Katharina Lobinger

Dr. Katharina Lobinger arbeitete von 2011 bis 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin (Postdoctoral Fellow) am Institut für historische Publizistik, Kommunikations- und Medienwissenschaft (IPKM) der Universität Bremen. Im Jahr 2016 nahm Sie einen Ruf an die Universität von Lugano, Schweiz an. •
From 2011 to 2016, *research associate (Postdoctoral Fellow) at the Institute for Historical Journalism, Communication and Media Studies (IPKM) at Bremen University. In 2016, she accepted a job offer from the University of Lugano, Switzerland.*



Urszula Wudarski, MA

Urszula Wudarski arbeitete von 2013 bis 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZeMKI im Teilprojekt „Kommunikative Figurationen des informellen und non-formalen Lernens. Zur Transformation individueller Lernprozesse in Mediatisierungskollektiven“ in der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“. •
Urszula Wudarski was a research associate for the ZeMKI from 2013 to 2016 in the sub-project „Communicative Figurations of informal and non-formal learning. The transformation of individual processes of learning mediatization collectives“ in the Creative Unit „Communicative Figurations“.





† 2016

Prof. Dr. Inge Marszolek

Mit Inge Marszolek verlor das ZeMKI ein langjähriges und engagiertes Mitglied: Ursprünglich von der Geschichtswissenschaft und Kulturgeschichte kommend, war Prof. Dr. Inge Marszolek in viele gemeinsame Forschungsvorhaben der letzten Jahre involviert. Sie brachte dort zum einen ihre fundierte und kritische mediengeschichtliche Kompetenz ein. Zum anderen war sie eine engagierte Genderforscherin und Machtanalytikerin, die uns immer wieder vor Augen führte, an welchen Stellen wir blind für entsprechende Fragen waren. Gerade die gemeinsame Forschung in der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“ hat sehr von ihrer Kompetenz profitiert. Vor allem aber war Inge ein Mensch, der andere Menschen zusammenbringen und begeistern konnte, in gemeinsamen Diskussionen und Visionen. Viele von uns erinnern sich neben der Arbeit an das gemeinsame Kochen, die Treffen und Feste auf ihrer Dachterrasse, die gemeinsamen Kino- und Public Viewing-Besuche. Dabei stand Inge mit ihrer Erfahrung Vielen zur Seite: Jüngeren am Beginn ihrer Karriere, die sie u.a. mit ihrem Kreis von Doktorandinnen und Doktoranden erheblich förderte. Aber auch Älteren, die sie immer wieder auf die Eigendynamiken der Institution Universität hinwies. Ihr plötzlicher Tod riss Inge mitten aus der gemeinsamen Arbeit und Forschung. Sie wird uns als engagierte, bereichernde, energiegelbe und lebensfrohe Kollegin in Erinnerung bleiben. ●

Inge Marszolek passed away. The ZeMKI lost a longtime and committed member: Originally from history and cultural history, Prof. Dr. Inge Marszolek was involved in many collaborative research projects in recent years. On the one hand, she contributed her well-founded and critical expertise in media history. On the other hand, she was a committed gender researcher and power analyst who repeatedly showed us where we were blind to related questions. Especially the collaborative research in the Creative Unit "Communicative Figurations" greatly benefited from her competence. Above all, Inge was a person who could bring together and inspire other people in joint discussions and visions. Many of us remember the work of cooking together, the meetings and festivals on her roof terrace, the joint cinema and public viewing visits. Inge, with her experience, stood by many of the younger members at the beginning of their careers that she supported significantly, amongst others, with her circle of doctoral students. However, also the older members, benefited strongly from her pointing out the dynamics of the university as an institution. Her sudden death tore Inge out of the collaborative work and research. We will remember her as a committed, enriching, energetic and life-changing colleague.



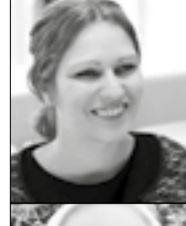
Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz
Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 40220
Telefon: +49 (0)421 218 67628
E-Mail: averbeck.lietz@uni-bremen.de



Dr. Matthias Berg
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 40240
Telefon: +49 (0)421 218 67626
E-Mail: mberg@uni-bremen.de



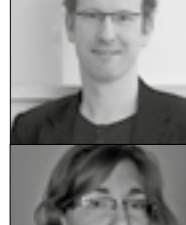
Dr. Silke Betscher
Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft / Institute for Ethnology and Cultural Studies
SFG, 4350
Telefon: +49 (0)421 218 67643
E-Mail: betscher@uni-bremen.de



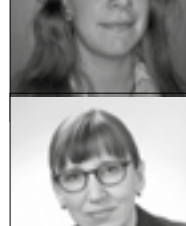
Rieke Böhling
Lab: Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien / Transcultural Communication and Memory Studies
Linzer Str. 4, 60120
Telefon: +49 (0)421 218 67672
E-Mail: rieke.boehling@uni-bremen.de



Prof. Dr. Holger Böning
Deutsche Presseforschung / German Press Research
SuUB, 4210
Telefon: +49 (0)421 218 67680
E-Mail: boening@uni-bremen.de



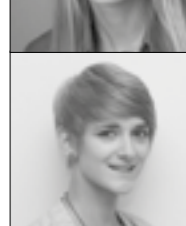
Prof. Dr. Andreas Breiter
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
Am Fallturm 1, TAB 3.91
Telefon: +49 (0)421 218 56571
E-Mail: abreiter@ifib.de



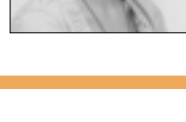
Isabell Brendel
Lab: Medien und Religion / Media and Religion
E-Mail: brendel.isabell@gmail.com



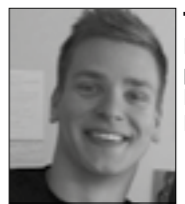
Dr. Marion Brüggemann
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
Am Fallturm 1, ECO5 3.87
Telefon: +49 (0)421 218 56593
E-Mail: mbrueggemann@ifib.de



Claudia Czycholl
Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change
E-Mail: claudia.czycholl@gmx.de



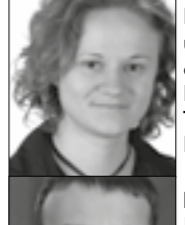
Mareike Dötsch
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 61060
Telefon: +49 (0)421 218 67654
E-Mail: doetschm@uni-bremen.de



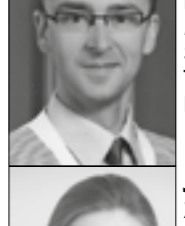
Tobias Dietrich
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
E-Mail: tobias.dietrich@uni-bremen.de



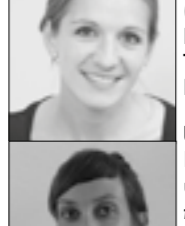
Klaus Dierks
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3950
Telefon: +49 (0)421 218 67727
E-Mail: dierks@uni-bremen.de



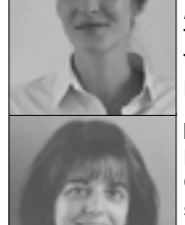
Karin Elbrecht
Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 61060
Telefon: +49 (0)421 218 67653
E-Mail: elbrecht@uni-bremen.de



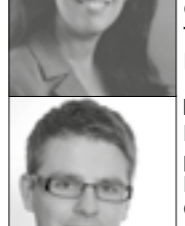
Dr. Łukasz Fajfer
Lab: Medien und Religion / Media and Religion
SpT, 6205
Telefon: +49 (0)421 218 67923
E-Mail: fajfer@uni-bremen.de



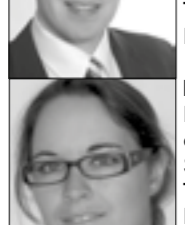
Julia Gantenberg
Zentrum für Arbeit und Politik (zap)
FVG, M1040
Telefon: 0421/218-56711
E-Mail: gantenberg@uni-bremen.de



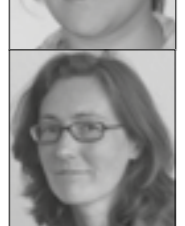
Ulrike Gerhard
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
TAB Eingang F
Telefon: +49 (0)421 218-56572
E-Mail: ugerhard@ifib.de



Prof. Dr. Delia González de Reufels
Lab: Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung / Audio-visual Media and Historiography
GW2 B2590
Telefon: +49 (0)421 218 67037
E-Mail: dgr@uni-bremen.de



Dr. Rasmus Greiner
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3760
Telefon: +49 (0)421 218 67725
E-Mail: rgreiner@uni-bremen.de



Hannah Grüenthal
Lab: Medien und Religion / Media and Religion
SpT, C6250
Telefon: +49 (0)421 218 67924
E-Mail: gruenenthal@uni-bremen.de



Dr. Bettina Henzler
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3750
Telefon: +49 (0)421 218 67724
E-Mail: henzler@uni-bremen.de



Prof. Dr. Andreas Hepp
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 40200
Telefon: +49 (0)421 218 67620
E-Mail: andreas.hepp@uni-bremen.de



Marco Höhn
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 41200
Telefon: +49 (0)421 218 67622
E-Mail: mhoehn@uni-bremen.de



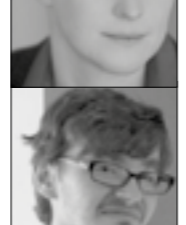
Prof. Dr. Sara Hofmann
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media Technology
TAB, 3.89
Telefon: +49 (0)421 218 56580
E-Mail: sara.hofmann@uni-bremen.de



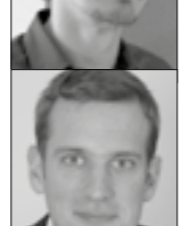
Dr. Sabine Horn
Kultur- und Mediengeschichte / Culture and Media History
E-Mail: sahorn@uni-bremen.de



Dr. Julia Jarke
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
TAB, 3.88
Telefon: +49 (0)421 218 56586
E-Mail: jarke@uni-bremen.de



Dr. Sigrid Kannengießer
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 40250
Telefon: +49 (0)421 218 67624
E-Mail: sigrid.kannengieser@uni-bremen.de



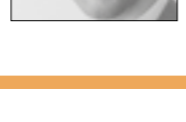
Dr. Erik Koenen
Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 41290
Telefon: +49 (0)421 218 67635
E-Mail: ekoenen@uni-bremen.de



Dr. Leif Kramp
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 40270
Telefon: +49 (0)421 218 67652
E-Mail: kramp@uni-bremen.de



Prof. Dr. Friedrich Krotz
Lab: Medien, Kommunikation und Gesellschaft / Media, Communication and Society
Linzer Str. 4, 40230
Telefon: +49 (0)421 218 67625
E-Mail: krotz@uni-bremen.de



Dr. Sebastian Kubitschko
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 61030
Telefon: +49 (0)421 218 67699
E-Mail: sebastian.kubitschko@uni-bremen.de



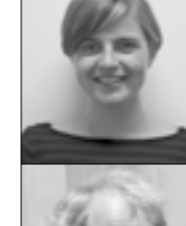
Prof. Dr. Christine Lohmeier
Lab: Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien / Transcultural Communication and Memory Studies
Linzer Str. 4, 60020
Telefon: +49 (0)421 218 67629
E-Mail: christine.lohmeier@uni-bremen.de



Julia Lorenzen
Kultur- und Mediengeschichte / Culture and Media History
E-Mail: jlg@gmx.net



Dorothee Meier
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
TAB, Eingang F, 3.88
Telefon: +49 (0)421 218 56577
E-Mail: dcmeier@uni-bremen.de



Anne Mollen
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 41270
Telefon: +49 (0)421 218 67623
E-Mail: mollen@uni-bremen.de



Prof. Dr. Michael Nagel
Deutsche Presseforschung / German Press Research
SuUB, 4200
Telefon: +49 (0)421 218 67606
E-Mail: nagel@uni-bremen.de



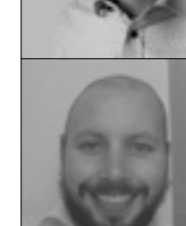
Stefano Odorico, PhD
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3930
Telefon: +49 (0)421 218 67725
E-Mail: odorico@uni-bremen.de



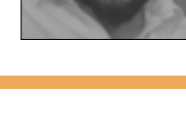
Dr. Anke Offerhaus
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 41230
Telefon: +49 (0)421 218 67621
E-Mail: offerhaus@uni-bremen.de



Prof. Dr. Winfried Pauleit
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3930
Telefon: +49 (0)421 218 67720
E-Mail: pauleit@uni-bremen.de



Prof. Dr. Christian Pentzold
Lab: Mediengesellschaft und digitale Praktiken / Media Society and Digital Practices
Linzer Str. 4, 60110
Telefon: +49 (0)421 218 67633
E-Mail: christian.pentzold@uni-bremen.de



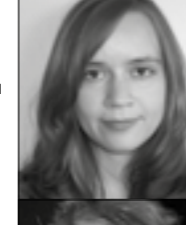
Dr. Aidan Power
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3950
Telefon: +49 (0)421 218 67726
E-Mail: power@uni-bremen.de



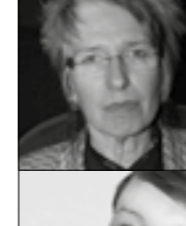
Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler
Lab: Medien und Religion / Media and Religion
SpT, C6260
Telefon: +49 (0)421 218 67911
E-Mail: radde@uni-bremen.de



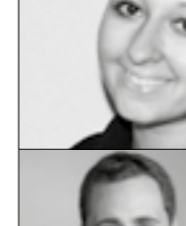
Dennis Reichow
Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 41300
Telefon: +49 (0)421 218 67655
E-Mail: d.reichow@uni-bremen.de



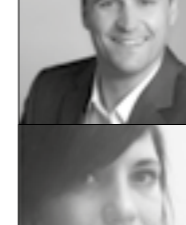
Cindy Roitsch
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 40240
Telefon: +49 (0)421 218 67627
E-Mail: cindy.roitsch@uni-bremen.de



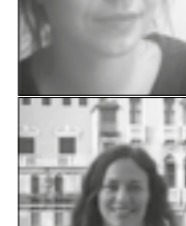
Christine Rüffert
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3915
Telefon: +49 (0)421 218 67722
E-Mail: rueffert@uni-bremen.de



Christina Sanko
Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 41290
Telefon: +49 (0)421 218 67637
E-Mail: sanko@uni-bremen.de



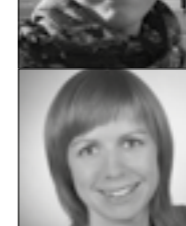
Arne Hendrik Ruhe
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
Am Fallturm 1, ECO5 3.79
Telefon: +49 (0)421 218 56585
E-Mail: ahruhe@ifib.de



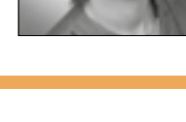
Julia Helena Schürmann
Lab: Film, Medienkunst und Populärkultur / Film, Media Art and Popular Culture
GW2, B3950
Telefon: +49 (0)421 218 67721
E-Mail: jula.schuermann@uni-bremen.de



Dr. Stephanie Seul
Deutsche Presseforschung / German Press Research
SuUB, 4230
Telefon: +49 (0)421 218 67682
E-Mail: sseul@uni-bremen.de



Monika Sowinska
Lab: Medienkultur und Globalisierung / Media Culture and Globalization
Linzer Str. 4, 41300
Telefon: +49 (0)421 218 67638
E-Mail: monika.sowinska@uni-bremen.de



Lisa Spanka
Lab: Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien / Transcultural Communication and Memory Studies
Linzer Str. 4, 61050
Telefon: +49 (0)421 218 67694
E-Mail: lspanka@uni-bremen.de



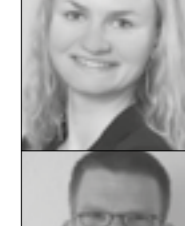
Dr. Emese Stauke
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
Am Fallturm 1, ECO5 3.78
Telefon: +49 (0)421 218 56576
E-Mail: stauke@ifib.de



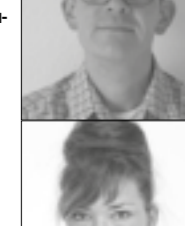
Prof. Dr. Rainer Stollmann
Kulturtheorie und Kulturgeschichte
E-Mail: stollmann@uni-bremen.de



Jeannine Teichert
Lab: Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien / Transcultural Communication and Memory Studies
Linzer Str. 4, 60120
Telefon: +49 (0)421 218 67671
E-Mail: jeannine.teichert@uni-bremen.de



Rebecca Venema
Lab: Kommunikationsgeschichte und Medienwandel / Communication History and Media Change
Linzer Str. 4, 61070
Telefon: +49 (0)421 218 67698
E-Mail: venema@uni-bremen.de



Dr. Stefan Welling
Lab: Informationsmanagement und Medientechnologie / Information Management and Media
Am Fallturm 1, ECO5 3.76
Telefon: +49 (0)421 218 56582
E-Mail: welling@ifib.de



Sonja Witte
Kultur- und Mediengeschichte / Culture and Media History
E-Mail: sonja.witte@ipu-berlin.de



Prof. Dr. Karsten Wolf
Lab: Medienbildung und Bildungsmedien / Media Education and Educational Media
GW2, A2130
Telefon: +49 (0)421 218 69140
E-Mail: wolf@uni-bremen.de



Mitgliederinformationen auf dem aktuellsten Stand sind abrufbar auf www.zemki.uni-bremen.de/mitglieder.html

Most current member information are available at www.zemki.uni-bremen.de/en/members.html

Das ZeMKI

The ZeMKI
on the Web

im Netz

www.zemki.uni-bremen.de
www.zemki.uni-bremen.de/en/start.html

www.ipkm.uni-bremen.de
www.ipkm.uni-bremen.de/en/start.html

www.kommunikative-figurationen.de
www.communicative-figurations.org



www.mediatisiertewelten.de
<http://www.mediatisiertewelten.de/en/home.html>

www.communicationsonline.eu

